ANALECTA HASSIACA,

darinnen allerhand
zur
Hessischen Historie/
IVRISPRVDENTZ
und
LITTERATVR
gehörige Urkunden / Abhandlungen
und Nachrichten
mitgetheilet werden
von
Johann Philipp Kuchenbecker.

COLLECTIO X.

MARBURG/
bey Philipp Casimir Müller. 1736.

Vorrede.

Geneigter Leser!

Das Closter Möllenbeck ist eines der ansehnlichsten in der Graffschafft Schaumburg/ und dennoch seynd so wenig beglaubte Nachrichten darvon vorhanden/ daß man sich billig darüber verwundern muß. Conrad Hoier/ ehemahliger Sub-Prior daselbst/ hat zwar eine Relationem historicam de fundatione Monasterii Mollenbeccensis aufgesetzt/ und zu Rintheln

anfänglich im Jahr 1623. in 4to und nachmahls vermehrter 1626. in 8vo durch den Druck bekant gemacht; allein das Buch hat sich dergestalt vergriffen/ daß es von den mehresten bishero vergeblich gesucht worden. Der bekante Paullini *in Historia Virginum-Collegii Visbeccensis pag. 119.* hat dieses allschon wahrgenommen/ und ich würde mich vielleicht ebenfalls noch geraume Zeit vergeblich darum bemühet haben/ wofern nicht der gelahrte Herr Professor Funck mir die letztere Auflage aus der Löbl. Rinthelischen Universitäts-Bibliothec güthigst mitzutheilen beliebet. Es wäre zu wünschen/ daß der Auctor statt denen vielen unnöthigen Ausschweiffungen die Urkunden des Closters selbst besser zu Rathe gezogen und uns selbige mitgetheilet hätte: jedoch aber da es eine bekante Sache/ daß man zu damahligen Zei-

Zeiten mit Historischen Untersuchungen weit anderst dann jetzo zu Wercke gangen/ und wir indessen noch keine bessere Nachricht von nur erwehntem Closter aufweisen können/ dann eben diese: so wird es dem geneigten Leser verhoffentlich nicht unangenehm seyn/ daß ich solcher in gegenwärtiger Zehenden Samlung einen Platz einzuraumen mir gefallen lassen. Zu einiger Erläuterung habe ich die Excerpta Necrologii veteris Abbatiæ Mollenbeccanæ, sodann die dem Closter von denen Kaysern Arnolph/ Otto dem II. und Henrich dem II. ertheilte Privilegia mit beygefüget. Jene befinden sich bereits in Herrn Schannats *Vindemiis Litterariis Coll. I. p. 138.* und diese seynd aus des berühmten Pater Martene *Collectione Amplissima Scriptorum Veterum Tom. I. p. 229. 363.* entlehnet worden. Es ist nicht jedermans

Sache alle kostbare Wercke / so in unseren Zeiten zum Vorschein kommen / anzuschaffen / obschon dieser und jener sich gern in den Geschichten seines Vaterlands belustiget. Deßwegen hoffe ich denen Liebhabern der Heßischen Historie keinen unangenehmen Dienst zu leisten / wann ich alles hier einschlagende aus denen grösseren Wercken zusammen tragen / und diesen Sammlungen nach und nach werde einverleiben. Der sel. Professor Dohm zu Rintheln hat zwar auch anno 1720. stricturas ad historiam cœnobii Mollenbeccensis heraus gegeben / es seynd aber selbige von so schlechter Wichtigkeit / daß man ihrer ohne Verlust entrathen kan. Vielmehr habe ich die noch übrigen Blätter verschiedenen zur Heßischen Reformations-Historie gehörigen Urkunden gewidmet / welche als eine

kleine Nachlese derer bey Gelegenheit des feyerlich begangenen zweyten Jubilæi Augustanæ Confessionis häuffig an das Licht getrettenen Schrifften billig könten angesehen werden. Der dem Nahmen und Thaten nach Großmüthige Landgraf Philipp von Hessen war einer der ersten und standhafftigsten Bekenner des hervorleuchtenden Evangelii und hat sich hierdurch einen Nachruhm erworben / welchen keine Zeit verduncklen / noch je ein Unglücks-Fall wird können erlöschen. Wie fest bereits im Jahr 1525. dieser tapffere Fürst in denen Evangelischen Wahrheiten gegründet gewesen / darvon leget das an Niclas Ferber genannt Herborn zu Marburg erlassene Schreiben eine stattliche Probe vor Augen / und es würde die Welt ob dessen tieffer Einsicht in Glaubens-Sachen erstaunen müs-

sen/ wofern die mit Hertzog Georg von Sachsen/ einem derer hefftigsten Wiedersacher derer Protestirenden Stände/ um diese Zeit eigenhändig geführte/ und in hiesigem Königl. Hochfürstl. Archiv aufbehaltene Correspondentz dereinst solte an das Licht tretten. Unter vielen tausend Christ-Fürstl. Veranstaltungen ist wohl eine der allerruhmwürdigsten/ daß er die zwischen Luthero und denen Oberländern und Schweitzerischen Kirchen entsponnene Zwistigkeiten weißlich beyzulegen und beyde Partheyen als Glaubens-Brüder Christlich zu vereinigen mit ohnermüdem Eyffer sich angelegen seyn lassen. Billig ist unter die hohen Meriten dieses theuren Helden meines Erachtens dasjenige oben anzusetzen/ daß er den Statum controversiæ selbst auf das genaueste eingesehen/ sich durch kei-

seinen Eyffer dieses oder jenes Theils einnehmen lassen/ und nach seiner ausnehmenden Klugheit allerseits zum Frieden und Eintracht beständig angerathen. *Urbanus Regius*, welcher dem Reichs-Tag zu Augspurg anno 1530. mit beygewohnet/ stattet in einem Schreiben an Dr. Luther ein herrliches Zeichnüß hiervon ab/ dessen Worte ich aus des seel. Professor Joannis *Spicilegio tabularum veter. pag. 551.* allier zu wiederhohlen mich kaum entbrechen kan. Hessorum Princeps, schreibt er/ nuper me ad prandium vocavit adolescens vehementi ingenio, & scripturæ sanctæ supra hujus fortunæ rationem studiosus; quocum de universa Evangelii causa diu multumque disceptavi; duas autem horas de Eucharistia. Habet Princeps ille in memorato omnia Sacramentariorum argumenta, quorum dilu-

tionem à me audire voluit, & gratia Dei præstante, sic ea de re disserui ut mihi ejus mentem intelligere haud difficile fuerit. Non sentit cum Zvvinglio, (welches man dermahlen an seinen Ort gestellt seyn lässet) ita confessus est mihi; votis tamen ardentissimis exoptat doctorum hominum concordiam, quantum sinit pietas; fidem dixi illibatam omnino conservari oportere; cæterum charitatem esse expositam omnibus. Das von ihm zu Marburg angestellte Colloquium hatte bekantlich keinen andern Endzweck / als unter denen streitenden Partheyen Friede zu stifften / und eine Einigkeit in denen Glaubens-Lehren einzuführen. Die von mir hier beygebrachte Brieffschafften werden ein und anderen Umstand darvon klärer / als bis anhero geschehen / zu Tage legen. Herr Salig in der vollständigen Historie

storie der Augspurgischen *Confession Part. I. p. 144.* und andere haben darvor halten wollen / Zvvinglius seye sehr ungern nacher Marburg kommen / allein dessen eigenhändige Brieffe sub Nr. II. III. und IV. zeigen schnur stracks das Wiederspiel; und Herr Lœscher *in Historia motuum pag. 150.* hat nicht nöthig weiter an Hospiniani und Hottingers Bericht zu zweifflen / daß der Rath zu Zürich an dem Verzug schuld gewesen / und in die Abreise nicht willigen wollen. Wer aber von beyden Theilen hierselbst obgesieget / und ob Landgraff Philipp so überzeugt gewesen / daß die Sweitzer den Kürtzeren gezogen? wie Justus Jonas in einen Schreiben an den Stollbergischen Rath Wilhelm Reiffenstein / welches in Seckendorffs ausführlicher Historie des Lutherthums *Lib. II. p. 974.* zu finden / vorgegeben / darvon will ich diejenige urthei-

urtheilen lassen/ welche die pag. 402. und 403. befindliche Worte Zvvinglii mit Bedacht zu lesen und vernünfftig zu überlegen sich die Mühe geben werden. Inzwischen ermüdete der Landgraff nicht auf dem Augspurgischen Reichs-Tag an einer Vereinigung nochmahls arbeiten zu lassen/ aber der Articul vom Heil. Abendmahl war der eintzige Stein des Anstosses/ daran sich die zu wünschende Einigkeit zerschluge. Martin Butzer/ Prediger zu Straßburg/ ein sittsamer Mann/ und auf welchen er jederzeit vieles Zutrauen gesetzt/ wurde darzu ausersehen/ daß er mit Melanchtone hierüber handlen muste/ wie dann die sub Nr. X. hierbey gefügte erstattete Relation von dem Verlauff dieser Sache besondere merckwürdige Nachrichten darleget. Es gediehe auch endlich durch kräfftige Vermittlung des

Land-

Landgraffen dahin/daß im December des Jahrs 1534. Melanchton nacher Cassel geschickt wurde/ um mit Bucero weitere Unterredung zu pflegen/ welche sich bis in den Januarius des künfftigen Jahrs verzögert. Es ist mein Endzweck gar nicht dasjenige was Hospinianus, Seckendorff/ Salig/ Löscher und viele andere hiervon aufgezeichnet/ der Länge nach allhier zu wiederhohlen/ sondern ich will vielmehr nur als eine Probe der gantz besonderen Sorgfalt des Landgrafen allhier anführen/ daß er D. Luther von dieser gepflogenen Handlung so fort in beygehendem Schreiben sub Nr. XI. Nachricht ertheilet/ und ihn auf das nachdrücklichste ermahnet/ daß er sich hierbey also erzeigen und halten möchte/ damit jederman sehen könne/ daß er zu Aufnehmung Gottes Worts/ und Erhaltung gemei-

nes

nes Friedens Lust trage. Mit Melanchton wurde besage Nr. XII. XIII. XIV. und XV. die Correspondentz ebenfalls fleisig unterhalten/ und es wird wohl niemand abläugnen können/ daß in dem Vereinigungs-Werck Landgraf Philipp die Haupt-Person gewesen/ und durch seine ohnermüdete Vorsorge und weise Rathschläge das mehreste darzu beygetragen/ daß endlich im Jahr 1536. zu Wittenberg die Concordie mit denen Oberländern durch Gottes Segen zu erwünschtem Stande gebracht worden. Es zeiget das an die *Theologen* zu Marburg ergangene Schreiben sattsam/ wie fest er nachmahls darauf bestanden/ daß in denen Heßischen Landen selbiger in allen Stücken gemäs gelehret würde/ und es wird ihm zu einem unsterblichem Nachruhm gereichen/ daß er bey diesen Zwistigkeiten jederzeit

den

en Mittel-Weg erwählet/ brüderliche Einigkeit zu stifften gesuchet/ und beyde Partheyen von aller Zancksucht und Bitterkeit treulich abgemahnet. Weiter will ich dermahlen nichts anmercken/ sondern überlasse diese Briefschafften zu vernünfftiger Uberlegung denenjenigen/ welche in keinen Vorurtheilen stecken/ und aus blindem Eyffer diesen oder jenen Satz zu behaupten suchen. Solten einige bereits anderwärtig/ wie ich doch nicht glaube/ gedruckt zu finden seyn/ so wird mir der geneigte Leser solches um so weniger verüblen/ als ich weder Zeit noch Gelegenheit habe dermahlen alle hiehin gehörige Wercke nachzuschlagen. Dieses muß ich noch erinnern/ daß mir einige davon durch den **Gräfl. Kirchberg-Saynischen Lehn- und** *Archiv-Secretarium*, **Herrn Avemann**/ andere aber aus dem vortrefflichen **Uffenbachischen Vorrath** zu Handen kommen. Der geneigte Leser gehab sich wohl/ und bleibe mir gewogen.

Geschrieben Cassel den 28ten Mertz
Anno 1736.

Inhalt

Inhalt
dieser X. Sammlung.

I. Cunradi Hoieri historica relatio de fundatione Monasterii Molebeccensis 241

II. Excerpta Necrologii veteris Abbatiæ Mollebeccanæ 381

III. Privilegia Arnulphi, Ottonis II. & Henrici II. Imp. cœnobio Mollebeccensi concessa 387

IV. Nachlese einiger zur Heßischen Reformations-Historie gehörigen Urkunden und Briefschafften 393

I.

Brevis, eaque vera, & absoluta,
de

FUNDATIONE MONASTERII MOLEBECCENSIS

Historica relatio,

multiplicisque ejusdem jacturæ narratio, partim plana, & ligata, partim soluta oratione descripta,

ac edita anno M DC XXIII.

Iam vero multis in locis emendata, aucta & ita concinnata, ut in omnium cuiuscunque etiam Religionis, status, ac ordinis sint, manus, sine ullo alicuius offendiculo, libere venire ausit,

auctore
CUNRADO HOIERO,
ibidem Subpriore, P. L. C.

M DC XXVI.
Rintelii, Typis PETRI LUCII,
impensis vero Reverendi viri
DOMINI
RUDOLPHI TRACHTERI,
Patris Prioris in Molebecca.

AD CANDIDVM LECTOREM.

Quos antiquarum iucunda ſcientia rerum
Non iuvat, hos Brutis æquiparare licet.
Diſcernuntur ab his forma tantummodo vultus,
Garrula vox addi queis ſine mente poteſt.
Ne ſimilis vero Brutis videare, neceſſe eſt
Hiſtorias obiter poſt ſacra ſcripta legas:
Sit tibi grata rudi metro fundatio noſtri
Cænobii, nobis ſcripta, probata bonis.
Cuiuscunque viris ſint relligionis, & artis,
Offerre hanc auſim, ſic ea facta mihi eſt.
Nil & ineſt illi, quod quenquam offendere poſſit,
Ni malus oſor, Iners Momus & eſſe velit.
Quid malus Oſor? Iners quid Momus? an oderit Oſor,
Mordeat aut Momus ſcripta, perinde mihi eſt.

Reve-

Reverendo Viro
DN. RUDOLPHO TRACHTERO,
officio Patris Prioris Collegii Molebeccensis
præfecto, gratulamur,
ANNO

Vir Reverende Prior, digno quo factus honore,
VIVe bono sospes pLVrIMa LVstra Deo.
Vir Reverende Dei Cultor, dignissime Præsul,
Unica quem summi tangit reverentia Regis,
Quique bonas didicit studiosus Apollinis artes,
Quæ faciunt doctos volitare per ora virorum,
Clara quibus pietas fecêre & Nomina Musæ,
Sic erat in fatis iterum rebarque futurum,
Majori ut titulo digne ornarêre Prioris
Ordinis applausu, Procuratoris ademto
Munere, quo functus mediocri pace per annum
Mollenbecciacæ, cui jam præfectus es, ædis,
Verus ubi cultus viget, ac pietatis avitæ
Prisca fides, tantum qua justificante beamur,
De, Reverende, novis tibi, Præses, honoribus imo
Gratulor ex animo, Spartam Duce, & Auspice Christo
Quam nactus, clariis animi virtutibus ornes.
Des operam antiquæ, quam nos profitemur, in horas
Relligionis honos eat, & des ocia Musis,
Larga Dei iussu miseris alimenta reponas,
Subiectis præsis, prosis, faveasque tot annos,
Vult quot Jova, pie cœli post fata revisas
Morte tibi partam Christi feliciter Aulam.

Reverendis & Doctissimis Viris
DN. RUDOLPHO TRACHTERO,
Patri Priori,
D. LAURENTIO WESTHOVIO, Magistro Novitiorum, Seniori & Custodi, D. JOHANNI MOR-

DERIO, Procuratori, D. PETRO ERNESTI, D. JODOCO BOLÆO, D. HERMANNO VELTMANNO, D. HEINRICO TRIBBÆO, D. ANTONIO STERTFEDDERO, & D. PETRO GRINERO, Concionatoribus, & D. IOHANNI BRATENIO, Professo, collegis ac fratribus suis carissimis.

Fratres mei carissimi,
Quibus diserta contulit
Suas Minerva nobiles
Artes, honesta nomina,
Vobis probetur inclyta
Nostra Domus fundatio,
Rudi conscripta carmine
Mihi, dicata gratia
Vobis honoris, obsecro
Ut hanc legatis candida
Synceritate, vos amo,
Amavi, amabo, jugiter,
Amate me, relinquite
Senem nec unquam, vivite
Salubriter, virescite.
Diu valete prospere,
Polique regna denique
Post vestra fata visite.

Vester totus
CVNRADVS HOIERVS,
Subprior P. L. Cæsareus.

ELEGIA GRATVLATORIA.

De capitalibus Dei pœnis, bello, peste, fame, & mundi perversitate, super Nomen Reverendi viri, Dn. RVDOLPHI TRACHTERI, die 25. Decembris Anno 1622. Patris Prioris Molebeccensis designati, & confirmati, scripta, eidemque jam annum officio Prioratus functo, dedicata Anno gubernationis.

MI DeVs, In ChrIsto IesV rata & Integra IVrIs
Sancta tibi, & nobis stet Molebecca diu.

*R*es misera tristes hac tempestate videmus
*U*ndique diversis omnia plena malis.
*D*ura laboriferæ labuntur tempora vitæ,

Omni-

Omnivorus forti Mars quatit arma manu,
Lethiferæ inficiunt totum contagia mundum
Pestis, & atra hominum millia multa vorant.
Horrendum, ægra fames homines, & Bruta fatigans
Vi necis annona deficiente necat:
Stravit, & abripuit spoliis violenter onustus
Tristi ubi Mars bello cuncta ubicunque bona.
Raptorum, Furum, scelerum & malefacta latronum
Agmina densantur, rara avis Albus homo est.
Crimina criminibus geminantur ubique locorum.
Huius & illius facta nefanda patent.
Terribile, & nocuum scelerosa calumnia Monstrum
Exitium multis perniciale parit:
Relligione gravem jactat se quisquis, haberi
Vult Syncerus, abest Relligione procul.
Scurrili est animo, perversus, & ore trilinguis,
Pectore Syncerae nil probitatis alit.
Alterius durum alter onus portare recusat,
Tristatur, læta sors ubi fronte favet.
Exultat, mœstos vultus ubi sumit acerbis
Rebus, & insontes tentat iniqua viros.
Perversos tristi spectans hos lumine mores
Rerum humanarum, Vir Reverende, gemis.
Inquis, in hæc cur sum detrusus tempora, multis
Omnia sunt quorum deteriora malis?
Raptus ad officii grave munus? & ô mihi grande est
Impositum, nequeo quod tolerare, jugum.
Non, ignare, mali primoque experte sub ævo
Maiora his patiens, & graviora malis.
Obdures sapiens, patiens dicendo, ferendo,
Luctari discas, denique victor eris.
Laude tuam exornes Spartam, quam nactus es anno
Elapso, facias quæ facienda fide.
Nil hominum metuas recte faciendo protervos

Blæſorum morſus, nil tibi obeſſe queunt.
Eſto bonis æquus, miſeris alimenta reponas,
Cura animi, ac opibus templa, ſcholasque juves,
Alme Deus, caſſis des quæſo prioribus aura
Vivat ut hoc noſter longius orbe Prior:
Ingrediatur ovans annum jam pace ſecundum,
Vincat in officio fortiter omne malum.
Annus hic elapſo ſit ei felicior anno,
TVtIor hoC ſoſpes VIVat, ID eſto ratVM.

GRATVLATIO

Reverendo Viro

Dn. RVDOLPHO TRACHTERO,

tertium jam annum officio Prioratus perfungenti ſcripta.

ANNO

ReX DIgnerIs eIs ope ChrIſte pIIſsIMe IeſV
Tutor adeſſe, tibi qui ſua corda dicant.
Vir Reverende Pater Prior, officioſa ſalutat
Quem Molebecca Patrem
Celebri honore, tertium
Quod felix eſto, jam ſancte ingreſſus es annum,
Quo tibi digna Patris
Tui dedere Filii
Nomina. Sit ſuperis laus, gloria, gratia, noſtra
Quod pia iura Domus
Stetêre, ſtant & omnibus
Integra rebus adhuc, quamvis hinc inde Malorum
Viderit, ac tulerit
Pericla, fraudulentias
Hoſtis, & inſidias quibus hanc tentavit. In hoc ſis
Totus, amande Pater,
Ut ire poſſit integra

Priſti-

Pristinus, ipse Deus quam promulgavit in Eden;
Relligionis honos,
Sacerque cultus, unico
Quin etiam cures studio syncera Triformis
Verba docenda Dei
Scholis favere debitis
Obsequiis pergas, parcas neque sumptibus, illos
Fœnore, crede mihi,
Deus refundet ubere,
Sponte tuis victum Membris & debitum amictum
Scilicet hæc, nequeunt
Quibus carere, conferas.
Te Deus incolumem, Nos, & tua Membra paterno
Servet amore, Domum
Et hanc regat potentibus
Præsidiis, eius, quo stent rata iura, nec ullo
Tempore fracta cadant,
Nec hostis illa conterat.
Sed doceantur in hac vere & synceriter omni
Verba Dei studio,
Scholæque alantur affatim;
Dum fluet undosi, multo qui pisce natatur;
Tota visurgis Aqua,
Vago Mari hæc & influet.
Hoc anima longum felix & corpore mundo
Vive, virefce, vale,
Et hinc ad astra transvola.

Annus gubernationis

Flat id optato Regum & fortissime, Regum
ReX, ego qVoD VotIs te rogo, Christe MeIs.

ANACREONTICA GRATVLATIO HONORIBVS

Reverendi Viri

DN. RVDOLPHI TRACHTERI,

officio prioratus iam tres annos perfuncti, nunc autem quartum regiminis feliciter ingredientis, destinata, anno regiminis

IesV ChrIste potens reX & DeVs IMproba nostrIs
Bella plagis fugiant, noxia quæque cadant.

Rudolphe vir verende
Trachtere, eis colende,
Quos præpotens Iehova
Virtute gratiosa
Dono bonas per artes,
Omnes simulque partes
Rerum pie sacravit,
Ornavit ac beavit,
Cursu tibi notandus
Felice quartus annus
Nunc incipit, gubernas
Nostras quasi paternas
Ædes, quibus sonoras
Damus preces per horas,
Electione digna
Quo iam Dei benigna,
Clementia, favore
Herois ac amore
Nostri, loco Tonantis
Joibst Herman id probantis
Illius & Senatus,
Qui voce sat probatus
Voto annuente voto,
Zelo procul remoto.

Grates Deo benignas,
Vera fideque dignas,
Cantamus elevando
Nostras manus, sonando
Laudes, quod hocce mundō
Nos in statu secundo,
Athletice repulsis
Vsque huc malis hiulcis,
Vitæ Bonorum Honorumq;
Expertium malorum,
Belli trucis timendæ
Pestis, famis tremendæ
Totam fere triformem
Diebus his per orbem
Grassantium furore,
Privantium decore,
Turbantium pavore,
Terrentium tremore,
Tollentium rigore,
Vllo absque fati honore,
Discriminis favore,
Mortalium calore,
Iræ genus dolore
Mœrens, paterno amore

Servat

Servarit in vigore
Iuſto & ſuo tenore.
Votis Deum rogamus,
Quem corde & ore amamus,
Dignetur ut deinceps
Mitis potensque Princeps
Belle ſatis valentes
Nos ſpiritum trahentes
Servare, & ampliare
Rebus, ſacro cibare
Verbo, ſubinde ſanæ
Doctrinæ alente pane
Nutum ſuum ſecundum,
Quem fecit eſſe Mundum
Bellum rapax cruentum
Peſtem famemque lentam
Noſtris procul fugare
Ex finibus, beare
Nos pace, donec altam
Cœli ſubimus aulam,
Sanctis, ut hic ſolemus,
Hymnis, ubi colemus
Hunc ſemper Angelorum
Inter choros bonorum,
Cum Filio beato
Et Spiritu ſacrato,
Quo ſupplices ovamus.
Fiat quod hic rogamus.

NeMo Vos VerbIs ſeDVcat InanIbVs, orbIs
Quicquid agit fallax, inſidianter agit.

PATER PHRONTISTERII & *PALMA PATIENS.*

Cum palma opprimitur, grandi ſub pondere ſurgit,
Impoſitum contra quodque repugnat onus.
Preſſa ferendo ſuas generoſo termite vires
Conquirit, poſita florida mole viret.

Brevius.

Palma virens tenues oppreſſo ſurgit in auras
Vertice, confringi neſcia mole crucis.

Der Palmbaum ſteiget aufgedrückt,
Durch Bürd wird nicht brochen ſein Rügk.
Tragende ſamlet Krafft vnd Macht,
Edler Art alle Bürd veracht.
Wenn ſchwere Bürd hinweg gethan,
Blühet, grünet, vnd kan beſtan.

Palma sui gaudet conspergi flore mariti,
Creditur esse tamen nullo quæ prædita sensu.

PATIENTIA.

Gedult ist aller Tugend Zier,
Durch Gedult werdn erhalten wir,
Der Gedult sequester ist GOtt,
Bey deme hinterleg dein Noth.
Ein Pflege-Tochter GOtts des HErrn,
Ein frewd guts Gwissns will vns ernern,
Die auserwehlte Mutter gnandt,
Der Weißheit sonst gar wol bekandt,
Getrewe Schwester sein ihr bereit,
Tapffers Gemüt, Beständigkeit,
Wenn gleich all Berge auf vns falln,
Vnd all Vnglück obr vns will knalln,
Nimbt dir viel von deiner Wolfahrt,
Entziehn will dein Heroisch Art,
Ein Vnglück mit dem and'rn geht schwangr,
Kömpst aus eim Labyrinth ins andr,
Dir auch der beste Freundt zusetzt,
Vnd womit kan er dich verletzt,
Gedult und Hoffnung nicht verlaß,
Halt weißlich Rath vnd rechte Maß,
Ohn Gedult all Tugnd Witwen sein,
Hast kein Gedult, bleibest allein,
GOtt der HErr will nicht haben ebn,
Daß fromme Hertzn in Wollust lebn,
Wollen sie mit GOtt sein vereingt,
Müssen durch Vnglück sein gereingt,
Sein auch bey dem kein kluge Sittn,
Die nicht Creutz vnd Elend gelittn,
Dein Tugend hat auch blossen Schein,
Kanst auch von Affect nicht sein rein,

Im

Im gantzen Lebn nicht kanst bestehn,
Sondern must gar zu Bodem gehn,
Hast Gedult, bleibst groß vberall,
Kan dir nicht schadn einigr Vnfall,
Gedult spricht: Habe guten Muth,
Du bist in rechter GOttes Hut,
GOtt ist dein gewaltiger Schutz,
Drum Teuffel und alle Welt trutz,
Trutz, Ehr, Muth, Gut, Macht vnde Geldt,
Der gerecht GOtt stets bey dir helt,
Starck vnd fest thue auf ihn bawen,
Für niemand soll dir groß grawen,
Laß dich nicht fechten einig Sorgn,
GOtt wird dir beschern Abnd und Morgn,
Bey deinr Zeit wird sein Fried vnd Huld,
Vnd wird gerochen dein Vnschuld,
Denn wer verführet ohne Rath,
Ist vnschuldig in aller That,
Die schuldig Straffe müssen tragn,
Habens ihrer Thorheit zu klagn,
Sein nicht gefunden groß, vnd klein,
Die diß nicht glernet insgemein,
Ist bessr in der Jugnd zu erfahrn,
Als wenns die Zeit ins Altr thut sparn,
Fried wird bringen grössere Macht,
Wie niemand hett zuvor gedacht
Vnd alls erfrischen vnd erwärmn,
Welchs angesehn, als wolt es sterbn,
In diesem Lebn Gedult bringt Nutz,
Dem Menschen gewaltigen Schutz,
Im künfftigen erwehlten Theil,
Selicheit vnd ewiges Heil,
Wirstu ans End beständig sein,
Fehrest selig in Himml hinein,

Da wird sein weder Furcht noch Schreckn,
Die diß nicht glaubn, sein grosse Geckn.

Latine & proprie sic de verbo ad verbum reddita.

PATIENTIA.

Triste malum vincens patientia nobilis Herba est,
Sponsaque virtutes inter honora bonas.
Nobile virtutum decus est PATIENTIA, per quam
Sustentamur in hac vita, Deus ipse sequester
Huius, apud quem Tu rerum tua damna reponas.
Filia Adoptiva est illius, nescia falsi,
Lætitia & mentis, bene quæ sibi conscia veri,
Nos alet, & pellet curarum ex pectore nubes.
Mater ea electa est, Sophiæ bene nota, sorores,
Fidæ, Strenuitas, acris Constantia cordis,
Fida quibus Gravitas Comes est ignara moveri.
Si caderent omnes in te, ceu turbine, montes,
Pungenti premeret stimulo sors aspera, cunctus
Res tibi vi eriperet sævis armata procellis,
Frangeret Illustres Heroo in pectore vires,
Sors esset prægnans, adversa sorte sonoram
In scyllam incideres, cupiens vitare Charybdim,
Ex labyrintheo rueres certamine plexus
In labyrintheos, per aquas, per Saxa, per ignes
Insidias strueret tibi fictus amicus, amicum
Se simulans fidum, quacunque & parte noceret,
Sint tibi fida Comes PATIENTIA, SPESque sagaci
Consilio, rectisque modis utare: Maritis
Hac sine Virtutes, viduis æquantur egenis.
Nî tibi sancta Comes fuerit PATIENTIA, quovis
Tempore solus eris, non vult Deus hisce nocivis
Vivere delitiis, (*) Christi quos morte redemit.

Uni-

(*) SENECA: *Deus bonum virum in delitiis non habet*

Uniri gaudent qui ſe conſtanter Iövæ,
Purgari debent adverſa ſorte, recocti
Non ſunt his mores, qui nulla incommoda fati
Senſerunt, paſſi varios neque tempore caſus
Afflicto, quid ſcit nunquam tentatus, & anctus?
Virtus non virtus tua, nil niſi nomine nudam
Præ ſe fert ſpeciem, purus nequis eſſe benigni
Affectus, tota nec in hac ſubſiſtere vita,
Cogeris ire ſtatim ſed peſſum turpiter omni
Deſpectus. Verum tibi ſi PATIENTIA præſto eſt,
Magnus eris, caſus tibi nulla adverſa nocebunt.
Suaviter affatur te ſic PATIENTIA dictis:
Fide, tuis conſtans Deus aſtat partibus, omni
Præſidio tecum eſt. Quid Dæmonis arma morare?
Quid mundum? mundi pompam? quid & æris acervos?
Nam tibi iuſtus adeſt Deus, & te ducit euntem,
Firmiter infractam ſpem pone virilis in ipſum,
Nil metuas Erebi furias, Hominesque reiectis
Sollicitæ curis vitæ confide ſereno
Corde Deo, Bonitas tibi cuius adeſſe parata eſt,
Seu rutulos oriens radios lux promat ab undis,
Seu recidens condat ſtellata nocte ſub undis.
Pax generoſa tuis & Gratia vera diebus
Florebunt, culpæ quoque defenſaberis inſons.
Qui ſine conſilio ſeductus, in omnibus inſons
Reb. is eſt, ſontes ſubeunt qui crimine pœnas,
Stultitiæ hocce ſuæ debent aſcribere, nonne
In communi omnes totum hoc didicere per orbem?
Næ melius primis illud ſentire ſub annis
Quam ſenio, Magnam vim pax feret aurea, quiſquam
Quod vix ſperaſſet, renovabit, itemque fovebit
Omnia, quæ tanquam ſunt mortua viſa, ſalubres
Vſque Deo fidens, adfert PATIENTIA fructus,
Præſidium populis hac exoptabile vitâ,

Poſt

Poſt hanc æternam cœli ſuper æthera vitam.
Si pius, & conſtans durabis ad ultima vitæ,
Ingredieris ovans ſpecioſa palatia cœli,
Nullus ubi timor eſt, neque terror, in omnia ſumma
Secula ſed vitæ non interitura voluptas.
Deſipiant ſtulti, quibus hæc ſunt fabula, firmam
Quique fidem ancipites illis adhibere recuſant.

AD COLLEGAS SVOS.

Vivite concordes, relicto murmure Fratres,
Integra conſtanti corda ligate fide:
Iuſſa tenete Dei, ſtudiis incumbite rectis,
Vnde gravi vobis ſurget honore Decus.
Invidiam mundi precibus ſuperate, fideles
Vnanimi noſtram mentem iuvate Domum.
Optima concedat placidæ Deus ocia vobis
Tot vitæ, quod vult: ô numeroſa velit!
Triſtib. ex mundi poſt funera veſtra tenebris,
Læta ubi lux, ſuperas vos det adire Domos.

Reverendo & Humaniſſimo Viro,

DN. RVDOLPHO TRACHTERO,

Collegii Molebeccenſis Patri Priore, quartum iam annum ad gubernacula huius Monaſterii ſedenti,

S.

Vera ſalus ab eo, qui fons & origo ſalutis,
Et pax, qui pacis dona beata refert.
Cum, Reverende Pater, veteri ſit more receptum,
Mandet & ipſe Deus,
Suis quibusque legibus,
Syncero ut caris de corde precentur amicis
Fauſta ſubinde ſuis,
Eisque grata munera

Mit-

Mittere nequaquam pro noſſe, & poſſe recuſent,
Signa probanda fide
Amoris integerrimi.
Cum ſint evecti digne ad faſtigia digni
Summa novique Deo
Favente honoris unico.
Hoc ego ductus, & id ſyncero more ſereno
Pectore fauſta precor,
Tibique grata munera
Mittere nequaquam pro noſſe, & poſſe recuſo,
Signa probanda fide
Amoris integerrimi.
Cum ſis evectus digne ad faſtigia digni
Summa novique Deo
Favente honoris unico.
Accipe pro Nummis Numeros & Munera chartas,
Quæ tibi mitto, datis,
Favore meque proſequi
Dignare, hinc faciam ſine fraude vocatio poſcit
Quæ mea, ſponte tibi
Favebo rurſus, optimo
Vive, valeque Deo, noſtram moderare beatâ
Dexteritate Domum,
Diu pericla neſciens.
BeLLI eſto fInIs, VenIat paX aVrea tanDeM,
Chriſte, procul cedant peſtis, & ægra fames.

Reverendo Viro

DN. RVDOLPHO TRACHTERO,

Patri Priori noſtro, annum iam quintum ſceptra noſtri Monaſterii gerenti, de felici regimine ego CVNRADUS HOIERVS, Subprior, & totus Conventus ex animo gratulamur.

Vir Reverende, Prior nobis dilecte, precamur,
EX Voto Vt Valeas teMpora Longa Deo.

Vir

Vir Reverende, Pater Prior & venerabilis, annus
Nunc abiit, rediit lætus & ille dies,
Quo Prior electus, quoque confirmatus es huius,
Ingenii & Genii quam regis arte, Domus.
Cuncta acclamamus nostris tibi prospera votis,
Plurima & ut vita lustra, precamur, agas.
Cœnobio præsis, felici & sydere prosis,
Quod facis, & cari nos Patris instar ames.
Ignoscas illis, qui te læsere protervi
Subditi, ubi dicunt NOSTRA EA CVLPA, PATER.
Non decet errati longum meminisse Priorem,
Non sine laude Patris qui grave Nomen habes.
Natorum morem tibi more geremus, ut æquum est,
Semper ad imperium Turba parata tuum.
Officii partes tacita sine fraude colemus,
Ne tua nos contra sæviat ira minax.
Quod superest, Christo longos feliciter annos
Sanus in imperio vive, valeque tuo.

Reverendo Viro,

DN. RVDOLPHO TRACHTERO,

Patri Priori, officio prioratus sextum iam annum perfungenti.

Pro nobIs pVgnet reX ChrIstVs & ImpIa DIrI
Belli abigat nostris finibus arma procul.
Vir Reverende, pium est humili de pectore summo
Grata referre Deo,
Frequenter & piissime,
Pro cunctis, Patria gratis quæ contulit in nos
Ex bonitate, bonis,
Quibus decenter utimur.
Sic agimus grates ipsi, quod in ordine nostram
Rite suoque statu
Domum reliquerit, Prior

Noster

Noster ubi *Heinricus Calmeier* obiverit, & Tu
Factus honore Prior,
Pio annuente Principe
Electus, nostro confirmatusque Senatu,
Plausibus ejus idem
Id approbante seriis.
Quam tibi syncera dico & offero mente, serena
Suscipe fronte, lege
Pie, bonique consule
Historiam tenui descriptam carmine nostræ,
Quam regis arte, Domus,
Reserva eamque perpetim.
SIt fInIs beLLI, reDeat paX Vna trIVMphIs
Nobilior, Templis otia sintque Scholis.

Admodum Reverendo Viro,

DN. JOHANNI VERINGIO,

ad Divos Martinum & Johannem Mindæ Decano dignissimo.

Stat sVa CVIque DIes, IbI VItæ & terMInVs hæret,
Vix ubi credit: agat jugiter ergo bene.
JANE VERINGI, pie vir, Decane
Digne, Musarum Decus & Patrone,
Spes Egenorum, Superos timentûm
Murus & Altor;
Dedico librum tibi, qui docebit,
Quæ sit Illustris Molebeccæ origo,
Sumptibus constet quibus & bonorum
Structa virorum,
Damna quæ multis toties ab annis
Fecerit, quid iam patiatur insons,
Attamen constans maneat Jehovæ
Pectore fidens.

Hunc librum quæſo capias ſerena
Fronte, perluſtres ſtudio, meus ſis;
Ut tuus quovis ego ſum, fidelis
Tempote Fautor.
Vere DeVs noſtro reX regVM paCIs honore
Tempore des nobis dona, tuosque iuves.

De FVNDATIONE COLLEGII MOLEBECCENSIS antiqui verſus.

A.

Sint licet antiqui verſus, tamen inde videre,
Quo fundata anno ſit Molebecca, potes.
Anno centeno D. C. duo ſeptuageno, 124
Decimo cum ſexto Molebeck jacitur loco grato,
Ante centum Schomborch bis denos annos quatuorque
Præſule Dragone regente pio Tyrone.

Item.

Annis nongentis Molebeck duo bis minus annis,
Folcart, & Hilborch ſimul extruxere Dragone.

Verſus antiqui ſuperliminari ſeu lapidi ſub introitum Templi inciſi.

Fundavit Hilborch, dotavit nobilis VFFO,
Flamen tunc Folcart ditat cum Præſule Drago,
Annis ſexcentis ferme fuit hic Monialis,
Gloria his celebris, ſed ſingula præterierunt.

Id eſt.

Anno octingenteſimo, nonageſimo ſexto, tempore Domini Dragonis, quinti Epiſcopi Mindenſis, Monaſterium Molebeccenſe ſecularium Canonicarum Imperiale liberum in honorem Sanctæ & individuæ Trinitatis, Glorioſæ B. Mariæ Virginis, & Divi Petri Apoſtoli, a Religioſa & Nobiliſſima Domina Hilburgi,

ſive

ſive Hildeburgi fundatum; ab Uffone nobiliſſimo eius Marito e longinqua, & longa peregrinatione domum reverſo multis bonis paternis, Privilegiis & Inſignibus Imperialibus, regifice dotatum, ac immenſis beneficiis Dragonis Epiſcopi, & Folcardi Sacerdotis munifice dotatum eſt.

Hiſce fidem noſtrum eſt ſcriptis adhibere, vetuſtas
Digna fide ſcripſit nil niſi digna fide.
Ergo, quod & verum eſt, fuit appellata fidelis,
Semper enim antiquam præſtitit illa fidem.

FIDELIS ANTIQVITAS.

Ad retinendam tenaciorem memoriam eorum, quæ apud Monaſterium Molebeccenſe geſta, & gerenda ſunt, præſertim emptionum, venditionum, penſionum, locationum, conductionum, notabilium, conceſſionum, infeudationum, nec non quarumlibet aliarum actionum de neceſſitate obſervandarum, fideliter in Catalogo Molebeccenſi annotata inveniuntur.

Ad hoc Monaſterium cum aliis multis Privilegiatis emptis, & donatis bonis, quatuor Principaliora officia pertinebant, ex quibus Abbatiſſæ, & cæteræ Canonicæ ſeculares ſingulis annorum quadrantibus, ad vitæ, ac Monaſterii ſuſtentationem annos reditus repoſcerunt & receperunt.

Ab imperfecto mihi quid cum Tempore? præſens
Arridet, melius præteritoque valet.

Poſt multum vero temporis Abbatiſſis, & Canonicis ſecularibus ob Divini cultus negligentiam, & ſecuritatem ad extremam paupertatem paulatim redactis, officia hæc diſtracta, & diverſis Nobilibus in feudum tradita, ac vendita ſunt. Ab his magnam officiorum partem Canonici Regulares Molebeccenſes non ſine parvo precio redemerunt.

Pagus **Heilbeck.** Primum officium vocatur das Heilbecker Ampt, cujus adhuc Canonici Molenbeccenses, Domini Beneficiarii, seu feudi, Possessores autem hujus eorum vasalli sunt, certumque vesperi Divi Martini Episcopi Canonem reddere tenentur:

Hujus autem bona omnia sunt Emphyteutica, Pfachtgut.

Secundum officium dicitur das Dan-Meyer Ampt, cujus maximam partem eidem Canonici certo precio proprie sibi emerunt.

Tertium officium appellatur das Thorn-Ampt, de quo Monasterium Molebeccense non minimam partem emit.

Bona hujus sunt Bona Emphyteutica Pfachtgut.

Pagus Rotdorphiensis Quartum officium nuncupatur das grosse Rottorffer Ampt / cujus dimidiæ partis Canonici Molebeccenses Domini Clientelares salutantur, singulisque annis in Profesto Divi Martini Episcopi certo canone dignantur, unde bona hæc Emphyteutica, Pfachtgut.

Tertiam vero & quartam partem emerunt, ut in libro, qui directorium bonorum Molebeccensium cum cæteris inscribitur, plenius habetur.

Im Hagen zu Betzen. His quatuor officiis accessit officium Wulfferingtorphiense, nimirum Pagi Bega, Humfelde, Betzen, Donopp & Lutter; ex quibus Monasterio Molebeccensi duæ vehes & quatuor modii frumentorum partim siliginis, partim hordei & avenæ, septendecim gallinæ & quindecim solidi reddita sunt. Ah reddita sunt!

Hagen Gericht. Ibidem Molebeccenses judicium das Hagen Gericht, non solum sibi iure vendicant, verum etiam quotannis solenniter exercent.

Reddi-

Reddita sunt, magna sed nunc ex parte negantur
Cœnobio, miseris ingemit unde modis.

Horum fundi in diversis locis, nimirum in Sternbergensi & Brakensi iurisdictionibus sita sunt, ut Catalogus illorum dilucide demonstrat.

Post hanc fundationem Monasterium Molebeccense & Templum lamentabiliter succensa, & destructa sunt.

Deinde secundo anno Domini millesimo, ducentesimo quadragesimo octavo idem Monasterium non sine iusto Dei iudicio igne exustum est, ita ut nihil, præter paucos parietes, maxima tamen ex parte collapsos de ipso remanserit, sanctæque Moniales coactæ, sua ut hospitia apud villanos quæsierint, ac habuerint. 1248.

Ad restaurationem autem istius per universam Diœcæsin Mindensem cum consensu Capituli mendicatio cum reliquiis Beatissimi Dionysii Areopagitæ, quæ ibidem in magno precio honorifice conservabantur, facta est.

Monasterium hoc sub statu Canonicorum secularium quingentos & quadraginta octo annos stetit. Abbatissarum secularium nomina & numerum infra invenies.

His Abbatissis plures rexisse putantur
Mollenbecciacam, qua modo nostra, Domum.
Credimus idque fere sexcentos quando per annos
Hæc Canonissarum tempore fixa stetit.

Fundatores Monasterii Gubernatores.

Nam quamdiu aliqua de progenie, & linea prædictorum Fundatorum inventa ac haberi poterat, quæ apta huic officio videbatur, in Abbatissam Molebeccensem eligebatur. Quamdiu Fundatores vixerunt, Molebeccam sua sub potestate habuerunt, feliciterque rexerunt.

Constitutum erat, ut eorum post mortem puella quædam, nomine Wenteiburch ad regendam Molebeccam ordinaretur, idque factum est.

Laus Superis, annos mutata lege ducentos
Bisque decem nostro iam stetit illa statu.
Stet, vigeatque diu felix, qui nititur illam
Destruere, æternum sit maledictus homo.
Divino ex zelo verum qui nititur illam
Construere, æternum sit benedictus homo.

Abbatissarum Molebeccensium secularium quinquaginta quatuor nomina, & numerus.

Prima Abbatissa Wenteiburch, Neptis Hildeburgis & Folcardi sacerdotis. Secunda Wichburg. Tertia Hadeswit. Quarta Abuch. Quinta Adelheidis. Sexta Ruhburch. Septima Wendesburg. Octava Simott. Nona Helmburch. Decima Gerburch. Undecima Frederyn. Duodecima Mechtild. Decima tertia Hedemot. Decima quarta Hildeburch. Decima quinta Reimott. Decima sexta Bia. Decima septima Bertheit. Decima octava Jutta. Decima nona Hunnir. Vicesima Odila. Vicesima prima Reinwiff. Vicesima secunda Gisla. Vicesima tertia Oda. Vicesima quarta Sywiff. Vicesima quinta Osterburch. Vicesima sexta Rigesa. Vicesima septima Hildeswitt. Vicesima octava Seburch. Vicesima nona Hadeswitt. Tricesima Wirenburch. Tricesima prima Berthild. Tricesima secunda Eyla. Tricesima tertia Berthwitt. Tricesima quarta Hildeburch. Tricesima quinta Siburch. Tricesima sexta Richburch. Tricesima septima Berthilt. Tricesima octava Eilburch. Tricesima nona Acca. Quadragesima Beatrix. Quadragesima prima Hildeburch. Quadragesima secunda Odila. Quadragesima tertia Alverat. Quadragesima quarta Mech-

Mechtildis de Schwalenberg. Quadragesima quinta Agnes de Sternberg. Quadragesima sexta Mechtildis. Quadragesima septima Catharina de Lippia. Quadragesima octava Elisabeth de Monte. Quadragesima nona Helwigis de Solms. Quinquagesima Lutgardis de Limborch. Quinquagesima prima Elisabeth de Schaumburch. Quinquagesima secunda Sophia de Braunschweich & Lunæburg. Quinquagesima tertia N. de Regenstein. Quinquagesima quarta & ultima Sophia de Grupenhagen, alias dicta Braunschweick.

Hæc ex antiquo descripsi nomina libro,
Creditur Historica qui gravis esse fide.
Sit, sit, ubi, exuvias Harum fert humida tellus;
Magni animas cœli summa sed Aula fovet.
Nulla sed illarum hic inventa sepulchra, resurgant,
Cum dederint magnæ murmura summæ tubæ.

Translatio Monasterii.

Hæ postquam dnfunctæ sunt, partim vero bonis cesserunt, & discesserunt, totum hoc Monasterium cum omnibus Privilegiis a statu Canonicarum secularium, in statum Canonicorum Regularium Diœcesis Mindensis, ordinis Beati Augustini Episcopi, & Doctoris sub Capitulo Windesheimensi, in honorem Divi Dionysii Episcopi, & Martyris, anno millesimo quadringentesimo primo, tempore quinquagesimi Episcopi Mindensis Dn. Alberti ab Hoia reformatum, mutatum, & aliis Privilegiis Pontificalibus, Episcopalibus, Imperialibus & Ducalibus, & donatum, & confirmatum est, quo sequentes antiqui versus, lapidi sub introitum Templi incisi, respiciunt:

Dionysius Ʃ Areopagita.

Septies duc decem C. quater milleque novem.
Prior tunc Fratrum Hermannus gloria Patrum
De Stralen natus lapidem demersit in imum
Gertrudisque die concludat prospero fine.

Mutato Patres his successere Priores
Ordine, quorum infra nomina scripta vides:
Saxa cavata super mihi monstravere sepulchris,
Illa, fidem plures fama facit, refert,
In Molebeccensi qui non sunt æde sepulti,
Scilicet Arnoldus, primus & ille Prior.
Post hunc Albertus Bromman regnasse secundus
Fertur, ab hoc reliquos ordine scribo Patres.
Ossa pie quorum Molebecca in viscera terræ
Condidit, hi surgant, surge, canente tuba.

Cessio Monasterii. Ubi singulari Dei providentia, & dispositione, Canonicæ seculares Diœcesin Molebeccensem, quam ab initio, videlicet ab anno octingentesimo nonagesimo sexto, usque ad annum millesimum quadringentesimum quadragesimum primum possederunt, relinquebant. Canonicis Regularibus ordinis Divi Augustini Episcopi tradebatur, qui illam annos ducentos & viginti occuparunt, & occupant, & catalogum omnium bonorum Emphyteuticorum, Clientelarium, & reliquorum bonorum receperunt, uti Fundatio, & Privilegia satis, superque demonstrant.

Nullius est Domini feudum Molebecca, sed hæc est
Imperialis habens libera res, & agros
Hanc quoque non pauci venerantur honore clientes,
Jura clientelæ cuius & aqua tenent.

Arnoldus ab Huls. Albertus Episcopus Mindensis Venerabili Patri Priori in Bodeken, Dn. Arnoldo ab Huls mandavit, ut Conventum in Molebecca convocaret, congregaret Patrem Priorem, Subpriorem, Procuratorem & reliquos officiarios constitueret & confirmaret.

Pri-

Primus itaque Pater Prior post reformationem ab ipso constitutus, confirmatus & Arnoldus nuncupatus est, cuius cognomen, & natio hic non sunt expressa. Quo anno, & die vitam cum morte commutarit, & ubinam locorum sepultus sit, ignoratur. Probe autem ex ipsius Chirographis, & aliis quam plurimis literis, nobis relictis, didicimus, ipsum Monasterio fidelissime præfuisse, multaque bona ad propagationem istius emisse, ut infra latius patet. *Arnoldus primus Pater.*

Anno millesimo quadringentesimo quadragesimo quarto Ludolphus Post Arnoldo Patri Priori, & toti Conventui Molebeccensi sylvulam dictam **Helmbertes Hagen**, cum omnibus suis pertinentiis, ad officium Thorn = Ampt spectantibus proprie vendidit. Decimæ in Edessen circa castrum Vornholdense per Concambium in manus laicas devolutæ sunt, pro quibus Arnoldus Pater Prior & Conventus Molebeccensis unum mansum in der Ottberger Marsch, & insulam dictam Drudeken Werder, & Decimas ex una curia in Stemmen dicta Posteshoff, anno Domini millesimo quadringentesimo quadragesimo quarto, die Mauritii & Sociorum ejus, receperunt. Receperunt quidem, sed proh dolor non diu retinuerunt. *Ludolphus* Post Helmbertes Hagen. *Permutatio decimarum in Edessen.*

In Pago Stemmen tres præcipui villici, manumissi Monasterio Molebeccensi, omnesque coloni ejus censiti sunt, ex quorum agris, & campis omnibus decimas colligendas quotannis curat. Freyleute.

Villa quædam, ad Molam Pagi Molebeccensis sita, per viam permutationis a Friderico de Wendt acquisita, & venerabili Patri Priori Arnoldo, ejusque conventui anno *Fridericus de* Wend.

millesimo quadringentesimo quadragesimo quarto tradita est.

Molebecca. Molebecca nostra olim Pagus fuit Parrochialis, cuius Templum, Divo Nicolao sacrum, concessione Alberti Episcopi Mindensis demolitum est.

Huius pagi bona intra, & extra tractum & fines agrorum Molebeccensium sita, & maxima ex parte Ecclesiæ Molebeccensi, pago destructo, vendita, & donata sunt, ad hanc proprie pertinent.

Quædam etiam Canonici ibidem precio acquisierunt, ut literis sigillatis adhuc extantibus probatur.

Decimæ Molebeccensium. Decimæ Molebeccensium sunt, & fuerunt Molebeccenses, Tutenhausenses, Stemmenses, Edessenses, Superiores & Inferiores Holtzhausenses, Bruchovenses, Sutmerenses & Steinbruntorffienses in Parrochia Valtorph, Asentorphienses, & Herbrechtorphienses in Parrochia Ludenhusana Lasbruchsenses; in Parrochia Silicensi, Steinbergenses, & reliquæ pertinent ad Molebeccam. Quædam vero earum ob perfidiam Decimatorum, & Colonorum venditæ, quædam iniquitate, & belli tumultibus aliis pignori datæ, quædam a Monasterio prorsus abalienatæ, quædam ipsi de facto ereptæ sunt.

Rebus in externis FVIT *ô miserabile verbum est.*
Quid mihi cum TVVS *est nobile pondus habet.*
Maiores certum est nostros doluisse, dolemus.
Nos quoque, sufficiens causa doloris adest.

Bockswerder. Ludolphus Post insulam dictam Bocksswerder ad officium Thorn-Ampt pertinentem, Arnoldo Patri Priori, & Conventui Molebeccensi tribus marcis, anno millesimo quadringentesimo, quadragesimo quinto, die Simonis & Judæ Apostolorum, pignori quidem dedit, postea autem vendidit.

Ar-

Arnoldus Pater Prior, & Conventus Molebeccensis, ultra supra dictam summam, viginti Marcas Bilveldienses Ludolpho de Post anno millesimo quadringentesimo, quadragesimo sexto, in vigilia Epiphaniæ mutuo dederunt, pro quibus illis den Domhoff oppignoravit, non longe post vendidit.

Domhoff.

Ludolphus Post Arnoldo Patri Priori, & Conventui Molebeccensi Insulam dictam das Helmbertes-Werder ad officium Thorn-Ampt pertinentem, anno millesimo quadringentesimo quadragesimo sexto, quadraginta Marcis Bilveldiensibus vendidit.

Helmbertes-Werder.

Pluribus officiis Molebeccæ quod bene fidus
Servierit Præses, credibile esse potest.
Ille diu merito debebat vivere, sancto
Prodesse, & summa laude praesse loco,
Sed satis est ipsum de corde fuisse fidelem,
Promovisse sacram servitiisque Domum.
Plus satis esse & eum Superis cum Civibus inter
Angelicos cœli regna tenere Choros.

Huic Arnoldo successit, secundus Pater Prior Albertus Bromman eius nominis Primus. De hoc præcipue nobis constat nihil, nisi quod secundus in ordine Priorum numeratur. Non dubium est, quin & ille officio suo fideliter satisfecerit. Sepulchrum ejus hic non reperitur.

Albertus Bromman secundus Pater.

Corpus humo positum est, sed Spiritus Astra revisit,
Hic ubi Tergemini conspicit ora Dei.

Multis ex argumentis, indiciis, literis & circumstantiis apparet, quosdam ex Prioribus & Collegis Molebeccensibus vel alio missos, vel aliis Monasteriis, & Collegiis Præfectos, in his defunctos; sepultura affe-

affectos, nihilominus tamen inter Professos Fratres & Presbyteros Molebeccenses defunctos relatos esse, quosdam etiam propter beneficia, ab ipsis in Monasterium collocata, honoris ergo in Catalogum defunctorum non secus ac si ibi sepulti sint, positos. Credibile quoque est non solum duos Patres Priores, verum etiam alios Collegas, a diversis Monasteriis postulatos, sed non revocatos esse.

Nomina Professorum Fratrum & Presbyterorum post Reformationem Monasterii Molebeccensis, ac Arnoldum, Albertum Bromman, Johannem Huxatiensem, & Hermannum de Stralen, Patres priores, usque ad tertium incendium Monasterii sub Antonio Bödekern Monasteriensi, defunctorum ordine hic subsequuntur.

Detmarus Luneman Procurator.
Arnoldus Osnaburgensis.
Johannes Borgentrick.
Gerhardus Levvardiensis.
Theodorus Isendorn.
Conradus Mersman.
Heinricus Nienhusen Procurator.
Heinricus Osnaburgensis.
Heinricus Daventriensis.
Burchardus Embrice Infirmarius.
Eberhardus Nottelen.
Martinus Venlo.
Johannes Rosincki Daventriensis.
Johannes Wesman.
Johannes Buckholdiensis Acolytus. ein zugelassener in Geistlichen Dingen.

} PRESBYTERI.

Casparus Pruth resignatus, sic intelligendo, quod hortum quendam Lemgoviæ Novam ante Portam versus

versus Orientem in primo vico juxta hortum Hermanni Tilhern situm, quem Johannes Pruth a Winando von dem Rode, quindecim florenis Rhenanis probatæ monetæ, anno millesimo quadringentesimo octuagesimo septimo, coram Notariis & testibus pure resignaverit.

Horum usque ad obitum Antonii Bödekern sepulchra hic non inveniuntur.

Non dubitamus ii quin hic sint corpore humati,
Mente supra vivant lucida tecta Poli.

Alberto Bromman Patri Priori successit Tertius Pater Prior Johannes Huxariensis, eius nominis primus. Ille pie & placide anno millesimo quadringentesimo quinquagesimo octavo, 13. Calend. Maji, cum octo annos bene regnasset, obiit, cuius Symbolum: *Tertius Pater.*

Peccavi, miserere mei, mea crimina dele
Vulnera per Nati quinque, Jehova, tui.

Symbola Patrum priorum delectationis gratia disticho inclusimus.

Johanni Huxariensi Patri priori successit quartus Pater Prior Hermannus de Stralen, eius nominis primus, qui anno millesimo quadringentesimo octuagesimo sexto 12. Calend. Maji, e vivis ereptus est, cuius Symbolum: *Quartus Pater.*

Rex, miserere mei, Rerum Deus, ablue cordis
Crimen inexhausta pro bonitate mei.
Hic primum jecit lapidem fundaminis huius,
Egregium Templi cum strueretur opus.
Centum bis septem Templum hoc sublimibus annos
Turribus immensa stat bonitate Dei.
Ter denos rexit nostrum feliciter annos
Cœnobium, & Fratres dexteritate suos.

Vivit,

Nomina Professorum Fratrum, & Presbyterorum ab hac consecratione, usque ad obitum Patris Prioris Antonii Bödekern, defunctorum hæc sunt:

Johanes Brovverinck.
Johannes Bucholdiensis Procurator, cuius temporibus Collegium Molebeccense magna ex parte readificatum, & pristino statui restitutum est.
Illius hinc pietas, studium, labor, inclyta virtus
Lucescunt, ullo nec moritura die.
Johannes Osnaburgensis Senior.
Johannes Hamelensis Senior.
Johannes Schvvinhorst Monasteriensis.
Heinricus Daventriensis Abbas.
Gottfridus Daventriensis.
Lambertus Monasteriensis.
Hermannus Grolle Subprior.
Venerabilis Pater Arnoldus Daventriensis Subprior, dehinc primus præpositus in reformato Monasterio Jasenissensi.
Wittenborch in Ducatu Brunsvvicensi situm. — *Venerabilis Pater Stephanus Monasteriensis, Prior in Wittenborch.*
Theodorus Cosveldiensis.
Heinricus Osnaburgensis Subprior.
Lambertus Bercka Senior.
Johannnes Lemgoviensis custos.
Johannes Venlo.

(PRESBYTERI)

Hac monumenta Domo non inveniuntur eorum,
Non tamen hâc dubium est, quin tegat ossa solum.

Nam ubi nova in Templo, & transitu sepulchra effodiuntur, multa defunctorum ossa reperiuntur & reconduntur.

Anto-

Antonius Bödeker Pater Prior, anno millesimo quingentesimo vicesimo septimo, in profesto Barbaræ virginis, & Martyris obiit, cuius Symbolum:

Fac tua, fide Deo, suffer mala, fervidus ora,
Despice vana, mori disce, beatus eris.
Ob merita Antoni, Pater hoc solamen habebis,
Æternum nequeat, quod tua fama mori.
Namque erexisti monumenta sequentia vivent,
Quæ perdurabunt, dum vehet astra Polus.

Dispositio Antonii Bödekers.

Ne acta rerum gestarum oblivio ex hominum memoria tollat, dignum est ea scriptis commendare: Notum sit igitur omnibus, quod nos Antonius Prior totusque Conventus in Molebecca, quorundam Benefactorum, & Eleemosynariorum beneficia in memoriam revocaverimus, iudicaverimusque non esse rationi dissentaneum, Benefactorum, & Eleemosynariorum semper meminisse. Quare statuimus pro nobis, nostrisque posteris unanimi consensu, Benefactorum, & Eleemosynariorum nostrorum omni tempore memoriam facere, in primis nobilissimi Uffonis, & Hilburgis eius uxoris, Monasterii nostri Fundatorum, nec non Generosi & Nobilis Domini, Dn. Otthonis, Comitis Schaumburgensis, omniumque eius Posterorum, Dn. Ludolphi Bodingii, Pastoris in Schötmar, & Gesæ Korten, eius famulæ, Dn. Heinonis Krollen, decretorum Doctoris, Dn. Cunradi Repellern, Dn. Bernhardi Pastoris in Linthorst, Dn. Heinonis Bischovii Civis Lubecensis, Dn. Ruberti Ruringii & Adelheidis eius uxoris, civium Daventriensium, Dn. Hermanni de Rutenberg, Dn. Rixen & Gesæ uxoris eius, & Dn. Heinrici eorum filii, Dn. Ludolphi de Munchhausen eiusque uxoris, Dn. Ludolphi

dolphi de Iggenhausen, Dn. Hermanni Bödekern, & Margretæ eius uxoris, & aliorum plurimorum Benefactorum, & Eleemosynariorum nostrorum, Si eorum memoriam nobis continuo facientibus Deu viventibus pacem, & a malis liberationem, & bea tis animabus lætam in novissimo die ad vitam æter nam resurrectionem, propter Jesu Christi meritum clementissime ex mera gratia donet. Hinc clarissim Dn. Antoni

Mente Deo cæli bene vivis in æthere, corpus
Terra tuum gelido claudit avara sinu.

De Benefactoribus, & Eleemosynariis nostris hodie proh dolor, gloriari non possumus. Nullibi nobi sunt.

Sextus Pater. Huic Antonio Bödekern, qui annos qua draginta octo optime regnavit, successi sextus Pater prior Hermannus Dorre Da ventriensis, eius nominis secundus.

Nomina Professorum Fratrum, & Presbyterorum post discessum ex hoc mundo Antonii Bödekers, us que ad obitum Hermanni Dorren Daventriensis, de functorum hic sequuntur:

Bartholdus Werne Senior.
Balthasar à Dorsten. } PRESBYTERI.
Johannes Lengerinck.

Horum hic sequentium ossa ordine in transitu se pulta inveniuntur; quorum & Epitaphia parietibu affixa sunt.

Wolterus Daventriensis obiit Anno 1530, ipso die Luciæ virginis.

Hermannus Herten Apiarius, Anno 1530, die Benedicti Abbatis, obiit.

Gerhar

Gerhardus Monasteriensis Custos, Anno 1535, die post annuntiationem Mariæ, qui volens letho cessit.
Wernerus Delden Iubilarius 1536, feriis quintis ante Ambrosii diem.
Nicolaus Rees, Senior, nec non Egregius scriptor 1536, feriis tertiis ante Cœnam Dominicum.
Iacobus Dorsten 1538, nocte post Cosmæ festum.
Gerhardus Ercklens 1537.
Heinricus Monasteriensis Vestiarius 1538.
Pater Arnoldus Daventriensis Prior in Nazareth.
Hermannus Blotthudt Cosveldiensis.

} PRESBYTERI.

Hermannus Blothudt Cosveldiensis.

Operosus communis boni propagator. Hic propriis impensis non solum refectorium nostrum, artificiosis sacrarum rerum picturis, & reliquis multis utensilibus egregie exornandum, verum etiam in templo Altare in honorem omnium Sanctorum construendum, & artificiose depingendum curavit; Ad hæc tabellam de extremo judicio in choro donavit. E regione Altaris à se constructi, & depicti sepultus est, anno millesimo quingentesimo quinquagesimo quarto die post Innocentûm.

Hac celeri transis pede qui monumenta, viator,
Dic, iaceant huius molliter ossa viri.

Iohannes Gröning Iubilarius anno 1550. die ipso quadragesimæ obiit.

Iohannes Monasteriensis Vestiarius, Iubilarius anno 1551. octava post Cosmæ diem.

Hermannus Dorre anno millesimo quingentesimo Dominica ante Mariæ Magdalenæ diem, cum viginginti tres annos regnasset.

Æterna expetiit migrare ad gaudia vitæ,
Vivifica Christi morte parata piis.

EIVS SYMBOLVM.

Oratio Dominica.

Sancte Pater, celebra, rege, contere, pasce, remitte,
Suscipe, diversis eripe nosque malis.

Septimus Pater. Hermanno Dorren Patri Priori successit septimus Pater Prior Iohannes Dorre Daventriensis, eius nominis secundus.

Nomina Professorum Fratrum, & Presbyterorum post Hermannum Dorren, usque ad obitum Iohannis Dorren, defunctorum hæc sunt:

Iohannes Recklinckhausensis, in magna apud Comites Schaumburgenses gratia existens, anno 1552. die Matthiæ obiit.

Hermannus Cosveldiensis 1553.

Johannes Dorre Pater Prior.

Cœnobium paucos, verum bene rexit ad annos,
Sat bene qui rexit, rexit & ille diu.
Rinthla improvisa, subita, placidaque peremptus
Morte pie, & superas iussus adire Domos.

Anno millesimo quingentesimo quinquagesimo septimo, sextis post Matthiæ feriis, cum septem annos regnasset.

EIVS SYMBOLVM.

Iugiter, extrema præsertim mortis in hora,
Iesu Christe, Dei nate memento mei.

Octavus Pater. Iohanni Dorren Patri Priori successit octavus Pater Prior Iohannes Brauns Cosveldiensis, eius nominis tertius.

Nomina

Nomina Professorum Fratrum, & Presbyterorum à Iohanne Dorren usque ad obitum Iohannis Brauns defunctorum hæc sunt:

Bernhardus Monasteriensis, Cantor & fidelis communis boni propagator, obiit anno 1557. die Brictii.	PRESBYTERI.
Henricus Monasteriensis Infirmarius, anno millesimo quingentesimo 58. die Marci Papæ.	
Iohannes Lohn 1558. die Urbani.	
Iohannes de Wreden anno 1559.	
Heinricus Katenhorst, Procurator & Organista 1562.	
Iohannes Hervordiensis Subprior 1563.	
Iohannes Stige Monasteriensis, præfectus aulæ Monasteriensis, anno 1562. die Lini Papæ.	
Iohannes Brauns Pater Prior.	

Quindecies centum Christus produxerat annos,
E casta quando virgine natus homo est.
His decades bis tres, ternosque adiunxeris annos,
Augusti & cœlo sexta erat orta dies.
Condita est sacris Hervordia in adib. urbis,
Hic rotat altus ubi flumine Werna molas.
Scandit Olympiacas exuto corpore sedes,
Elysium felix qua movet aura Nemus.

SYMBOLUM EIUS.

De Patre Nate Potens Deus, ac homo Christe Maria Virgine Matre, carens labe, memento mei.

Regnavit sex annos.

Iohanni Brauns Patri Priori successit Nonus Pater Prior Hermannus Weningius Gescherensis, eius nominis tertius. *Nonus Pater.*

Nomina Professorum Fratrum, & Presbyterorum à Iohanne Brauns usque ad obitum Hermanni Weningii defunctorum hæc sunt:

Heinricus Kise Senior, anno 1564.
Iohannes Lunen Custos, ac Magister Novitiorum anno 1565. feriis secundis post iudica. } PRESBYTERI.

Arnoldus Procurator. Arnoldus Ostendorph Zutphaniensis, Procurator, in Mola Pagi Exteren à Molitore securi à tergo 26. Iunii nefarie vulneratus, obiit anno 1566. Molitor autem aufugiens in Comitatu Ravensbergiaco comprehensus, præsente Heinrico Laertio, tunc temporis Subpriore, turpissima morte mulctatus, & rotæ impositus est. Hic *Horreum Lasbruchsense.* Procurator horreum in Pago Lasbruch anno 1561. construendum curavit.

Petrus Zittardi anno 1566.
Albertus Holtman anno 1569. ipso die Viti & Modesti. } PRESBYTERI.

Hermannus Weningius anno millesimo quingentesimo octuagesimo, die decimo Octobris in Rinthlen defunctus, Molebeccam autem deportatus ibidemque sepultus est, cuius Symbolum:

DOMINVS MIHI ADIVTOR.

Non remorante mihi Dextra succurre iacenti
Vive Deus, qui fers auxiliator opem.

Descriptio huius Personæ.

Mente vir, & factis gnarus, sermone modestus,
Consiliis prudens, ore disertus erat.
Consilium ipsius Comes Ottho proinde requirit
Reb. in arcanis, quando secundus erat.
Consiliatores post hæc in rebus agendis
Divino instinctu deligit Ottho Comes.

Tradi-

Tradidit his moriens pulchri moderamina regni
  Dum regat imperio Filius ista suo.
Inter eos Primus fuit hic Reverendus (honori
  Quod Molebeccca tibi est) non sine laude Prior,
Utile Consilium cordis penetralib. imis
  Facundo multis providus ore dedit.
Hunc licet invitum delatos sumere fasces
  Conspicerent, instant cum ratione tamen.
Ardua consequitur fugientem gloria, semper
  Captantem linquit protinus omnis honor.
Hoc Generose tibi Comes unde, quod expetis Ottho
  Consilium Monachi? Poscis & eius opem?
Iam sit despectus Monachatus ut omnibus; orbis
  Oderit ac Monachos impius iste pios.
Ordine si ex sacro Monachum qui conspicit Erro,
  Blasphemio tales fundit ab ore sonos:
Eia præduris tibi demulcebimus istud
  Distortum saxis, Frater inepte, caput.
Teque tuumque Gregem, faveat modo Iuppiter ultro
  Fortiter in stygias dijiciemus aquas.
Tu quia multorum caput exitiale malorum es,
  In mundo, mundi perniciosa lues.
Dicitur inventum Sathanæ, Bombarda, nec abs re
  Tartareæ Monachi, nam polière manus.
Quid iacis in Monachos turpis convitia linguæ?
  Quid ruis in sanctos, impia turba, viros?
Desine sacrilegas temeraria fundere voces,
  Desine, pro sanctis stat Deus ipse viris.
Qui tribuunt ipsi veræ pietatis honores,
  Semper & in Templo cantica pura canunt,
Ac in Musæis redeunt vigilanter ad artes,
  Nullum & inutiliter tempus abire sinunt.

Iniuriosa impiorum in pios Monachos invectio.

Sæpe graves docta Monachos tegit arte cucullus,
Contentos humili ſimplicitate viros.
Auguſti ſubeunt clauſtri ſacra culmina docti
Sæpe viri, ingenio qui ſapiente vigent.
Pulchra viros ornant multos velamina, Primo
Flore iuventutis qui didicere nihil.
Sæpe etiam vili incedit veſtitus amictu,
Qui meruit Docti nomen habere viri.
Tantum habitus decorant fragiles extrinſecus artus,
Diſcerpi poſſunt qui leviore manu.
Expolit at cordis thalamos intrinſecus imos
Doctrina, externis anteferenda bonis.
Veſte probandus homo non eſt, nec vituperandus,
Per mores recte noſcitur ille ſuos.
Dona per eloquii data cælitus; & per acumen
Ingenii, excultum eſt arte quod artis amans.
Sic nihil externos habitus Comes Ottho moratur,
Virtutum interni dum modo veſte micent.
Huius materiæ præſtans Weningius anſam
Præbuit, integra vir gravitate, mihi.
Fas erat annoſa ſuperare ætate ſenectam,
Dum potuit longum vivere, morte cadit.
Invida præcipiti labuntur tempora curſu, *Deſcriptio*
Nec brevis hæc unquam vita labore vacat. *vitæ.*
Nec Pietas afferre moram, ſpectata ſenectus
Funeſtam poterit nec cohibere necem.
Scilicet inſignes Fatum ſortitur, & imos,
Omne capax Nomen protinus urna movet.
Tu ſis nominib. quamvis Generoſus avitis,
Et morum exſuperes nobilitate genus;
En te deſtituent fugientis ſecula vitæ,
Ante tuum rapiet mors inopina diem.
Si ſapis, hæc trini tibi ſit confeſſio cordis,
Iugiter & fundas mentis ad aſtra preces,

Nomine

Nomine peccati patior, ſons plurima & inſons,
Sons, inſons Chriſti nomine diſce pati.
Paſſio iuſta dolens, iniuſta eſt actio, purgant
Hæc animam interius, corpus & exterius.
O ſi purgarer ſub cœlo, ut poſt mea cœlum
Funera purgatus ſcandere labe queam.
Sufficit, occubuit Rinthlæ Weningius, alta
Gaudet & alloquio iam ſuper aſtra Dei.

Regnavit ſeptendecim annos.

Quod inſignem hunc virum de Eccleſia, & Scholis optime meritum ita commendem, ratio hæc eſt, quod inter omnes Patres Priores primus Scholam in Collegio Molebeccenſi fundaverit conſtitueritque, & ſubſequentes viros Ludimagiſtros vocaverit, nimirum

Status Eccleſiaſticus, Politicus, oeconomicus.

Dn. Iacobum Catonem eumque omnium primum.
Dn. Iohannem Ruen.
M. Heinricum Poſtelium.
M. Iohannem Lychium.
M. Hermannum Vaſtelabum.
Dn. Cunradum Culravium.
D. Iohannem Bergmannum.

Eſt Schola planta Dei, legit hac Eccleſia flores,
Hinc Decus eſt Urbis læta propago Domus.

Decimus Pater.

Dn. Hermanno Weningio, Patri Priori ſucceſſit Decimus Pater Prior Iodocus Stukenius Recklinckhuſenſis, eius nominis primus.

Nomina Profeſſorum Fratrum, & Presbyterorum poſt Hermannum Weningium uſque ad obitum Iodoci Stukenii defunctorum hæc ſunt:

Bernhardus von der Beck, Procurator, Peſte interiit anno 1582. die 28. Maii.

Iohannes Clövetus Recklinckhausensis Novitius anno 1584. die 29. Aprilis.

Theodorus Wedemhoff Cosveldiensis Procurator anno 1587. die 22. Maii Altenhagii in territorio Hallerspringensi humatus.

Ludolphus Coccæus Saltzcatensis Procurator, in itinere Lemgoviano, domum reversurus, lapso curru misere periit, in Pagum Luerdissen, ex illo Molebeccam deportatus, ibidemque sepultus est, anno 1588. die 3. Augusti.

Heinricus Bekemannus Rinthlensis, Bilfeldiæ defunctus, & sepultus est.

Heinricus Laertius olim Subprior, deinde Procurator, rursum Subprior, denique Senior, anno 1593. die 12. Decembris in Christo obdormivit.

Horum & sequentium Epitaphia parieti in transitu affixa Conradus Hoierus Subprior P. L. C. fecit.

Iodocus Stukenius anno millesimo quingentesimo nonagesimo sexto, die 8. Iulii defunctus est, cuius symbolum, Deus meus adiuva me, wenig Wort viel Glaubens.

Sancte, iuves anima Deus, & me corpore, multam
Des foveant cordis verba pusilla fidem.

DESCRIPTIO PERSONÆ.

Vir gravis ille fuit, Musarum Fautor, & Altor
Afflictis morbo contulit alter opem.
Præbuit, (ex animo, quod scribo, sentio) pressis
Pauperie larga, larga alimenta manu.
Sive quis exigeret lætis successibus ævum,
Nec mala sors largas attenuaret opes.
Seu quis fortunæ telis confixus iniquis,
Pectore conciperet nil nisi triste suo,
Fidus utrique aderat, quantum poscebat honestas,
Officii nunquam non memor ipse sui.

Ange-

Angelicos inter cætus iam pace quiescit,
Continuanda bona gaudia mentis agens.

Vir ille gravis fundatam ab Hermanno Weningio Scholam non minus quam ille in maximo precio habuit vocavitque

Dn. Martinum Höpingium.
M. Ahaſwerum Regium.
M. Iohannem Dornemannum.
Dn. Iohannem Haſphordium.
Dn. Dionyſium Veltcamp.
Dn. Godtſchalcum Tidemannum.
Dn. Bartoldum Tebelium.
D. Heinricum Calmaierum, Hemeringenſem.

EPITAPHIVM EIVSDEM.

Iuſtus in hac iuſta dormit Stukenius æde,
Qui Patriæ iuſtum lumen, honosque fuit.
Floruit & iuſto pietatis munere, iuſtis
Moribus & iuſta præditus arte fuit.
Iuſta adiit iuſtæ Molebeccæ culmina, iuſtis
Iuſta dedit ſtudiis tempora, iuſta colens.
Bis tres iuſte annos ſummis ſervivit, & imis,
Bisque die appoſuit Fratrib. ipſe cibos. *Refectorarius.*
Præfuit officio iuſti tria luſtra ſacriſtæ,
Verba docens iuſti non ſine laude Dei. *Custos.*
Iuſta dedit rudib. morum præcepta Magiſter, *Magiſter novitiorum.*
Quos docuit, iuſtis iuſſit & ire viis.
Hinc Prior electus, bis & octo iuſtus ad annos *Pater Prior.*
Conſiliis noſtram rexit, & arte Domum.
Suſcepit iuſto commiſſa negotia zelo
Coenobii, iuſta fecit & ille fide.
Pro ratione fuit iuſtis manſuetus, & illis
Favit, & iniuſtis pro ratione ferus.

Iuſta

Iusta dedit iustis miseris alimenta, solutis
Viribus & iustam contulit alter opem.
Dignus erat iustos vitæ qui viveret annos,
Iusta sed haud iusti fata tulere Dei.
Conficeretur ubi morbis, sentiret & æger
Extremum iustæ mortis adesse diem.
Iniusta iniusti despexit gaudia mundi,
Sed iusti appetiit iusta subinde Poli.
Iusta animæ Cæna Domini bis & usus ad usum,
Nisus & est, iusto fisus & ille Deo.
Vixit uti iustus pietate, ita iustus eadem
Mortuus, & vitam iustus in axe trahit.
Iusta capit iustæ cum Christo gaudia lucis,
Iusta videt iusti iustus & ora Dei.
Munere, Christe, tuo quo vivimus, effice iustos
Nos ita posse tibi vivere, posse mori.
Iusta iusta fide scandamus ut astra, relictis
Sordibus & iustas possideamus opes.
Regnavit quindecim annos.

Vndecimus Pater. Iodoco Stukenio Patri Priori successit undecimus Pater Prior, Hermannus Wedemhoff Cosveldiensis, eius nominis quartus.

Nomina Professorum Fratrum, & Presbyterorum ab Hermanno Wedemhoff usque ad obitum Heinrici Calmeieri, defunctorum hæc sunt:

Iohannes Teilerus Rinthelensis Procurator, Hannovera Domum reversus Epiplexia occidit, anno 1592. die 4. Maii.

Iodocus Schulte Stadthagensis hydropisi submersus, 1597. die 29. Aprilis.

Iohannes Vincke Monasteriensis Subsenior anno 1601. die 10. Julii.

Cunra-

Cunradus Segerdessen Rinthelensis Custos, 1602. die 6. Junii. Iohannes Hasphordius Rinthelensis Subprior anno 1603. die 24. Februarii, cui successit Cunradus Hoierus P. L. C.

Casparus Modersohn Monasteriensis Senior, Infirmarius 1604. die 22. Novemb.

Heinricus Leo Rinthelensis Procurator, Pthisi succubuit, anno 1606. die 28. Maii.

Engelbertus Sellige Lemgoviensis, Phtisi peremptus anno 1607. die 11. Iulii.

Iohannes Westeroth Cosveldiensis Cantor & Senior 1613. die 1. Augusti.

Bernhardus Wolffers Cosveldianus Cellarius 1615. die 2. Iunii.

De gradibus cecidit Molebecca ac fregit ibidem
Crus, pedibus nequiit stare nec ire suis.
Vectus ad artifices Hameloam, debilis ossa
Corporis ut medica fracta levaret ope.
Ast inopinato vitam exspiravit in auras,
Fracta potens eius membra Hameloa tenet.

Casus Bernhardi Wolffers.

Dn. Hermannus Wedemhoff anno millesimo sexcentesimo decimo septimo die 30. Novembris in Comino obdormivit, cuius Symbolum: Gnad mir mein GOtt.

Peccavi illicitis te contra enormiter ausis,
Cunctipotens rerum Rex, miserere mei.

Regnavit viginti duos annos.

Descriptio Personæ.

Vir Prob. ille fuit, nulli pietate secundus.
Cælesti Aoniæ Nectare potus aquæ.
Nec mihi vera loqui pudor est, vix iustius illo
Hoc nostro quicquam tempore terra tulit.
Vix & eo vixit quicquam patientius orbe,
Rarum contingens quod tamen esse solet, Partu-

Descriptio Patientiæ.

Parturiunt varias Horti cum florib. herbas,
Naribus est quarum suavis, & aptus odor,
Gratus & est oculis color, his medicina paratur,
Languores Medici qua relevare student.
Sed raris victrix Patientia crescit in hortis,
Cum tamen hac melior nulla vel herba siet.
Nec cadat hyberno reliquis arentib. herbis,
Frigore, marcescat nec violata nive.
Floreat immensis sed rebus, & ardua tanquam
Impositum contra Palma repugnet onus.
Quod magis est & quod maius placet unica Christo,
Instar ovis patiens qui mala cuncta tulit.
Passus & est insons mortis tormenta, vicissim
Morte redemta sua vult sua membra pati.
Si sapis, hanc vitæ virtutem imitare relictis
Sordibus, in Christo plurima disce pati.
Non peritura tui crescat pete cordis in horto,
Cordis ut illa viri crevit in huius agro.
Namque pati didicit varios patiente dolores
Corde, domi infractus multa pericla foris
Sicut abit victrix tandem patientia, victor
Sic abiit patiens vir bonus ille mali.
Fratribus exemplum præluxit amabile morum,
Dum coluit pura mente, fideque Deum.
Cura extirparet vigil ut segmenta sagaci,
Segmenta innocuis exitiosa viris.
Non solum docuit sacrata ante omnia Christi,
Verum etiam Musis ocia grata dedit.

Præceptores.

Præfecit Cathedræ, qui prima elementa docerent
Linguarum, ac vitæ qui documenta darent,
Quo veneranda suos pietas extendere fines
Posset, & æternæ scandere laudis iter.

Ac ſtudiis tandem Fratres melioribus aucti,
Ipſe etiam aſſereret dogma ſalubre Dei.
Hinc carus Chriſto nec non Primoribus ipſis,
Excelſo ingenio præmia digna tulit,
Illius intumuit ſuffuſa venter ab unda,
Qua ſubmerſus iit iuſtus ad aſtra fide.
Teſtato nobis legavit mille thaleros,
Queis aliena bonis æra ſoluta viris.
Heu mihi turgeſcunt roranti lumina fletu,
Ungue ſeco madidas ſæpe rigente genas,
Quando ſubit tanti mentem candoris imago,
Quam mihi fatales præripuere Deæ.
Huius ab alloquiis anima hæc mea ſæpe revixit,
Acris ut infuſa lampade flamma ſolet.
Proſpera dum vultû ridet Fortuna ſereno,
Quilibet officiis proximus eſſe ſtudet.
At ſimul intonuit, retro veſtigia vertunt.
Qui modo amicitiæ grande fuere decus.
Iam nova, ſed ſtygio res a patre dulcia mellis
Verba loqui, Græca fellis amara fide.
Os ubi mellito ſermone profatur, aveto,
Felleus eſt animus, corque caveto putat.
Me circum circa ſpectem licet, attamen, eheu,
Non video fidei quis ſit amicus amans.
Sic agitur, moris ſic eſt hoc tempore, mundi
Poſſit ut inſtructos nemo cavere dolos.
Fide, vide ſed cui fidas, avis undique rara eſt
Fida fides, fidis vix adhibenda fides.
Sic nemo conſtans hodie, neque fidus amicus
Corde, licet poſſit ſuaviter ore loqui.
Eſſe putatur ubi fidei conſtantia, primas
Vis ibi perfidiæ, cæcus & aſtus habent.
Oſcula nunc Iudæ renovantur, blanda labellis
Verba ſonant, reſidet corde doloſa fides.

Sua-

Suaviter arride mihi, me mala prode, maligno
 Moris id hoc fallax tempore mundus alit.
Hic mos est mundi, bona tu mihi plurima præsta,
 Clamque palamque tibi plurima præsto mala.
Erige me terris, ego te prosterno, nec erro,
 Me cole, dico probris aspera verba tibi.
Quisquis es, ergo videns animoso pectore fide,
 Ante, retroque vide ne capiare fide:
Utere amicitia cunctorum, sed bene cunctis
 Suadeo ne fidas, languida namque fides,
Certus in incerta re sors ubi sævit, amicus
 Cernitur, alterius compatiturque malis.
Prævalidi Pontes tres esse probantur amici
 Sortis in adverso Turbine, Morte, Retro.
Vix erit e multis tibi millibus unus, amicum
 Quem iuvet esse, nisi sentiat inde lucrum.
Invenies miseris fidum ceu rebus amicum,
 Qui citius dicto trux inimicus erit.
Si modo quid sciret vel dira homicidia de te,
 Te, mihi crede, statim perderet, ergo cave.
Una sub angustis semuncia rebus amicos
 Viginti numero quinque minore capit.
Iam sed ad extremum cum venerit acta periclum
 Res, quinquaginta dragma vel una capit.
Non fuit hic talis, cuius modo funera plango,
 Fidus amicitiæ cultor ubique fuit.

Vir ille probus optime de scholis sensit, eam pro viribus promovit & vocavit:

Dn. Bernhardum Schwartzen.

Dn. Antonium Backhausium,

Dn. Arnoldum Blessæum.

Dn. Casparum Horstium, cuius uxori, & liberis alimenta præbuit.

Dn.

Dn. Cunradum Rentorphium, quo Hagam ad Conrectoratum vocato Dn. Laurentius Westhoff, per integrum annum Scholam administravit.

Dn. Hermanno Wedemhoffio, Patri Priori successit duodecimus Pater Prior Heinricus Calmaierus Rinthelensis, eius nominis primus. *Duodecimus Pater.*

Nomina Professorum Fratrum, ac Presbyterorum post Heinricum Calmaierum usque ad Rudolphum Trachterum, defunctorum hæc sunt:

Iodocus Weber, Rinthelensis, Bassista aulicus, Bukeburgi defunctus, Molebeccam autem deportatus, ibidemque sepultus est anno 1620. die 21. Aprilis.

Ludolphus Sotenius Lemgoviensis, anno 1620. die 15. Novembris.

Noveris heus nævos, non oderis omnis amici, *Intelligenti*
Pallio amicitiæ sponte sed hosce tegas. *pauca.*

Heinricus Calmaierus anno millesimo sexcentesimo vicesimo secundo die 7. Octobris obiit, cuius Symbolum, Hilff GOtt zu Ehren und Seligkeit.

Da sit honesta Deus mihi, dum traho luminis auras,
Fama, beata meum post obitumque salus.

Descriptio Personæ.

Cor fuit illius divinum Musica donum,
Grata movens homini gaudia, grata Deo,
Sic suaves Triadi, Musis & Apolline dignos *Componista.*
Multiplicis cantus fecit ab arte modos.
Quanquam nemo potest sine nævis vivere, nævos
Ah habuit, donec vixit, & ille suos,
Diluit effuso quos sanguine Christus, obiret
Quam prius exantlans tormina longa prece.
Othbergense tamen Templum reparavit, in illo
Lucida curavit verba docenda Dei.

Diem videlicet Mercurii & Veneris. In nostro fecit capitali nobile Templo
Suggestum, binos constituitque dies.
Teutonice Psalmi quibus, & Lythania per omnes
Bis dia Hebdomadas cum prece in æde sonant.
Disposuit vicibus per singula festa duabus
Proponi populo mystica sacra Dei.
Idque vigore suo durat, durabit & omne
Tempus, honos ipsi maximus unde venit.
Cœnobio invalidus vix quinos præfuit annos
Mox tristi imposuit languida membra toro
Ah quanta est rigidi, quanta est violentia fati!
Quam subito casu quæ valuere, ruunt!
Hæc vita haud vita est, sed tempestatibus atris
Persimilis morbos & mala multa creat.
Flos bene olens hodie, cras est homo putre cadaver,
Vivere cum possit, funeris hora venit.
Languore abreptus terris excessit aquoso,
Christo animam tradens per pia vota suam.
Nunc sedet Angelicos inter super astra Ministros,
Cantat & æterno carmina grata Deo.

Regnavit quinque annos.

Hic ut Musicæ, sic & Scholarum amans fuit & vocavit M. Hermannum Hemmerum, qui quidem certis de causis dimissus, legitime tamen revocatus est, Revocationi autem huic parere non poterat, quia aliam humeris suis provinciam imponi passus fuerat, ideoque de alio Ludimoderatore cogitandum fuit.

Decimus tertius Pater. Heinrico Calmaiero Patri Priori successit decimus tertius Pater Prior Rudolphus Trachterus Cosveldiensis, eius nominis primus.

CVIUS SYMBOLA.

1. Mortalis, memento, mori.

Mors

Mors tibi, Mortalis, certa est, incerta sed hora,
Dum tibi vita, frequens ergo memento mori.
2. Respice Tuos Christe.
Respice Tranquillo Clemens mitissime vultu
Rex Tibi Christe gravi membra dicata fide.
3. GOtt sey mir gnädig.
Pro bonitate, Deus, mea respice vota remissis
Gratuito erratis, & miserere mei.
4. Rempublicam Tuetur Christus.
Omnis in orbe gravi Christo Respublica cura est,
Ne cadat & quavis sorte tuetur eam.
Sæviit hoc nondum bellum, implacabile bellum
Tempore, adest citius spe clypeata cohors,
Obsidione gravi miseras fera territat urbes,
Pagatim cunctas cingit & atra plagas.
Quando Rudolphus obit Trachterus honora Prioris *An. 1622. 15. Dec.*
Munia, defuncti sede vacante Patris.
Calmaierus enim placido sua lumina letho
Solvens, attonito corpore fata subit
Ac illi fasces iterum permittit habendos,
Conspicuo ante alios integritate viro.
Agnoscunt omnes animi dona, optima dona,
Et placidos motus quilibet ordo probat:
Conciliumque vocant Fratres de more frequentes,
Ut magna Patrem sedulitate creent,
Qui partes obeat Patris, qui lancibus æquis
Omnia decernat, Cœnobiumque regat.
Ergo illum poscunt magnis consensibus, acris
Defuncti servet nunc statione vices:
Nec vero Fratrum præsagia vana fuerunt,
Dum pariter spondent commoda multa sibi.
Ille quod Antistes leges, & iura capessat,

Candida qui placidæ vincula pacis amet.
Nec temere iratæ minitetur iurgia frontis,
Diſcutiens acri ſingula iudicio.
Nec vafer ingenui ſit diſſimulator amoris,
Unica ſed puris ara reperta viris.
Iuſt Hermannus, amans noſtri Collegii, amico
Comprobat aſſenſu, fiat ut ille Pater.
Quam gravia extiterint eius moderamina rerum,
Principio, cuivis perſpicuum eſſe poteſt:
Dira novenarum ſtudiis inimica Sororum
Bella fere cunctis nam caluere locis.
Noſtro & Cœnobio quam plurima damna crearunt,
Oppreſſum miſere quod ſatis ante fuit.
Quarto Rinthla ſtatim paucis Februarii ab armis
Capta DIe eXperta eſt, noXIa fata geMIt.
Cœnobio præſit tot proſit & integer annos,
Vult quod Iova, mali vertat & omne malum.
Omnia ſalva ſient hoc Patre regente Priore,
Inque ſuo maneant priſtina iura ſtatu.
Nec minuantur in his, quas iure tenemus, opimo
Fœnore ſed varie multiplicentur opes.
Quas minuere, Canes, Fortuna, Gravamina, Bellum,
Fulgura, Tempeſtas, Flumina, Grando, Fames.

Licet ipſo offlcio Prioratus iam Præfecto multi Exercitus conſcripti fuerint, bellaque omnia quaſi flamma uſſerint, & conſumpſerint, urant & conſumant, noſtrum quoque collegium innumera fere damna fecerit ac faciat, Scholam tamen nullo modo abrogavit, ſed poſt diſceſſum M. Hermanni Hemmeri vocavit M. Cunradum Ioachimum Drepperum, quo Hameloam ad munus Eccleſiaſticum publice docendi legitime vocato, Scholæ adminiſtrationem tantiſper D. Laurentio Weſthovio commiſit, donec belli turbine aliquo modo ſedato, alium æque

æque idoneum Præceptorem vocaverit. Vocavit autem Hermannum Schnurpfeilium, qui legitime Rintheli initiatus & ad munus docendi publicum in Fulen vocatus est, cui Martinus Grawerus successit. Omnes & singulæ Scholæ Molebeccensis Rectores a Monasterio ad functiones Ecclesiasticsa, Scholasticas, Politicas & œconomicas non sine magno honore promoti sunt, & Divini Numinis aspirante gratia porro promovebuntur, quibus etiam promotis mox alii ipsorum in locum surrogantur.

Summus ab interitu servet modo Rector Olympi
Cœnobium, ô servet donec hic orbis erit.
Collegarum huius Collegii honora legantur
Nomina, Tracterus dignus honore Prior.
Subprior Hoierus, Senior Westhovius, almi
Mysta Dei, Custos, Historicusque sagax.
Procurator amans recti Morderius æqua
Cœnobii satagit res cumulare fide.
Sancti Evangelii Petrus Ernestique Bolaus,
Nec non Veltmannus cœlica verba docent.
Tribbaus Divi, Stertfedder, itemque Grinerus
Dia student Pauli pandere scripta fide.
Per que vices anno populo mysta ordine tradunt
Verba Catechismi, fontibus hausta sacris.
Dexteritate studet Musarum vertere chartas
Humectans Clariis labra Bratenus aquis.
Engelbertus avet Schnukerus in artibus esse
Totus & Aonii carpere Montis opes.

DN. RVDOLPHO TRACHTERO,
Patri Priori S.

Dicitur hinc fatum, quia veraci omnia fiant,
Quæ Deus eloquio fatur, & esse iubet.

Molebecca. Fatus is eſt, ædis fieres ut Præſes, amœni
Nempe Molam Rivi qua riget unda fluens.
Tu fato inſiſtes, & rem moderabere fato
Haud dubie, cui non eſt tua nota fides?
Hic tibi partus honos virtutis, & artis amore,
Sit felix: longo tempore proſper agas.
Me ſyncerus ames, ut me ſyncerus amaſti,
Syncerus fida te redamabo fide,
Namque tibi cupio, ſi quis cupit, optime & huius
Synceri conſtans pignus amoris habe.
HIs VIVas Longos sIne peſte ſaLVbrIter annos
Dante Deo, peragens qVæ peragenDa tibI.

LECTORI.

Magnos magna decent, parvos ſed parva, iuventus
Exilis gaudet ſimplicitate ſtyli.
Ergo meis illi, non ſumme ſervio doctis
Verſibus, hos dextre, Lector amice, legas.
Deinde patrocinio Momi tueare caninos
Adverſum morſus, meque meumque librum.
Qui docet a quibus, & quibus huius origo ſub annis
Cœnobii cepit, quanta tulitque mala.
Bellum, Peſtis, Fames. *Fert patienter adhuc, videt ante retroque pericla*
Savaferi Martis, Mortis & arma timens.
Sentit adeſſe famem cum ſit ſine cenſibus, ullos
Nec capiat reditus Meſſis ut ante ſuos.
Unde poteſtati nequeunt ſtipendia ſumma
Aera nec uſuris reddi aliena ſuis.
Plus hodie duris qua creditor exigit auſis
Ante hanc quam ſolitus: Nos miſerare Deus.
Gratuito nobis benedic, poſſimus ut eſſe
Solvendo, & placida vivere pace tibi.

Bello

Bello, Peste, Fame nos pro bonitate solutos
Fac colere æterno Nomen honore tuum.
Nunc, syncere, vide, Lector, quid versibus a me
Sic concinnatum sub brevitate, Vale.

Fundationem Monasterii Molebeccensis oblectationis gratia hic Carmine succincte describere nobis placuit. Si cui Lectorum prosa magis arridet, illam legat; si vero ligata ipsi probata fuerit, & hanc legat.

Utraque Lectori sit grata, probata, & amata,
Mentis iners tumidæ fastus & astus abest.

Brevis eaque vera, & absoluta
DE FVNDATIONE
COLLEGII MOLLEBECCENSIS
Historica relatio, multiplicisque eiusdem
iacturæ narratio.

Christe fave ceptis, dextram rege, suffice vires,
Te veniente die, te fugiente canam.
De Molebecciaci conabor origine iussus
Cœnobii vera scribere, vera manu.
Crantzius, ac alii sic me docuere, vetustas
Sic sensit, sic res testibus acta probat.
Postulat idque mei ratio sic Muneris, ipso
Quod licet indignus Cæsare dante gero.
Nam velut Historicos, veri quos cura fatigat,
Scribere vera decet, sic quoque vera canam.
Octo ubi Sol roseis post natum secula Christum
Nonaginta annos sexque reduxit Equis.
Quintus in Ausonia Stephanus Papa præfuit urbe *Stephanus Papa.*
Altari, Sacras rexit & orbis opes.
Cæsar & Arnulphus Romani invictus habenas *Arnulphus Imperator.*

Imperii tenuit, rexit & orbis opes.
Carole dive Tui, qui dicere tertius Heros
Crassus, Germani Filius ille fuit.
Quintus & Imperii Mindensis Episcopus æquo
Drago. Jure potens sceptrum nomine Drago tulit.
His circum circa possedit finibus omnes
Uffo Plagas, Hilborch cui sociata fuit.
Turribus, & speculis ipsi duo castra fuerunt,
In Parochia Exterensi & Steinbergensi. Mœnibus & vallis undique cincta suis.
Primum habuit villam prope Bredembeke, secundum
Aufm Hagen zum Osingfelde. Sub Steinbergiacis ædificarat agris.
Aula quod Uffonis dictum est, vestigia primi
Dantur adhuc notis conspicienda locis:
Scilicet in saltu, Steinbergæ qui situs oris,
Quem tenet & iunctis Inclyta Rinthla iugis
Ad loca contendit zelo pietatis avitæ
Morus, ubi Christi Busta videnda iacent.
Crimine pro nostro qni passus, mortuus, expers
Labis & humano more sepultus humo est.
Quem iam dudum Hilborch vitali lumine cassum,
Credidit ignotis succubuisse locis.
Interea egregiis rutilans virtutibus Hilborch
Fundavit sanctæ splendida tecta Domus.
Nomen apud veteres Mola cui dedit undaque gaudet
Quo iam digna suis laudibus usque vehi.

In honorem Sanctæ Trinitatis, Beatæ Mariæ Virginis & Divi Petri Apostoli.

Villa fuit quondam Milnbecca vocata colonis,
Osterburgiaca sub ditione iacens.
124. Pagus Parrochialis.
Centum bis denos stetit hac & quattuor annos
Schawenburgiaca longius Arce Domus.

Instar

Instar adoptavit Molebeccam Nobilis Uffo
Prole carens Natæ, Matre rogante, Pater.

Non solum Molebeccam, sed etiam Ecclesias Segelhorst, Deckber, Steinberg, Honrade, Silexen/ Velthem, Ost-Eisberg, West-Eisberg / Hilborch fundavit.

Illius ergo fides & nomen, ut herba, virebunt,
Tempora dum motu continuata fluent.
Dote Palestinis rediens feliciter oris
Magnarum HAS magna vique beavit opum.
Prædia cum villis, Sylvas cum Censibus illis
Contulit, Hæredes constituendo sibi.
Virgineo Illustres Canonissas dico pudore,
Vita quibus cælebs grata pudica fuit.
Quas voluit celso, generoso & stemmate Avorum,
Nempe Ducum, Comitum Nobiliumque satas.
Presbyter his Folcart Hilburgi sanguine iunctus, *Folcardus.*
Cum Dragone dederit iugera multa Soli.
Post ubi munifice satis est ditata, vorace *Primum incendium.*
Corruit igne, super nilque remansit opum.
Usque adeo in terris constans nihil, omnia retro
Non secus ac rapido Turbine adacta ruunt.
Hinc partim emerunt propriis bona plurima nummis,
Partim acceperunt plurima sponte data.
Quod fidei appensis hodie Diplomata signis,
Plena Ducum, Comitum, Nobiliumque docent.
Hæc in diversis sita sunt Regionibus, ut sunt
Brunopolis Ditio Iuliacæque Domus.
Pluribus hæc longe Schaumburg & Lippia vincunt
Censibus, illarum iure colantur Heri.
Cœnobium Cellis, Diam sublimibus Aedem *Post primum incendium.*
Turribus, aptatas Aediculasque struunt.

 Queis

Queis bene dispositis, cura & vigilante peractis,
Virgineus fecit debita sacra Chorus.
298. Mille ducenti anni nonaginta octo ruerunt,
Casta ubi iam Christo de Genetrice sato,
Secundum incendium. Cœnobium extructis cecidit grave sedibus igne,
Qui face corripiens obvia quæque vorat.
Non fuit ulla Domus Monialibus apta manendi,
Sed miseræ in villis sedem habuere suam.
Restauraretur Templum hoc ut, eique rediret
Pristinus admota commoditate status,
His mendicato concessit Episcopus æra
Quærere Mindensis cuncta per arva plagæ.
Post secundum incendium. Tecta struunt misere flammis exusta secunde
Sumptibus ac studio rursus, ut ante, Domus.
Quam tenuere piis addictæ cultibus omni
545. Quingentos annos lustra novemque fide.

Elapsis a fundatione Ecclesiæ Molebeccensis annis quingentis, & triginta septem; qua sub statu, & regimine supra dictarum Abbatissarum, & Canonicarum Secularium nunc prosperis, nunc adversis immobilis persistebat, exaltabatur, & premebatur, nunc possessionibus dilatabatur, nunc minuebatur, ita ut finaliter tandem in tantum Ecclesia Molebeccensis partim fortuiits casibus, partim Regentium negligentia & malo statu proprie, & præcipue divini timoris dilectione intervenientibus, adeo decrevit, & defecit, in Spiritualibus & Temporalibus, & in suis ædificiis collapsa est, ut tam Abbatissæ eiusdem Ecclesiæ, quam Canonicæ paucæ numero superstites, licet autem per multos annos valde in timore Dei permanentes multiplica-

Incuria Abbatissarum & Canonicarum.

tæ,

tæ, & exaltatæ fuerint, Ecclesiam, & ipsum Monasterium cnm suis terris, & possessionibus, nimia paupertate devictæ, tanquam eis versam & salsuginem abhorrentes, & locum ipsum pro desolato derelinquentes, divinum cultum, propter quem locus per Fundatores supradictos devotissime, & ditissime constructus fuerat, penitus pro nihilo habuerunt, ut in iis impleretur illud, quod veritas dicit: Regnum Dei auferetur a vobis, & dabitur genti facienti fructus.

Brevius.

Friget ubi Pietas, divina & labitur actu
Relligio cultus dispereunte sacri.
Prædia labuntur, vilescunt omnia, census
Ablatis tollunt æra aliena bonis.
Præbuit his magnam violenta incensio causam 1240
Omnia tecta adeo flamma voravit edax,
Manserit ut paries vix unus, & alter, egestas
Virginibus dura est unde suborta famis.
Erge remiserunt commissos paupere fasces
Cœnobii quondam conditione sibi.
Consensere tamen, Domus ut mutata priori
Mutato staret non sine fruge statu.
Mille quater centum, quadraginta unus & ibant
Anni post Christum virgine matre satum. 1441
Nata Grupenhagen celsa ultima stirpe Sophia
Abbatissa suis cessit egena bonis,
Qua Comiti Alberto nato concessit ab Hoia,
Mindensem Præsul qui bene rexit humum.
Qui fuit & primus tunc quinquagesimus, omnem
Restituit lapsa rem pietate Domus.

Ille Anno 1441. die Lunæ 20. Maii Monasterium in statum Canonicorum regularium transtulit.

Per-

Areopagita. Perdita, queis fruimur multis bona censi-
bus auxit
Mutata primi lege priore status.
Dicitur antiquis Dionysius esse Patronus,
Cui fuit hæc olim tota dicata Domus.
Præsertim Triadi cultu sacrata probato
Nempe Patri, Nato, Spirituique sacro.
Complacuit multum quod Schaumburgensibus uno
Principibus voto, perlege scripta, scies.
Hæc Chronica ostendunt tibi Schaumburgensia lectu
Digna, rei quibus est indubitata fides.
Te quia rite docent signatis testibus, unde
Schaumburgæ Illustris cepit origo Domus.
Curavit nobis Princeps edenda sub auras
Ernestus magno Nomine reque potens.

Schaumburgum celebris Comitatus ad Visurgim, inter Ducatus Brunsuicensem & Lunæburgensem, nec non Diœcesin Mindensem, & Comitatum Hoiensem situs, vicinusque Comitatui Lippiaco insignes Arces, præfecturas & Urbes habens.

Hic paucis, quæ sint prisca de Gente profecti
Schaumburgi Comites, commemorare libet.
Sunt Patriarcha Noah, Iaphet, Gomer atque Tuiscon
Antiqua, ut monstrant Biblia, stirpe sati.
Prælustre illorum generoso prodiit olim
Sanguine Teutonicum, Saxonicumque Genus.
Vnde suam Comites Schaumburgenses originem traxerunt. *Schaumburgi Comites de quo excellente potentes*
Virtutum exorti Nobilitate Viri.
Cura quibus fuit, est & erit victricibus armis
Defensare Chori iura, Fori atque Tori.

Quod

Quod, veluti scribo, manifeste Heroica veris
Illorum Historiis prodita facta docent.
Tam pro lege Dei, quam pro Grege iusta triumphis
Adversum hostiles arma tulere manus.
Pro Regione sua, pro Relligione pararunt
Census, & sensus attenuare suos.
Aeterno idcirco digni, qui Carmine vivant,
Vivat & illorum nescia fama mori.

Nunc Genealogiam Comitum Schaumburgensium præteritorum, præsentium, & futurorum, quorum Historici, ut Crantzius, antiquam eorum Genealogiam lib. 8. Saxoniæ cap. 26. & 27. recitans, sæpissime honorificam faciunt mentionem, æternæ memoriæ, & honoris ergo breviter attingam.

In monte urticarum arx munita ab Adolpho de Salingleven Bellicoso Heroe & Equite Aurato, cui Siegebertus Episcopus Mindensis ob Heroica præclare facta plurima bona in ipsius Diœcesi sita & in Chronicis Schaumburgicis nominata, contulit. ædificata est. In monte hoc primitus vile admodum caprile fuit, ex quo Domus venatoria, ex ista tandem arx facta est, quam Cunradus secundus Romanorum Imperator videns, & admirans à spectando, schaw die Burg appellavit, eo quod ex hac longe late circum & circa quis non solum spectare, verum etiam illa spectari posset, unde & nomen hoc in hodiernum usque diem retinet.

Nomen id ut possit cunctos retinere per annos
Faxit Jova, levis dum polus astra vehet.

Hic Adolphus de Salingleven primo Eques auratus, Deinde primus Comes Schaumburgicus à Conrado secundo Romanorum Imperatore Mindæ in Comitiis, anno Christi 1030. solenniter nominatus & creatus est, idque promotione Siegeberti Episcopi Mindensis. *Adolphus de Salingleven.*

Hu-

Adolphus II. Huius Adolphi primi Comitis Schaumburgici filius Adolphus ſecundus, ut quidam opinantur, quidam vero an eius nepos vel pronepos fuerit, ſubdubitant, à Lothario Duce Saxoniæ & Weſtphaliæ, poſtea Romanorum Imperatore, Anno 1115. Comitatum Holſatiæ, Wagariæ & Stormariæ impetrat, isque primus Comes Holſatiæ, ſicut & ipſius filii, poſt Carolum Magnum & Ludovicum eius Filium Romanorum Imperatores, & Francorum Reges Eccleſiæ Hamburgenſis Collegiatæ ſecundi Fundatores & Fautores fideliſſime extiterunt.

Adolphus ſecundus anno Chriſti 1122. defunctus, & Mindæ in Monaſterio Benedicti ordinis ad S. S. Mauritium & Simeonem ſepultus eſt.

Origo Comimitum Schaumburgenſium. Ex his reliqui Comites Schaumburgici, Holſatiæ, Wagariæ & Stormariæ omnes prodierunt, quorum nomina Chronica Schaumburgica ordine referunt.

Præcipuorum horum Comitum Genealogiam & nomina texam, & ab Gerhardo (dicto cæco) initium ſumam.

Ex Gerhardo cæco naſcuntur Adolphus & Otho Comites Schaumburgici. Ex Adolpho naſcitur Adolphus, cuius hi ex Lippiaca coniuge prognati filii: Simon occumbens in aliqua pugna, Adolphus moriens in itinere, dum iret ad terram ſanctam verſus Hieroſolymam, Gerhardus Epiſcopus Mindenſis, Bernhardus præpoſitus Hamburgenſis, & Ottho Comitatus Schaumburgici Gubernator. Ottho ex Brunſvicenſi, Comitiſſa genuit Gulielmum in pueritia mortuum, & Adolphum.

Ex Adolpho naſcitur Otho, qui mortuis Ducibus Schleſvicenſibus & Comitibus Holſatiæ Gerardo & Adol-

Adolpho, nullis post se masculinis hæredibus relictis ex sorore nepoti Christiano primo Regi Daniæ ius istius partis Holsatiæ, quam prædicti Duces pro certa pecuniæ summa obtinuerant, resignavit, interim & ipse, & ipsius filii priora castra in Holsatia circa Hamburgum urbem obtinuerunt. Ex isto Orthone nascuntur Adolphus, Ericus, Ernestus Episcopus Hildesiensis, Mechtilda, Bernhardi Ducis Lunæburgensis coniunx, Ottho, Henricus Episcopus Mindensis, Anna, Bernhardi Comitis Lippiaci uxor, Bernhardus, Iohannes, Antonius, ex his omnibus Iohannes appellatus Johann der Steife, qui aliquot florenorum millia der Stei- pauperibus legavit, coniugatus factus est, fe. & Cordulam alteram filiam Domini Heinrici ultimi Comitis in Gehma, cum qua Gehmam consecutus est, duxit, quæ diu mansit sterilis, tandem vero demortuis fratribus reliquis, an. ætatis suæ quinquagesimo Domino suo anno 1483. peperit filium Iodocum primum, qui anno Christi 1508. Gulielmi Comitis Nassoviensis sorore Maria ducta, genuit decem filios, quorum hæc nomina, Ottho 5. Heinricus 9. in pueritia mortuus, Adolphus 16. Archiepiscopus Coloniensis, Iohannes 10. qui ex Elisabetha Comitissa orientalis Phrysiæ nullam genuit prolem. Ottho 6. qui primo electus fuit Episcopus Hildesiensis, verum gustu veræ, ac synceræ religionis percepto, eo Episcopatu resignato paternarum ditionum gubernationem feliciter suscepit, siquidem nullarum Prælaturarum & Præbendarum Ecclesiasticarum, sed rerum politicarum gerendarum, & militarium à primis incunabulis voluptate captus, acerrimum militiæ Principem ad ultimum usque vitæ terminum egit, idque satis superque hoc probavit, quod in florida iuventutis suæ ætate una cum

Ottho VI. Episcopus Hildesiensis.

cum Ioachimo Principe Brandenburgico in militiam contra Turcas, nefandos animos tartarea & Diabolica mersos caligine blaſphemis militibus Domino Ieſu Chriſto impiiſſima & atrociſſima moventes bella, profectus eſt, ibidemque primum militiæ tyrocinium, rerum bellicarum experientiſſimus edidit, de quo infra.

Sextus Iodoci primi filius Antonius 2. qui fratri in Epiſcopatu Colonienſi ſucceſſit. Gulielmus 3 præpoſitus in Hildesheim & Melſchede, Rintelii anno 1580. mortuus ac Molebeccæ in Choro ſepultus. Iodocus 2. qui Floriani Comitis Culenburgenſis Sorore Eliſabetha ducta, genuit Heinricum 10. Iohannem, Othonem, Iodocum 3. Hermannum 2. Georgium Hermannum, Magdalenam & Eliſabetham, de quibus infra. Octavus Iodoci 1 filius Erneſtus 2.& Ericus 5. filiæ Cordula, & Eliſabetha. Iodocus primus anno Chriſti 1532. mortuus, Molebeccam deportatus ibidemque in Choro ſepultus eſt anno ætatis ſuæ 49. Iodocus 2. autem Gehmæ expiravit & ſepultus eſt anno Chriſti 1581. Ottho Iodoci primi primus filius in pueritia mortuus eſt. Heinricus Iodoci primi ſecundus filius anno 1509. natus 2. Septembris Hagæ à Diethardo Doringlo præpoſito Obernkirchenſi baptizatus eſt. Adolphus Iodoci primi tertius filius mortuo parente gubernator Schaumburgicus, paulo poſt autem comitatu renunciato Archiepiſcopus Colonienſis electus eſt. Iohannes Iodoci primi quartus filius fratri in regimine ſucceſſit. Ottho Iodoci primi quintus filius anno 1517. uno anno ante bellum Brunſvicenſe natus. Antonius Iodoci primi ſextus filius anno 1556. Archiepiſcopus Colonienſis electus. Wilhelmus Iodoci primi ſeptimus filius ſimplex & rectus fuit & ſpiritualis permanſit. Iodocus Iodoci primi octavus filius ab ineunte ætate rei militari

ſtuduit.

studuit, Ericus Iodoci primi nonus filius cælebs mansit, & an. 1550. defunctus. Ernestus, Iodoci primi decimus filius, Ducis Wirtenbergensis Vicarius fuit, duasque præfecturas Crudenborg & Schlangenholl, quas Iohannes decimus cum uxore Cordula consecutus est, Otthoni fratri 80000. florenis acceptis ultro cessit. *Cessio Castrorum Crudenborg & Schlangenholl.*

Cordula Iodoci primi prima filia Comiti Benthemico nupsit, quo defuncto Humberto Comiti in Newen Aar, per secundas nuptias copulata est, cui filiam peperit; quam primo Dominus in Brederod, secundo Fredericus tertius Palatinus ad Rhenum Princeps Elector duxit. Elisabetha Iodoci primi secunda filia Domino Iohanni à Seine in matrimonium tradita est, cui tres filios Adolphum, Heinricum & Hermannum, duasque filias Magdalenam Caroli Senioris Comitis Mansfeldici coniugem, & Elisabetham Abbatissam Essensem peperit.

Hi bene vixerunt, regnarunt, denique fatis
Erepti in vera cognitione Dei;
Æternum in cœlis Christo cum Principe vivunt
Angelicos inter, lucida castra, choros.
Ottho reformavit Molebeccam nomine quartus;
Iret ut antiqua Relligionis honos.

Insignis ille Molebeccæ Benefactor fuit.
Hinc Arnoldus ab Huls claustrum Budicense regebat
Qui Prior, accepit iussa benigna Ducum,
Ut Molebecciacam muniret Fratribus Ædem,
Quos Augustini Regula, & ordo regant. *Augustinus Episcopus*
Grata quidem nobis Huius sacra Regula lectu

Digna, ſed in primis Biblia Dia placent.
Biblia, quæ totam Scripturam iure vocamus,
Sunt Mare, totius quod capit orbis aquas.
Unde Catechiſmus fluit, & refluendo priores
Ad maris inſolito more recurrit aquas.
Sed ſua quam refluat prius ad loca plena ſalutis,
Arida fructifico flumine corda rigat.
Quo madefacta queant floreſcere, & edere fructus
Iuſtitiæ, & fidei, naſcitur unde ſalus.

Vel ſic.

Biblia tota Dei Scriptura vocantur, & ingens
Sunt mare, quo mundi cuncta fluenta ruunt,
Unde fluunt omnes mira dulcedine Rivi,
Arida qui vivo Flumina corde rigant.
Ex illis refluunt vivi divinitus amnes.
Queis animæ fervens excutienda ſitis.
Hos bibe ciſternis obturatisque lacunis,
Ne ſicca in medio fonte premare ſiti.

Hinc.

Quinque Catechiſmi partes, Homo, diſce, rotunda
Sub brevitate docent te, quia, noſſe Deum.
Te quoque poſſe Deo bene vivere, poſſe beato
Fine mori & ſuperæ tecta ſubire Domus.
Noſtræ ubi Gentis erit fas coram agnoſcere vultus
Atque dare alternis mutua verba ſonis.

Quid Maiores noſtri de Bibliis ſenſerunt.

In precio noſtros habuiſſe prioribus annis
Biblia Maiores, nemo negare poteſt.
Qui negat, ille ſapit minime, malus invidet illis
Oſor, in hos gravibus ſolvit & ora probris.
Teutonica illa ſtylo proprie, longe ante Lutherum
Reddita ſunt, nobis viſaque preſſa typis.

Nil

Nil erroris in his inventum eſt, ſi quod in illis
Nunc eſt, aſcribi nolumus hiſce. Scias
Quinque Catechiſmi partes tenuiſſe, beati
Scripta Auguſtini perlege, certus eris.
Huic reliquos Patres quoque conſenſiſſe videmus,
Scripta quod illorum ſatque, ſuperque probant
Sufficit. Ad noſtri tandem redeamus oportet
Propoſiti metam, ne mora tardet opus.
Lapſis aliquot poſt partum virginis annis
Imperfecta ſacræ Tecta ſtetere Domus.
Nondum perfectam, perfectam reddere Fratres
Paulatim Hanc mira ſedulitate parant.
Primus ab Hermanno de Stralen præſide dicti
Cœnobii, poſitus non ſine more lapis.
Totum opus impletum eſt feſto Gertrudis, in horas
Cultibus hinc Fratres invigilare ſtudent.
Continuatur adhuc, & continuabitur illud
Carmine dum poterit Muſa Latina loqui.
Hoc Evangelice fiet, Deus, annue votis,
Extremum ut mundi fiat ad uſque diem.
Sunt ſuper alta ſacræ Templorum culmina paſſim
Fixa crucis nutu ſigna probante Dei,
Perpetuo memores crucis ut vivamus Ieſu,
Cuius in auguſta ſtat Cruce noſtra ſalus.
Forma ſub aëriis Gallorum turribus omni
Tempore vult lapſus nos meminiſſe Petri.
Huius & exemplo ſalva reſipiſcere vita
Converſos, gaudent Angelici unde Greges.
Qui fingit ſacros auro, vel marmore vultus,
Non facit ille Deos, qui colit, ille facit.

Poſt ſecundum incendium, quo nondum omnia reædificata erant.

1479. *Ædificatio Templi.*

Signa Crucis & Gallorum in Cacuminibus Templorum & turrium.

Imagines.

Non Deus eſt, ſed picta Deum præſentat imago,
Tu quos in hoc cernis lumine, mente colas,
Cultus Imaginibus licet haud tribuatur, eaſdem
Non ſine honore tamen nos retinere iuvat.
Altaria. Nec non præſentes, quas hic invenimus, Ara
Præſertim Chriſti, qua ſacra cœna datur.
Nec reliquæ officiunt ullis, nec Imago momordit
Quempiam, adhuc mordet dente nec ulla ſuo.
Synceros nequeunt homines offendere, ſi quos
Offendunt, ſanæ nil rationis habent.
Nam ſcriptura quod eſt doctis, pictura ſacrarum
Rerum hoc eſt Laicis, nobile & artis opus.
Has qui ferre nequit, valeat, bene novimus uti
Nos illis quanam Relligione decet.
Divino afflatu cantamus ſymbola, quondam
Per ſanctos miſero tempore facta viros.
Matutina preces. Ambroſii, ac Auguſtini, ſub nocte, legun-tur
Matutiuatum ſacra ubi verba precum.
Sexta Athanaſiacum ſancte hora quand benignas
Primarum receps. Primarum ad cœli fundimus aſtra preces
Quin & Apoſtolicum, ſine quo ſpes null ſalutis,
Dicimus, ex cuius cætera fonte fluunt,
Salutatione angelica qui utendum. Dicitur inprimis devote oratio Chriſti,
Diva Maria, Dei Regia Mater, Ave.
Non ſic, hocce preces quæ Ave nos eſſe ve-limus,
Nam precibus forma conveniente caret.
Inculcetur in hoc Nati Incarnatio Chriſti,
Sed nobis, quoties hoc recitamus Ave.
Hoc recitare modo nobis licet illud in horas

Ac incarnati sic meminisse Dei.
Hoc recitare negat quicunque scienter & excors.
Christum incarnatum pectore, & ore negat.
Qui negat Hunc, recta stygios volitabit in ignes,
Fine doloris ubi debita pœna caret.
Sentiet hanc, dictis qui rebus abutitur, æquo
Vultque loco sanctos esse in honore Dei.
Solus ubique Deus qui primus, trinus, & unus
Debet adorari, vero & honore coli.
Debite honorandi, iubet ut Reverentia, Sancti,
Non sed adorandi, cultus is ipse Dei est.
Quotidie sacris haustos ex fontibus Hymnos
Psallimus, & canimus nil nisi sacra Deo.
Idque suis (velut est nostris a Patribus olim
Sancitum,) septem nempe die vicibus,
Et cum divinis pia Responsoria Psalmis,
Harmonicis scite condecorata modis.
Hæc, ut plebs retur, non sunt Adiaphora, debent
Sed fieri iussu, non sine mente, Dei.
Pallia semoto sacra usurpamus abusu,
Concelebratur ubi, Missa probata Deo.
Sub Missa, ac alias Lychnos accendimus, ut sint
Viva salutiferæ Lucis imago Dei,
Introitus, Kyrie, in Excelsis Gloria, Terris
Pax, repetuntur item Biblica verba palam,
Alleluia suis, Graduale, Sequentia, Tractus
Temporibus multum quæ pietatis alunt.
Symbolum ubi ad populum sacra concio habenda, Nicenum
Cantamus flexo poplite, & hac habita;

Sancti honorandi non adorandi.

Responsoria.

Introitus, Kyrie, Gloria in Excelsis, Epistola & Evangelia, Alleluia, Graduale, Sursum corda. Sanctus. Agnus Dei.

Surſum corda fide, Devoto, Sanctus, & Agnus
Corde, Dei, ante Aram, Myſta precando canit.
Deinde ſacroſanctæ legit auguſtiſſima cœnæ
Verba, ſacrum Miſſæ ſic & adimplet opus.
Quos obſervarunt veteres iuſto ordine Ritus,
Hos obſervamus nos quoque in eſſe ſuo.
Dummodo conveniant divinis legibus, ulli
Scandala nec pariant, exitiale malum.

Ad propoſitum. Maiores multis noſtri Hæc, quem iure te nemus,
Emerunt nummis, omnia pene bona.
Quod munita ſuis liquido Documenta ſigillis
Teſtificantur, adhuc quæ Molebecca tenet.
Poſſet, ubi eſſet opus, ſed non opus eſſe putatur,
Illa, fide dignis exhibuiſſe viris.

1492. Poſt ubi mille annos, quadringentosque reduxit
Nonaginta itidem Phœbus ab axe duos,
Lux data quinta ſimul Maii, Portam ante Latinam
Veſpera Iohannis clauſit & atra diem.

Tertium incendium, Cœnobiarcha iſtis fuit ac Antonius annis
Bödeker, interiit nobilis igne Domus.

1492. Ædibus evomuit quem faucibus ater in iſtis
Furnus, ubi panes, Piſtor ab arte coquit.

Poſt tertium incendium. Sed non deſperant Fratres, ope Lapſa Bonorum
Tecta reædificant ſubveniente Deo.

Dedicatio Monaſterii. Mille ubi quingentos & quinque reduxerat annos
Sol, magna applauſus voce ſacrata Domus,
Idque pio Heinrici iuſſu, Mindenſe coruſcus
Qui magno Præſul rexit honore ſolum.

Natus

Natus & ex Comitum generosa stirpe, potenti
Qui Schaumburgiacas res tenuere manu.

Heinricus Comes Schaumburgicus eligitur Episcopus Mindensis anno 1478. obiit anno 1504. die 25. Ianuarii.

Huius temporibus Minda improvisa sub oris
Vicinisque locis orta repente mala.
Vis tempestatum Nimbis densissima fervet,
Fulgurat, obscuro personat axe fragor,
Fulmen agit flammas, recidens per inania rerum,
Concutit alta, soli semina Grando quatit.
Terra parens frugum sævo perterrita motu
Plangit, & absorbet Pascua, Rura, Domos.
Durat id insolitis per totam motibus horam,
Datque nocens multis noxia damna locis.
Præsul ob id luctus mæret squalore, sacrari
Iussa salutifero quo Molebecca Deo.
Huic Fratres Ottho præstans Antonius, & vir
Magnus Iohannes vota dedere sua,
Cum Christo in cœlis requie potiuntur, & inter
Angelicos vivunt agmina pura choros.

Descriptio terræ motus & tempestatis.

Ottho quartus obiit 1510. Antonius primus obiit 1525. 21. Octobris. Iohannes primus obiit 1527.

Tutor, & Inspector Mindensis Episcopus huius
Cœnobii vigilans tunc fuit, est, & erit.
Hunc illi nostrum quia nemo negabit honorem,
Dummodo sit puræ Relligionis amans,
Nosque sinat nostris uti de more statutis,
Quæ nihil impuræ Relligionis habent.
Consiliis illud iuvit sæpissime multis,
Ut liquet ex scriptis, historiæque probant.

Epiſcopus Mindenſis ordinarius Mollebeccenſis eiusque Tutor. Is autem ſi in animo haberet Monaſterium iniuſte gravare, imperiali conceſſione alium Tutorem, hoc repudiato, eligere liberum ipſi relictum eſt.

Non alium Dominum poſt hunc agnoſcimus, illum
  Quam Schaumburgiacis qui dominatur agris.
Et circum circa tenet has, moderatur & oras,
  Quas colimus, quarum verus, & unus Herus.
Sunt Domini, natos quos ſanguine conſtat eorum,
  Neſtoreos vivant faxit Iova dies.
Stirps ſit & illorum nunquam ſine ſtirpe ſuperſtes,
  Splendida dum rutuli lumina ſolis erunt.
Iuſt-Hermannus Comes. In Iuſt-Hermannum Comitem pro tempore noſtrum
  Hæc fuſa ex toto pectore vota cadant,
Subiectos dominus ſibi re Schaumburgicus ultro
  Nos tueatur, amet, more parentis alat.
Addidit adiunctis Sternbergæ finibus arva
Ottho II. Schaumburgi propriis Ottho ſecundus agris,
Pignore iam certis ſed conditionibus illa
  Lippiaci Comites reſtituenda tenent,
Fama huius memori nomen ſervabit ab ore,
  Cornua dum Lunæ ſe variantis erunt.
Corporeis poſtquam vinclis, & morte ſolutus,
  In ſuperas abiit, regna beata, Domos.
Privilegia Molebeccenſium. Libertate ſacram Molebeck donare parati
  Pontifices prompta mente fuere Domum.

Sixtus, Innocentius, & Eugenius, Pontifices Privilegia unionis Canonicorum S. Auguſtini dederunt.

Dia

Dia Monarcharum, Regumque, Ducumque sigillis
Iura adsunt, Comitum Nobiliumque suis.
In Molebecciacis quæ custodita tenentur
Archivis, servet Maximus illa Deus.
Ne pereant flammis, nec vi rapiantur ut olim 1556.
Rapta fuere, manu læsa sed illa nihil.
Integra, laus superis, sed restituenda Weningus
Curavit nobis nomine, reque Pater.
Idque labore gravi, magnis & sumptibus, unde
Non minimum peperit laudis honore sibi.
Induperatores permagni Nominis huius *De quibus infra latius.*
Tutores gratis constituere Domus.
Nos, nisi de facto male conturbaverit, ipso
De iure haud nobis ullus obesse potest.
Namque in tutelam nos suscepere gerentes
Romani Imperii splendida sceptra VIRI.
Qui donaverunt ultro Diplomata nobis,
Argumenta huius non dubitata rei:
Illorum hic grata summam brevitate notavi,
Non dubito illa bonis quin placitura viris,
Perlustrent horum positam nunc ordine summam,
Sincera mentis iudicioque legant.

ELENCHVS, ET SVMMA.

Privilegiorum antiquorum & novorum, itidemque quamplurimorum, & præcipuorum bonorum partim persoluto precio emtorum, partim ex pia liberalitate donatorum, Monasterii Molebeccensis. Singulari industria & fide numeros annorum ordine observavimus, ut benevolus Lector videbit, ne confusio admitteretur.

Arnulphus Romanorum Imperator.

Anno Domini octingentesimo nonagesimo sexto, primo anno Fundationis Monasterii Molebeccensis Arnulphus Augustus Im-

Imperator Romanus anno regni eius octavo, & Imperii primo, Auctoritate Imperiali, dicto Monasterio concessit privilegium confirmationis, ordinis, pactionis & voluntatis, idem ipsum instituentium, cum multis, illudque sub Imperialem tuitionem suscepit, constituitque Episcopum Mindensem illius Tutorem, concessa Imperiali libertate, si ille velit Monasterium iniuste gravare, alium Tutorem vel Ecclesiasticum vel Politicum eligere.

Ottho II. Anno Domini nongentesimo septuagesimo nono, octavo Maii, Ottho, eius nominis secundus Imperator Romanus Augustus, filius Otthonis primi, fidelis Ecclesiæ defensor, duxitque filiam Constantinopolitani Imperatoris de sanguine Romanorum uxorem, sepultus in Ecclesia S. Petri Romæ, anno regni eius decimo septimo Monasterium Molebeccense, hominesque ipsi subservientes, a censu Imperiali liberavit, statuitque ne personæ eiusdem vel debeant, vel possint banniri, hoc est, excommunicari, nec ad iudicia trahi.

Heinricus eius nominis secundus Romanorum Rex. Anno millesimo tertio Heinricus eius nominis secundus, de Domo Ducum Bavariæ, Romanorum Rex, cuius uxor Sancta Cunigundis, cum qua in virginitate permansit, cœlibem vitam honeste, modeste & caste agens duxit, sepultus in Babenberch miraculis coruscus, anno regni eius primo Mindæ existens Imperialia Monasterii Molebeccensis renovavit, censum Imperialem remisit, ac noluit eiusdem personas banniri, nec ad iudicia trahi, sed voluit illud plane exemptum esse:

Dispereant igitur, nobis qui damna tulerunt,
Quique ferunt, verum iuraque fasque nihil.

Lucius Romanorum Circa annum millesimum, centesimum octuagesimum tertium decimo sexto Cal. Apri-

Aprilis, Lucius Romanorum Pontifex, eius nominis tertius natione Tuſcus, prius dictus Humbardus, & ante Pontificalem dignitatem Epiſcopus Oſtienſis, Monaſterium Molebeccenſe cum omnibus bonis, & poſſeſſionibus, & habitis, & habendis ſub Apoſtolicam protectionem ſuſcepit.

Pontifex eius nominis tertius.

Similiter & villam ipſam de Molebeck, quam Hilborch & Folcart Presbyter, cum ipſum Monaſterium fundaverunt, cum omnibus ad illud pertinentibus pia devotione dederunt.

Villa Molebecca.

Inſuper idem Dominus Papa decimas de centum & viginti aratris, quas Drago quondam Epiſcopus Mindenſis, piæ memoriæ, cum aſſenſu capituli ſui, in prima Fundatione eiuſdem Monaſterii, eidem aſſignavit, ſub penſione quinque ſolidorum, exſolvendorum Altari Epiſcopali, annuatim, ita ut ſemel in anno eo modo Epiſcopus, qui pro tempore fuerit in Mindenſi Eccleſia, recipiatur in Molebecca, quo in ceteris locis ſuæ Diœceſios recipi ſolet, confirmavit, & approbavit. Decimæ vero de ſupra dictis centum & viginti aratris in diverſis locis ſitæ ſunt, ut ſupra ſcriptum invenitur.

Gisla Abbatiſſa Molebeccenſis ſuperius Molendinum cum omni uſu, ac utilitate tam in agris quam in Ceſpitibus, aliisque ad ipſum pertinentibus, capitulo Molebeccenſi, anno milleſimo ducentiſſimo ſeptuageſimo primo, pure & libere ceſſit.

Gisla Abbatiſſa Molebeccenſis.

Hermannus Canonicus Molebeccenſis conſenſu Eccleſiæ ibidem, & Abbatiſſæ Gislæ, Parochiam in Silexen, a præbenda dicti Hermanni dependentem, Luberto de Fidenhauſen anno milleſimo ducenteſimo ſeptuageſimo ſeptimo contulit.

Hermannus Canonicus Molebeccenſis.

Hanc

Agnesa Abbatissa Molebeccensis. Hanc Parochiam Agnesa Abbatissa Molebeccensis per obitum quondam Domini Iohannis de Rottorph, dicti Monasterii Canonici, vacantem Domino Godefrido de Bardeleben contulit, & Ludovico Episcopo Mindensi per literas sigillatas anno millesimo trecentesimo quadragesimo quarto, in profesto Martini Episcopi, obtulit ac præsentavit. Omnes Villici & Coloni Silicenses, paucis exceptis, Molebeccensium censiti sunt, verum male sese erga eos gerunt, censum iusto tempore non pendentes.

Silexen. Parochia Silexen cum omnibus suis pertinentiis ad Monasterium Molebeccense non solum quo ad ius Patronatus, verum etiam proprietatis pertinet, unde per personas eius longissimo tempore administrata, Decimæ ac reditus eiusdem Molebeccam deportata sunt, donec secularibus eisque diversis Pastoribus collata est, ut & Parochia Hachmulensis in Ducatu Brunsuicensi, non procul ab oppidu Munderensi, sub iurisdictione Hallerspringensi.

Hachmülen. Totum officium Hachmulense, ad quod Steinbergk, curia der Joleckenhoff, dicta in Parochia Vledexen, pertinet, Collegii Molebeccensis bonum est, in quo multa bona feudalia, emphyteutica, & ius Patronatus Ecclesiæ ibidem proprie sibi vendicat.

Hanc postremo Iohannes Huxariensis Pater Prior Molebeccensis, Reinhardo Kretschen, contulit, ubi illam Iohannes Kock resignasset.

Hinc multis, & diversis Pastoribus à Monasterio Molebeccensi sine ullius impedimento collata est, & divina Dei voluntate in posterum conferetur. Ex his Pastoribus

Præ-

Præfuit Heinricus multos Busingius annos
Huic, cum laude docens dogmata sana Dei.

EPITAPHIUM.

Hoc iacet Heinricus placide Busingius antro,
Qui bene vixit, adhuc vivit & ante Deum.
Tradidit & melius divini oracula verbi,
Quæ facienda docens, quæ fugienda monens.
Occiderit quamvis misere, tamen optime olympi. *Rodenbergæ an. 1592.*
Iustifica petiit mortuus astra fide.
Lector ab hoc tristi faciens bona, funere Christo
Vivere disce, mori disce, beatus eris.
Huius privignam Iannes Culmannus honestam *Iohannes Culemannus.*
Matronam socio iunxit amore sibi. *Mariam.*
Successitque Illi Calnberga ex Arce vocatus,
Vivo Evangelii germine pascit oves.

Iodocus Stukenius; parochiam hanc ipsi contulit, Hermannus Wedemhosius, Heinricus Calmaierus, & Rudolphus Trachterus, Patres Priores Molebeccenses collationem hanc confirmarunt, ita, ut unus ex filiis eius, qui idoneus & puræ religionis fuerit, ipsi in officio succederet. In quod Cunradus Hoierus Subprior P.L.C. & Conventus consensere.

Suscepit celebres dilecta ex coniuge natos,
Tempora qui studiis iusta dedere suis.
Ascendere igitur summa ad fastigia honorum,
Sunt Patri, ac Matri, spes, patriæque decus.
Plaude Pater, gaude Mater memorabile vestra
Progenies clari nominis omen habet.
Laurea serta gerit Gotfriedus honore Magistri,
Quem facit insignem Theologia virum.

Aegr

Acer honoris & est Laurentius huius, & ardens
Æmulus arte, pio cuius amore calet.
Ex natis Patri succedet idoneus unus,
Sive is sit Maior, sive sit ille Minor.

Expectiva. Anwartung. *Quod Molebeccensis vult Expectatio, patrum*
Cœnobii signis reddita firma manus,
Sana mente Pater bene sano in corpore vivat,
Præsit & officio plurima lustra suo.

Maria. *Vivat honesta tori consors, & pignora vivant,*
Ut faciunt, faciant & bene sponte Bonis.

Volquinus Episcopus Mindensis. Volquinus Episcopus Mindensis litem inter Conventum Molebeccensem ex una, & Arnoldum Militem de Afforde ex altera parte. de solutione trium talentorum denariorum Hamelensium ad officium Hachmulenum pertinentium, & Monasterio Molebeccensi ex debito exolvendorum, anno millesimo ducentesimo septuagesimo octavo, in vigilia Iohannis Baptistæ diremit.

Adelheidis Blanckeninck, & Adelheidis filia sororis eius Elisabethæ Domum ac mansum in Imesen, prope castrum Vornholdense, cum omnibus suis pertinentiis Monasterio Molebeccensi, anno millesimo trecentesimo tricesimo quinto, resignarunt. His autem, proh dolor! amplius non gaudet.

Imesen.

Conradus, Arnoldus, Gerhardus, Bodo, & Heinricus de Windinghausen consensu Domini Iohannis Comitis Wunstorphiensis præpositæ in Molebecca & Capitulo ibidem Molendinum in Villa Eckerstem, anno millesimo trecentesimo vigesimo sexto vendiderunt. Villa, tres mansi, &

Molendinum in Eckerstem.

& duæ caſæ in Weſtentorph conſenſu Comitis Schaumburgenſis anno milleſimo trecenteſimo quadrageſimo ſecundo, die Philippi & Iacobi Apoſtolorum, Monaſterio Molebeccenſi vendita ſunt. *Weſtentorph.*

Sacellum Othbergenſe, Divæ Mariæ Virgini conſecratum, innumeris pene bonis, villis, caſis, agris, campis, paſcuis, pratis, decimis, &c. a promiſcuis Nobilibus, Civibus, Villicis & aliis donatum, & Monaſterio Molebeccenſi reſignatum eſt. Sacellum adhuc in ſua poteſtate habet. Verum multis eiuſdem bonis contra omnem iuris æquitatem privatum eſt. *Othberga.*

Demonſtratio quorundam agrorum vectigalium Sacelli Othbergenſis ab Abbatiſſa Mechtilde, & a Capitulo ad Divum Iohannem Mindæ, anno milleſimo ducenteſimo quadrageſimo octavo, in octavis paſchatos Capitulo Molebeccenſi facta eſt. *Mechtilde Abbatiſſa.*

Duodecim iugera in Othberga octo Marcis, anno milleſimo trecenteſimo quadrageſimo tertio, a Molebeccenſibus empta ſunt.

Curia una, quatuor manſi, & tres caſæ, quibus Altare Iohannis in Eccleſia Molebeccenſi dotatum eſt, ad hoc ſacellum anno milleſimo trecenteſimo quadrageſimo quarto in aſcenſione Domini acceſſerunt. *Altare Iohannis.*

Quomodo ius Abbatiſſæ, quod habuit in prædictis illis bonis Othbergenſibus, eodem anno illi de Rottorph ſibi decem Marcis in uſum Eccleſiæ compararint, literis proditum eſt.

Literæ proteſtationis, quod Iohannes & Cunradus

Collatio Curiæ in Othberga. Dommeirs dimiserint quandam Curiam & tres mansos in Othbergen, & Arnoldo de Vornholth ad vitam ipsius tantummodo nec diutius, illo defuncto Capitulo Molebeccensi, anno millesimo trecentesimo quadragesimo quarto, in die Philippi & Iacobi Apostolorum contulerint.

Stein-brun-torph. Duæ curiæ in Steinbruntorph quinquaginta marcis Hervordiensibus ad usum Altaris S. Annæ, anno millesimo trecentesimo quinquagesimo quinto, à Molebeccensibus emtæ sunt.

Ex hoc Monasterio quotannis quadraginta octo modii frumenti Hervordienses partim siliginis, partim avenæ reddi solebant. *Curiæ in Steinbruntorph venditæ.* Incolæ autem harum curiarum nostro Monasterio negligentia canones annuos solvendi quamplurima damna intulerunt, quo circa ob eorum perfidiam, & malitiam de necessitate venditi sunt.

Quanta sit infidis hodie perversa Colonis
Perfidia, in promptu est, res neque teste caret.

Suthmer-sen. Decimæ, & Domus in Suthmersen Parochiæ Valtorphiensis Capitulo Molebeccensi, anno millesimo trecentesimo nono, octodecim marcis Hervordiensibus vendita sunt, ex quibus adhuc Monasterium suum canonem recipit.

Rottor-phium. Venditio tertiæ partis mansorum in Othbergen Capitulo Molebeccensi anno millesimo trecentesimo sexagesimo, die B. Agathæ virginis acta.

Venditio tertiæ partis curiæ in Othbergen & unius mansi Rottorphii, anno millesimo trecentesimo sexagesimo tertio, die ipso Andreæ Apostoli instituta.

Man-

Mansus unus in Othbergen anno millesimo trecentesimo, octuagesimo octavo in octavis Paschatos à Molebeccensibus emptus.

Villa in Honrade cum duobus mansis Capitulo Molebeccensi anno millesimo trecentesimo octuagesimo quinto vendita. *Honrade.*

Villa in Goestorph Capitulo Molebeccensi octo marcis anno millesimo trecentesimo octuagesimo septimo vendita. *Goestorph.*

Privilegium Othonis Senioris Comitis Schaumburgensis omnibus & singulis statibus comitatus sui sub sigillo, anno millesimo trecentesimo nonagesimo septimo, feriis quintis ante S. Catharinæ festum communicatum. *Otho Senior.*

Permutatio agrorum in campis Othbergensibus cum Ludolpho de Rottorph, anno millesimo quadringentesimo quadragesimo nono, in octavis Epiphaniæ per Molebeccenses facta.

Instrumentum ostensionis agrorum spectantium ad curiam dictam der Meyerhof zu Othbergen anno millesimo quadringentesimo quinquagesimo quinto institutum. *Instrumentum.*

Permutatio cum Decano & Capitulo Mindensi in campis Othbergen, anno millesimo quadringentesimo septuagesimo secundo, die vicesimo secundo mensis Aprilis facta.

Instrumentum ostensionis decimarum in campis Othbergen, anno millesimo quadringentesimo septuagesimo secundo, die vicesimo tertio Aprilis factum.

Prior, & Conventus Molebeccensis Iohanni von Silen, Canonico, & Seniori ad Divum Bonifacium Hameloæ & Matthiæ fratri eius, civi ibidem bona in Selexen in *Iohannes von Silen. Selexen.*

Dynastia Eversteinensi in Parochia Maioris Berckſen prope Hameloam, ad vitam contulerunt, quibus demortuis ad Monasterium Molebeccense anno millesimo quadringentesimo septuagesimo quinto redierunt. Bona hæc in Selexen Monasterio Molebeccensi contra ius, fas & æquum iam denegantur, etiamsi multoties, ultimo autem anno 1577. septimo Iunii requisita sint.

Cuncta Deus videat præsens, & indicet ultor,
Vindicta est ipsi sola ferenda mali.

Hattelen. In Hattelen Monasterium Molebeccense decimas & alia quam plurima bona, partim emta, partim liberali dono data ab annis millesimo trecentesimo, anno millesimo quinquagesimo, anno millesimo quadringentesimo tricesimo, anno millesimo quadringentesimo sexagesimo quarto literis sigillatis ordine signata, iure possedit. Ah iam parum, vel plane nihil possidet.

Anno millesimo quadringentesimo septuagesimo, die Gregorii Papæ & Confessoris, Monasterium Molebeccense Decimas in Hattelen, a Nobilibus de Münchhausen, nimirum Ludolpho, Nicolao, Theodoro & Eberhardo fratribus & filiis Ludolphi de Münchhausen, cum consensu Alberti Episcopi Mindensis, quadringentis florenis sub pacto retrovenditionis emit, quas iure hypothecario undecim annos collegit, anno vero 1481. die S. Augustini in præsentia Heinrici Episcopi Mindensis, & Erici Comitis Schaumburgensis à dictis de Münchhausen, eadem summa redemtæ sunt, quo tempore Monasterio dimidiam Decimarum partem in Steinberg restituerunt, quam Molebeccenses emerunt, Comes autem Otho libertate donavit, privilegioque munivit.

Restitutio Decimarum in Hattelen.

Steinberg.

Litera

Literæ concordiæ inter Conventum Molebeccensem & Ludolphum de Münchhausen / consensu Heinrici Episcopi Mindensis, de quibusdam Decimis in Hattelen anno 1481. scriptæ, Monasterioque communicatæ,

Eidem Ludolpho de Münchhausen, tunc temporis Possessori Arcis Arnsburgensis Hermannus de Stralen, Prior, & Conventus Molebeccensis dimidiam partem Decimarum in Steinberg, quinquaginta florenis oppignorarunt.

Dimidia pars Decimarum in Steinberg.

Ille autem ex singulari pietatis zelo, & affectu chirographum nostro Monasterio Molebeccensi non solum donatione ultro restituit, verum etiam dictas decimas in testamento, anno millesimo quadringentesimo octuagesimo primo, mortificata, pecuniæ summa ipse legavit & donavit. Decimæ autem illæ negligentia Vasallorum Gogrevianorum a Monasterio abalienatæ sunt.

Donatio Ludolphi de Münchhausen.

Hæ M. Iohanni Gogreven Cancellario Schaumburgico primitus collatæ fuerant, post hunc illius filiis, ex quibus Georgius Gogreve ultimus hisce investitus erat, cuius incuria Decimæ illæ nobis ereptæ sunt.

Incuria Gogrevianorum.

Colligimus Decimas ex Campis Hattelen omni
Iure, quod ante diu nostri habuere patres.
Sint ibi multa licet nobis bona rapta, supersunt
Scripta tamen nostris iura priora libris.
Crede mihi, ultrices anima cum corpore pœnas
Quas meruere luent, qui rapuere bona.
De raptis Christi Raptoribus ante Tribunal
Reddenda est ratio cum gravitate minax.
Tartareos ibunt, ni restituantur, in ignes,
Sacratum contra ius bona rapta Dei.

Qui rapuisti aliquid, rapias nihil amplius, heus tu
Si rapies contra ius, maledictus eris.
Sed mox restituas potius bona rapta, nec unquam
Te pigeat nobis restituisse bona.
Sic benedictus eris, fueris modo fidus adhærens
Speque fideque Deo mortis ad usque diem.
His sese tactos scriptis qui forte putarunt,
Emendent vitæ facta priora sua.

Innocentes hic in universum excipiuntur, qui sese autem reos æstimant, restitutis bonis pœnitentiam agant, peccatum enim non dimittitur, nisi ablatum restituatur.

Anno millesimo quadringentesimo decimo quarto, ipso die omnium Sanctorum, Iohannes Dommeier triginta florenis toti conventui Molebeccensi prædium Domhoff. dictum Domhoff vendidit.

Vendidit ille volens, dedit ac bona plurima nostris
Patribus, Hæredes fecit eosque suos.
Huius ad officium Nemus Eldagiense, Silexen
Cum Pago, & villa pertinuisse liquet.

Nemus illud antiquitus appellatum fuit der grosse Rogken Kamp bey dem Nulle.

Pagus adhuc noster, Nemus Eldagiense sed una
Cum villa venum proh dolor ære datum est.
Ad qui sunt nostri vi magna ex parte coacti
Maiores, quod iam flet Molebecca petens.
Ære sibi invitis ut restituantur eodem
Vendita collegis, hisce carere nequit.
Non solum hic, alii multi sed & ampla bonorum
Cœnobii sanctis dona dedere viris.
Multa tenemus adhuc quorum, sed plurima, nobis
Rapta, quod ipse Deus vidit, & ultor erit.

Raptores odit, væ væ Raptoribus! illos
Pœniteat rapti ni, mala facta luent.
Authores illis sumus ut resipiscere discant,
Dum locus est veniæ, restituantque bona.

Hi qui facti huius reos se esse æstimant hic tanguntur.

Quod bona rapta sient nobis quamplurima certum est,
A quibus, incertum, quid iuvat ergo queri?
Nos miseratur, item nostri miserebitur, unquam
Rex rerum nobis nilque negabit opum.

Hæc de veteribus Monasterii Molebeccensis privilegiis, & bonis, quorum quædam adhuc tenet, quædam amisit; Nunc de novis.

Translatio Monasterii Molebeccensis per Illustrissimam Sophiam de Domo Ducum Brunsvicensium, dicti Monasterii Abbatissam ultimam, in manus Alberti Episcopi Mindensis. Hic Albertus eiusmodi resignationem recepit, Venerabili Patri Priori in Bödeke Diœcesis Paderbornensis Arnoldo ab Huls tradidit, concessit & obsignavit, cum omnibus iuribus & privilegiis, libertatibus, bonis mobilibus, & immobilibus, terris, agris, cultis & incultis, pratis, pascuis, sylvis, aquis, aquarum decursibus, viis, inviis, reditibus, pensionibus, & eorum pertinentiis, iussitque ut Patrem Priorem, Subpriorem, Procuratorem, aliosque ibidem Collegas, & Fratres anno millesimo quadringentesimo quadragesimo primo, die lunæ secundo Mensis Maii convocaret, constitueret & institueret, idque feliciter successit, ut, Deo optimo maximo laus & gratiarum actio, dies hodierna docet, & comprobat.

Translatio Monasterii Molebecensis.

Otho Comes. Consensus Othonis Comitis Schaumburgensis, translationis, & assumptionis Monasterii Molebeccensis, & remissio annuarum collectarum propric Rauchgeld, & omnis servitutis iudicio extra Monasterium sub Tilia secus viam stante quotannis servando sibi, sine Molebeccensium præiudicio, anno millesimo quadringentesimo quadragesimo primo, in festo visitationis Mariæ virginis, reservato.

Privilegium eiusdem, quod Canonicis Molebeccensibus omnia sua in Comitatu ipsius sita munire liceat, anno millesimo quadringentesimo quadragesimo secundo, die Hieronymi Presbyteri & Doctoris, *communicatum.*

Berndessen/ Welsede. Consensu eiusdem Bona in Berndessen Welsede, & cœteris locis sui districtus Monasterii Molebeccensis libera esse, anno millesimo quadringentesimo quadragesimo tertio *approbatum* est.

Privilegium Othonis Comitis Schaumburgensis, quo Monasterio Molebeccensi ab antiquo tempore libertatem in Dominio Sternberg pecudes pascendi, & ligna ad ædificia construenda cædendi, anno millesimo quadringentesimo quadragesimo quarto, in profesto Divi Andreæ Apostoli, concessit.

Instrumentum, & recognitio eiusdem fide dignorum super iure & libertate in Comitatu Sternbergensi anno millesimo quadringentesimo quadragesimo quinto concessa.

Bernhardus Comes Lippiacus. Privilegia approbationis, & ratificationis eiusdem iuris, & libertatis à Domino Bernhardo Comite Lippiaco, anno millesimo quadringentesimo quadragesimo quinto, Monasterio Molebeccensi datum.

Li-

Literæ resignationis, & extinctionis certi beneficii Hebdomiariatus à Nicolao Morman Hebdomodario, in Molebecca per Albertum Episcopum Mindensem, Monasterio Molebeccensi, anno millesimo quadringentesimo quadragesimo sexto, ipso die Matthiæ Apostoli collatæ.

Anno millesimo quadringentesimo quadragesimo septimo Arnoldus & Heinricus von Hovenhausen, fratres villam in Herbrechtorph, ubi decimas collegimus, communi conventui Molebeccensi cum omni usu pure donaverunt. *Herbrechtorph in Parochia Ludenhusana.*

Privilegium Domini Iohannis tituli sancti Angeli Cardinalis, quod omne ius Canonicarum secularium ad Canonicos regulares in Molebecca præsentes, & futuros devolutum sit, omnisque impuritas interventa abolita, & omne quod per Albertum Mindensem factum est, anno millesimo quadringentesimo quadragesimo octavo, authoritate Apostolica approbatum & confirmatum est. *Iohannis Cardinalis.*

Consensus Alberti Episcopi Mindensis, quo Ecclesiam forensem, Divo Nicolao consecratam, per Volquinum Episcopum Mindensem extantem, ante Monasterium demoliri vel retineri, anno millesimo quadringentesimo quadragesimo octavo, feriis sextis ante Dominicam Palmarum, permisit. *Parochia forensis.*

Volquinus Episcopus Mindensis Baptistetium ex hac Ecclesia forensi ad Ecclesiam conventualem Molebeccensem, anno millesimo ducentesimo octuagesimo primo, quinto Februarii transferendum ultro concessit. Voluit idem, ut deinceps in eadem Ecclesia omnia Ecclesiastica Sacramenta fideliter dispensarentur. *Volquinus.*

Stöcken/ Stöcker-marck. Fridericus Post pagum Stöcken, cum mansis, curiis, decimis ubilibet sitis, totum item prædium, vocatum de Stöckermarckt cum omni iure in singulis prædictis habito Monasterio Molebeccensi centum florenis, anno millesimo quadringentesimo quadragesimo octavo, feriis quartis Pentecostes vendidit. His bonis de facto privati sumus. Pacificatio prædii Stöckermarckt ab eodem ita facta, & transacta, ut hoc Monasterium Molebeccense pro suo commodo ligna secando, pecudes pabulando, ac agros seminando uti posset ac deberet eodem anno.

Nicolaus Cusa Cardinalis. Privilegium Domini Nicolai Cusæ, tituli Sancti Petri ad vincula Cardinalis, personaliter Mindæ constituti, quo tempore suæ legationis literas Alberti Episcopi Mindensis tunc temporis ibidem existentis, & adhuc viventis fundationis, & translationis Molebeccæ, anno millesimo quadringentesimo quinquagesimo primo, die Mercurii quarto Mensis Augusti, authoritate Apostolica approbavit, & confirmavit.

Gesa Buckenhausen. Gesa Buckenhausen, Mater Arnoldi Buckenhausen, fratris nostri dilectissimi, in tertio incendio misere collapsi, cum consensu Domini feudi Heinrici Reckbocks viginti quatuor florenis Rhenanis superioribus, sex modios siliginis, & sex modios avenæ in Windelinghausen prope castrum Sternbergense Lemgoviæ in ædibus nostris, ab Arnoldo fratre nostro nobis donatis exhibendos anno 1458, vendidit.

Heinrichsberg/ Rantzenberg/ Ludolphus von Eltzen Monasterio Molebeccensi viginti florenis den Heinrichsberg, den Rantzenberg und Wigandsberg,

rg, anno millesimo quadringentesimo Wigandes-
xagesimo, die Michaelis Archangeli pro- berg.
rie vendidit: Heinrichsberg und Wigandesberg,
obis adhuc sunt, Rantzenberg autem nobis à Reinco
e Wendt cum multis aliis bonis, de facto ereptus est.

Privilegium Othonis Comitis Schaum- *Piscina Molebeccenses.*
urgensis pro piscinis im Westersfelde, à
Molebecca usque ad vallem die Dustergrundt, dictam
ffodiendis, Monasterio Molebeccensi anno millesimo
uadringentesimo sexagesimo, die Petri & Pauli Apo-
tolorum concessit.

Privilegium Bernhardi Comitis Lippiaci circa pisci-
nas effodiendas, nempe duas magnas auf dem Weß-
erfelde an die Dustergrundt für den Hofferlingen,
odem anno. Privilegium eiusdem pro aliis piscinis ef-
fodiendis anno millesimo quadringentesimo sexagesi-
mo eodem die concessum.

Facta ex piscinis sunt florida prata duabus, Der gros-
Apta satis foeno prima manebit, ut est, se Teich.
Altera multo iterum sed pisce natabitur undis
Lene fluens, fœni non satis apta solo.
Tertia de facto direpta hostiliter, ipso
Iure tamen Dominis restituenda suis.
Penna Aquilæ volucrum tanquam consumere mixtas
His stolida pennas conditione solent.
Sic, mihi crede, vorant bona spiritualia sensim
Terrena hisce dolo mixta, trucique manu.
Nàm male parta malo, male dilabuntur in usu
Ulla exaugeri nec ratione queunt.
Quod non mentitis facti experientia verax
Rebus, & exemplo testis ubique probat.
Mille ubi sexcenti post partum virginis anni
Viginti & vicibus sex iniere suis.

Rudolphus Trachter Pater Prior.

Nostra restaurata est maior piscina Rudolpho
Trachtero, & multis piscibus aucta Patre.
Crescat, & augescat, pinguescat & inde per omnes
Piscibus hebdomadas nostra culina quater.
Lippiaci iussu Comitis vicina Simonis
Nostra olim, simili quatificata modo est.

Posteosee Papenmender.

Privilegium Bernhardi Comitis Lippiaci de fossis purgandis & renovandis pro piscinis emittendis circa Posteosee am Papenmender annuit supra in die cinerum.

Heinricus Post.

Heinricus Post Monasterio Molebeccensi quartam partem omnium pratorum, ad officium Rottorphiense pertinentium, cum iuribus, & attinentiis suis eorundem, anno millesimo quadringentesimo sexagesimo tertio, die omnium Sanctorum vendidit.

Heinricus Post Monasterio Molebeccensi mediam partem omnium pratorum, quæ illi & Ludolpho von Ebetze in divisione ceciderunt, quando cum Burchardo dividebat, anno millesimo quadringentesimo sexagesimo quinto vendidit.

Uchthorp/ Branckenhagen/ *alias* Hampenbruch.

Villæ in Uchtorph & Kranckenhagen anno millesimo quadringentesimo sexagesimo sexto Monasterio Molebeccensi venditæ sunt.

Fridericus III. Roman. Imperator.

Privilegium approbationis, ratificationis, innovationis, & confirmationis Friderici, eius nominis tertii, Romanorum Imperatoris, omnium privilegiorum à Divis Imperatoribus, & Regibus suis Antecessoribus, & per-

sonis

nis cuiuſcunque ſtatus, gradus, præeminentiæ vel gnitatis, Monaſterio Molebeccenſi habilitationum Priis, quo ad bona feudalia conferenda, & eadem bona io ad certa puncta ad utilitatem eiuſdem Monaſterii nvertenda, cum aliis in eodem contentis, anno milſimo quadringenteſimo ſexageſimo octavo, Regni omani viceſimo nono, Imperii decimo ſeptimo, Hunariæ vero decimo, conceſſum.

Ericus Comes Schaumburgicus.

Privilegium approbationis, confirmaonis, innovationis, ſingularis conceſſiois, & indulti Nobiliſſimi Domini Erici omitis Schaumburgenſis, omnium privigiorum Monaſterio Molebeccenſi per Doninum Othonem patrem eiuſdem conceſum. In hoc privilegio iudicium ante Moaſterium Molebeccenſe quidem, non auem contra perſonas Monaſticas, neque illius bona xercendum, ſibi reſervavit, ut & omnes Comites Schaumburgenſes. Iudicium hoc ſub Tilia extra Monaſterium ſingulis anuis ſervabatur, partim vero incuria officiariorum Schaumburgenſium, partim belli tumultibus plane abrogatum eſſe videtur, cum in & à multis annis non ſit ſervatum, optandum tamen eſſet ut renovaretur. Datum hoc privilegium anno milleſimo quadringenteſimo ſeptuageſimo quinto, die Urbani Papæ & Martyris.

Iudicium extra Monaſterium.

Ædificatio Molendini in Eckerſten.

Conſenſus Erici, & Antonii Comitum Schaumburgenſium, ſuper ædificationem Molendini in Eckerſten anno milleſimo quadringenteſimo ſeptuageſimo ſeptimo datus. Eodem anno & die conſenſus Bernhardi Comitis Lippiaci ſuper ædificatione Molendini in Eckerſten. Eodem anno, in profeſto

Emtio Molendini in Eckerſten.

au-

autem Nativitatis Mariæ virginis, Otho & Ludolphu Fratres, Antonii & Othonis ab Eckersten filii, Mona sterio Molebeccensi hæreditarium suum Molendinum in Eckersten ducentis & viginti florenis Rhenanis, libe rum sine ullo onere vendiderunt.

Ex Pago Eckersten Monasterio Canones frume tarii ab ipsis villicis, & colonis, gallinæ & ova quotan nis solvuntur. Quam frigide autem solutio subsequa tur, plus quam notorium est.

Iohannes von Möl-lenbeck. Literæ de certis bonis in Silexen emti à Iohanne von Mollenbeck, quæ vulga riter sic nominantur der Teichhoff, De Hoff zu Heppendorph, prope Silexen, noch ein an der Hoff, der auch der Hoff zu Heppentorph genand wird, der Lucksberg, der Vogelsanck/ der Rathau wersberg, das Gosingstorffbruch anno millesimo qua dringentesimo octuagesimo Molebeccensibus tradita, literæ quidem traditæ sunt, de bonis autem nobis ni hil constat.

Emtio bonorum quartæ partis officii Rottorphiensis. Ex Pago Silexen Monasterio quotannis canones frumentarii, gallinæ, & ova pen duntur quidem, sed nimis tenaciter. Lite ræ seu Catalogus omnium bonorum ad quartam partem officii Rottorphiensis per tinentium, quæ Conventus Molebeccensis à Ludolpho von Eltzen ducentis florenis, anno millesimo quadrin gentesimo octuagesimo tertio, die Ambrosii Episcopi & Doctoris proprie emit.

Literæ emtionis bonorum Ludolphi von Eltzen de bonis tertiæ partis officii Rottorphiensis anno millesi mo quadringentesimo octuagesimo tertio, die Ambro sii Episcopi & Doctoris Monasterio Molebeccensi sex centis florenis venditis.

Literæ

Literæ emtionis quartæ partis officii Ottorphiensis à Vincentio Berner ducentis florenis, anno millesimo quadringentesimo octuagesimo tertio, Sabbatho post corporis Christi festum. *Vincentius Berner.*

Literæ emtionis mediæ partis Domus Monasterii Molebeccensis in Rinthlen à Buchis quadraginta quinque florenis, anno millesimo quadringentesimo octuagesimo tertio, die Luciæ virginis. *Emtio Domus nostræ in Rinthlen.*

Literæ Reipublicæ Rinthelensis super libertate habitantium Curiam & Domum Molebeccensem in Rinthelen anno millesimo quadringentesimo octuagesimo quarto, octavo die post trium Regum. *Privilegium Domus nostræ in Rinthelen.*

Privilegium Erici, & Antonii Comitum Schaumburgensium pro lapicidinis in monte Bückeberg effodiendis, & libere ad Monasterii ædificia extruenda & reparanda usurpandis, anno millesimo quadringentesimo octuagesimo quarto, die Fabiani & Sebastiani Collegio Molebeccensi donatum.

Privilegium Dn Heinrici de Schaumburg Episcopi Mindensis, quo omnia, quæ quondam per Albertum Episcopum ibidem Monasterio Molebeccensi cum cœteris aliis optimis clausulis, & punctis, anno millesimo quadringentesimo octuagesimo quinto approbavit. *Heinricus Episcopus Mindensis.*

Consensus Erici Comitis Schaumburgensis super omnia, & quæcunque alia feudalia, quorum sua interfuit, nos investire, anno millesimo quadringentesimo octuagesimo quinto Monasterio Molebeccensi oblatus.

Hic Comes Villam in Asentorph prope Budenhausen privilegiatam dictam, Nol- *Villa in Asentorph.*

ken

Latrans-hoff *litera.* ten Latranshoff Monasterio Molebeccen ex gratia, anno millesimo quadringentesim octuagesimo octavo, contulit & donavit. Villa hæc Molten Latrans, paterna fuit hæreditas, & Comitum Schaun burgensium feudum, ab hoc cum omnibus suis pertinentiis consensu & collatione Erici Comitis Schaun burgensis, ut Domini Feudi, hæreditarie ad nos pervenit, pro quo Monasterium præfatum Molten Latrans ad vitam liberaliter sustentavit.

Villa in A-sentorph Topshoff litera. Ibidem anno millesimo quadringentesimo septuagesimo octavo Monasterium Molebeccense villam dictam Topshoff à Ludolpho Schnellen civi Lemgoviensi, & Gesa uxore eius dato precio emit, Decimas ibidem colligendas Monasterium curat, quinque quoque censitas habet, qui canones frumentarios, gallinas & ova reddere tenentur. Qui autem hæc reddant, in propatulo est.

Heilbeck. Literæ concordiæ seu translationis inter Conventum Molebeccensem ex una, & fratres Westphalen ex altera parte super discordia officii Heilbeccensis, anno millesimo quadringentesimo octuagesimo sexto, die Simonis & Iudæ Apostolorum, scriptæ ac promulgatæ.

Hofferlinge/ Heinemans-Werder. Permutatio bonorum Hofferling & Heinemans Werder, anno millesimo quadringentesimo octuagesimo septimo, facta. Abdicatio omnis iuris, & impetitionis, si qua in istis bonis Hofferling & Heinemans Werder fuerunt, per Iohannem Buschium Thesaurarium Basilicæ Mindensis, & Clamerum eius fratrem, quorum fenestra adhuc in transitu nostro ab ipsis donata

Iohannes & Clamerus Buschii fratres.

con-

onspicitur, anno millesimo quadringentesimo octuagesimo octavo, facta & publicata.

Literæ renunciationis sive impetitionis Domini Bernhardi Comitis Lippiensis super duabus villis in Asendorph, Latrans & Topshoff anno millesimo quadringentesimo nonagesimo, Dominica ante Margrethæ virginis festum publicatæ, Monasterioque Molebeccensi ultro communicatæ. Duo illæ villæ nulli mancipio, sed nobis liberæ sunt.

Antonius Comes Schaumburgicus.

Privilegium approbationis, confirmationis, innovationis, singularis concessionis, & indulti Nobilissimi Antonii Comitis Schaumburgensis, omnium privilegiorum quondam Monasterio Molebeccensi concessorum, de verbo ad verbum supradicto privilegio Erici Comitis Schaumburgensis respondens, anno millesimo quadringentesimo nonagesimo tertio, die Antonii Confessoris, concessum.

Privilegium Domini Bernhardi Comitis Lippiensis super ligneta, seu sylvas Molebeccenses in ipsius iurisdictione, videlicet Bramberg, & alias cum multis aliis bonis & lignetis à Reinero de Wendt per spolium, contra omne ius & æquum, de facto Molebeccensibus erepta, nec unquam restituta, non autem in Comitatu & Iurisdictione Schaumburgensi sita, anno millesimo quadringentesimo nonagesimo tertio, die Michaelis Archangeli exhibitum. Privilegium hoc Buckeburgum postulatum nec restitutum.

Quæritur, num quis in alieno territorio, ubi nihil iuris, nihil proprietatis, nihil denique bonorum unquam habuit, nec habet, super quædam bona, quæ eius territorii vel alterius sunt, privilegium alicui dare possit. Respondetur quod non; Idem de hoc privilegio iudicandum est.

Que

Quo autem titulo ius compascui Vornholdenses in nostris sylvis acquisierint, adhuc sub iudice lis est.

Anno 1558. den 20. Septembris den Altsassen im Flecken Vornholtz ist nach altem Gebrauch und nicht nach Rechte zu Mastzeiten einem jedern zwey Schweine in der von Molebeck Gehöltze zu treiben, erlaubet, als Hansen Köstken, Wessel Fischern, dem alten Paul oder seinem Sohn Anthon, Hansen Prützen, Corden Schumachern, Simon Barde, den newen eingebawten weil die in kurtzen Jahren da gebawet und etliche ausserhalb des Fleckens wonen, hat man nichtes zu treiben bewilligen können, jedoch aus Bitte des jüngern Herrn Graff Simons und S. G. Rahte die von Mollenbeck J. G. und den Herrn Rähten zu Ehren und Gefallen, den newen eingebawten Fleckleuten zu Vornholtze einem jedern das Jahr alleine und weiters nicht, ein Schwein zu treiben, erlaubet haben, doch cum protestatione: daß dadurch darnach sie kein Recht sich wircken oder gewinnen sollen, und seind die newen eingebawte Leute gewesen, Bartholt Sasse, Martin Loineker, Friederich Schweins Frawen, Steffan Schaper, Cordt Stallmeister, Arndt Koch, Arndt Schötker Hofmeister, Cordt Schmidt, dabey denn auch fürabscheidet, daß keinen Leuten mehr ins Fleck zu bawen gestattet werden solle, und da das geschehe, sie zu der Mast keine Gerechtigkeit haben sollen, und ist diß also bewilligt, deßgleichen von dem itzigen regierenden Herrn Graf Simon confirmirt. Weil auch nun den Herrn zu Vornholtz befür auf dem Kirch-Berge bis an die Niederen Mühlen, die von Mollenbeck mit ihren Schweinen gehütet, die werden aber denselben geleinet. Und die von Mollenbeck gebeten, sie

e damit zu frieden sein, und dagegen in ihren Ge-
ölzen einen Ort aussehen, und für sich alleine be-
alten möchten, daß es denn auch zumalen billich
were, daß das eine gegen das ander gehalten und für
rey gelassen würde, wie es damals gewesen, immaß-
en sie es auch selbst für billich erachtet, daß man ja
inen Ort im Gehege haben möchte, daraus man
chlachten könte, ist also das alte Heineholtz darzu ge-
nommen. Nun treiben die Herren mit in das alte Hei-
neholtz, were wohlbillich, daß die von Mollenbeck
gleichfalls mit auf den Kirchberg bis an die Niedern
Mühlen, wie fürhin geschehen, treibeten, das will
man ihnen aber nicht gutheissen, wird sich aber zu
Rechte wol finden.

Ludolphus de Münchhaussen Monasterio Molebec-censi septingentos florenos Rhenanos, Reipublicæ Brunsvicensi anno millesimo quadringentesimo nonagesimo septimo, die Ambrosii Episcopi mutuo datos, in usum Casularum, seu sacrorum palliorum, Calicum & reliquarum rerum sacrarum Monasterio Molebeccensi, anno millesimo quadringentesimo nonagesimo septimo, die Mercurii post Gervasii, & Prothasii Martyrum per literas sigillatas Zelo pietatis donavit, in quod filii eius Balthasarus Iuris Doctor, Statius & Heino fratres de Münchhausen, anno millesimo quadringentesimo nonagesimo septimo, in profesto Annuntiationis Mariæ consenserunt. Respubca autem Brunsuicensis hanc donationem approbavit, stipulataque est sese Monasterio Molebeccensi summam dictam reposcenti persoluturam, anno millesimo quadringentesimo nonagesimo septimo, die S. Blasii. Summa hæc iam pridem, proh dolor! *Respublica Brunsuicens.*

in extrema Monasterii necessitate repostulata, in quem usum nos latet.

Privilegium approbationis, confirmationis, innovationis, singularis concessionis, & indulti Nobilissimi Domini Iohannis Comitis Schaumburgensis, præfatorum Erici, & Antonii fratrum privilegio in universum consonum, anno millesimo quadringentesimo nonagesimo nono, die Bricii Episcopi & Confessoris Monasterio Molebeccensi oblatum.

Iohannes Comes Schaumburgicus.

Villam in Ludenhausen ab Hermanno Wreden Consule Lemgoviensi, & Bertha eius uxore, anno millesimo quadringentesimo nonagesimo nono, feriis tertiis post festum annuntiationis Mariæ, Monasterium Molebeccense emit, ex quo novem modii hordei & novem modii avenæ Monasterio reddi solent.

Villa in Ludenhausen des Helckers Hof.

Eodem anno, Dominica vero post Martini Episcopi festum, privilegium Domini Iohannis Comitis Schaumburgensis, quo diversæ immunitates Molebeccensibus conceduntur.

Iohannes Comes Schaumburgicus.

Metta, Bernhardi Dettardingii civis Lemgoviensis vidua, domum suam, & hortum duorum iugerum, tres partes in villa Sehausensi, tria iugera, & ius suum villæ Welsentorphii in Parochia Tallensi sitæ, Monasterio Molebeccensi anno millesimo quingentesimo sexto resignavit, & donavit.

Metta, Bernhardi Dethardingii vidua.

Monasterium duabus vicibus Reipublicæ Brunsuicensi, anno millesimo quingentesimo, die Mercurii post iubilate mille & cen-

Respublica Brunsuicensis.

centum, secundo, anno millesimo quingentesimo decimo, in Profesto S. Martini Episcopi mille & ducentos florenos mutuos dedit. Verum enim vero de his florenis nobis iam ad gubernacula Monasterii Molebeccensis sedentibus, & viventibus omnino nihil constat.

Statius de Münchhausen Monasterio Molebec. duo millia florenorum & ducentos debet.

De hoc autem nobis optime constat, Statium à Münchhausen, Hilmari filium, duo millia florenorum & ducentos, & ab aliquot annis pensiones debere, neque illos hucusque nobis potuisse vel potius noluisse persolvere. Exactionem autem horum nostris posteris committimus, illos serio admonentes, ut summam cum omni interesse, usuris & impensis vel ab ipso vel ab ipsius hæredibus strenue exigant, neque vel obulum quidem illis remittant. Ecclesiasticum enim & liquidum est debitum.

Literæ Francisci Episcopi Mindensis, Ducis Brunsuicensis & Lunæburgensis, quibus pro centum florenis Rhenanis ipsi numeratis Collegio Molebeccensi abs quavis exactione immunitatem anno millesimo quingentesimo decimo octavo, die decollationis Iohannis Baptistæ promisit.

Carolus V.

Privilegium approbationis, ratificationis, & confirmationis Caroli V. Romanorum Imperatoris omnium privilegiorum, à Divis Imperatoribus Monasterio Molebeccensi concessorum, ut in privilegiis Friderici III. habetur, anno millesimo quingentesimo vicesimo secundo concessum.

Franciscus Episcopus Mindensis.

Privilegium Francisci Episcopi Mindensis, Ducis Brunsuicensis & Lunæburgensis,

 quo

quo personæ, res & negotia Monasterii Molebeccensis in Episcopalem tutelam anno millesimo quingentesimo vicesimo sexto suscipiuntur.

Carolus V. Carolus V. Romanorum Imperator, semper Augustus Clerum Mindensem, & omnia Monasteria, Collegia, & communem clerum per universam Diœcesin Mindensem, Monasteria, item Mölebeck, Bischbeck, Obernkirchen, Egestorff, & Monasterium Rinthelense den Stifftshoff & reliqua sub imperialem protectionem recepit. Horum Tutores nominavit, & constituit Archi-Episcopum Coloniensem, Episcopum Osnabruggensem, Principes Electores, Duces Clivenses & Brunsuicenses, & reliquos Romani Imperii Principes anno millesimo quingentesimo tricesimo, anno regni eius Cæsarii decimo, Imperii vero decimo quinto datum.

Iodocus Comes Schaumburg. Confirmatio privilegiorum, & immunitatum Molebeccensium anno millesimo quingentesimo vicesimo, Dominica Lætare per Iodocum Comitem Schaumburgensem collata.

Adolphus Comes Schaumburgicus. Alia confirmatio omnium & singulorum privilegiorum Molebeccensium præcedentium, anno millesimo quingentesimo tricesimo secundo per Adolphum Comitem Schaumburgensem facta.

Alia confirmatio privilegiorum Domini Iohannis Comitis Schaumburgensis proximæ omnino consona, anno millesimo quingentesimo tricesimo quarto, die Trium Regum, communicata.

Adolphus Coadiutor Coloniensis. Privilegium Adolphi Comitis Schaumburgensis Coadiutoris, & hinc Archi-Episcopi Coloniensis, & Iohannis fratris eius,

Stati-

Statibus Comitatus Schaumburgensis sub eorum manibus & sigillis, anno millesimo quingentesimo tricesimo nono exhibitum.

Privilegium Othonis Comitis Schaumburgensis, Statibus Comitatus eiusdem anno millesimo quingentesimo quinquagesimo primo, sub eius manu & sigillo publicatum. *Otho Comes Schaumburg.*

Conservatorium Maximiliani, eius nominis secundi, Romanorum Imperatoris semper Augusti, pro Clero Diœcesis Mindensis, proque Monasteriis Mollebeck, Fischbeck, Obernkirchen/ Egestorff & Stifftshoff in Rinthelen. *Maximilianus II.*

Horum Tutores Archiepiscopum Coloniensem, Episcopum Osnabruggensem, Principes Electores, Duces Clivenses & Brunsuicenses, aliosque Imperii Principes anno millesimo quingentesimo sexagesimo septimo, Imperii Romani quinto, Hungariæ quarto, & Bohemiæ decimo nono nominavit, & constituit. *Tutores Molebeccensium.*

Privilegium Comitum Schaumburgensium, Hermanni, Adolphi, Antonii & Ernesti. Hermannus confirmatus Episcopus Mindensis, Antonius Decanus Coloniensis, & Adolphus fratres, & Elisabeth Ursula Principissa Brunswicensis & Lunæburgensis, Comitissa Schaumburgensis vidua, nomine Infantis Ernesti omnia & singula Collegii Molebeccensis privilegia, literas sigillatas omnes, contractus & pactiones inter Othonem Patrem eorum, & Molebeccenses facta, & instituta, anno millesimo quingentesimo septuagesimo septimo confirmaverunt. *Hermannus, Adolphus, Antonius, Ernestus, Comites Schaumburg. fratres.*

Adolphus Comes Holsatiæ, Schaumburgi *Adolphus.*

gi & Sternbergæ, Dominus in Gehmen, omnia & singula Monasterii Molebeccensis privilegia, omnes alias literas sigillatas, & pactiones inter Othonem patrem eius, & Molebeccenses olim institutas, anno millesimo quingentesimo octuagesimo octavo confirmavit.

Non dubium est quin & Generosus noster Comes Iustus Hermannus eadem sit confirmaturus.

Sint maledicti, illis qui nos privare laborant,
Mutare & nostræ pristina iura Domus.

Privilegia, vetera, & nova, literæ sigillatæ omnes, constituta, pactiones, emtiones, venditiones & donationes Monasterii Molebeccensis, Laus superis Genitoribus, illæsa adhuc & optime custodita, servantur, & servabuntur, nisi Deus ob peccata nostra iusto iudicio nobis adversaturus sit.

Encomium Hermanni, Adolphi, Antonii & Ernesti Comitum Schaumburg. fratrum;

Quæ manibus, nec non confirmavere sigillis
Schaumburgi Comites, scilicet Otho parens.
Virtute illustres natique, Hermannus, Adolphus,
Antonius, magni nomine reque Viri.
Quod declararunt gestis bene rebus, & actis
Præclare factis, Martis, & artis ope.
Sed quid Martis opem dico? quid & artis? avitum
Nomen eis pietas fecit, & æqua fides.
Obvia res odiis quanquam liberrima virtus
Illustravit eos, & super astra tulit.

Elisabetha Ursula.

Approbat Elisabeth tunc temporis Ursula mater
Ernesti, infantis nomine scripta manu.

Nimi-

Nimirum ſupra privignorum ac aliorum
Scriptorum, quorum nomina nota Bonis.
Schaumburgi Comites Molebeccæ iugiter ipſa
Re commendatas Res habuere ſibi.
Hinc quidam ex illis ſua in hac monumenta ſacratis
Elegere palam conſpicienda locis.
Scilicet Heinricus, qui nonus, ad aſtra receſſit; *1529.*
Primus obit Iuſtus cœlica regna petens. *1532.*
In vivis decimus IAN, deſiit eſſe, Wilhelmus *1560.*
Tertius, in ſupera iugiter Arce vigent *1580.*
Nobilis Hermannus nec non Antonius, infra *die 5.*
Conveniente rei quos memorabo loco. *Iun.*
Morte diem Mindæ cadit ante Georgius Herman, *1616.*
Noſtra ſacro retinet quem Molebecca loco.
Condidit hos mœſtis lugens Molebecca ſepulchris,
Iuſt-Hermannus eam diligat ergo Comes,
Nec patiatur eam vires affligier ultra,
Ne tenues eius comminuantur opes,
Sed potius varie rebus cumulentur opimis,
Unde queamus ali, quid Miſerisque dare:
Multoties ſenſit ſine iure, & iure ſiniſtræ
Fortunæ adverſis triſtia fata malis.
Heu quot ei Sylvæ, Decimæ, Bona, Prædia, Fundi,
Villæ, Piſcinæ, Paſcua rapta manu.
Nimirum Bramberg, Bramberger prædia, Langwandt,
Stöckerholth, Stöckermarck, ſpatioſus ager.
Bruchhoff, cum Speckbreidt, Rantzenberg ſylvula, quondam,
Hofferlinge vagis piſcibus unda ſcatens.
Partim Hærediola, hæc partim certo ære fuerunt
Emta, probant ſignis quod documenta ſuis.
Hæc iuſto tenuit titulo Molebecca, dolendum eſt,

Quod ſit eis contra ius ſpoliata bonis.
Commiſſum hoc ſpolium eſt annis hoſtiliter & vi,
1514. 21. 22. 23. Commonſtrat numeris quos tibi marg- ſuis.
Reinerus de Wendt Spoliator. Reinerus de Wendt ſpolii fuit autor, & actor,
Cum tamen iniuſtum ſciret id eſſe pa- lam,
Vi proceſſit, ab hac monitus nec iure receſſit,
Sed quid iura valent? dum rigida arma calent.
Sub ſpecie recti hæc eius bona rapta fuiſſe
Prætendit, falſum quod tamen eſt, & erit.
Sic etiam feudum Mindenſe fuiſſe negatum eſt,
Quo revocata ſuper nosque ſigilla docent.

Temporibus Alberti, Heinrici, Franciſci, Hermanni & Antonii, Epiſcoporum Mindenſium, Friderich de Wendt, Reineckens Vatter hat ſich mit der von Mollenbeck, freyerbeigenthumlichen Gütern/ als nemlich mit der Langenwandt, mit einer Hove zu Hattelen belegen auf der Högede, mit dem Bramberge, und ſeinen Zubehörigen, mit einem Werder zu Otberge, und mit den Hofferlingen von etlichen Biſchoffen zu Minden belehnen laſſen, welchs ſie die Herren Biſchoffe hernach revocirt und bekandt, daß die Güter kein Mindiſch Lehn, ſondern der Herren von Mollenbeck ihr eigenthumlichs Gut ſey. Unter dieſem Prætextu iſt Reinecke de Wendt zugefahren und hat dieſe Güter wider alle Fug und Recht zu ſich geriſſen, und ſeind noch heutige Stunde nicht reſtituirt, darüber viel unterſchiedliche Tageleiſtung gehalten, man hat aber nichtes ausrichten können.

Wahr iſts/ daß die Wende, als ſie vermerckt, daß ihr Thun den Stich nicht halten wolle, für die

Her-

Herren von Mollenbeck auf die Knie gefallen, und den Bramberg und andere Güter von ihnen zu Lehn begehret, so wollen sie das Stöckerholtz alsobald restituiren. Man hat aber sie zu Rechte nicht zulassen können noch wollen, ist itzo noch dispurirlich, wer weiß ob die Güter auch dermaleins können restituiret werden.

Mille ubi quingenti quinque anni abiere triginta, *1535.*
Hunc vitæ ex medio sustulit atra dies.
Iure requisitum est functo Patre, Filius atqui
Noluit ablatum restituisse Simon. *Simon de*
Cætera sed rapuit vi, quæ pater ante reliquit, Wendt.
Nil veritus iusti iussa severa Dei
Ille, ubi mille suis quingenti cursibus anni *1548. iusto*
Quadraginta octo præteriere, perit. *Dei iudicio.*
Idque levi in mensam saltu, petulantia quid non?
Turpis & Ebrietas turpiter efficiunt?
Hoc male defuncto sine semine proximus Hæres
Lippiaco Comiti vendidit illa bona, *De* Sal-
Quæ, Molebecca, tibi de facto erepta, nec ipsi, deren *Bernhardo Comiti Otto Vl.*
Quæ nunc illa tenent, restituisse volunt.
Hisce Comes contra certis rationibus Ottho
Protestando palam dixit, ut acta probant.
Sol ubi mille annos quingentos tresque reduxit *1563.*
Sexaginta, obiit Lippicus ille Comes. *Bernhardus.*
Post vim Christophorus de Donopp, præfuit Arci,
Qui Vornholdensi fecit, & illa tulit. *1553. & 58.*
Quæ niger erubuit Reinhart rapere antea de Wendt,
Filius eius ab his abstinuitque manus.
Per Vornholdenses nobis bona plurima nullo
Iure erepta, quid est ius? ubi sæva manus.

Iura ſilent hodie, Bellona triumphat, iniquis
  Viribus armorum iuſtitiamque premit.
Ah pie Chriſte veni, iam non meliora ſequentur.
  Pax iacet alma Domi, pax iacet alma foris.
Exulat à regnis æquum, dominatur iniquum,
  Perfidia in precio eſt, friget ubique fides.
Impietas creſcit, pietas decreſcit, inique
  Reſpuit hanc, illam diligit omnis homo.
Annon adverſis iactatur vita procellis?
  Annon peſtis atrox ſævit, & ægra fames?
Annon priſca fides hoc ævo mortua plane eſt?
  Annon perfidiæ ſummus habetur honos?
Annon lernæo vitiatur dogma veneno?
  Annon Relligio prorſus honore caret?
Annon paſſa malum dubiis Molebecca periclis?
  Annon ipſius damna referre licet?
1563. Marchio deſpoliat raptis Albertus eandem
  Rebus, adhuc ſentit quod miſeranda malum.
Nicolaus Rottorph Incendiarius Brand=meiſter. Quo Nicolaus agens Rottorph incendia facto
  Sanguinolentus in hanc hoſtis ab hoſte ruit,
Bella ſecutus eam voluit ſuccendere flammis
  Miles, id avertit, ſed bonitate Deus.
Urbs Hameloa pie ni nos monuiſſet, ab imo
  Vertiſſent totam vi, ſine iure, Domum.
1563. Mille & quingentos Chriſti cum menſib. annos
Incendiarium. Sexaginta & tres volverat axe iubar.
Hæc Molebeccenſi curavit atrociter ædi
  Marchio per Rottorph damna ſtruenda ferox.
Nunc ſtatus eſt idem belli, qui tunc fuit, ipſum
  Hic ſuperat longe? Mars ubicunque furit,

Omnia

nnia regna urit, flammæ consumit & instar,
Nec Regio est expers pestiferi ulla mali.
s exempla? Vide Rinthlam Februarii ab annis
Exiguis quarto quæ cito capta die est.
ille ubi sexcenti & viceni cursibus anni 1622.
Tres ierant, & vix lux erat orta polo
on sine iacturis id tempore sensit eodem
Vim contra nulla vi Molebecca valens:
uribus Agricolis, multis onerata caballis,
Pressa Culina quibus, Cella minuta nimis.
assa quid occultis, & apertis hostibus insons,
Perspicuum est, nec adhuc iam grave vicit onus.
alde ab eis premitur, quorum ante hæc tempora nostros
Usurpasse fide credimus æra patres.
Nunc usque ad ravim quæ poscunt perdita pestis
Nil respectantes tempora, nilque status.
Multoties etsi pertransivere potenter
Nos cataphractorum millia multa virum;
Non tamen oppressum furioso Milite nostrum
Cœnobium expertum est vim, neque Martis onus.
Semina sed pedibus quassa, & consumpta, relictum est
Vix aliqui toto stramen ubique loco.
Christe reservasti quæ nos in tempora ni vis
Stelligero iudex axe venire brevi,
Actum erit omnino de nostræ parte salutis,
De qua sollicitus vivere nemo cupit.
Peccatis equidem meriti sumus hæc mala, verum
Non desperandum de bonitate Dei.
Novit is, unde homines queat ac animalia passim
Sustentare, dare & divite cuncta manu.
Si faceremus in hoc quæ vult Deus orbe, vicissim
Quæ volumus faceret, quæ petimusque daret.

Iam

Iam, quia non fiunt, quæ vult, nec & ipse vicissim
  Quæ volumus fieri, quæ petimusque facit.
Nata sub has cœli fallacia prodiit auras,
  Perdidit heu palmæ victa trophæa fides.
Iustitia occisa est, virtus a pondere veri
  Quæ dicta est, falsi mole gravata iacet.
Mundus alit fraudes, huic noli aperire querelas,
  Condolet ante, retro ridet, & ore nocet.
Turca furenter agit quod non! immanis & hostis!
  Vivere qui Christum nescit, & esse Deum.
Conantur temere delere minacibus armis
  Verba Dei, purum Relligionis opus.
Parce, o parce Deus, tibi nos peccasse fatemur;
  Ac mala continuis prometuisse malis.
Hos defende, tuos contra qui fortiter hostes
  Bella gerunt, patriam præsidioque regunt.
Nostri ad cœnobii referenda priora redimus
  Damna, quibus raptam, si placet, adde Molam.
Debebamus equis pro qua, canibusque molossis
  Immunem quovis tempore habere Domum.
1492. Mille quadringentis nonagintaque duobus
  Elapsis annis, igne cremata Domus.
Panis ubi, & zythus coquitur, frumenta teruntur,
  Fiat ut ex illis apta farina cibis.
Hanc utensilibus geminarunt pluribus, ulli
  Ne quid deficeret commoditate loco.
Hanc Prior & Fratres, primo est ubi perdita flammis,
  Sumtibus & vigili restituere manu.
1593. Mille ubi quingenti Christo de Virgine nato,
12. Aug. Nonaginta & tres anni abiere polo,
Bis sex Augusti sero lux vespere luxit,
  Nona sacro Domini fluxit & hora die.
Ecce insperatis Domus est pistoria flammis

Accen-

Accenſa, & frangens farra repente Mola.
uæ tegulis extra tecta Huxarienſibus, intra
Rite utenſilibus plena ſtetere ſuis.
gnea Labra, & aquæ periere capacia, fractum eſt,
Exciſum ſaxis grande ſub igne labrum.
ot bene quod potuit capere hordea pura, duobus
Bis graviter plauſtris quot potuere vehi.
Nil plane excepto reliqui permanſit Aheno,
Zythus aquis iuncto quo ſolet igne coqui.
ecerunt reliquæ prope ſtantes nulla ſed ædes,
Damna, ſit una Deo gratia, laus, & honos.
Quod fuerit patriæ media clementiæ in ira,
Peccati contra facta nefanda, memor.
Certe alias omnes periiſſent ignibus ædes,
Tanta fuit celeris vis violenta rogi.
Mille & quingentos cum Luna reduxerat annos 1594.
Nonginta alto bisque ſub axe duos.
Vixit ubi gravitate Prior Stukenius acer,
Præclara Wedenhoff Subprior arte potens.
Et Procurator Teilerus, denuo magnis
Sumtibus eſt præſens ædificata Domus.
Quam Deus, & reliquas tueatur ab ignibus ædes,
Ne faciant miſeris noxia damna modis.
Sæpius ut varie primis fecere diebus,
Quin & adhuc faciunt, vix modus ullus adeſt.
Vis exempla? vide bellum, implacabile bellum,
Quod reprobo paſſim Milite cuncta rapit.
Parcit atrox nullis Regionibus, oppida flammis
Urit, ab hoc nullus liber & eſſe poteſt.
Iudicio iniuſte iuſto Molebecca Iehova
Sic violata, ſuis ſic ſpoliata bonis.
Mirum igitur non eſt alieno oppreſſa quod ære
Mæreat, id ſolvet ſed mediante Deo,

Faxit

Faxit id ut ſolvat Deus, ac emergat, ademtis
Queis fuit huc variis uſque gravata, modis.
Vexetur nullis belli, velut ante, rapinis,
Pace ſed uſque Deum relligioſa colat.
Templa, Scholasque iuvet, ſelix ſtet denique curvi
Dum ſinuoſa vehent ſtagna Viſurgis aquas.
Lege ſubinde Dei ſic præcipientis Egenos,
Quos hominum auxiliis novit egere, cibet.

1558. Otho ſextus inſtinctu Wilhelmi Ducis Lunæburgenſis ac Eliſabethæ Urſulæ eius coniugis Comitatum Schaumburgicum reformavit.

Mille ubi quingenti quinquaginta octo fluebant
Anni poſt Natum, Virgo Maria, tuum
Schaumburgi Ottho Comes nutu mutavit Iova
Longe uſurpatum Relligionis opus.
Martini Pſalmos curavit ad aſtra Lutheri
Fundendos, eius ſcripta legenda palam.
Parva Catechiſmum quoque Biblia rite docendum,
Qui tenuis magni eſt Rivus & Unda Maris,
Unde patens late fluit, & rigat arida fluxu
Corda ſalutari, currit & Amne retro.

Reformatores, & Viſitatores fuerunt Dominus Iacobus Dammannus, Paſtor Stadthagienſis, Dominus Theodorus Heitman, Paſtor Rinthelenſis, Dominus Eberhardus Poppelbaum, Paſtor Altendorphienſis, & Dominus Iohannes Vordemannus, Paſtor Haddendorphienſis Nobiles: Dn. Iohannes von Langen, Dn. Iohannes Poſt, & Dn. Chriſtophorus von Landesberg.

Nunc Auguſtana fruimur, verbisque per omnem
Conveniente Dei Relligione modum.

Quam Erneſtus Dux Brunſuicenſis & Lunæburgenſis Eli-

Elisabethæ Ursulæ parens in comitiis anno 1530. sub-
scripsit, quamque Comes Otho professus est.

Cur desciverimus sed forte quis inquiat olim;
Romana a veteris Relligione sacri?
Subiectos nostra Regionis oportuit illud
Nos coluisse palam dogma, quod illa colit.
Cuius enim Regio est, illius & esse iubetur
Relligio, culpis absumus ergo procul.
Non tamen antiquis prohibet nos ritibus uti,
Quos crassi erroris novit habere nihil:
Qui si labuntur, labentur & omnia, sed ne
Labantur nobis cura sit una precum.
Magnus idem voluit Comes Ottho, & serio in ipso
Iussit agone sua mortis, id estque ratum.
Quis satis illius meritarum encomia laudum **Encomia**
Dicere? virtutum facta referre potest? *Othonis*
Ensifera Turcis dextra, Gallisque tremendus, *sexti.*
Pro patria victor pralia lege gerit.
Et pro Casaribus patriis, & Rege Philippo,
Re quibus armatam prastitit usque fidem.
Facta tot exhibuit (dare nolo quid auribus ulli)
Mollia quot viridis gramina campus habet.
Tela nec infractum quem devicere, nec hostes,
Mox ardens vicit pustula, datque neci.
Mille ubi quingentos, & sexaginta ab Olympo 1566.
Sex annos cursu vexit Apollo suo.
Haga utriusque sua Consortis imagine cin- *Otho VI.*
ctus *Bigamus*
Stat, supera vitam sede quietus agit. *fuis.*

Maria Filia Barnimi Ducis Pomeraniæ Othoni 1544. die 12. Iunii matrimonio iuncta anno 1554. die 19. Februarii obiit.

Quat-

Quattuor hic Natos, celebres virtute reliquit
Perſpicua Natas nobilitate duas.
Prima Maria Uxor Pomerana gravi edidit ortu
Quattuor Illuſtres nobilitate viros.
Nemo ſed illorum ſupereſt, potuiſſet ob albam
Cum tamen ætatem vivere quiſque diu.

Fugacitas & fragilitas vitæ. Vaniloquis hominum nugis conſumta ſenectus,
Ut ſpectata oculis fabula plebis abit,
Vivere non vita eſt, vita eſt, bene vivere, vivit
Qui bene, vivet ovans poſt ſua fata Deo.
Hermannus, Fratrum natu qui maximus, altos
1566. Pontificis Mindæ cepit in urbe gradus.
Electus Epiſcopus. Hiſce ſed elapſis aliquot ſeſe abdicat annis,
1583. Idque gravi ex cauſa, quæ manifeſta ſat eſt.
1592.
Sancte Arnsburgiaca vitam exhalavit in Aula,
Illius oſſa ſacro fert Molebecca loco.
Septimus Ottho fuit Claudus per vota creatus
Obrenkirchiacæ præpoſitusque Domus.
Ille ſed ante diem iuvenilibus occidit annis,
Credidit Hagoniæ corporis oſſa ſolo.

1571. die 4. Aprilis obiit, in ædibus S. Martini ſepultus.

Clarus Adolphus erat quo vix manſuetior alter,
Tam probus, & prudens quam Comitem eſſe decet.
Heroa præſtans virtute Antonius Heros
Extitit, & Mindæ fulgida ſceptra tulit,
Munere vitali defunctus in arce Petrina,
Sub Molebecciaca conditus æde iacet.

1587. Electus Epiſcopus anno 1599. die 12. Ianuarii obiit zum Petershagen.

Ottho-

Otthoni Elisabeth Lunæburgensis, amatrix
Ursula virtutum, Nupta secunda datur.

1558 Filia Ernesti Ducis Lunæburgensis, Henrici Wilhelmi soror.

Herois Natum qua nixibus edidit unum
Spem patriæ, Natas, gaudia magna, duas.

Ernestus Tertius eius nominis Comes Schaumburgicus.

Filius Ernestus, Mare amarum dicta Maria,
Mansueti requies Elisabetha Dei.
Erepta e vivis Dethmoldia in Urbe, sed Hagam 1586.
Deportata, suo Cippo ubi tecta iacet.
Prælustri Iusto Comiti de sanguine Stirumb 1591. die
Casta tori sacra lege Maria datur. 26. Sept.
Heroes peperit quæ Martis, & artis amantes,
Qui pro lege Dei, & pro Grege bella gerunt.

Filii Heroes quinque, videlicet Hermannus Otho, Georgius Ernestus, Wilhelmus Fridericus, Iohannes Adolphus, Bernhardus Albertus, Filiæ, Elisabetha Iuliana in pueritia defuncta, Anna Sophia.

Iam cum dilecto sancte defuncta Marito
Scandit olympiacæ splendida tecta Domus.
Illic Ambrosiæ succos, & Nectaris imbrem
Accipiunt veri vivida Membra Dei.
Hæc sane præstant dapibus quas terra ministrat,
Terra sacras cœli nescit habere dapes.
Lippiaco Comiti iuncta Elisabetha Simoni 1585. 13.
Mortuus hic, vivit, vivat & illa diu. Novemb.
Bis decima ut Iani lux incipit, ossa Simonis

1614. 20. Ia. zum Blomberge.

Tecta ple DIa sVnt senIorIs hVMt.
Quinque Deo Natos, Natas totidemque feracis
Protulit in lucem pignora cara, tori.

Filiorum nomina Bernhardus, Simon, Otho, Hermannus, Philippus. Bernhardus & Hermannus e vivis excesserunt. Filiæ Elisabetha, Catharina, Magdalena, Ursula, Sophia.

Sceptra paterna gerit Generosus, & inclytus Heros
Pace Simon patriæ nobilis arva regens:
Dignus ad astra vehi est generosis laudibus, omni
Præsidio, & cura subdita Membra tegit.
Sedulus avertit pro viribus arma, repellit
Hostiles, quorum vis violenta, manus.
Armipotens ipsi multis benedixit amico
Seminibus sexus dono utriusque Deus
Frater Othonis erat Iustus celeberrimus Heros,
Clara tenens Gehmæ tecta potente manu.
Qui manibus clypeos, & acutæ cuspidis hastam,
Depressa galeam sustinuitque coma.

Elisabetha, Floriani Comitis Culebergensis soror, Iodoci secundi uxor.

Quinos hic Natos, binasque ex coniuge Natas
Protulit, hinc Christo mortuus astra petit.
Henricus primus, Ioibst ex quo nobilis Herman
Natus, Iohannes Ottho secundus erat.
Tertius est Iustus numero, quoque nomine quartus
Hermannus, quintus Georgius Herman erat.
Magdalis illorum, casta Elisabetha, sorores,
Quæ sibi virtutum proposuere vias.
Occidit Heinricus, viduam cum prole reliquit
Mettam, quam nobis abstulit atra dies.

Me-

...ettam Domini Iodoci de Styrumb sororem.

...stus, & illius sub primo Magdalis ævo
Germana effrena succubuere neci.
...psus Iohannes Ottho volitante quadriga *Iohannis Othonis casus.*
Morte repentina clausit in orbe diem.
...orte animam subita licet exhalarit in auras,
Non tamen est ipsi vera negata salus.
...am pius ille fuit Comes, omni tempore soli
Devota didicit fidere mente Deo.
...se ipso in lapsu prece commendavit Iesu,
Sic iit & vera iustus ad astra fide.
...ermannusque eius dilecta Marita supersunt,
Virgo nescit adhuc Elisabetha virum.

Catharinam Sophiam Principissam Brunsuicensem ...Lunæburgensem, Gulielmi Ducis Sororem Hermannus Comes anno 1609. duxit.

...ippiaca uxorem de stirpe Georgius Herman *Elisabetham 1612.*
Duxit, ab hac sitiens sed cito raptus aquam
...eductus Minda Molebeccam, ubi molliter eius *Epicedium Dn. Georgii Hermanni Comitis.*
Ossa sepulta iacent vivificanda Deo.
...langite Schaumburgi proceres civesque coloni,
Minda gemens luge, Lippia plange dolens.
...ccidit ante diem Comes ille Georgius Herman.
Mortis hydrops ipsi noxia causa fuit.
...ximium patriæ lumen, virtutis amator,
Nobilis antiquæ Relligionis honos.
...ortis Eques primis stipendia fecit ab annis,
Intrepidus lituos inter, & arma fuit,

Pro ſacris pugnans aris, pro lege, potenter
Pro grege, pro patriis contulit arma focis.
Ut pia vita fuit, ſic & fuit ultima finis,
Suaviter a ſummo raptus ad aſtra Deo.

Eliſabetham & Othonem filium. Heu miſeram poſt ſe viduam cum Pro[...] reliquit,
Matri, Aviaque venit maximus un[...] dolor.

Tabificum relevet divino utriuſque dolorem
Flamine, ſit Iudex, ſitque Iehova Pater.
Hinc Patrio Natum tueatur amore relictum,
Creſcat ut, & patriæ ſit ſuper ille decus.

Adolphus XVI. an. 1582. Nobilis Otthoni magno ſucceſſit Adolph[...]
Præſtitit & magna qua Pater ante fide.
Non modo cœnobium ſed & omnes inſt[...] amavit
Patris, in hoc patrie contulit omne bonum.

Ducis Iulii filiam anno 1583.

De Braunſwicenſi prognatam ſtemmate duxit
Eliſabetham, ex qua Iulius ortus adeſt.
Vix puer impleret vitæ ſex nobilis annos,
Cum primum ſubiit culta lycæa Scholæ.

Clamero Struvio. Se Præceptori purgatis auribus acri
Præbuit attentum ſedulitate frequens.
Ætherea primum didicit vix veſcier aura
Magnificum patriæ lumen & eſſe ſoli.
Ardua mox validos Febris depaſcitur artus,
Et lætos truncat Parca maligna dies.
Mille anni impleti ſexcenti ubi Solis, & unus
Iani unus Soles bisque abiere decem.
Proh dolor, extinctus Febri puerilibus annis,
Cuius in æternum Spiritus aſtra tenet.

1601

1601. 21. Ianuarii zu Hessen in Ducatu Braunsui-
si anno ætatis. 5.

scimur, & morimur, sunt omnia pulvis, & umbra:
Hæc est, hæc vitæ meta suprema manet.
c prece, nec precio reflectitur ira Dearum,
Quas hominum vitæ stamina nere ferunt.
m senibus iuvenes fato florentibus annis
Et prima proles edita luce cadunt.
rte ea sors vitæ iuvenumque senumque manebit,
Dum rata piscosi ripa Visurgis erit.
il homini virtus, nil ulla scientia prosunt,
Nec quemquam vultus splendida forma iuvat.
ivitis est eadem sors Cræsi, ac pauperis Iri,
Incertos vitæ iactat uterque dies.
xemplo nobis Comes est Schaumburgicus infans
Iulius, ut vento vix rosa nata cadens.
Multa licet numeret felix homo tempora vitæ,
Tota tamen vita est unus in orbe dies.
rgo tuæ noli nimium confidere vitæ,
Mortis & Inferni vive sed usque memor.
Quin etiam ut summo vivas post fata Iehovæ,
Disce pie in Christo vivere, disce mori.
Mille ubi sexcentos annos produxit & unum
Iulius, inque duos protulit axe dies.
Eheu, triste cano, lachrymosa, subivit Adolphus
Fata pater Mindæ, contumulatus Hagæ.

Inter tertiam & quartam horam antemeridianam anno ætatis 54. obiit.

Verius est vero vulgi quod fertur in ore,
Ut pia vita fuit, sic quoque finis erat.
Ut bene vixit, ita est bene mortuus, astra petivit,
Sunt ubi splendor, honos, gaudia, risus, amor.

Epicedium Comitis Adolphi.

Exanimem luget Pietas pulcherrima Mater,
Virtutum, plorat Pieridumque Chorus.
Si lachrymæ possent tumulis revocare sepultos,
Huic esset Comiti reddita vita pio.
Hanc sortem lachrymis hominum rerumque Repertor
Non dedit, exanimes nec iuvat iste dolor.
Si fas est longas in fletum ducere voces,
Nequaquam mortis tempore flere decet.
Hæc etenim æternæ mors est reparatio vitæ,
Vera quies mundi non redimenda bonis.
Tertius Ernestus Fratres supereminet omnes
Ingenio, genio, vi, gravitate, fide:
Flammeus & pernox dum Sol & Luna micabunt,
Nescia fama mori Principis huius erit.
Castalias hausit generoso pectore Lymphas,
Musarum coluit sacra vireta puer.

M. Hermanno Vastelabo.

Et Præceptori devotas præbuit aures,
Ingenii statuens dulce parare decus.
Adiunctus libris post succrescentibus annis
Ingenii cepit spargere dona sui.
Suavia Phoebæo deduxit carmina plectro,
Nec fuit harmonica præditus arte minus.
Scripta manu assidua Doctorum volvit, ab otis
Italiæ rediens Principe digna gerit.

Mauritii Principis Hassiaci soror. 1597. die 11. Sept. 1601. 4. Iulii.

Principis Hassiaci sociali Hedewiga Wilhelmi
Filia iuncta illi est fœdere, prole caret.
Cassus Adolphus ubi vita est, Ernestus avidi
Imperii recipit frena regenda manu.
Nobiliora sui Patris, & vestigia Fratris
Calcat, habens rara vix sibi laude parem,

Doctri-

ctrinæ pravos errores luce refellens,
Aſſeruit veri dogmata vera Dei.
vificamque fidem præclaris extulit auſis,
Lucida quæ nobis monſtrat ad aſtra viam.
t decies centum bis quinque & duxerat annos
Chriſtus, ubi aſſumpto corpore natus homo eſt,
ymnaſium extruxit non parvis ſumptibus Hagæ, *Gymnaſium Stadhagenſe 1610.*
Multa ferens Templis commoda, multa Scholis.
ille ubi ſexcentos denos ac volverat annos
Ac unum auricomis Sol radioſus equis. *1611.*
lgida Buckburgi multo ſacraria Templi *Ædificatio templi Buckeburgenſis & Schola ibidem.*
Condidit ære, pari conditione Scholam.
loc quis ſuggeſtum formoſius? organon & quis
Suavius, ac melius vidit in æde ſacra?
ulchrius aſpexit quis Baptiſterion, arte
Scamna parata Dei commodiora Gregi?

De novo Templo Erneſtino.

Si magna laudes illi virtute merentur. *Templum Buckeburgicum.*
Oppida qui celſis turribus alta ſtruunt,
Munitas condunt muris ſublimibus Urbes,
Valla quibus foſſis inſuperanda ſuis.
Hoſtibus unde venit terror, crudelibus auſis
Noxia qui multis damna parare ſtudent.
Maiori quanto laudes virtute merentur,
Quos iuvat impenſis condere Templa ſuis,
Noſter ut Erneſtus Princeps laudabile Templum
Condidit immenſis ſumptibus, artis opus.
Munitum ſacro Chriſti quod Nomine, Verbo,

Morte, Sacramentis, Iustificaque fide.
Unde minax stygiis terror venit hostibus, una
Queis animas hominum perdere cura nece est,
Huius & in valido positam fundamine Templi
Vertere composita fraude manuque Domum,
Sed nihil efficient, quia Christus aheneus illi est
Murus, & Angelici flammea castra Chori.
Stabit in æternum precibus munita, refertur
Erneste, acceptum quod tibi, sancte Comes,
Nominis, ergo tui celeberrima fama manebit,
Dum rapiet varias ore Visurgis aquas.

De nova Schola Ernestina.

Schola Buckeburgica.

Magnifica Ernestus Princeps celsissimus arte,
Qua valet, hanc proprio struxit & ære Scholam.
Illius hinc pietas clarescit, & inclyta virtus,
Qua iuvat, & servat Relligionis opus.
Namque gerendarum sunt munitissima rerum
Firmamenta, quibus stant bene cuncta, Scholæ.

De Sphæristerio Ernestino.

Ballhauß

Arte parare student qui Sphæristeria, gratam
Rem gravibus faciunt nobilitate viris.
Quos iuvat & vires animi exercere modesto
Corporis ac lusu torpida membra pilæ:
Sic Comes Ernestus sibi sphæristerion istud
Nobilibus grandi fecit & ære suis.
Cuius ad arbitrium certis ubi læta diebus
Exerceretur Sphæromachia pilis.
Corpora quæ turpi patitur torpescere nunquam
Desidia, ingenii debilitante decus.

Illo

a ſed officiis reddit ſatis apta refectis
Viribus, ergo neget ludere nemo pilis.
eſinat egregiis Comitem nec laudibus unquam
Tollere, continuo nec rogitare Deum,
eſtoreos vivat cum coniuge ſoſpes ad annos,
Iuſtus & aſtra fide poſt ſua fata petat
omani Imperii Princeps ob ſumma creatus
Virtutum a Divo Cæſare facta, ratum eſt.
rinceps iure fuit, primis quia geſſit ab annis
Principe digna ſuum mortis aduſque diem.
ntroducta Deo laus noſtræ Academia Rinthlæ *Academia Erneſtina 1621.*
Hoc Duce Cæſarei nomina iuris habens,
Cum bis quinque dies & ſeptem Iulius ortu
ProDVXIt, Vero ſtetque, CaDatque Deo,
Author ut eſt huius, ſic eſt humanus & Altor,
Ordinat huic merces debeat unde dari.
Non ſolum hoc, etiam ſed prudentiſſimus Heros,
Ex toto ferme convocat orbe viros,
Nomine præclaros quos novit & eſſe diſerto
Ore, probe excultos, moribus, arte, fide;
Eximios linguis. Illis Academia floret
Erneſtina, ſibi vix habitura pares.
Perpetuum, & notum quo nomen ad aſtra meretur
Magnus iuſtitia, iudicioque potens,
Sic Molebecciacas defendit, & adiuvat ædes,
Inque ſuo patitur iura manere ſtatu.
Aſt ego ſi prima repetens ab origine pergam
Virtutes tanti commemorare Ducis,
Spe citius clauſo componet Veſper olympo,
Ac mediis cœlo Luna rubebit equis.

Encomium illius decantatum, anno

AVthore Ernesto noVa faVsto ACaDeMia Voto
Floreat, æternum vivat & ille Deo.

Ernestus Princeps	Excellens magnus	EtHeros
Regnat in Holsato	Rus Schaumburgense	Restau-
	rat,	
Nobilitante suum	Nomen virtute	Nota-
	tum	
Egregie factis	Excellentissime	Et actis,
Sollicito patriæ	Studio Pater ille	Serenus
Terrificos contra	Tegit horrida monstra	Tyran-
	nos,	
Vis quibus est ingens	Valide sua Membra	Vel atro
Se neque turbari	Sortis sinit imbre	sinistræ.
Purum, quod vere	Primum est te Christe	Profes-
	sus,	
Relligionis opus	Reveretur id arte	Refellit,
Iustitiam contra	Iusti quod pugnat	Iövæ,
Non delectatur	Novitate reique	Nociva
Christicolis hominum	Causas pietate	Caden-
	tes,	
Elevat, usque suis	Ex cellis pascit	Egenos
Pro regione sua	Pro Relligione	Profes-
	sum	
Struxit agens Templum	Sacraria Dia	Schola-
	rum	
Iusta ubi Relligio	Iusque exercentur	In horas
Membra levat gravibus	Morbis medicina	Medetur
Pharmacotheca ægris	Preciosa, malumque	Propul-
	sans	
Exitiale, omnes	Enixe agitantur	Et artes
Rinthelii, Regum	Rex, perniciosa	Repellas
Imperii vivat	Iustos Ernestus	In annos
Imperii Princeps	In Christo sanus	Iësu.

Egre-

Egregium Patriæ Iubar, Ac Clariſſimus Heros
Sedibus Ex Superis Enthea Dona Gerat.

Dies & annus obitus 1622. Cum decima exorta eſt lux Iani & ſeptima functus
Corpore Mente SVo VIVIr, oVatq; Deo.

Epicedium Ernoſti Principis. Mœſta Viſurgiades veſtri lugete Patroni
Flebiliter Muſæ triſtibus oſſa modis.
Ah dolor, ah lachrymæ, noſtri miſerebitur ecquis?
Nempe pupillorum pars Gregis una ſumus.
Volvimur huc, illuc, orbata ut præſide Pinus
Sæpe per æquoreas naufraga fertur aquas.
Quaſcunque in partes oculorum vertimus orbes,
Ceu Chaos immenſum triſtia cuncta ruunt.
Ah dolor indomitus, Comitis qui cogit amati,
Plangere flebilibus funera mœſta modis!
O lachrymoſa dies, toto miſerabilis ævo,
Iuſta nimis noſtra eſt, iuſta querela nimis.
Sed quia defunctis lachrymæ ſine fine cadentes
Nil proſunt, ſiccas præſtat habere genas.
Non eget hic lachrymis, cuius modo vita per auras
Tranſiit ad ſummi lucida tecta poli.
Triſtitiam veſtris diſpellite mentibus, Alter
Divina vobis ſorte Patronus adeſt.
Spes Deus in miſeris nobis firmiſſima rebus,
Nos nequit in dubiis deſtituiſſe malis.
Ipſius eſt nondum bonitas exhauſta, nec Arca,
Ipſius & nondum languida facta manus.
Ipſe pupillorum lateri nam firmus adhæret,
Horum ſe verum nominat eſſe Patrem.
Ipſe alium nobis Comitem, & ſociabit Amicos,
Pectora ſint quorum candidiora fide.
Poplite deflexo cœli convexa precemur,
Sive micet Phœbus, Cynthia ſive micet. Quo

Quo miseris pleno detur patientia cornu,
  Nobis ne frangat pectora cura vorax.
Postea Olympiacas & traducamur in ædes,
  Nulla ubi tristitiæ nubila, nulla mali.
Formosa & Comitis spectabimus ora vicissim,
  Quem nimis heu subito sustulit atra dies.
Hoc sane optemus votis communibus omnes,
  Nam Comes in Domino gaudia mille capit.

Dies & annus sepulturæ.

Martius ut soles viginti advexit & unum
  DeposItVs IVsta paCe qVIetVs hVMo.
Regalem erexit Titulum vidua illius, id quod
  Iam moriturus ei iussit, eoque capi.
Mortis eam iuxta se post pia fata locari,
  Schaumburgæ Comites Morte obitaque Domus.

Holsati tristes	Hei dicite, noster	Honorus
Occubuit Princeps,	Ostendite pallio	Opertos
Lugubri vultus	Lachrymis mœsta ora	Lavantes,
Sollicito patriæ	Studio curaque	Salutem
Acquisivit ovans,	Animo constanter	Adhæsit
Trinuni omnigena	Totus pietate	Tonanti.
Immoto cuius	Iam munere vivit	In aula
Angelica, superos	Acies ubi semper	Adorant.
Schaumburgum luge,	Sumens lamenta	Severo
Carmine, magna tibi	Causa est cur triste	Canendo
Humanum plangas	Heroem splendide tum	Huma-
Ante diem, longos	Aliquot qui sospes	Ad annos
Vivere debebat,	Vivit bene ad astra	Vocatus,
Multiloquas aluit	Musas, pascendo	Misellos
Bella Deo extruxit	Benedictus Templa	Beato
Virtute & nummis,	Voluit florere	Verendæ
Relligionis ubi,	Rata sacra, hominesq;	Renasci
		Gymna-

Gymnaſium Rinthlæ	Grandis fundare	Gravatus
Vi argenti non eſt,	Unde ejus claret	Ubique
Morte carens pietas,	Memoranda & fama	Manebit.
Sis licet alterius	Stellæ mons alte	Subactus
Terrarum Domino,	Tamen obſequio hiſce	Teneris
Eſſe cliens terris	Ex ſcripto iuris	Et æqui
Rem tibi lugubrem	Reor eſſe repente	Relatam,
Noſter Herus cecidit	Nunc, qui probitate	Nitebat.
Blaſphemos odit,	Bona contulit ampla	Benignus
Egregie pueris	Epulas largitus	Egenis
Reſtituit lapſas	Res, indigeſta mans	Refor-
Geſtiit eſſe potens	Geſtis, Diadema	Gerit nunc
Angelicum in cœlis,	Adiit quos liber	Ab omni.

Peccato & luctu, pro quo nova jubila tollit.

Gehma gravi luctus	*Gere corda dolore*	*Gravata*
Erneſtus Princeps	*Excellens, magnus,*	*Et acer*
Heros, regifice eſt	*Haga modo corpore*	*Humatus,*
Mente ſupra vivens	*Magnum videt usq; cham*	*Monar-*
Ad nutum qui res	*Agit omnes, omnia plens.*	*Adim-*

Illuſtriſſimo, Generoſiſſimo, ac Inclyto
Comiti & Domino,
DN. HERMANNO, Comiti Holſatiæ, Schaumburgi
& Sternbergæ, Domino Gehmæ
Domino noſtro clementiſſimo, omnem ſalutis incolumitatem precamur.

Anno
Sit Comes Hermannus Molebeccæ æternus amator,
VIVat & æterno pLVrIMa LVſtra Deo.

Haud

Haud ulli parcens	Homines mors sternit	Habentes
Externas Gazas	Externis rebus	Egenos,
Roscida castaliis	Recte undis labra	Rigatos
Musarum in castris	Minimeve nihilve	Merentes
Ah quid in hoc fact. est	Anno? prælustris	Ademtus
Nobis Ernestus	Nuper, cui Trina	Nitescens
Nil deitate Monas	Nil & natura	Negarunt
Valde amplas magna	Virtute, animoque	Virili
Structuras Templi,	Solii, suo & ære	Schola-
	rum	
Condidit, æternam	Celebri quo laude	Coronam
Obtinuit, qua nunc	Obitum post gaudet	Olympo.
Maxime christe homin.	Musas tutare	Misertus,
Et Comiti, summis	Est qui dilectus	Et imis,
Sic fati Hermanno	Succurre sub imbre	Sinistri,
Vivat ut, ò longum	Vivat, zeloque	Verenda
Jussa Dei teneat	Justo pietatis	In horas.
Vindicet oppressos	Vi, diligat usque	Vasallos
Alta Deo gaudens	Annis eat huius	Ad astra
Transactis vitæ	Triadis formosa	Tremenda.

Suaviter ora videns æterna luce resultet.

Gaudete, ò Gehmæ proceres, civesque, coloni,
  Ernestum tulerint tristia fata licet,
Hermannus superest Comes attamen inclytus, ardens
  Esse gravi patriæ gaudet amore Pater.
Magni verba Dei profitetur & ense tuetur,
  Et qua parte potest quosque iuvare, iuvat:
Nulla suo vitæ mala tempore sentiat, olim,
  Cum sat in hoc mundo vixerit, astra petat.
Defuncto Ernesto Ioibst Herman amabilis Heros
  Successit, patriæ nomine reque Pater.
Egregiis vere qui par virtutibus illi est,

Stare

Stare ſinens noſtræ iura priora Domus.
Quæ confirmavit re conſtituendo Priorem
Nuper, eum addictum iuſſit & eſſe ſacris,
Vult pietas creſcat, divinus & omnibus horis
Conveniens ſacris, cultus agatur, opus.
Diſcrete vigeat ſacra diſciplina, modeſti
In litem Fratres murmure vult nec eant.
Pro Regione ſua, pro Religione laboret
Cenſus, & ſenſus attenuare ſuos.
Pace præeſſe ſuis quoque ſit prodeſſe paratus
Semper, & illorum nomine multa pati.
Sanguinea Mavors nece multa cadavera miſcens
Nulla domi moveat prælia, nulla foris.
Cœnobio faveat noſtro, tueatur & illud,
Et, quacunque poteſt parte iuvare, iuvet.
Vivat inhumanis immunis ab hoſtibus, hoſtes
Heroa VInCat, DIVe IehoVa, ManV.

De novis, eisque debitis felicis regiminis honoribus, *Illuſtriſſimo, Generoſiſſimo, & Inclyto Comiti, ac Dn.* DN. IVSTO-HERMANNO, Comiti Holſatiæ, Schaumburgi & Sternbergæ, Dynaſtæ in Gehmen & Bergen, Domino ſuo clementiſſimo, pie gratulatur.

Inſolita in cœlis	*In terris ſigna, &*	*In undis*
Viſa, audita ſimul	*Varias adferre*	*Videntur*
Secum pœnarum	*Species finemque*	*Supremi*
Temporis & mundi,	*Tot ſunt quia bella,*	*Tot hoſtes;*
Undiq; peſtis atrox,	*Veſana fameſque*	*Viros mors*
Spe citius nulli	*Sternit pietate*	*Secundos.*
Hei cecidit Princeps	*Heros Erneſtus,*	*Honeſtus*
Eximia excellens	*Erneſtina Author,*	*Et Altor,*
Religionis honos,	*Regionis Amorque*	*Relicta.*

Mor-

Mortuus ille quidem	*Mundo est in pace*	*Maligni,*
Attamen in cœlis	*Anima bene vivit*	*Adorans*
Numen, & æterna	*Nomen Deitate*	*Notatum*
Nominis eius erit	*Nec nunc delenda*	*Nec un*
	quam	
Vivida post funus	*Virtus, sed ut herba*	*Virescet,*
Sufficit. En illi	*Succedis honore*	*Secundo*
Christo Hermanne, tibi	*Comes imponente*	*Coronam*
Omnibus ex votis,	*Omnes nos debite*	*Oportet*
Morigeros sancto	*Mandati iure*	*Ministri*
Esse tibi addictos,	*Erimus quoq; semper,*	*Et ultro*
Subiecti officium	*Sine fuco offerre*	*Studentes,*
Vive Deus faxis,	*Vera pietate*	*Verendus*
Iustus ut Hermannus	*Iam iuste electus*	*Iniquas*
Vi reprimat vires,	*Vitæque salute*	*Vigescat*
Annos tot, quot vis,	*Ac nobis præsit*	*Amando*
Teq; Tuumq; Gregem,	*Tandem petat astra*	*Trium-*
	phans.	

Schaumburgi Proceres, Cives, trepidique Coloni,
Carmina lugubri fundite mœsta sono.
Heros ille potens Princeps Ernestus obivit,
Ante diem cœli raptus ad astra, diem.
Vertatur vester positis in gaudia curis
Moeror, Ioibst-Herman reddita sceptra gerit.
Blandus ut est, patriæ sic & sua membra tuetur,
Verba Dei in precio, quæ profitetur, habet.
Restituet clemens bona lapsa, & rapta colonis,
Gaudebit cuivis ius tribuisse suum.
Verus erit patriæ Pater, & defendet ab omni
Molebecciacam pestilitate Domum.
Fiat id, & veniant bona non peritura salutis,
Nil magis optamus, nil quoque maius, amen.

haumburgi proceres, bonique cives,
cunctis pariter locis coloni,
on ficto pietatis est beatæ
ueis cordi studium salubre, vestris
evoti precibus recogitetis
o nostræ patriæ salute nostrum
st-Herman Comitem periculosis
er mundi varias diebus oras,
nobis proculisse, nec redisse,
ed quamvis ierit, tamen redibit,
uod vertat bonus optime Iehova.
Oretis Dominum Deum frequentes,
t felix eat hinc, agenda felix,
t prudens agat, his probe peractis
Mox felix redeat, regatque felix,
ucundos quoque longioris ævi
elici numeret dies salute.
Schaumburgi proceres, bonique cives,
n cunctis pariter locis coloni,
Plaudentes manibus Deo profectas
Solvatis memori subinde grates
Corde, ac ore suos negotiorum
Finitis bene rebus ad Penates
Just-Herman Comitem redisse salvum.
Non tantum bene gratias agatis
Longinquis Regionibus redisse
Salvum ipsum, sed & usque postuletis
Æternum precibus Deum benignis,
Ut vivat, valeatque tristis expers,
Dum flatum trahit, imbecillitatis.
Consolare, Deus, precamur ipsum
Lugentem nimio dolore, mortis
Devictam placido sopore Matrem,

Sublimi & positam toro sepulchri.
  Fac sistat lachrymas, nec usque sese
Affligat, minuat sed hos dolores
Dilectæ ex obitu pie Parentis
Quos hausit. Satis est quod ipsa Mater
Virtutum, ac Patriæ fuit, beata
Nunc inter fruitur quiete Sanctos,
Hanc lætis sua post ubi videbit
Fata optato oculis. Benigne Regum
Rex, fiat petimus quod, & petemus
Pro nostro Patriæ Parente, Fiat.

Iust-Hermanne Pater patriæ, Comes inclyte, Matrem
  Defunctam lucis tempora plango tuam.
Lenio causa Huius te consolando dolorem,
  Mortua vivit, agens gaudia pace viget,
Crede mihi, in cœlis Hanc post tua fata videbis,
  Oscula delitiis eius ab ore feres.
Perpetuanda Deo vivi reddetis amica
  Carmina fronte, quid hoc suavius esse potest?

Annus abitus ac reditus.

Iust-Hermannus iit felix, rediitque, Salute
  VIVat oVans, post haC VaDat aD astra fIDe.

Illustrissimum, Generosissimum, ac Celsissimum Comitem ac Dominum,

Dn. IVSTVM HERMANNVM,

Comitem Holsatiæ, Schaumburgi & Sternbergæ,

Dn. in Gehmen & Bergen,

pium ac placidum abitum, ac obitum

Illustrissimæ, Generosissimæ, ac Celsissimæ Comitissæ, ac Dominæ,

Dn. METTÆ,

Matris suæ longe omnium dilectissimæ, pie lugentem, consolatur.

Prin-

inceps, benigne & Heros,
triæ Patrone, *Iuste*
ermanne, Stella lucens
olſatiæ, Corona
haumburgi, ubique noti,
ernbergæ Honos, Dynaſta
ehmæ, ſimulque Bergæ,
luctuoſa nuper
es nunciata nobis,
atriæ quod alma Mater,
erbi potens Iehovæ
utrix, amanda Fautrix
pauperum piorum,
ua Mater ante iuſtum
ita diem decora
efuncta, digna longos
uæ viveret per annos,
ſt hoc Dei benigna
Ion ſic tulit Voluntas,
Ioc hac malignus orbis
ignus fuit, proinde
Ianc abſtulit Iehova
d ſe, quod & petivit
era fide migravit
x orbe ad aſtra felix.
Tecum dolemus omnes,
Tecum mademus udo
Fletu, videto mœſtos
Verſus anacreontes,
Queis defleo receptam
Terra Deo ſacrata
Matrem tuam, ſuperna
Mens cuius arce vivit,
Corpus quieſcit ima
Tellure, mox reſurget
Et ſcandet aſtra iunctum
Menti, Deoque vivet.
Tecum ſerena ovamus
Iucunditate mentis,
Vera fide quod aſtra
Inviſerit beata.
Nunc intuetur ipſum
Coram Deum, nec unquam
Huc appetit redire.
Noli ergo flere multum,
Solare te, beatos
Certe inter Angelorum
Cœtus videbis ipſam,
Ad celſa cum volaris
Cœli beatus aſtra.
Longum Deo valeto,
Nos ſubditos amato.

ot miſeras clades & mille pericula vitæ
Ingenio repetit dum Comitiſſa ſuo,
xpetit ad cœlos migrare & vivere Chriſto,
Hanc qui celſa poli rurſus ad aſtra vocat.

Annus obitus.

ic Iuſti-Hermanni Comitis ſanctiſſima mater

MortVa? paCe Deo VIVIt, oVatque: ſat eſt.
Iuſte-Hermanne, Comes Matrem, celſiſſime, luges
Iure tuam, luctus ſed moderare tuos.
Non obiit, felix abiit ſed ad aſtra, redire
Nec cupit huc, etenim conſpicit uſque Deum.
Non amiſſa ſed eſt præmiſſa, ſequemur, & illi
Iungemur, dantes carmina digna Deo.

EPITAPHIVM.

Metta ſub hoc ſaxo dia requieſcit in æde,
Quæ patriæ cunctis Mater amata fuit.
Religioſa, palam media quem morte profeſſa eſt,
Syncera coluit mente, fideque Deum.
Divinum ſtudio cultum promovit, amatrix
Virtutum, in miſeros officioſa Comes.
Qualis vita fuit, talis fuit ultima finis,
Mortua in ingenua cognitione Dei eſt.
Vivit, & exultans æterna pace triumphat,
Angelicos inter, flammea caſtra, choros.

MOLEBECCA.

Pendit iners nihili qui te, Molebecca, triformem
Perſona nihili pendit & ille Deum.
Quis vetet inſignis Molebeccæ in nomina laudes
Tollere? nemo quidem, ſit niſi mentis inops.
Dat quoties ſignum Campana, repente relinquunt
Propoſitum, hæc cingunt mœnia quotquot opus,
Ad ſacra templa volant celeri velocius Euro,
Paſtor ubi tradit dogma ſalubre Dei.
Quondam ad fumoſam Domus ædificata culinam,
Quæ patet intrantum mane dicata preci.
Tres tantum & paſſus à templi limine diſtat,
Abſolvi poſſunt qui breviore via.
Arte laboratis hæc intus idonea ſcamnis,

Et

Et menſis, circum quas bene quiſque ſedet.
Hanc ſubeunt omnes pede non remorante, morantur,
Divinum donec perficiatur opus.
Suppliciter Superos curvato poplite adorant,
Qui pia vota ratum pondus habere ſinunt.
Inter eos unus materno idiomate tractim
Teutonice, & caſto prælegit ore preces.
Prælegit attentis Ieſſæi carmina Vatis,
Deinde Catechiſmum, dive Luthere, tuum,
Qui ſonat articulos doctrinæ rite docendos,
Semina ſinceræ Relligionis habens.
Sacra tonat lector totam dum verba per horam,
Auditor vigili pectore totus adeſt.
Nullus obeſt reliquis patulas præbentibus aures
Lectori, Superis grata decenter agit.
His vero geſtis præcepta ad munia currens
Quilibet officium lege iubente facit.
Officium laici peragunt dum rite precandi,
Offenſum & flectunt ſupplice voce Deum.
Sacra chori ſubiens Myſtarum Tecta dietim
Grex ſeptem vicibus fundit ad aſtra preces.
Quam Cantor Pſalmos pius incipit ante canendos
Procumbunt poſito, Te Deus ante genu.
Unum Tergeminæ perſonæ Numen adorant,
Orbatos vita nec velut ante rogant.
Nec tamen hos temnunt ſed honorant, vera per illos
Cum doctrina orbi ſit patefacta Dei.
Nec propriis fidunt meritis, nituntur Ieſu
Sanguine, quo mundi purificante ſumus.
Dia replent diris nec Templa boatibus, inſtar
Nec rabioſi ululant per nemora alta lupi.
Incuſtoditum qui captat ovile fameſcens,
Mox rapit à ſtabulis ſanguinolentus oves

Nec ſine mente canunt labiis tantummodo pſalmos,
Corde ſed omniſcium glorificante Deum.
Iuſtitiam hic quærunt primum, & cœleſtia regna,
Hic fidei fructus & pietatis alunt.
Hic ſacra auguſtis, errorum & neſcia rebus
Relligio tanquam fertilis herba viret.
Vis exempla? vide ſuggeſtum, attentus & audi
Tradentes magni dogmata ſana Dei
Iuſtificæ feſtis bis, terve beata diebus
Verba ſonant fidei, qua ſine nulla ſalus.
Bis Litania ſacri precibus cantantur & hymni,
Qualibet hebdomada, non quod id ordo velit,
Propoſiti ſed fit conſuetum extra ordinis uſum,
Credis id acceptum nonne placere Deo?
Non à piſcoſo diſtant procul arva Viſurgi,
Quæ Molebecciaca ſub ditione iacent.
Tecta ſacri quondam ſuper hæc exſtructa ſacelli
Deſtructa omnino quæ iacuere diu.
Sed Molebecca ſuis iterum conſtruxit honori
Sumptibus illa Dei, quo duce ſtare vides.
Terve, quaterve anno ſyncera docentur in illo
Verba, Gregem Domini, quem iuvat eſſe pium.
Hoc inſtanter opus Prior urgeat uſque Rudolphus,
Munificl Membrum ſi velit eſſe Dei.
Non ſine laude ſuo mandato & munere fungi,
Curare & vulgi verba proterva nihil.
Dum peto templa, refert aliquis fortaſſe malorum,
Incepti torpet quodque laboris opus.
Extenuant veluti nummos, quibus arca tumeſcit,
Quæ miſeris dantur, pabula nulla tuos.
Sic ſacra templa Deum repetis dum corde rogatum,
Interea torpet non tuus inde labor.
Sed potius fervet, feliciter omnia cedent,

Quæ ſic incipies, perficiesque, tibi.
Poſtremo tali cultu pietate peracto,
Muſæum repetunt, deinde repente Scholam.
Ingenuis operam vigiles dant artibus omnem
Caſtalio cupidam fonte levando ſitim.
Gymnaſiis norunt vaſtatis eſſe ferinam
Barbariem, & labi Relligionis opus.
Deſidioſa terunt non deſidis ocia vitæ,
Nec rapit hos Paphiæ cœca libido Deæ.
Pocula non ſiccant, non ebrietate ſepulti,
Nec ſomno, ut retur plebs inimica, iacent.
Sic ait hæc. Monachi ſolvuntur in ocia vanis
Rebus, & hæc vacui ſedulitate terunt.
Clamque palamque Dei contra præcepta lupantur,
Evacuant plenos nocte, dieque ſcyphos.
Effuſum toto proflant ex ore ſoporem,
Ebrii, & his non eſt maior in orbe lues.
Improba mentiris, Tu, quæ male reddere Fratres
Omnibus inviſos invidioſa ſtudes.
Multa quidem dici poſſunt, ſed pauca probari,
Dicere vis aliquid, dic mihi vera rei.
Scire cupis faciant intra quid mœnia, cultus
Expediunt uni nocte, dieque Deo.
Biblia cum gloſſis volvunt meditando diurna
Nocturnaque manu, nonne opus hocce bonum eſt?
Templa, Scholasque iuvant, bene de reſonante merentur
Cœnobio ſummi cœlica verba Dei.
Contulit Hoierus non parvum munus in illud
Gratuito, a primo proximus ille Prior.
Nempe octingentos nonagintaque thaleros
Imperii, iuſto parta labore bona.
Quæ ſibi non tali ratione, ac arte paravit,

Quali illa osores esse parata putant.
Sedulus ista sibi condendo paravit honoros
Versiculos, vigili scripta & arando manu.
Cessat adhuc nondum, perget, dum traxerit auras,
Scribere, plura probe dona parata feret.
Debitum ei ex merito dederint modo debiti honorem
Officii, huc factum quod minime usque fuit.
Non caret exemplis res, sæpius acta probavit,
Sed patiente bonus mente vir illa tulit.
Qui consciret ubi sibi nil, pallesceret ulla
Nec culpa, duxit pro nihilo omne probrum.
Pauperibus vere iustis alimenta ministrant,
Sors quibus auratas dura negavit opes.
Huc volat omnis inops, ut aves, densissimus. omne
Terque per hebdomadas fert alimenta Domum,
Vana nihil dicunt rixæ per iurgia Fratres,
Pax alit alma domi, pax alit alma foris.
Quid pietas? nisi casta fiet? quid fortiter acta?
Ni sint iusta rei? quid? nisi vera fides?
Et quid Relligio? si non poliantur honestis
Moribus, hæc sane gratia nulla manet.
Rusticitatis habent sed plurima signa cavenda,
Non secus ac sordent stercora fœda luti.
Si quis enim fidei dotes iactaverit amplas,
Duxerit ac vitam rusticitate gravem,
Ille fenestellas aperit Christi hostibus, omnes
Ut sunt Hæretici, quos Cacodæmon agit.
Moribus idcirco Fratres studuere politis,
Nunc & honore sacris conveniente student.
Hic bene moratos videas nunc Advena Fratres,
Floreat æternum dic, *Molebecca*, vale.
Magne Iehova, potens Divum Pater, atq; hominum Rex
Omnipotente regens cuncta manuque tenens.

Lau

Laurigeram nostris pacem concede diebus,
Extra quam nullum floret ubique bonum.
Bella repelle, Luis contagia tolle, Ministram
Ecce funestam mortis abesse Famem.
Custodi in dubiis Molebecca hoc tempore sanctam
Casibus adversum quaque pericla Domum.
Adflictis adhibe solatia vera, salutem
Rebus in adversis confer, & adfer opem.
MIDeVs, In Christo IesV nostrI Integra IVrIs 1623.
Sancta tibi, & nobis stet Molebecca *diu.*

DE FLEBILI AC MISERRIMO

MONASTERII MOLEBECCENSIS

STATU ET PERSECUTIONE

Author conqueritur.

Dispositas hodie solus spaciabar ad Alnos
Ordine, quâ-resonat murmure rivus aquæ.
Amne rotas gyrat qui non refluente Molarum,
Munus ubi Cereris saxa rotunda terunt.
Pectore volvebam nostri male lætus acerbos
Cœnobii casus, exitiale malum,
Illius & tristi fletu de sorte querebar,
Gaudia quis læta ducere mente potest?
Cernit, & audit enim mœsto sæpissime vultu
Tristia multa domi, tristia multa foris.
Conspicit hinc rabidos hostes crudelibus armis,
Prælia funestæ sentit & inde manus.
Multa quibus crebro largimur munera, nobis
Insidias passim clamque palamque struunt.
Sunt quibus ad nostram locus est acumbere mensamq;
Nos ubi præsentes magnificare sciunt,
Nos sed in absentes linguæ convitia fundunt,
Pestiferum ficto pectore virus alunt.

Si latebras animæ mucrone recludere possent,
Momentum haud sinerent nos superesse solo.
Culmina, si possent, ruerent a sedibus imis
Cœnobii, eiicerent nosque repente domo.
Si bona præstamus, Dominos nos voce salutant,
Quo minus, indignum, turba scelesta sumus.
Hic pietatis honos, mundi hæc est gratia, serpens
Quem nocuo Agricolæ reddidit ore probo.
Maior, itemque minor (quis non de iure doleret)
Cuncta student nobis eripuisse bona
Nunc his utuntur male, nunc rationibus illis,
Ad sua quo penitus nostra referre queant.
Possideant, aiunt, Monachi cur prædia, villas,
Arva, Domos, saltus, innumerosque greges?
Ac tot, qui mandunt spumantia frena, caballos,
Quæ iure, hæc contra ius rapiemus, habent.
Non exempla petas, tibi sunt passim obvia, vere
Quæ non exigui signa doloris habent.
Frangere spinosis animi præcordia curis,
Et lachrymas nobis elicuisse queunt,
Immeritos quanquam nos execratur, & odit
Turba parans nobis invidiosa malum.
Sunt, ait hæc, Monachi telluris inutile pondus,
Ac populi pascunt sanguine Ventris onus.
Obba gravis dextra pendens, lævaque cucullus,
Symbola sunt Monachis fraude referta pigris.
Insidias lecto ponunt ubicunque iugali
Clanculum, & in cellis scorta latenter alunt.
Templa licet crebro repetant, tamen impius ordo est
Et sine mente canunt, & sine mente legunt.
Mentiris, bone vir, contraria vera, probabo,
Te reprobis talem moribus esse virum.
Nequaquam Monachi telluris inutile pondus,
Gens inimica homini, non inimica Deo est.

Penna levis dextra pendens, lævaque papyrus
 Symbola sunt Monachis laude referta piis.
Nil didicêre Deo præter dare carmina laudum
 Biblia & in cellis sancta patenter habent.
Sancta chori subeunt pietatis amore theatra,
 Non sine mente canunt, non sine mente legunt.
Ni mala desierint nos carpere Turba, subibunt
 Infernum, & pœnas, quas meruêre, luent.
Hæc ubi volvebam tacito sub pectore mecum,
 Spargebamque meas largiter imbre genas,
Obvius Aonidum mihi dux fiebat Apollo,
 Ex Helicone Deo qui mihi iussus adest.
Me placidis mœstum dictis affatur, Alumne,
 Quid querulos tristi reddis ab ore sonos?
Quid lachrymosa gemens suspiria ducis ab imo
 Corde? modum lachrymis pone, relinque metum.
Vestrum intra muros licet experiatur, & extra
 Cœnobium, varii tristia fata mali.
Anguina immerito reddatur gratia vestris
 Pro meritis, quorum copia larga fuit.
Vosque aspernetur turpis fæx impia vulgi,
 Stat tamen a vestris partibus usque Deus.
Pro maledictorum Cumulis benedictio cornu
 Largifluas vobis divite fundet opes.
Vos quoque mansuris decorabit honoribus, unquam
 Nam sibi fidentes destituisse nequit.
Vestra Prior vester defendet & arva, citatos
 Nomine Cœnobii curribus aptat equos.
Ut clypeo avertat precis impendentia vestris
 Ædibus arma, frequens nascitur unde malum.
Nominis eximios vestri tueatur honores,
 Pluribus ac census censibus addat: ait:
Cœnobii, & Fratrum pro partibus usque paratus
Sponte

Sponte doloris ero vulnera mille pati.
Nolo deesse meis, mihi credite, partibus, ipso
Donec in hoc aliquid corpore lucis erit.
Si foret hac etiam Solis mihi luce carendum,
Deberemque omnes perdere solus equos.
Non tamen a studiis latum vigilantibus unguem
Cedere cura, quidem quod pudor esset, erit.
Res bene Cœnobii stabunt, dum pura Iehovæ
Verba docebuntur, vos eritisque pii.
Gymnasio in vestro pueri erudientur, egenis
Munifica dabitis larga alimenta manu.
Spiritus ac vestri donec reget ossa Prioris,
Nemo hominum vestris rebus obesse potest.
Scommata quid turpis vulgi perversa moraris?
Et sua cum Musis prælia vulgus habet.
Qui sapis, auxiliis noli confidere, vulgus
Sortis ad instabiles statque, labatque vices.
Hæc moneo, monitus monitis loca sponte relinquas,
Insideant animo carmina sancta tuo.
Tu facias rectum quodcunque videbitur, alter
Te quamvis ulla laude beare neget.
Tam bona facta potest nemo præstare, nec unquam
Dicere iusta, procax vulgus ut illa probet.
Vos, scio, vestra satis doctrina tuebitur, altâ
Cum virtute ipsi vita probata Deo.
Vos apud anne graves mihi sunt virtutis Alumni?
Vester amat doctos Subprior anne viros?
Sedulus anne Dei cultus, & rite propagat
Verba? satisne mea doctus in arte? satis.
Sancta Evangelii lucis mysteria Fratres
Anne docent reliqui rite, probeque? docent.
Teque, Tuosque procax igitur quid scomma moveret
Fide Deo, nugas despice, liber eris.

No

on est, quod magnos luctu testere dolores,
Non est, quod crebris fletibus ora riges.
fficit, alta redi sacratæ ad culmina sedis,
Musæum promta mente revise tuum.
cara tuo, bonus est, Patri fac carmina, manda
Quod fidei pactum, quod pietatis amor.
ixit: & umbriferi iuga rursum Heliconis adivit,
Aonidum cœtu pone legente gradus.
lis mihi cura fuit iussis parere, subivi
Musarum, studiis tempora iusta dedi.
ætus & hæc Elegis deduxi carmina, Lector,
Candidiore alba quæ nive mente legas.

II.

EXCERPTA

Necrologii veteris Abbatiæ Mollenbeccanæ.

IANVARIVS.

Kal. Ian.	*Godescalcus* Episcopus
II. Non.	*Balbucius* Archiepiscopus.
V. Idus.	*Saracho* Abbas & Confessor.
XIV. Kal. Febr.	*Bia* Conclusa.
XII. Kal.	*Reinsuvit* Nobilissima Domina.
	PASCHALIS Papa.
X. Kal.	OTTO Imp.
IX. Kal.	*Helmburg* Abbatissa.

FEBRVARIVS.

IV. Nonas.	*Herburg* Abbatissa.
	Frederun Abbatissa.
	Theodericus Episcopus.
III. Nonas.	DAGABERTVS Rex & amicus S. Dionisii.
VII. Idus.	*Adelbertus* Episcopus.

Methilt

	Methilt Abbatissa.
	Henricus Comes & *Everhardus* occisi sunt.
VI. Idus.	*Hademoth* Abbatissa.
V. Idus.	*Bernardus* Dux.
IV. Idus.	*Brun* Episcopus Mindensis.
III. Idus.	*Hadaburg* Abbatissa.
Idus.	*Ecwardus* Episcopus.
XV. Kal. Mart.	*Anno* Mindensis Episcopus.
XIV. Kal.	*Rbodo* Comes.
XI. Kal.	*Thidericus* Episcopus.
VI. Kal.	*Reinmoth* Abbatissa.
V. Kal.	KONEGUNT Imperatrix.
II. Kal.	*Humfridus* Archi-Episcopus.
	Thidericus Episcopus.

MARTIVS.

Kalend.	BIA Abbatissa huius Cœnobii. *Bia* Abbatissa cum summa devotione contulit Ecclesiæ nostræ septem Mansos & Homines proprios.
IV. Nonas.	BERTHEIT Abbatissa huius Cœnobii.
III. Nonas.	*Tetmarus* Mindensis Episcopus Beatæ Memoriæ.
IV. Idus.	*Vuicsuvit* Abbatissa in Molenbike, quæ contulit Ecclesiæ nostræ XX Mansos.
III. Idus.	METHILDIS huius Cœnobii Abbatissa. *Methilt* piæ memoriæ in ornatum Ecclesiæ nostræ contulit tres Casulas, aureum Calicem, Crucifixum, duo Tapetia & unum Ruckelacken & Cappam purpuream & duos Mansos.
II. Idus.	*Iutta* Abbatissa.
Idus.	*Bertoldus* Episcopus Hildensemensis.

XV.

V. Kal. April.	*Hunur* Abbatissa.
IV. Kal.	ODILA Abbatissa huius Cœnobii, piæ Memoriæ, contulit nobis bona in Holeberge, quæ solvunt nobis VI. Solidos.
III. Kal.	*Renwit* Abbatissa.
II. Kal.	*Volcbreth* Comes.
I. Kal.	*Hermannus* Dux.
	APRILIS.
III. Idus.	ALVERAT huius Cœnobii Abbatissa.
	Herman Abbas.
I. Idus.	*Oda* Abbatissa.
	Siwif Abbatissa.
I. Idus.	*Osterlint* Abbatissa.
Idus.	*Paternus* inclusus.
XV. Kal. Mai.	*Methilt* Abbatissa in Bersne.
XIV. Kal.	*Milo* Episcopus Mindensis dedit nobis in Cœna Domini duas magnas Simellas.
XII. Kal.	*Rigiza* Abbatissa.
X. Kal.	*Hildesuvit* Abbatissa.
IX. Kal.	*Hildesuvint* Abbatissa.
	Seburg Abbatissa.
VIII. Kal.	*Everhardus* Episcopus.
VI. Kal.	*Hadewig* Abbatissa.
VI. Kal.	*Adildag* Episcopus.
	Abbericus Abbas.
	Hozel Episcopus.
IV. Kal.	*Adildagus* Archi-Episcopus.
III. Kal.	*Sivardus* Mindensis Episcopus.
II. Kal.	*Wizenburg* Abbatissa.
	MAIUS.
VI. Nonas.	*Bertbilt* Abbatissa.

VIII.

VIII. Idus.	OTTO Imp.
VII. Idus.	*Adelgarius* Archi-Episcopus.
VI. Idus.	*Heinricus* Comes.
X. Kal. Iunii.	HEINRICVS Imp.
VIII. Kal.	*Tugumir* Dux.
Prid. Kal.	*Hermannus* Comes.
	IVNIVS.
V. Nonas.	*Drogo* Episcopus.
	Meinwercus Episcopus.
VII. Idus.	*Erkembertus* Episcopus.
VI. Idus.	*Rothardus* Venerabilis Abbas.
V. Idus.	*Bardo* Archi-Episcopus.
	Poppo Episcopus.
IV. Idus.	RIKENZE Imperatrix.
III. Idus.	*Widekindus* Comes.
	Reinbertus Archi Episcopus.
XIV. Kal. Iulii.	*Thetmarus* Archi-Episcopus.
	Reinvuart Abbas.
	FRIDERICVS Imp. Romanorum.
	Eile venerabilis Abbatissa.
XI. Kal.	*Wilbrandus* Comes.
	Rudolphus Comes.
VIII. Kal.	*Bertsuvit* Abbatissa piæ memoriæ.
VI. Kal.	*Lutger* Comes.
	Otto Comes.
	Brun Comes.
III. Kal.	*Gero* Archi-Episcopus.
	IVLIVS.
Kalend.	*Hildeburg* Abbatissa.
	HEINRICVS Rex.
	Bodo Episcopus.
Prid. Nonas.	*Adolfus* Comes apud Paganos occisus.
Nonis.	*Fridericus* Comes.

VIII. Idus.	*Siburh*, Abbatissa hujus Cœnobii.
	Richburh Abbatissa.
II. Idus.	HEINRICUS Imp.
Idus.	*Bernhardus* Comes.
XIII. Kal. Aug.	*Conradus* Comes occisus.
X. Kal.	EILBURH hujus Cœnobii Abbatissa.
VII. Kal.	*Duodo* Episcopus.
VI. Kal.	*Lutharius* Episcopus.
	Heinricus Comes.
Prid. Kal.	*Atta* Abbatissa.

AVGVSTVS.

Nonis.	*Heinricus* Comes.
VIII. Idus.	*Hecele* Episcopus.
VII. Idus.	HEINRICUS Imp.
VI. Idus.	*Beatrix* Abbatissa.
IV. Idus.	*Helmburh* Abbatissa.
II. Idus.	GODEFRIDVS Dux & Rex Hierosolimorum.
	Walthardus Archi-Episcopus.
Idus.	*Thiedericus* Comes.
	Ludolfus Abbas.
XIX. Kal. Sept.	*Tetmarus* Comes.
XII. Kal.	*Odila* Abbatissa.
XI. Kal.	*Vuillibrandus* Comes.
VIII. Kal.	*Levizo* Episcopus.
VII. Kal.	Obiit HILDEBVRH hujus loci Fundatrix.
IV. Kal.	*Wolcmarus* Episcopus.

SEPTEMBER.

VIII. Idus.	*Bernharius* Episcopus.
Idus.	*Gevo* Comes.

	Arnolphus Comes.
XVII. Kal. Oct.	*Wolcharius* Episcopus.
XV. Kal.	*Baduradus* Episcopus.
XI. Kal.	*Ida* Comitissa.
	OCTOBER.
Kalend.	*Reinvuardus* Episcopus.
V. Nonas.	*Hildegart* Comitissa.
III. Nonas.	HEINRICVS Tertius Roman. Imp.
VI. Idus.	*Sigebertus* Episcopus.
Prid. Idus.	*Hartuvih* Episcopus.
Idus.	*Rodolf* Dux.
XVI. Kal. Nov.	SIMOT Abbatissa hujus Cœnobii.
XV. Kal.	*Reinoldus* Comes.
	Udo Episcopus.
	Borgisus Episcopus.
XIII. Kal.	*Heinricus* Dux.
VI. Kal.	*Adelvvardus* Episcopus.
	NOVEMBER.
IV. Nonas.	*Godefridus* Comes occisus.
VIII. Idus.	*Fridericus* Comes.
IV. Idus.	*Wernerus* Mindensis Episcopus.
III. Idus.	*Eila* Comitissa.
	Retger Comes.
Idus.	*Adolphus* Comes.
XVII. Kal. Dec.	*Windelburh* hujus Cœnobii Abbatissa.
XVI. Kal.	*Themarus* Episcopus.
IX. Kal.	*Ribburh* Abbatissa.
V. Kal.	*Godekin* Comitissa.
III. Kal.	*Richertus* Episcopus.
	DECEMBER.
Kalend.	*Emma* Comitissa.

Eil-

	Eilbertus Episcopus Mindensis cum summa devotione contulit nobis LX. panes, dimidios Albos & dimidios Siligineos: unum porcum. X. modios Avenæ.
I. Nonas.	LVTGERVS Imp. Romanorum.
rid. Non.	*Anno* Coloniensis Episcopus.
	Tetmarus Episcopus Monachus.
II. Idus.	OTTO Imp.
I. Idus.	*Odalrici* Episcopi.
	Heile Ductrix.
V. Idus.	*Folcmarus* Episcopus.
II. Idus.	ADELEIDIS hujus Cœnobii Abbatissa.
VIII. Kal. Jan.	*Godescalcus* Episcopus.
	Heremannus Comes.
VII. Kal.	ABVG Abbatissa hujus Cœnobii.
VI. Kal.	ADELHEIT Imperatrix.
II. Kal.	THIDERICVS Cardinalis.
I. Kal.	*Ricwera* Abbatissa in Wngerestorf.
I. Kal.	*Hildeswit* Abbatissa.
. Kal.	*Widigo* Episcopus Mindensis.
	Alberat Comitissa.
V. Kal.	*Wicburh* Abbatissa.

III.

PRIVILEGIA.

rnulphi, Ottonis II. & Henrici II. Imp. Cœnobio Mollenbeccensi concessa.

ARNVLPHVS divina favente clementia Imp. Aug. Si loca divino cultui dicata nostro studuemus amplificare subsidio, æterni regni portionem nos

ob hoc adepturos, liquido confidimus, quapropter noverit omnium fidelium vestrorum tam præsentium quam futurorum industria, qualiter quædam nobilis femina nomine HILDEBURG, & quidam venerabilis Presbyter FALCARD dictus, unum monasterium in loco *Mollenbecke* in sua ecclesia proprietate in pago *Osterburg* infra terminum villæ, quæ nuncupatur *Acristen*, pro Dei amore a fundamentis construxerunt & in honore S. Petri dedicari rogaverunt, congregantes illuc ad Dei servitium catervam sanctimonialium feminarum & ad victualia præfatum locum Mollenbecke cum centum familiis inter servos, & cum omni possessione & habitatu eorum ad ipsum monasterium tradiderunt perpetualiter possidendum. Postea namque præcati sunt TROGONEM *venerabilem Mind. Eccles. Episcopum*, quatenus illud in suum Mundiburdium susciperet, & ipsius Episcopi; at ille congaudens bonæ voluntati & devotioni eorum, acquiescit petitioni ipsorum, & ipsum cœnobium in suum mundiburdium & tuitionem sui Episcopatus suscipiens, concessit ipsi monasterio ad usus ipsarum sororum ibidem Christo famulantium decimas de 120. aratris, ad ipsam Episcopi sedem pertinentes, ea videlicet ratione, ut omni anno ad ipsum altare Episcopalis sedis quinque solidi in argento vel auro de Monasterio antedicto offerantur & ut Episcopus semel in anno illic suscipiatur cum tali servitio, quali in cæteris locis suæ diœcesis, die autem hujus pacti Episcopus præfatæ feminæ & ante prælibati Presbyteri quandam puellam, neptem videlicet illorum sancto velamine velavit, tali conventione facta, ut ipsi *h. e.* illius loci structores, quamdiu vixerunt, illum locum sub sua protectione contineant & gubernent & post obitum illorum

orum, ipſa puella WEIMELPURG nomine; ſi talis iat, ut ipſum locum regere queat, ſub ſua cuſtodia & gubernatione dies vitæ ſuæ teneat. Poſt vocationem vero illius ab hac luce, quamdiu aliqua ex ipſa progenie talis fuerit inventa, quatenus idem cœnobium digna converſatione regere poſſit, Abbatiſſa conſtituatur, vel ſi hoc non fuerit, licentiam tunc habeant inter ſe eligendi Abbatiſſas. Hoc etiam in ordine pactionis eorum addiderunt, quod ſi Epiſcopus præſcriptus magis ſuis uſibus, vel ſui ſucceſſoris, quod hic inſertum continetur, quæſierint aut deprædaverint, prædictæ ſanctimoniales feminæ licentiam habeant ſuas res à rebus Epiſcopi ſequeſtrandi, & mundiburdium quærere, ubicunque voluerint. His ita geſtis precati ſunt clementiam noſtram, ut nos ipſum locum cum ſuis pertinentiis in noſtrum mundiburdium & defenſionem pro remedio animæ noſtræ ſuſciperemus & hujuſmodi convenientiam noſtræ auctoritatis ſcripto roboraremus, interveniente præd. & venerabili Epiſcopo. Nos quoque ſaluberrimæ petitioni eorum libenter ſatisfacientes ipſum monaſterium cum ſuis pertinentiis in noſtrum mundiburdium ſuſcipimus, pro noſtræ mercedis augmento & prædictæ rationis ordinem per omnia & in omnibus confirmamus & roboramus, indeque hoc præceptum conſcribi juſſimus, ut S. taxatæ convenientiæ pactum firmum atque ſtabile in perpetuum perſeveret, nullusque mortalium hoc in quoquam prævaricare præſumat, & ut hujusmodi confirmationis præceptum ob omnibus fidelibus noſtris verius credatur atque diligentius obſervetur, manu noſtra illud firmamus, ſigilli noſtri impreſſione more noſtro inſigniri juſſimus.

II.

In nomine sanctæ & individuæ Trinitatis. OTTO divina favente clementia imperator Augustus. Noverit omnium fidelium nostrorum tam præsentium quam futurorum industria, qualiter nos ob petitionem & interventum fidelium nostrorum MIRONIS videlicet Mindensis ecclesiæ venerabilis episcopi, nec non BERENHARDI ducis sanctimonialibus in loco qui dicitur *Mulenbechi* Deo servientibus in memoriam nostri nominis concessimus, ut ab hominibus prædictæ ecclesiæ usibus ac servituti earum subditis regalis vel imperialis census, qui nostro juri solebat hactenus persolvi, a nullo comite vel judiciali persona deinceps exigatur. Ad hæc etiam præscriptis sanctimonialibus, supplicum prænominatorum vota sequentes, indulsimus ut nullus comes, vel judex publicus, aut aliqua potens persona homines præfatæ ecclesiæ in suo judicio bannum eis imponendo, aut justitiam ab eis ullam aliquatenus exigendo, audeat inquietare, excepta solummodo lege illa, quam advocatus episcopi, qui præsidet eidem ecclesiæ solito more ab eis solet reposcere, & illa juris sanctione, quod necessario propter capitale crimen in præsentia ducis & judicum solet finiri. Et ut hæc nostræ jussionis auctoritas firmior per futura tempora & stabilior a cunctis habeatur, hoc nostræ dominationis præceptum inde conscribi manuque propria subtus notatum sigilli nostri impressione jussimus insigniri.

Signum domni OTTONIS invictissimi imperatoris Augusti.

HILDIBOLDUS cancellarius ad vicem WILLIGISI archicappellani recognovi.

Data V. calendas Maji anno dominicæ incarnationis

is D. CCCC. LXXVIIII. indictione VI. anno vero regni Ottonis secundi imperatoris XVII. imperii autem XI.

Actum *Dinsburg* civitate feliciter Amen.

III.

In nomine sanctæ & individuæ Trinitatis. HENRICVS divina favente clementia rex. Si loca divino cultui dicata nostro studuerimus amplificare subsidio, æterni regni portionem nos ob hoc adepturos esse liquido confidimus. Quapropter noverit omnium fidelium nostrorum præsentium scilicet atque futurorum industria, qualiter quædam venerabilis abbatissa nomine BERTHEID, quædam imperialia nostris obtutibus repræsentavit præcepta, per nostros antecessores ARNOLFVM & OTTONEM secundum pro immunitate suo collata monasterio, à quibusdam nobilibus personis HILDIBVRGA & presbytero FOLCHARTO a fundamentis olim in loco *Mulinbeche* constructo, nostramque suppliciter precata est clementiam ut & nos ipsum locum cum suis pertinentiis in nostrum mundiburdium & defensionem, pro redemtione animæ nostræ susciperemus, & eam quæ in suis scriptis inventa est, convenientiam & oblationem nostræ auctoritatis scripto corroboraremus. Nos itaque intervenientibus BERNHARDO duce & episcopo THIEDERICO, in cujus hoc monasterium puellare constructum est diocesi, pro divinæ mercedis augmento, ipsum monasterii locum cum suis adjacentiis & omnibus pertinentiis in nostrum mundiburdium suscepimus, & ad ordinem priorum præceptorum in omnibus confirmavimus, hoc regio insigni roboravimus. Hoc firmiter sancientes, ut sanctimoniales ibi Deo devote per decessionis tempora quam meliorem noverint, inter se eligant licenter,

& sibi præponant abbatissam communicato episcopi sui consensu. Insuper etiam in nostri memoriam nominis concessimus, ut ab hominibus prædictæ ecclesiæ usibus & servituti ancillarum Dei subditis regalis vel imperialis census, qui inde solebat persolvi, a nullo comite, vel judiciali, sive regiæ exactionis persona deinceps exigatur, & ut nullus comes, vel judex publicus, aut aliqua potens persona homines præfatæ ecclesiæ in suo judicio bannum eis imponendo, aut justitiam ab eis ullam aliquatenus exigendo, audeat inquietare, excepta solummodo lege illa, quam advocatus episcopi qui præsidet eidem ecclesiæ, solito more ab eis debet reposcere, & illa juris sanctione, si quid necessario propter capitale crimen in præsentia ducis opus habet finiri judicialiter & determinari. Et ut hæc nostræ concessionis auctoritas firmior habeatur, hoc nostræ dominationis præceptum manu propria roboratum nostro imaginis signo jussimus insigniri.

Signum domni HENRICI regis in Christo invictissimi.

EGILBERTUS cancellarius vice WILLIGISI archicapellani notavi.

Data III. Idus Martii anno incarnationis Domini M. III. indictione I. anno vero domni HEINRICI regnantis adhuc primo.

Actum *Minda*.

IV. Nach-

IV.

Nachlese
Einiger zur
Heßischen Reformations-Historie
gehörigen
Urkunden und Brieffschafften.

I.

Philippus von GOttis Gnaden Land Graff zu Heßen / Graff zu Kazenelnbogen ꝛc.

Unsern gnedigen Willen und alles Gutt zuvor, wirdiger und geistlicher lieber Andechtiger, Wir haben ewer, Uns ytzt gethan Schreiben, auch die heff-tig und trefflich vorliebte Bit und Ermanung zu fleißiger Ubersehung des darbey geschickten Büch-leins, denn warlich, nachdem Wir euch mit Gna-den yn dem und einem meerern zu erscheynen ge-neygt, auch zu Entpfahung und Unterrichtung Christlicher und Evangelischer Leer zu vornemen schul-dig sein, yn Betrachtung des allen nicht von nöthen gewest weren, empfangen, und mit Fleiß/ auch nicht ohn sondere Bewegung, aller Ynhaltung vorlesen, und daraus nicht viel Sanfftmütigkeit, Gedult oder brüderlich Lieb, wie Wir wissen untereinander der Leer Christi gemeß, den Bösen odder Yrrigen zu beweysen vorpflicht seyn, Aber hundertfalt meer Haß, Neyd, geschwinde Verfolgung, die Rach, so GOtt alleine

alleine zugehört, yn einem unrugigen und farhenden Geist, do Gottes Geist nicht beywonet, vernomen. Nu ists ye nicht anderst, dann das Wir euch offt haben geschrieben, und Unser Gemüt und Meinung entdecket, das (GOt Lob) noch nicht anders stehet noch ist, dann das Wir uns durch Verleyhung göttlicher Gnaden, nach seinem göttlichen Wort und Gebot, das gewißlich beständig und nicht yrrig ist, und dermassen halten und beweisen wöllen, als einem Christlichen Fürsten des Reichs wol anstehet, und Wir des gegen GOt, und dem Römischen Reich zu verantworten schuldig sein söllen und wöllen. Doch vermessen Wir das unsern Krefften und Vermögen nicht zu, sondern götlicher Gnaden alleine, an wilches Ziehung niemant zum Vatter kommen kan. Wo aber alhie leibliche und Christliche Gebräuche, so von Alters herkommen/ und ynn der Schrifft gegründet sein/ die gedencken Wir auch, vormittels göttlicher Hülffe, wie Wir zu thun schuldig sein, sonst andere menschliche Satzunge, die Uns unsere Gewissen wiedder Gottis Wort verbinden, nach dem man GOtt meer denn den Menschen muß gehorsam leisten, hinden gesetzt zu halten, zu handhaben, und zu verzien, darbey begeren Wir aber eins/ als einen jungen Fürsten und ungelerten Leyen, nicht zu verargen euch auf diese nachfolgende Artickul unser Gemüt anzeygen.

Nemlich, dieweil ihr vorgebet und saget/ das der Glaube nicht allein frum und selig mache/ das söllichs, Unsers Achtens, dem Evangelio und dem Wort Gottis gantz ungemeß sey, aus dem das Wir ym Johannne am 3. 4. 5. 6. und am 17. Capittel, desgleychen Marci am letsten, ynn Matheo und Luca an vielen Oerten haben, da also stehet: Dein Glaube hat dich

dich selig gemacht, darzu yn den Episteln Petri, Johannis und Pauli. Nemlich zun Römern am ersten. Justus ex fide vivit, der Gerechte lebet des Glaubens. Auch yn dem 4. Capitel lesen wir, das Abraham seyn Glaub ist zur Gerechtigkeit gerechnet worden, wie wir das Genes. am andern, Galatas am 3. Jacobi 2. auch haben wir darzu zun Hebreern am 11. Capittel mit Eüsserung viler des alten Testaments Hystorien, eygentlich, augenscheinlich, offentlich gesehen und funden, das der Glaube ynn Jhesum Christum uns frum, selig, uud gerecht mach, und das alle vom Vatter gepcren, und nicht von Menschen eingesetzt, oder erdichte Werck aus einem rechten Glauben gehen und folgen sollen, werden und müssen, dann ein gutter Bawm bringt gutte Frucht.

Zum andern, das unßere Liebe Frawe die Mutter Gottis eyn Vobetterynn und ein Mittlerin von GOtt verordnet sey, zwyschen yhm und den Menschenn, und allwege das 19. Cap. Johannis anzeiget, des Wir uns an dem Orth bestendiglich, und nicht hyr allein, sondern auch in Paulo zu Thimotheo ynn der ersten Epistel am 2. Capittel zu bestehen, dar man fyndet, das Jhesus Christus ist ein einiger Mitler zwischen GOtt und den Menschen, yn massen söllichs die gantze Schrifft uns auf Christum, der die Sünde der Welt tregt und hynweg nimpt, weyset und leeret.

Auch gebet yhr Anzeygung, das die Predige des Evangely Wissenschafft mache, unter den Bawrn zu geschehen; Nemlich das ein ytzlicher der das Evangelium prediget und sagt, soll widder GOtt sein. Dem komen Wir nach, denn yhr euch selber das widerwertig schreybet, dann das Evangelium söll allen

allen Creaturen geoffenbart werden, auch das GOtt Hieremie 3. sagt, und vorspricht sein Wort yn eins ytzlichen Hertzen, dann er will kein Ansehens der Person haben, als wir yn Geschichten der Apostel am 10. Rom. 2. Ephes. 7. Collos. 3. Galat. 2. auch solichs Johelis 2. haben, und also das Widderwertig von den, wenig Glaubens geben. Dann GOtt hatt gesagt Marci 11. Himelischer Vatter ich dancke dir, daß diß hast verborgen den Weltweysen und geoffenbart den Kleynmütigen, zu dem, das er spricht, Ich will gelobet sein von den Unmündigen und Sögelingen. Auch in Math. am 21. Ex ore infantium & Lactantium perfecisti laudem, und Luce 19. do die Phariseer die Aposteln nicht wolten das Lob Christi ausruffen lassen: Da sprach Christus: So sie werden schweygen, so werden die Steine schreyen: Darum dieweil nu der almechtig GOtt sein Gnad mildiglich ausgeüßt, und kein Ansehen hat, ob einer hohes oder nyders Standes, gelert oder ungelert, ein Ley, Bürger oder Bawer sey, achten Wir vor Christlich und billig, das ein yederman, wilchen das Evangelium durch die Gnade Gottes offenbar wird, sich des fleissen, leren, und einer den andern vermanen, als Paulus zum Colossern schreibt, darvon man GOtt Lob sing und sagen soll, welches alles Wir euch ynn gebotner Antwort, gnediger Meynung, hynwidder ym besten haben wollen anzeygen, daß Wir von dyesen und andern Sachen, so yr zu Unß komet, des Wir hiemit begeren, ferner Rede zu haben, Antwort geben und uns des besprechen wöllen. Datum Duntzenhausen am Mitwoch nach Felicis Anno Domini 1525.

An den Guardian
zu Marburg.

II, Gra-

II.

Grratiam ac pacem a Domino. Accepi multa cum gratulatione Celſitudinis Veſtræ literas prudentiſſime Princeps, quibus primo adſpectu didici, orbis præſentem confuſionem hinc potiſſimum dimanare, quod paucos admodum habemus tui ſimiles Reges ac Principes. Nam ſi alii quod Tu, facerent, jam nemo indicta cauſa voci addiceretur, tu enim in tanto rei non vulgaris diſſidio, vel unus hoc agis ut nemo per errorem poſſit labi, quum diſſenſionis capita, tanto ſtudio pergis in unum colligere, ut omnes diſcamus, quod & ſolus nemo ſapit: & quod contumax ignorantia lucem reformidat. Gloria in excelſis Deo, qui cum in cœlis ſedeat omnia tamen in terra gubernat ac moderatur: qui mentem tuam tanta prudentia illuſtrat, ut videas quomodo ſit labentibus rebus ſuccurrendum: pectus vero animat, ut velis omnibus nervis anniti quo piis unanimitas reddatur. Perge ſanctiſſime Princeps: & noli Te ullis machinis divelli à tam pio conſilio pacis. Quod enim ad meam parvitatem attinet, volens ac libens adero, ſi modo divinæ providentiæ idem placeat, placiturum tamen non dubito, niſi iratum nobis alia ratione reddiderimus. Proinde locum ac tempus indica id autem quam fieri poteſt opportuniſſime, ut hi quos maxime cupis adeſſe prius ſciant quam quiſquam ex adverſariis, quando accelerandum ſit, ſic enim fiet, ut præſentes apud Te ſimus priuſquam veritatis hoſtes credant ad iter accinctos eſſe. At quid ego cœcus videnti iter commonſtro. Quum omnia erunt conſtituta transmittas ad Senatum noſtrum literas quibus me poſtulas, eæ autem literæ ut in manus meas veniant ut ego tunc tandem illas reddam quum opportunum erit. Quod ſi

si Senatus negare profectionem pergeret, ego tamen Domino duce abiero. Valeat in Domino Celsitudo Tua illustrissime Princeps. Et quod latine Te compello non alia causa factum esse scias, quam quod Helvetica singua paulo alienior est a vestra. Tiguri 7. die Maji Anno 1529.

Celsitudinis Tuæ

Deditissimum mancipium.

Huldr. Zwinglius.

Jacobus Sturmius quin quid hac in re profecerit indubie dabit operam ut non diu ignoremus.

Illustrissimo Hassiæ Principi ac Landgrafio Domino suo observandissimo.

III.

Gnad und Frid von GOtt bevor. Gnädiger lieber Herr und Vatter. Ich sag GOtt ob allen Dingen Danck das er Uch die Warheyt zu eroffnen so ynbrünstigen Flyß yngibt. Dan one Zweyfel das menschlich Gemüet an gheinen Dingen sölche Ergetzlicheyt empfacht als in Ansehen und Erkennen der Warheyt. Demnach tu ich Uweren Gnaden zu vernemen, daß ich die Schrifft an Burgermeister und Herren by uns gestelt, uß Ursach, das unverholen by uns ist wie Uwer G. ein Gespräch Doctor Lutherum und uns halten wollen und der Bot nit zu verhälen was, von Stund an überantwurt. Doch hat Herr Burgermeister U. G. Schrifft nit vor Rat verlesen lassen/ sunder die heimlichen Sechs und mich besunder dero Verricht. Und nach irem Verhör hab ich inen

nen anzeigt die Schrifft so vormals von U. G. an mich gelangt und sy da mit gebetten das sy nit achtind das ich inen vordrige Schrifft nit anzeigt und aber U. G. geantwurt hab, dann ich habs guter Meinung geton, ich truge Sorg sy wurdind mir nit hengen zu so langer Reys. Uff diß hab ich sy truugenlich gebetten die Sach nit für ein Ersamen Rat nochmals ze bringen, dann ich den Abschlag besorgte, und sye aber ich gentzlich des Willens, was ich U. G. zugesagt, ze halten, ouch daby anzeigt die Frucht des Handels. Uff das habend sich die Obresten entschlossen den Handel heimlich ze halten bys uff die Zyt die ich uns U. G. Schrifft wüße (dan ich die Zyt nit hab geoffnet ouch die anzeigten Weg nit, sunder allein die Dingstatt) wollind aber hie zwüschend by gegenwürtigem Botten an U. G. werben das die ein ander Statt ernennen, dan Martburg uns so unglych sye, das wir von Basel hin in ghein statt komen darinn wir sicher, weder Straßburg, bis in U. G. Statt Martburg. Nun ist der Zyt noch gnug, deßhalb wo es möglich, uns khein gemeinerer Platz weder Straßburg sin möchte. Dann Luther und Melanchton mueßend denocht uff gheines so tödtlichen Fyends Boden als wir XIIII. Myl uff Keisers und Ferdinanden Erdrych, dan Herr Pfaltzgraf nicht also wuetet. Und ob glych der Weg D. Luthers und Melanchtons etwas lenger dan unser, denn ich nit me den XXIIII. Myl gen Straßburg hab, so ringert doch die Sicherhayt vil. Was nun U. G. hierinn gefallen möchte zu endren, welle das zu altem Stattmeister zu Straßburg Herren Jacob Sturmm ze wüßen tun, kumpt von dannen lichtlich an uns. Wo es aber ye by der Dingstatt blyben soll U. G. wüßen das ich danocht allen minen

Flyß

Flyß ankeren und GOtt bitten das er mich zu sinen Eeren an vernennte Statt beleyten wolle. Wil ouch etwas, so verr es wider GOtt und sin Kilchen die by uns ist, nit sin wird, nebend dem Willen unser Herren, understön, dann ich ye ouch der Hoffnung bin so wir zemen komen, würde der Warhaht Glast üns under die Augen schlahen, das wir irö die Er geben und sie herschen lassen.

Aber der Profection oder Rys hälber, hatt Oecolampadius alle Sach zu mir gesatzt. Uff das gib ich den Bescheid. Wir wollend zytlich gnüg U. G. ze wüßen tun, wö wir Dero, oder irer Öhemen Beleytens dörffendt. Ouch angezeigten gevelligsten Weg als ich gloub annemen, so veer die Dingstatt nit geendert wirt.

Es habend sich die Heimlichen, denen ich den Zedel anzeigt, entschlossen U. Gnaden die Artickel und Puncten des Fridens zu ze schicken. Die sol aber wüßen, das **der Amman von Glaris** als der vordrist under den Schidlüten den Perdinandischen Punct nit allein harws geben, sunder den in unseren Augen mit einem Meßer zechöwen und zerstochen. Das ich ouch selbs mit disen Ougen gsehen. Alsö hatt uns GOtt mit siner Gnad gefüert und bewart, das twedre syt die andren än einigem Man nye verwundt hatt. Imm sye Lob ind Ewighent. Nun hilew sich fürhin welcher welle, dan wir werdend so es GOtt haißt nit einem jeden gsitzen der mit uns schimpfen wölle. GOtt wolle U. G. sampt allem Volck bewaren. Amen. U. Gnad sicht nun wol warum ich vör Latinisch geschriben, das ich ein schlechter Hoffman und Cantzlär bin. Trag ouch etwas Sorg so wir zemen komen würde man unser Sprach nit verston. Deßhalb villicht von nöten sin wirt das wir Latinisch mit einander händ-

lind,

sind, doch was gelegen sin wirt sol uns ouch gevallen. Geben zu Zürich 14. Tags Julii 1529.

V. Gnaden

allzyt williger
Huldrych Zuingli.

Synem Gnädigsten Herrn
Philippen von GOtts G.
Landtgraffen zu Heßen.

IV.

Gnad und Frid von GOtt bevor. Uwern F. Gnaden wil ich mit wenig Worten antwurten. Unsere Obresten und Haimlichen dorffend kurtz ab nit verwilligen one beder Raten und Burgeren Mithallung, mich die Reys an ze nemen, so verwar aber ich das es für dieselben nit gebracht werde, dan ich wol wayß das mir nit bewilliget wirt. Dann ich gentzlich des Sinnes bin nit uß ze blyben, kost glych was es welle. Es ware dann das by uns sich etwas erheben wölte zu kriegscher Embörung, dann die Sachen stond selzam gnug doch me zu unserem Vorteil weder Nachteil GOt hab Lob. Und diß min Gmuet hab ich den Obersten zumm Teil usgeton. Doch hoff ich, Got der Herr werde Weg und Glegenheyt geben, das die Warheyt allen Durstigen und Durfftigen kundtbar werd. Es ist sein Werck. Er wirds warlich hupschlich schicken. Von unser Ankunfft lassend wir alle Sach an Herren Sturmen und Predicanten zu Straßburg. GOtt der HErr sye mit Uwren Gnaden, und beware die zu

sinen Eren und der Warheyt Ufgang Amen. Geben ylends X. Tags Augusti 1529.

Uwer Gnaden

allzyt williger
Huldrych Zwingli.

Dem Christelichen Durchluchtigen Fürsten und Herren Philippen Landtgraven zu Hessen ꝛc. Synem gnädigsten Herren.

V.

Gnad und Frid von GOtt. Durchluchtiger gnädiger Herr Uch syngind min arme Dienst mit aller Demuethigheyt ze vor embotten demnach danck ich V. Gnaden hoch des fruntlichen Embietens mir geton, wo ich min Ort und Stand wegren wölte, und des Ernstes den Uwer G. gebrucht in Heimsenden unser. Es ist aber Oecolampadien und uns allen die Zyt vil ze kurtz worden, nit allein des Gespräches sunder ouch andrer Sachen halb. Als namlich von dem Gwalt etlicher besundrer Prædicanten, deßhalb wir demuetiklich U. G. gebend ze vernemen. Das wir wahrhaftig Bericht, ouch etlich Brief und Epistel gesehen habend, darinn sich die besundren Verordneten kintlich und hochmuetiklich lassend mercken, und besunder Adam, und einer heist (als ich gedenck) Maurus. Ich schryb fry zu U. Gnaden. Es ist wenig anders da, weder ein bitterer Hader, so sy sich verschossen habend im Verstand des Nachtmals Christi, wollend sy demnach alle so den rechten Verstand habend abrennen und verjagen. Deßhalb uns für besser ansehen, das U. G. in ir Landen Synodos (das ist

zemen

Zemenberueffen) der Prædicanten ansehe, so mengen als gut und geraten sin mag. Wil U. G. wüßen wie wir dieselben begond, wollend wir gernn anzeigen, damit so vil Gwalts nit an so wenigen jungen Stande, sunder an allen Pfarrherren, oder aber das nun Lutertum wird glych als schwer das Bapstum gewesen ist. Es sind ouch die sagend ir examiniren sye nit fertig, sunder welcher den Lyb Christi mit zechen welle, der sye von inen verworffen, und das er Paulus selbs wäre, Harwidrümm welcher ir Meinung veriehe den nemends an und habind hierinn mit aller Unzucht Geduldt. Welle U. G. um Gotzwillen ynsehen tun. Dann ich gantz der Hoffnung bin U. G. hab wol ghört und gsehen uff was Grunden die Warheyt die wir bekennendt gsetzt sye, ob wir glych wytloiffig habend lassen reden und offt schryen die Wort stheen noch da, die aber niemans hinweg wil tun. Harwidrumm hab U G. wol gsehen, das Sittenmal Himel allenthalb sol sin, und nit an besundern Orten der Gschrifft, allein das Ort haißen da sich GOtt den Userwelten zeigt wie er ist, das uß dem lichtverigen Darschwetzen dahin komen wirt / das wir uff die ewige Froide nit wissend ze haltend, dann wir werden zwyflen so sie nit doben im Himel so sye sy nienert. Ouch wie vil Ort der Gschrifft gwaltiklich von der Widerpart in einen Mißverstand gezogen das ich warlich sorg es werde mit der Zyt not sin Erachtung ze halten, das man die mißverstandnen Ort widrum in iren rechten Verstand erladige. Davon zu andern malen. Wir wollend uns on Zwyfel Fridens vlyßen. Osiander hatt ze Nueremberg einen Truck der Articklen laßen usgon mit einer Epistel macht er darfür, das sin Nam ze vordrest uff dem Buch stuende. Als wir heimkomen und alle Sachen/

wie U. G. weißt, den verordneten Heimlichen anzeigt habend / ist nieman gwesen dem der Handel nit wol gefallen hab, und uff hút wird ein Tag von Zurich, Bernn und Basel gehalten, da wirt in der Stille die Sach anzeigen wie man handelen welle. Dann sust ist die Meinung inn offentlich erst denn an ze ziehen, wenn man mit Straßburg eyns ist. Der Keiser ligt noch zu Placentz in Italia. Venediger nemend Knecht an, louffen ouch us den Eydnoßen zu inen.

Ob wir U. G. den Credentz nit geben, hab ich dennocht anzeigt was der Venediger halb by uns geredt wardt. Hoff werde einen Fůrgang haben.

Sag U. G. Hertzog Ulrichen sin Sach sehe mich nit úbel an. Aber in fast kurtzen Tagen wirt sin Gnad Gschrifft haben von Eber. von R. Die 13. Ort habend ein gemein Mandat lassen usgon wie man einander ungescholten und fridlich blyben lassen sol. Ist daby ein Red. Besunder Lut habind ir Practick zumm Keiser, doch nit uß Bevelch.

Gnädiger liebster Herr das ich so kintlich und fry zu U. G. schryb mach das ich mich zu GOtt versich er habe U. G. zu grossen Dingen erwelt die ich wol gedencken aber nit reden darff. Es muß aber yeder Katzen die Schell angehenckt werden. Was aber ich mit min ringen Diensten zu Eer Gottes zu Oeffnung der Warheyt, zu Gutem gemeiner Christenheyt, zu Ufnung Uwer und aller Frommen mit GOtt vermag, ist zu aller Zyt bereyt. GOtt mit. U. G. Gebin 2. Tags Novembris 1529.

U. F. Gnaden

allzyt williger
Huldrych Zvingli.

An den Durchluchtigen Fursten Philippen zu Hessen ꝛc. sinen gnädigen Herren zu eygner oder sust niemans Hand.

VI.

Gnad und Fried von GOtt bevor. Gnädigster liebster Herr. Die Sachen sind by uns zum allerbesten beradtschlagt und die Botten abgefertigett, die sind bed wol gsinnet, und ist unserthalb gar ghein fal. Aber . . . . hatt sich bisher etwas beschwert, doch hab ich so offt hinuf geschriben zu guten Frunden/das etlich sind die meinend wir werdind die Sach erheben, so wir von . . . und Straßburg sy fruntlich anwenden. Es ist ouch uff gestrigen Tag . . . Sach zum allerbesten bewilliget. GOtt hab Lob, doch alles nun vor den Heimlichen, wie U. Gnad weißt.

Demnach G. Herr wird ich angelangt wie Pomeranus und Luter durch ir Practick angericht, das der Graf zu Ostfriesen alle Predicanten die unser Meinung sind des Sacraments halb verjagt habe, und das us ansehen Hertzog Hannsen, und us dem ruemen ouch fürgeben Luters, wie er uns zu Marckpurg überwunden hab. Uff das solle ich by U. Gnaden vermögen, das die an den Graven zu Ostfriesen clarlich schrybe und Zugnus gebe, ob doch Luter gsiget hab oder nit, dan by der Warheyt die GOtt ist, so füert Luter in diesem Handel ein so untuchtige widerwertige Ler, das wo man die Artickel so zu Schmalkal usgangen nit offentlich widerficht, grosse Irrung darvon entston wirt, dan er ouch allen alten Lerern zu wider ist, ich geschwyg dem Wort Gottes überal. Hierum gnädigster liebster Herr tund so wol

und berichtend, der vorfuerten Grafen, damit das Wort Gottes nit in Gewalt der Sachsen, sondern in Krafft des Geistes gefuert werde. Arnoldus Blouschip haißt der zu Uwern Gnaden kumpt. Oecolampadius wird ouch schriben. Die andern Gschrifften hab ich vor Gscheften noch nit angehebt, wil aber Mornn anheben ob GOt wil. Der bewar U. Gnaden allweg. Datum 9. Tags Mertzens 1530.

Uwer Gnaden

allzyt williger

Huldrych Zwingli.

Dem Durchleuchtigen Fürsten Philippen Landtgrafen zu Hessen ꝛc. synem gnädigsten Herren zu eigner Hand.

VII.

Gnad und Friede ynn Christo. Durchleuchtiger Hochgeborner Fürst, gnediger Herr. Das E. F. G. unser beider Schrifft empfangen und darauff fürder bestehet, das wir gen Marckburg komen sollen, guter Hoffnung es solle Eintrechtigkeit daraus folgen, so wollen wir auch gerne und geneigtes Willens das unser dazu thuen, und nach Gottes Gnaden auf bedeüte Zeit, so wir gesund und leben, zu Marckburg erscheinen. Der Vater aller Barmherzickeit und Einickeit gebe seinen Geist, das wir ja nicht umsonst, sondern zu Nutz und nicht zu Schaden zu samen komen. Amen. Christus sey E. F. G. Regierer und Leiter Amen. VIII. Julii 1529.

E. F. G.

unterthenige

Martinus Luther.

Philippus Melanchthon.

Dem

Dem Durchleuchtigen Hochgebornen Fürsten und Herrn/ Herrenn Philipps Landgraven zu Heßen/ Graven zu Catzenelnbogen / Ziegenhayn/ Dietz und Nidda/ meynem gnedigen Herrn.

VIII.

Philips von Gots Gnaden / Landgrave zu Hessen / Grave zu Catzenelnbogen.

Gnade und Friede von GOtt durch Christum unsern Herren zu Erleuchtung des heiligen Geistes, zu warer Erkentnus und Bestendigkait Amen. Hochgelarter besunder lieber. Wir haben kurtz verrugter Zeit mit dem Erbaren unserm lieben besundern **Jacoben Sturmen** zu Straßburgk aus Christlicher Neigung und getrewer guter Wolmeynunge Rede gehabt, unnd Jme Wege und Mittel zu einem früntlichen gutlichen ondisputirlichen Gesprech der Irrung des Sacraments unsers HErren Jhesu Christi Fleisch und Bluts halber zwischen euch und ezlichen ewern Mitverwanden und Doctori Luthero, Philippo Melanthoni und auch ezlichen iren Zugewenden vorgehalten, mit gnedigem Ansinnen bei eüch daruff zu handelen, ob es dahin gelangen mücht und der allmächtig gütig GOtt zu einem einhelligen Verstande Gnade verleihen wolte / zuvorsichtig er hab eüch solchs noch weitherem unserm Untherricht angezaigt. Auff wilchs Wir uns mit Gnaden Gottes so vil mit Ernst bemühet und bey dem Luthero vergleicheu

Philippo Melanchtoni erhalten haben, das sie zu solcher freüntlichen Untherrede erscheinen wollen, darzu Wir inen den schirist kommenden Donnerstagk nach Michaelis ernent haben: damit aber nun solch Gespräch unvorhindert vorgehen muge, hand wir uns versehen, das es eüch als einem vornemen Christen, der Frieden und Einigkait zu Sicherhait der armen Gewissen und Meherung Gottes Reich in uns am höchsten liebt, nit ungelegen noch zu widder sey. So begeren wir an eüch mit Gnaden und ersuchen eüch von Christlicher Trew und Lieb wegen, das ir sambt dem D. Ulrico Zwinglio den wir gleich weiße hierzu erfurdert haben, und hat er uns auch zugeschrieben zu erscheinen, euch erheben und auff schirsten Sanct Michaelis Tagk in unser Stadt **Marburgk** gewißlich ankommen wollet: Volgendts Donnerstags das freüntlich ondisputirlich Gespräch im Namen Gottes zu seinem Lob und Eher anzufahen, So sein Wir der unzweifenlichen Hofnung, der almechtig gütig barmhertzig GOtt werde sein Gnade (so Wir inen mit ernstem Fleys darumb bitten werden als Wir thun wollen zu gleit einhelligem Verstande und freüntlicher Vergleichung verleihen, dabei Wir dan eigner Person selbst gefast GOt sein wollen. Nachdem aber der Wegk eüch herüber etwas weith und auch sorglich ist, so stellen wir zu ewerem Gefallen, ob ir mit den Kauffleüten, so um die Zeit von droben herab nach Franckfurt ziehen werden ewern Wegk uff Franckfurt zu nemen wollet, wiewol Wir den vor geferlicher dan den nachfolgenden Wegk ansehen, oder aber von Straßburg aus durch Unseres freüntlichen lieben Ohemen, Schwagers und Gfattern Hertzogk Ludwigen zu Zweienbrugken Landtschaft uff unser Stadt

Stadt Sanct Gewer durch unsere Nidder Graveschaft Catzenelnbogen doher ir am sichersten weret, ziehen wollet. Darumb Wir dan eúch mit Gnaden begehren, wilchen Wegk ir zu ziehen gemeint seit uns bei dißem unserem Botten anzuzeigen. So ir dan den Wegk nach Franckfurt mit den Kauffleúten nemen werdet, so zeiget uns ane, welche Zeit Ir daselbst einkommen wollet, so wollen Wir dohin für eúch die unsern schicken und eúch da dannen in unser Stadt Martburgk mit starckem lebendigem Glait unser Reisigen bringen lassen. Wo ir aber den Wegk uff Straßburgk durch gemelt unsers Ohemen Schwager und Gefattern Landtschaft und unser Nidder Graveschaft Catzenelnbogen, wie obangezeigt nemen wollet, so begeren Wir uns zu vorstendigen, was Tags ir aus Straßburgk ziehen und wilchs Orths ir seiner Lieb Landtschaft antreffen werdet: so wollen Wir sein Lieb freüntlich vermügen/daß sie eúch mit einem starcken Gelait und wo von nothen mit einem Man drey oder vierhundert annemen und eúch noch unser Nidder Graveschaft sicher bringen lassen soll. Dergleichen wollen auch Wir ein Meil Wegs vier oder funff zhenseit Sanct Gewer neher dem Hundtsrück zu eúch unser Glaitsleúth starck gnug umher Augen schicken, die euch vorther bringen sollen, und lassen Wir uns dißen Wegk als den sichersten am besten gefallen, gnediglich begehrende Jr wollet euch noch gelegenen Sachen zum besten selbst darin schicken und uns ewer Gemúet, wie ir eúch deßhalben entschlossen habt bei dißem unserm Botten zu vorsteen geben, dornach wissen zu richten. So vil aber den Hynnauffzugk widder anheim betrifft sollet ir keinen Zweiffel haben, Wir wollen eúch mit Gottes Hilff sicher on Far dahin bringen lassen

len und nachdem Wir (wie ir als ein wolverstendiger wol ermessen konnet) in dißer Zweyspalt nit sonders entschiedliche oder vortregliche Mittel vorzuschlagen konnen wissen, darumb wollet selbst daruff dencken unnd eüch darin als der Frieden und Einigkait zu Gottes Eher, Trost der armen Gewissen, und Verhütung viles grossen Blutvergießens, Unraths und Verderbens, so villeicht aus solchem Zwispalt entsteen kont, zum fürdersten lieben, zur Vergleichung freüntlich erzeigen auf das auch deßhalb kein ferrer Ergernus entstee. Das hoffen Wir mit trostlicher Zuversicht werde der gütig barmherzig GOt zum guten Ende schicken und wollen es Wir mit allen Gnaden beschulden. Datum.

An *Johannem Oecolampadium*.

IX.

Gnad und Frid von unserem HErnn und GOtt Jhesu sampt Entbietung meines willigen Dienstš.

Durchluchtiger Hochgeborner Furst und gnediger Her. Die Eere unsers HErns Christi, und die Liebe zu seiner Gmaine zwingen mich billig, das ich E. F. G. gnediger und Christlicher Ansuchung von wegen des freüntlichen Gesprechs, zu Marpurg, mit Luthero zu halten, on alle Widersetzung willfare. Des ich mich auch forhin lang Zeit verwilligt han, wie daß als ich hoffe E. F. G. vernommen hatt. Aber wie dem, so füge ich auch jetzt E. F. G. zu wißen/ und wil ir eigentlich zugsagt han, uff ernendten Tag zu erscheinen, es sei dan das mich onabwendlich Ursach hinderen. Aber der GOt des Fridens und der Warhait verlaih das sich

ch die Warhait railich uffthue, und ir die Eer von aiden Tail gegeben werd. On in wurt nicht erlichs ehandelt, dan es warlich ein großwichtiger Handel. Seitenmal etlich gar hart gesinnet sein, und gfarlich ußschreiben gethan auch newlich doch will GOtt sein Werck furdern, wer will es hindern. Im sei Lob, das E. F. G. (welcher die hohe Sach der Ainikait des Glaubens zu Herzen gaat) erwecket hat. Er wolle durch E. F. G. seligich ausfüren, des so do gnediglich anghengt.

Weitter des Gleittens halb, hab ich mich noch nit gantz entschlossen, dweil ich nit weis, wie es *M.* **Ulrich Zwinglin** gelegen will sein, des Gferd ich gern were. Deshalb ich im auch geschriben und in ermanet hab, das er E. F. G. des Glaittens halb von unser beider wegen antworte. Wo aber ime nit gelegen mit mir zu ziehen, ist mein gentzlich Fürnemen, mich gen Straspurg uff Mathei verfügen ongfart, und dannoch hin, mit gutter Frund Radt und Hilff zu S. Gwer zu, den Weg nemmen. Mochte wol leiden, das die Reiß Zwinglin auch gelegen wer. Geleit werd ich suchen bey E. F. G. Ohem, dem Durchleüchtigen Herzogen zu Zweibrücken und bei dem Amptman zu S. Gwer. Mag E. F. G. uff ein Fürsorg, Dero das vorhin verkunden. Dan GOtt mein Zeug ist / das ich gern zu Friden und Einikait hillff, so ferr all mein Vermügen sich streckten. Des und alles so mir müglich versehe sich E. F. G. gegen mir als gegen iren gantz willigen. Datum zu Basil am 12. Tag Julii des XXIX. Jars.

E. F. G.

willliger
Joannes Oecolampadius.

Dem

Dem Durchluchtigen und Hochgebornen Fürsten und Hern/ Hern Philipsen Lantgraven zu Heßen/ und Graven zu Cazenelnbogen/meinem besunder gnedigen Hern.

X.

Durchleüchtiger Hochgeborner Fürst,
Gnädiger Herr.

Ewern Fürstlichen Gnaden wünsche ich Merung des Gaysts Christi, mit Erbiettung meines gantz underthenigen geflißnen Diensts zuvor. Dieweyl E. F. G. bißher mit hochem Ernst, Christennlichen Frid under uns, die das haylig Evangelium predigen, gern gefürdert hette, und jungst zuwegen gebracht, daß ich mit Doctor Bricken zu Red kommen bin, hab ich gedacht E. F. G. was seydther in diser Sach gehanndelt, underthenigerMainung zutzeschreyben, und haltet sich söllichs allso. Als ich Doctor Bricken die Rede, so ich mit ime von dem gehabt/ das wir mit Doctor Luther in der Substantz des Handels vom Sacrament ains sind, dieweil doch auch wir bekennen, Christus Leib und Blut im Abendtmal warlich zugegen sein, und genoßen werden, uff sein Beger in Schrifft gestelt, und im Magyster Philippo zu übergeben zugeschickt hab, sind mir durch in wider Artikel von M. Philippo gesezt, zugeschickt worden, wölcher Sum dahin lenndet. Dieweil ich mit Zwinglio und Oecolampadio bekenne, Christum den Leib nach im Himmel sein, und daselbig sein Raum habe, und kain Leyb anders dann an einem Ort sein möge, so werde ich nit bekennen, das Christus Leyb warlich im Abendtmal zugegen seye. Darauff ich geantwurt, das wir Chri-

Christum nicht anders in Himmel setzen, dann wie der haylig Augustin und andere Vätter, so dan Philippus derhalb denselbigen nicht zugibt, das sy ware Gegewürtigkayt des HErren im Abendtmal verleügnen, sölte er söllichs auch uns, wieder unsere freye Bekantnuß nicht zumessen. Dan wir gleych wie dise Vätter erkennen, daß der ware Leyb Christi im Abendtmal warlich zugegen seye und genossen werde. Uff söllichs wiewol ich abermal umb ain müntlich Gesprech mit im M. Philippo zehalten gebetten, ist mir doch kain Antwurt widerfaren, bis über etlich Tag, haben anndere Leut so vil bey ime geschaffet, das er gesagt, ich solle zu im kommen, so ich wölle, das ich an statt gethan, und haben alsbald ainander unser Mainung dermaßen bericht, das yeder am anndern ain Vernügen gehabt, und er mir sagte, ich sölte an D. Martin Luther sollich mein Mainung in Schrifft stellen, die wölte er dan besehen, und mit schreyben, wölchs er mir auch wölte vorsehen lassen, und sölte alle solliche Hanndlung unvergriffenlich sein. Darauf hab ich an Doctor Luther geschrieben, und dasselbis M. Philippum besehen lassen, wöllichs er wol nit verwarff, sagte aber, wir wöllen die Sach in Propositiones stellenn, wölchs er auch alsbald thet. Derselbigen Propositionen hett ich mich für mein Person nit beschweret, dieweyl ich aber muste Zwinglio und Oecolampadio sy zuschicken, und in inen nit ausgedruckt war, uff wölliche weys der Leib Christi im Abendtmal zugegen gehabt, unnd empfangen würt, nemlich nur von der Seel, durch den Glauben ob im gleych wel auch das leyblich Hanndeln und Eßen wölchs sich am Brot enndet von wegen der Sacramentlichen Ainigkayt mit dem Brot zugeben wirt, wie Doctor Luther in seiner Bekanntnuß selber schreybet so hab ich

ich andere Propositiones gestellet, in wöllichen ich auch dises austruckt, doch das selbis mit kainen anndern Worten, dann deren sich der haylig Cyrillus, Chrisostemus, und anndere Vätter gebrauchen, und sehdtemmal sich die unsern vilicht auch der Wörtlin essentialiterund realiter, das ist wesenntlich möchten beschweren, darumb das der gemain Mann yemer etwas gröbers, durch dieselbigen versten will, dan Doctor Luther selb leret, hab ich an ir Statt gesetzet, vere & re ipsa, das ist warlich unnd selblich, wölche mit jiheren eben ein Teutung habenn. Dise meine Propositiones hat M. Philippus im gefallen lassen und bekennet das sy eben den Synn, wölchen er in die seinen verfasset, gebennd. Allain in der sechsten Proposition, als ich uff dise Wort, doch dis nit raumlich, sondern uff Weys, die diesem Sacrament aygen ist, gesetzt hat, (wölche Weis stat in den Worten, aber so inen geglaubet, unnd Sacramenten, aber so die mit Glauben empfangen werden) hieß er söllich Erklärung der Sacramentlichen Weys austhun, wölchs ich im bewilliget, dieweyl doch solliche Erclerung in der fünfften Proposition genugsam gesetzet ist. Also hab ich demnach an Doctor M. Luther ain andere Schrifft gestellet, in deren ich in gar geflissen bitte, dieweyl ich anderß nicht befinden köndte, dann das wir in der Substantz des Handels ains seyen, unnd aller Spann sich nur ob den Worten haltet, nemlich wie doch die Gegenwärtigkayt Christi im Abendtmal, die wir zu beyden Taylen glych bekennen, zu nennen seye, leyblich oder gaystlich, das er sich wölte zu fürderen den Lauff deß hayligen Evanngelii, so güttig finden lassen, das wir unns auch der Wortten halb verglychen/ unnd zu ainem satten Frieden

en im HErren kommen möchten, daßelbige achtet ich, ölte uff diese Weys fugelich geschehen, das wir unns ollicher Wortt verainbarten, wölche die warhafftige unnd satte Gegenwärtigkayt Christi im Abendtmal gnugsam austruckten, unnd doch nit lauteten / als ob y uß dem Leyb Christi und Brot natürlicher Weys ain Ding macheten, oder der Leyb ins Brot raumlich setzeten, sonndern geben zu verstohn, das der ware Leyb, und wares Blut Christi mit den Worten und Sacramenten Brots und Weyns dargestellet und geraychet, und von der Seel alain durch den Glauben gefaßet und empfangen werden. Dan es hat die unseren bis-her in D. M. Luthers Schreyben nichtzit so hoch geirret, als das sy vermainet, uß seinen Worten vollge, das der Leyb Christi natürlich mit dem Brot verainiget, oder aber ins Brot raumlich eingeschlossen werde, allso das, wer daßelbig eße, Christum eße, was er doch glaubet, uß wölchem dann die Papisten alle ire abergleübische Mißbreüch, die sy bey disem hayligen Sacrament eingefüret, gezegen haben. So wirt auch diß uß D. Luthers Schrifften clarlich gesehen, das in an den unnsern zum fürnembsten verletzet hat, daß er achtet, sy halten nichts im Abendtmal sein, dann nur eyttel Brot und Wein, und bekennen da kain ander Eßen Christi fürgeben werden, dann das gemain gaystlich Eßen, wölliches wir auch on diß Sacrament haben im Glauben an Christum. Nun bekennen aber die unsern unnd hat diß Oecolampadius in seinem Dialogo, jüngst zu Latein in Druck ausgangen, in welchem er der alten Sprüch von diser Sachenn fürtregt, gar hell und mit vil schonen klaren Worten ausgedruckt, das im Nachtmal etwas weyters ist, da dan Christus sonderer Weys, wölche

die

die Alten nennen in Mysterio, dasist, in Gehaymnuß sein Leyb und Blut, seinen Jungern, durch seine Wort, unnd die Sacramenten darraychet, daher die Seel crefftiglich gespeyset, im Glauben unnd ganzem Christennlichem Leben gestercket werde. Nun ist vorhanden ain Beschlus oder Satzung, die Sach betreffend, deß großen Concilii Niceni, wölche ich E. F. G. sampt den Articeln Doctor M. Luther überschickt, verteutschet hiemit überschick, in dieselbige hette sich Oecolampadius, auch zu Marpurg, gern verglichen. Seydtemmal dan dise Satzung allso steet, das sy bayde, die ware Gegenwärtigkayt Christi im Abendtmal, unnd auch das der Leyb und das Blut Christi alain von der Seel empfangen werde, mit gar claren Worten bekennet, und sy M. Philippus als wol gesetzet, gegen mir bekennet und gelobet hat, hab ich D. Martinum Luther, in meinem Schreyben gebetten, er wölle sich an sollicher Bekanntnuß auch benügen lassen, so wer ich der Hoffnung es söllten in sölliche bewilligen alle Kirchen, so in der Aydtgnoßschafft, unnd am Reyn sind, deren etwa vil, und an Leüten reych sind. Sollich mein Schreyben unnd Articul, hat M. Philippus, Doctor M. Luther, sampt seinem Schreyben zu überschicken angenommen, und als ich hoff, Doctor Urbano, der uff Freytag nechst verschienen, von hinnen verritten, ime zu überantworten bevolhen, wölicher mir auch zugesagt, für sich selb, das best zur Sach ze reden, dann auch er meiner Bekanntnuß gentzlich vergnügt ist, GOt geb nun, das er wayst, das zu seinen Eren dienstlich sein wirt. Allso haltet sich, was in diser Sachen seydt dem E. F. G. mir zu Doctor Bricken verholffen, gehandelt ist, wölliches ich E. F. G. undertheniger Mainung hab wellen zuschreyben,

ob

ob sy vilicht aus dem vernemen möcht, was unns zu Fürdernuß Christennlichs Fridenns weyters ze thun sy. Dann wir alles das mit GOtt, ye mer möglich unsers Tayls, gernn an die Hannd nemen wölten, damit dise so grausamme Ergernuß abgestellet wurde. Es soll unns ye billich bekümberen, das so vil tausent, nicht alain in Teutscher Nation, sondern auch in Franckreych, die ware Kinder Gottes sind, diser unnser Spaltung halb gar schwerlich verletzet werden, und besonnder yetz in Franckreych, wirt der Lauff des hayligen Evangely, kum yergent mit, so gwaltig verhindert. Darumb unns daselbst her, die Brüder in kurtzem gar ernnstlich geschriben unnd uß Bevelch der Christennlichen Kunigin von Navarren getrewlich ermannet, das wir nichts unnderlassen solten, damit diser Span möchte hingelegt/ unnd den Widersachern der Warhayt, diß Schwert, wir seyen der Sach selb nit ains, genomen werde, dann sy genntzlich hoffen, wo das geschehe, es sölte dem Evangelio, das gar herlich, bey inen herfürbreche, groß Fürdernuß geben, dan der Kunig sich nummer, so er die Kinder wider hette, des Kaysers/ und Bapsts, nit so hoch, als bißher, enntsetzen werde. So fallen auch täglich der Warhayt zu, vil Herrenn, und andere gute Leüt, und in Normandy hat in ainer Gegend, die Warhayt allso eingerissen, das man sy klayn Almanien hayß. E. F. G. wölle mein lang schreyben gnediglich verstohn, die der Allmechtig zu Fürgang seins hayligen Worts lang friste, und glücklich beware, deren ich mich uffs underthenigest beger bevolhen ze sein. Datum Augustæ 27. Augusti Anno 30.

E. F. G. underthentiger

Martin Butzer,
Prediger zu Straßburg

Dem Durchleüchtigen / Hochgebornen Fürsten und Herren / Hern Philippsen / Landtgraven zu Heßen / Graven zu Catzenellenbogen ꝛc. Meinem gnedigen Hern zu seiner F. G. aygen Handen.

XI.

Philipps von GOts Gnaden Landgrave zu Heßen / Grave zu Catzenelnpogen ꝛc.

Unseren gunstigen Gruß und gnedigen Willen zuvor. Hochgelerter lieber besunder. Wir haben ewer itzt lezt an uns gethane Schrifft nit anderst dan gantz getrewer Christlicher Wolmeynung vermergkt, und das ewer Gemut und Wil entlich dahin stehet, das ir zu Forderung Gots Ehr und seines Words zu Christlicher Eyntracht gute Meynung traget. Als Wir dan zu GOt verhoffen, er werde durch seine Gnade Mittell und Wege verlyhen, dadurch einhelliger Christlicher Glaube erhalten werde, und wullen euch gnedger Meynung nit bergen, das jetzo **Melanthon** und Bucerus hie ankhomen sein, und hatt Bucerus, der Prediger zu Augspurgk Gemüt und Meynung eröffnet, wie ir daßelb durch Schrifft und auch montlich Bericht / von Melanthoni vernemen werdet, und Wir sein zu GOt der Hoffnung ir und andere werdet euch alßo jegen einander halten, das Einhelligkeit erhalten werde, dadurch dan, in gemeyner Teütschen Nation, auch anderen frembden Nationen, bey vielen guten und gotsfürchtigen Leüthen Gottes Ehere, und sein Wort reichlich zunemen, und außgepreit magk werden. Solt aber solchs nachpleiben, so wurde nit allein GOttes Ehere vertruckt und sein Lob ver-

verhalten, sondern es mocht auch im Zeitlichen der Oberkeit halben der ihrigen, die itzt irer Achtung, bey Gottes Wort in gutem ruigen Fridden sitzen, die große Fhare und Unfridde zu besorgen sein, wie Wir dan deßhalben Philippo weithern montlichen Bericht gethan haben. Wollen Uns derhalben zu eüch als dem der GOt Lob, durch Schickung des Almechtigen, das Evangelion widder herfür pracht, und lange Zeit dabey standhafftig plieben versehen / ir werdet in dem Gottes Ehere ansehen und das die Lere gotlichs Worts nit allein in Sachßen, und da umbher pleibe, sondern als weit die Welt, allenthalb da es GOt gefellig ist, ausschølle und Fürgang gewynne, auch der zeitliche Fridde desto besser erhalten möge werden / eüch alßo erzeigen und halten, das wir alle / die durch eüch bekert sein, befinden, das ir zu Ufnemung Gottes Worts, unnd gemeines Friddens den Lusten traget, den ir allwege gehapt. Dan der Frid, den man mit den Papisten macht ist nit lenger bestendig, bis das si e es endern und unser gewaltig sein mogen. Dis wolten Wir eüch nit onangezeigt lassen, wiewol wirs gentzlich davor halten ir des one unsere Ermanung selbst gneigt seit, und so Wir eüch und den eweren zu gutem und Furderung gnediglich erscheynen mogen, das seind Wir gantz gneigt. Cassell Dienstags nach dem Christage Anno 1535.

An *Doctor Martin Luther*.

XII.

Durchleuchter / Hochgeborner Fürst und Herr.

E. F. G. sind meine arme Dienst in Unterthänikeit zuvor. Gnediger Fürst und Herr. Daß ich E.

F. G. nit bald widerum Antwort zugeschriben, ist derhalben geschehen, daß Doctor Martinus mit seiner Antwort verzogen, bis mein G. H. der Churfürst zu Sachsen anher gen Witeberg khomen, und bit E. F. G. wollen an meinem Verzug khein ungnedigs Mißfallen haben. Nu haben E. F. G. one Zweifel aus Hochgedachten M. G. Herren Schrifften vernomen, was Doctoris Martini Bedencken ist, doch hab ich nit unterlassen wollen E. F. G. auch Bericht davon zu thun zu Erzeigung meines Gehorsams.

Und fuge E. F. G. zu wissen, daß Doctor Martinus, wiewol er der Sachen ein Verzug machet und noch nit entlich schließen will, dennoch sich vernemen laßt, daß er die Concordia zu furdern auch geneigt sey, und fur sein Person den gestalten Artikel oder Meinung der Concordie noch nit damnirt. Er sihet aber fur gut an, das man mit dem Handel nit eile, und zuvor der unsern als Osiandri, Brentii, Urbani Regii &c. auch des andern Teyls in Steten, Gemüet eigentlich erkunden wolle, ehr man schließe, damit nit nachmals weiter Zerrüttung daraus volge. Das ist in Summa seine Meinung. Ob nu diser Verzug etwa zu Verhinderung bringen werde, stelle ich zu GOtt. Ich acht aber/ehr sey dem andern Teyl mehr nützlich, damit in yhren Kirchen nit Unruhe und Unfride werde, als solten sie übereilet, und zu viel nachgeben, und mage derhalben wol leiden, das man gemach thuet, wie auch in Warheit die Sach groß und wichtig, und nit damit zu eilen ist/ und ich immer hoffe, es solle mit der Zeit stattlicher und mit rechtem Christlichen Ernst davon gehandelt werden, dabey ich auch wunsch das E. F. G. personlich seyn wolten. Gleichwol dienet diser Anfang dazu, daß das unfrüntlich und ergerlich Schreyen

uff

uff beiden Teilen gemeßiget werde, und mogen die Stette gehalden werden als Anhenger der Confession. &c. Was nu E. F. G. weiter bedencken werden, das ich thun soll und khan, will ich mich gehorsamlich halden, denn, GOtt weis, kont ich ettwas guttes schaffen, das zu GOttes Lobe, und zu Einikeit dienet, ich wold es mit gantzem Herzen thun, so wolde ich auch nit gern weiter Zerrüttung anrichten.

GOtt der Allmechtig wolle gnediglich zu Christlicher Einikeit helffen/ und E. F. G. allezeit schützen und bewaren, und E. F. G. bevehl ich mich in Untertheni keit als meinem gnedigen Herrn, und bitt E. F. G. wollen mein gnediger Herr sein. Datum Witeberg uff den Abent Purificationis 1535.

E. F. G.

unterheniger Diener
Philippus Melanthon.

Dem Durchleuchtigen Hochgebornen Fürsten und Herren/ Herrn Philipps Landgraven zu Heßen/ Graven zu Cattzenelnbogen 2c. Meinem gnedigen Herren.

X III.

Durchleüchtig Hochgeborner Fürst, Gnediger Herr.

E. F. G. sind meine arme Dinst zu Unterthenikeit zuvor. Gnediger Furst und Herr, Ich füge E. F. G. zu wißen daß, nachdem Herr Martin Bucerus an Doctor Luther geschrieben, und sich vernemen lassen, daß ein Versamlung ettlicher Predicanten oder Conventus solte furzunemen sein, hatt nu daruff Doctor

Martinus Luther Hern Martino Bucero Zeit und Statt bestimpt, nemlich den Sontag Cantate zu Isenach einzukhomen. Nu hab ich allezeit die Sorg gehabt, so solche würde furgenomen und sonderlich noch zur Zeit, es wurden ettlich harte Leüt dazu khomen, und zu besorgen, daß viel mehr Uneinigkeit und Ergernüß folgen möcht, denn Beßerung. Denn wiewol ich auch für gut und nötig halde, daß man mit der Zeit zusamen khomme, und stattlich von ettlichen Artikelln reden und handeln laße, wilche Artikel so wichtig und groß sind, daß wir darumb ein ewige Trennung in der Christenheit zu machen gedencken, denn daß man den Nachkomen, ein gewiße Lehr on Sophisterey und Zwitracht so viel möglich ist laße, so khan doch in so großen wichtigen Sachen, on Beysein E. F. G. und ander mehr Fürsten und Stenden, nit wol etwas fruchtbarlich gehandelt werden, auch ist damit nit zu eilen. So verneme ich auch, es sollen etlich Stette gleich die Sorge haben die ich habe, derhalben bitt ich E. F. G. so E. F. G. auch bedechten, daß solch Zusamenkhomen fahrlich und nit nuzlich sein möchte, E. F. G. wolden Herrn Jacob Sturmen schreiben, daß ehr die Sach uffzihen wölte, und hab dises an E. F. G. geschriben unterteniger trewer Meinung, denn dise Sach nit jederman zu vertrawen. Bitt untertheniglich E. F. G. wollen an meinem einfaltigen Schreiben khein ungnedigs Mißfallen haben, von Eißleben hab ich noch nit Antwort, ich will aber dieselbige E. F. G. zuschiken, so bald ich sie empfange. GOtt bewar E. F. G. allezeit gnediglich. Datum Witeberg Dinstags nach Palmarum 1536.

E. F. G. unterteniger Diener
Philippus Melanchton.

Dem

Dem Durchleuchten Hochgebornen Fürsten und Herrn/ Herrn Philipps/ Landgraven zu Heßen/ Graven zu Catzenelnbogen/ meinem gnädigen Herrn. Zu seiner F. G. eigen Handen.

P. S.

Mich hatt auch Eobanus zu Erfort gebeten, yhn E. F. G. zu commendirn, wie wol ich aber wol weiß, daß ich dazu zu gering binn, gleichwol kan ich nit unterlassen dises E. F. G. untertheniglich zu vermelden, das gewißlich war ist, daß zu diser Zeit in Italia und Teutschland khein beßer Poet ist, dann ehr, darum yhn E. F. G. wol und nutzlich in der Schul gebrauchen khonnen, denn ehr khan die Jugent wol unterweisen, und zu schreiben gewehnen.

Dazu hoff ich ehr werde E. F. G. loblichen Namen, und Fürstliche Thaten also in Schrifft bringen, daß es ein Gestallt hatt und bleiben khan. E. F. G. haben große Sachen und werden der mehr haben, darum ist zu wunschen, daß E. F. G. auch ein solchen Schreiber suchen, der sie recht beschreiben khann, daß die Nachkommen lesen und wißen mögen, welches dann auch gut und ewig ist, dazu ist ehr in E. F. G. Land geborn, und ist from, still und redlich.

Dergleichen hatt mich ein junger Gesell von Capell-Magister Mattheus Capell auch gebeten, yhm ein Zeugnis an E. F. G. zu schreiben, welchs ich yhm nit gewißt abzuschlagen, denn er ist from und zuchtig und hatt wol studirt, wird in der Schul wol zu gebrauchen sein.

XIV.

Durchleüchter Hochgeborner Furst und Herr.

Ew. F. G. sind meine arme Dienst in Unterthenikeit zuvor. Gnediger Furst und Herr. Ich füge E. F. G.

F. G. untertheniglich zu wißen, daß Doctor Martinus Luther, dem Herrn Bucero uff sein Anregen, zugeschriben, daß sie beide sampt etlichen andern, uff nechst künfftig Cantate zu Isennach einkhomen wollen, vom Artikel des heiligen Sacraments zu reden. Nu hab ich sorg aus vielen Ursachen, daß dadurch mehr die Uneinikeit widerum angezundet, und großer Trennung, Haß, Ergernuß und offentliche Schelden erwachsen werde. Den wiewol ichs auch dafür haltte, daß seer gut und hoch von nöten were, daß mit der Zeit ein stattliche Versamlung oder Synodus unter uns gehalden würde, darinn nach Notturfft von mehr Artikeln geredt wurde, damit wir entlich ein klare, gewisse Lahr on alle Sophisterey und Spiegelfechten, den Nachkomen lassen/ und in der Christenheit pflantzen mochten, welche billig dafur zu halen daß wir deswegen uns sollen von der gantzen Wellt trennen, und zu ewiger Uneinikeit Ursach geben, so acht ich doch daß solchs one Beysein E. F. G. und anderer Fürsten und Stend nit geschehen khann, und wirt izund durch etlich wenige Person nit dermaßen fürgenomen. Derhalben bitt ich untertheniglich, umb Gottes Willen, so E. F. G. auch betechten, daß aus diser Versamlung, so jezund Cantate soll geschehen, mehr Uneinikeit und Ergernus zn besorgen, E. F. G. wolden Herrn Jacob Sturmen schreiben, daß ehr uff Wege wolte gedenken die Sach zu verzihen und bitt E. F. G. wolden daran kein ungnediges Mißfallen haben, daß ich E. F. G. hiemit Mühe mache, ich habe dise Sach niemand sunst gewist zu vertrauen.

Ich sende auch E F. G. Magister Eislebens Schrifft und unterthenige Bitt an den Durchleüchten Hochgebornen Fürsten und Herrn Herzog Ulrichen und so E. F. G.

F. G. nit ander Bedencken haben, bitt ich unterthenigslich E. F. G. wolle die Schrifft annemen, Hochgedachtem meinem gnedigen Herrn, Herzog Ulrichen zusenden und dabey auch gnediger Vorbitter sein, haben aber E. F. G. Bedencken darinn, so hab ich meinem Boten bevohlen, so yhm E. F. G. die Schrifft widerumb zustellet, daß er sie selb gen Stutgart tragen soll, und bevehl mich E. F. G. in aller Unterthenigkeit, als meinem gnedigen Herrn. GOtt bewar E. F. G. allezeit gnediglich zu Trost und Heil der Christenheit. Datum Witeberg Mittwochs nach dem Ostertag 1536.

E. F. G. unterthenigter Diener
Philippus Melanchton.

Dem Durchleüchten Hochgebornen Fürsten und Herrn, Herrn Philipps Landgraven zu Heßen/ Graven zu Cattenelnbogen / meinem gnedigen Herrn. Zu S. F. G. eigen Handen.

XV.

Durchleüchter Hochgeborner Fürst und Herr

E. F. G. sind meine arme Dienst in Unterthenikeit zuvor. Gnediger Fürst und Herr. Wiewol noch nicht entlichs zwischen Doctor Luthern und den Predicanten von Straßburg, und den andern gehandelt, hab ich dennoch an E. F. G. diese Schrifft, meinem gunstigen Herrn Doctor Jonas geben, E. F. G. untertheniglich anzuzeigen, daß beide Teil noch gantz freuntlich sich mit einander unterredt, vom Sacrament des Leibs und Bluts Christi, von der Tauff, und von der Absolutio. Wir gedencken aber nicht entlich zu schließen, sondern dasjenig so wir unter uns disputiren, soll an die andern Predicanten, und zuforderst an

E. F. G. auch gelangen, damit nit großer Uneinigkeit zu befahren, und nach Volendung diser Disputation will ich E. F. G. Bericht aller Handlung zuschreiben, so hoff ich Martinus Bucerus werde auch uff dem Widerwege sich zu E. F. G. verfügen. E. F. G. danck ich untertheniglich von wegen der gnedigen Vertröstung Eobanum belangend, mit Eisleben will ich auch weiter handeln, und bitt E. F. G. wolle mein gnediger Herr sein. GOtt bewar E. F. G. Datum Witeberg Freitags nach Ascensionis 1536.

E. F. G. untertheniger Diener/
Philippus Melanchton,

Dem Durchleüchten Hochgebornen Fürsten und Herrn/ Herrn Philipps Landgraven zu Heßen/ Graven zu Catzenelnbogen/ meinem gnedigen Herrn.

XVI.

Philips von Gots Gnaden Landgrave zu Hessen/ Grave zu Catzenelnbogen. 2c.

Hoch- und Wolgelertten lieben Rath und Getrewen, Wir khomen in glaublich Erfahrung, wie das widerumh etzlich Leüt sein, die da understehen die Concordi so des hochwürdigen Sacraments des Leibs und Bluts Christi halben getroffen und gefunden, anzufechten, zu tzerrütten, und darwider zu predigen und zu schreibenn, darauß an allen Tzweiffel grosse Frolockung den Papisten, und dargegenn merglicher Anstos, und Ergernuß untzelich vilen gutherțigen Leüttenn, auch gemeinem Handell des Evangelii unwiderpringslicher Nachtheil, Schad und Zerrüttung ervolgen wurde.

Der-

Derwegen uns kaumpt was beschwerlichs zu hörenn, dan eben diser unnotiger Wortzanck vorkhomen mocht. Dan an allen Zweivell solch Zanck aus keinem Apostolischen sondern zanckgyrigen Geist herfleüsset, wilcher Geist woll etwo umb privat Sach oder Ergeitzes willen, Ding di er hiebevor mit hochstem seinem Lob zu Erpreiterung gotlicher Ehrenn erbawet hat, fallen und zergehen lassen mocht.

Vor wilchem Schadenn, Nachteil und Zerrüttung uns GOtt der Almechtig, sonderlich aber itziger Zeitt, da man sonst an das mit den Papisten, Widerteüffernn, Juden und andern Seelen gnug zu schaffen hat, gnediglich behütten und bewaren wolle.

Dieweill aber uns fürkumpt, als ob unter euch villeicht etzliche zu finden, die disem unnötigem Zanck aus Rumgirigkeit oder zu Erhaltung unnützer Disputation auch gneigt, und dartzu mit Schreiben, Predigen oder sonst komen möchten, so wolten wir nit underlaßen, diß unser Schrifft an euch zu fertigenn, mit gnedigem ernstem Begeren, Jr wollet alle menschliche Affection von eüch legenn, gestracks uf den Handell des göttlichen Worts sehen, disen obemelten unnotwendigen Unraith mit Christlichem Eiffer woll ergrunden, erwegen und bedencken, und demnach eüch zu nichts, das obbemelter Concordi, wilch wir vor recht, und der götlichen Geschrifft gemes halten, zuwider, entgegen oder zu Zerrüttung fallen mocht, bewegen, oder durch andere bewegen laßen.

Das wollen wir uns also zu Eüch gewißlich versehenn, und eüch des verwarnet haben, do darwider von ewer eynem oder merenn gehandlet oder furgenomen wurde, das wir den oder dieselben derwegen mit Ernst antzusehen, und vielliber seiner außer unsers Lands zu ent-

entraten dan im dißes zu verstaten gedencken, wilchs wir eüch also auß Ursachen wie bemelt nit wolten ver-gen, denen wir sonsten mit Gnaden woll gneigt sein. Datum Cassell 14. Octobris Anno XXXXIIII.

An die *Theologen* zu Marpurg.

XVII.

Durchlauchter Hochgeborner Fürst. Ew. Fürstlichenn Gnaden seind mein underthenig gantz willig Dinst zuvoran. Gnediger Herr. E. F. G. gnedigs Schreiben sambt darneben überschickten Copeien etzlicher Schrifften der Dreitzehen des Kriges zu Straßburg auch des Ern Martin Butzers Doctoris hab ich empfangen, unnd undertheniglich gelesenn. Unnd weis darauff E. F. G. undertheniglich nit unangezeigt zu laßenn das nit an/ Es hatt sich kurtz verruckter Zeith zu Wittembergk und doch am meinsten auswertig allerley Red zugetragenn, als wolt zwuschen den baiden fürtrefflichen Mennern dem Martinum und Philippum ein Mißverstandt und Irrung des Sacraments halben, dartzu die Cölnische Reformation Ursach gegeben soll haben, furfallen, welchs mich nicht wenig, sondern hoch bekummert, aus allerley Ursachen die one Nodt über Landt zu schreibenn. Dieweil ich aber bald darauff von meinem gnedigen Hern dem Churfürsten zu Sachßen umb dieselb Zeith erfordert wordenn, hab ich Sein Churfl. Gn. vonn allem dem was ich vernohmen, auch Mgr. Philips mir selbst angetzeigt unnd Doctor Martin Butzer zum Teil auch davon in seinem Schreiben an E. F. G. gemeldet underthenigen Bericht gethan, und sonderlich als solt genanter Doctor Martinus im Werck sein ein Buch zu schrei-

schreiben und Philippum auch andere so zu der Cölnischen Reformation gerathen und geholffen hefftig anzugreiffen. Drauff mir Sein Churfl. G. als bald geantwort und under andern, als wolt sichs nit leiden, auch S. Churf. G. bei dem Ertzbischoff zu Coeln hochverweißlich sein. Dan gemelter Ertzbischoff hätt S. Churfl. G. uff nechstem Reichs-Tag zu Speyer die Reformation freüntlicher Mainung laßen zustellen, mit Bitt, S. Churf. G. wolten unbeschwert sein, zu Irer Galegenheit, dieselb zu lesenn, und do Sein Churf. G. ichtwas vormerckten das nit guth oder recht solt sein, seinen Churf. G. freüntlichen Bericht davon thun oder thuen laßen. Solt nuhn berurte Reformation durch offene Schreibenn durch Doctorem Martinum oder imands, der Iren, angefochten werden, das wurd mein gnedigster Herr von Coeln von S. Churf. G. unfruntlich vermercken. Zu dem das zu bedencken sein wolt, was die Papisten für ein Freüd darob empfahen wurden, so sich zwuschen Jine und dem Philippo ein Trennung solt zutragen / zusambt dem grossen Ergernus und Nachteil, so des fürstehenden Religion-Handels halben uff künfftigem Reichs-Tag davon entstehen wurd. Derhalben Sein Churf. G. mir befohlenn an mehrgedachten Doctorem Martinum drauff gnedige Begerung zuthun, und insonderheit so er etwas inn Druck gegebenn damitt stiller zu halten und nit ausgehen sonder sein Churf. G. daßelb zuvor sehen zu laßen. Wie ich aber solchs gemeltem Doctori Martino angetzeigt, so ist das Büchlein schon gedruckt gewest, derwegen ich von dem Buchdrucker etzliche Exemplar gefordert, eyns eylendts durchlesen und die andern meinem gnedigsten Herrnn zugeschickt. Dieweil dann der Coelnischen Reforma-

tion

tion noch auch des Philippi oder imands andern dan allein des abentheürlichen Menschen des Schwengkfeldes darin namhafftig gedacht, oder gleich sonst vörmergklich/ one Benennung. So haben es Sein Churf. Gnaden bisher auch darbey beruhen lassenn, und sonderlich weil ich nichts mehr vormerckt hab noch vormerck das sich zu solcher Uneynigheit zihen thet. So hatt sich auch zugetragen das ich mit Doctoris Martini Hausfrauen von dieser Handlung zu rheden worden. Als ist Doctor Martinus darnach zu mir komen, und hatt im Abschied diese Wort zu mir geredt: Lieber Doctor Brück, ich hör ir solt es dafür halten als sey ein Mißverstand oder Irrung zwuschen Philippo und mir, do weis ich nichts von, sprach er, mit andern mehr freüntlichen und erbietlichen Worten des Philippi halben, die zu lang zu schreiben weren. So ist auch Mgr. Franciscus Burghardi vor wenigen Tagen allhie gewest der hatt mit mir, und ich mit ime hievon auch allerley geredt, und wie ich vor seinem Abraisen von ihme vermorckt, so hett er auch keinen Unwillen noch sunst ichtwas das sich zu Zanck ziehen möcht vorstehen können. Dan Doctor Martinus hett Philippum und inen auch Pomeranum und andere zu Gast gehabt, do hett er nichts anders dan allen guten und freüntlichen Willen bey inen allen spuren konnen. Aber das hatt er mir dabey angezeigt, das ihm Philippus vertrunlich und nach der Lenge auch vermeldet hett, wie und welcher gestalt auch woher sich die Ding entspunnen und zugetragen solten haben. Und zeig E. F. G. solchs in Underthenigkeit darumb an, damit E. F. G. vormerckenn mugen, das mein gnedigster Herr der Churfürst zu Sachsen solche Irrung und Spaltung gar ungern seghen und erfu-

en / vor mein arme Person mag ich woll schreiben, das mich das Geschrey so hievon entstanden wol so beschwerlich angefochten hatt, als ichtwas das mich dieser Zeit betrueben möcht. Drumb sollen sich auch E. F. G. zu mir nicht anders versehen dan was ich darzu thun raten und furdern mag, domit die Kirchen der Christlichen Confession allenthalben in Christlicher Einigkeit sein und bleiben, das an meinem underthenigen getreuen und hochstem Vleis durch Gottes Hülff daran kein Mangel sein soll. Welchs alles E. F. G. in Underthenigkeit ich zu Bericht nit habe unangetzeigt lassen wollen, dan E. F. G. bin ich in Undertheniglheit zu dienen gantz und altzeit willig. Datum Wittemberg Sontags nach Omnium Sanctorum 1544.

E. F. G.

underthenigerganztwilliger
Georgius Brück, *Doctor*.

Dem Durchleuchtigenn Hochgebornen Fürstenn und Hern / Hern Philippen Landtgraven zcu Heßen / Graven zcu Catzenelnbogen / Dyetz, Czigenhayn / und Nydda / meinem gnedigen Fürsten und Herrn.

XVIII.

Philipps vonn Gots Gnaden Landgrave zu Heßenn / Grave zu Catzenelnpogen 2c.

Wohlgelarter lieber Getrewer. Wir haben die Antwort so uns unser Vice-Cantzlar von eüch und andern unsern Theologen zu Marpurg, uf unser Schreiben (belangend dasjenig, so wider die Concordi des Sacraments von newen erregt wirdet) wider einpracht

pracht hat, sampt euerm sondern Schreiben verstanden, und wollen euch hinwider gnediger Meinung nit pergen, das Wir mit solchem Unserm Schreiben und Suchen/ in disem Handel niemands insonderheit allein gemeint haben, sondern Wir seindt beide über die so man Zwinglier nennet, und die so man Lutherane nennet zu unfrieden, von wegen des, das sie in itzigen sorglichen geferlichen Leüften und Zeitten, do man sonst mit den Papisten, Widerteüfern und andern gnug zu thun hette, diesen Zanck erregen, und alte verloschene nicht sollende Ding widder herfürer scherren, dardurch unzaliche vil Menschen geschreckt, geergert, von dem Evangelio abgehalten, und an Tzweivel irer viel davon gantz abfellig werden.

Und sonderlich so mißfellet uns, daß die so man Lutheraner nennet, sich die Zürricher (die doch die Concordi nit angenommen) lassen dahin bewegen, daß sie nit allein die Zürricher, sondern auch die andern Christlichen Kirchen des Oberlandes die bei der Concordi bleiben, und gern in Christlichem Friden leben wolten, angreifen, zum höchsten verletzen, und unter den Leüten keinen Unterschid halten.

Were derwegen vil Christlicher und gerathner das man disen Articul zu so großem Abfalh, Ergernus und Nachteil, nit in unnotwendig Disputation und Wortzanck von newen fürrete, sondern es ingemein bei den Wortten bleiben liße, das durch Sacramentlich Einigkeit das Brott sei der Leib Christi, das ist, so das Brott dargereicht wirdet, das alsdan zugleich gegenwertig sei, und warhaftig dargereicht werd der Leib Christi, wie solchs die Wort in der Concordi weitter außweißen.

Das aber ir und die andere unsere Theologen zu

Mar-

Marpurg in der Lehr des Evangelii eyntrechtig seit
das horen wir gern, und mag uns kaumpt was liebers
vorkhomen, dan das man eintrechtige Christliche
Lehre und Predige füre.

Weitter befinden Wir auch aus euerm Schreiben,
das ir die Locos Communes Philippi Melanchtonis in
unser Schule zu Marpurg itzo enarriret, möchten derwegen
wol leiden, nachdem ir noch ein junger Man
seit, der ander Leút Bedencken und Rath pillig auch
horenn, und seiner Kunst, Jugent, und Heftigkeit,
dadurch etwan mehr nidergelegt, dan erbawet wirdet,
nit zu vil vertrawen sol, das ir dem Philippo Melanchtoni,
zu dem ir eúch an tzweuvel ehren und alles Guths
versehet, diser Sachen halben schribet, wie sich darin
zu halten, und was sein Verstand so viel sonderlich disen
Puncten des Sacraments betrift sei, der wird
eúch (daran uns nicht zweuvelt) sein Bedencken
Christlich und freúndtlich mitteilen.

Weitter gelangt uns auch an, als soltet ir des Sontags
zu morgen als Doctor Eiserman und unser Vice-Cantzlar
des Sambstags zuvor bei eúch und anderen
Theologen, unsern Werbung dieser Sachen halben,
außgerichtet, uffer Cantzell ofentlich geredt
haben, Ihr köntet nit schweigen ir woltet die
Warheit sagenn, ob man eúch gleich wolt den Leib
nehmen, und einen Pfeffer darúber machen. Ab wilchen
Wortten wir uns verwunderen, dan wir eúch,
wie ir selbst bezeigen müßet, niemaln die Warheit
verbotten.

Was wir aber der Concordi halben wie bemelt geschrieben,
und gesinnen haben, das ist aus Ursachen,
so vorigem und diesem unserm Schreibenn zum theil
eingeleibt sein, bescheen, wilchs wir also gnediger

Meinung eüch zur Antwort auff eüer Schreiben nit wolten pergen, mit gnedigem Begeren, ihr wollet eüch bescheidenlich halten, und uns oder andern, das nit auflegen, deßen wir an Schuld sein, und eüch damit Gnad zu erzeigen seind wir geflißenn. Datum Caßell den 5. Nov. Anno XXXXIIII.

An *Theobaldum Tammerum*
zu Marpurg.

XIX.

Philips von Gotts Gnaden Landgrave zu Heßen/ Grave zu Catzenelnpogen ꝛc.

Hochgelerter lieber Besonder. Es gelangt Uns an, das Doctor Luther seliger bei eüch solt beschwerlich, als ein Abgöttischer offentlich geschmehet, unnd von Jme ausgeben werden, das er ab ewerm Buchlein weil er dem zu antwortten nit vermocht, vor Leide gestorben were. So uns doch etlich berichtet, daß er solch Buch nie nicht gesehen, sonder ime von gutherzigen Leüthen verhalten sei, auf das dardurch nicht newer Zanck ervolgte, das auch die so sich ewerer selb zu Basel gestelter, und damahls Doctor Luthern zugesandter Confession gern halten wolten, bei eüch nicht sollen geduldet werden. Dargegen dan etliche vom andern Theil sich zu etzlichen scharpffen Schrifften begeben mochten, welche wir dan vermittelst gottlicher Gnade mehrmals vorhindert. Dan one das, so wir den Vleis nicht gethan, wer ungezwevelt der Zanck des Sacraments halben aufs new wider erregt. Derwegen wir dan mit trewer Warnung gnediglich gesynnen, ir wollet bedencken, wie GOtt vor allem, Trewe, Liebe, und Demut von uns erfordere, das auch dem

dem Evangelio nicht solche Hindernuße, und den Vheinden wider uns solchen Troz und Behelff bei den Einfaltigen pringt, als dießer Zanck vom Sacrament. Wie wir euch dan auch nicht verhalten mügen, als wir jüngstlich bey der Keys. Maj. zu Speier gewesen, das die Keiserischen selbst auch angeregt und herfür pracht haben, das wir in unser Religion, als des Sacraments halben nicht einig weren, dan einer predigt diß der ander das, so hielts einer mit den Widerteüffern, und einer wer dieser und der ander jener Sect.

Darumb solchs zuverkommen unnd das die Dinge nicht wider zu newem Zanck erregt werden, auch weil das Concilium und Bapst also in geschwinden Practicken wider uns seindt, Ihr so vil müglich solche Rede abschaffen und daran sein wollet damit er der Luther seliger (durch wilchen uns doch GOtt so viel gutts gethan) nit also von dem eweren verhonet, und mit der Unwarheit geschmehet werde. Dan ob er schon gegen eüch vill zu scharpff geschrieben (welchs nit allein uns sonder allen frommen Gelerten seines Theils alwegen herzlich leid gewesenn und noch ist) so will doch eüch nit gepüren, ihme mit gleicher Maße zu meßen, unnd ime vergelten, was ir Arges von ime hapt erlitten, auch nit selb eignen Sieg zu suchen. Zu dem so wisset ir, das die Christliche Concordia der Kirchen (bey deren doch ewere Nachpaurn Bern/ Basel/ S. Gallen/ und andere Orttgern bleiben) uf rechten Verstandt der heiligen Schrifft gesetzt, das wir nit allein Brod und Wein, sonder damit auch den Leib und Blut des Herren entpfahen, doch nit auf einige Weiße oder Maßen dißer Welt. Unnd wo

man beiderseitzs auff GOtt allein und der Kirchen Einigkeit und Auffbawunge (alle private affecte hindangesatzt) wolt sehen, unnd in Wortten einander etwas weichen, nachgeben, dulden unnd ye neher kommen, weren wir gutter Hoffnunge, das Schisma würde durch Gottes Hülff aufhoren, unnd die Kirchen ye neher sich zusammen thun, und vereinigen, damit wir ja desto bas vereinigt in unserm Haupt Christo JEsu unsern Vheinden (deren so vil gross und mechtig seind) durch Gottes Beistandt mochten widerstehen, und auch durch solche unsere Einigkeit vil mehr zu uns pringen. Dießes alles zu befurdern (versehen wir uns gentzlich) werdet Jr nach den Tugenden so uns von eüch offt gerühmet nichts an eüch erwinden laßen, unnd seint eüch mit Gnaden gneigt. Datum Fridwalt denn 5. Junii Anno 1546.

An *Henricum Bullingerum* zu Zürich.

XX.

Durchlüchtiger, Hochgeborner, Christenlicher Fürst und Herr, Gnediger Her, Min underthenig willig Dienst sampt allem Guten sye U. F. G. von mir allezyt bevoran bereit. U. F. G. Christenlich getrüw Zuschriben hab ich empfangen unnd sines Ynhalts verstanden: und hatt mich herzlich beduret und trefflich befrömbdtet das U. F. G. von uns hie Zürich suntliche Ding fürgebracht sind, deren wir unns von den Gnaden Gottes unschuldig wüßend. Unnd damit U. F. G. deß alles so viel beßeren Grund und Sicherheit hätte, hab ich U. F. G. Schriben einem

inem Ersammen Radt unnd minen gnedigen Herren, uch dem gantzen Collegio der Predigeren unnd Läeren minen lieben Brüdern fürgebracht, mit Begär ich diser Sach ze eroffnen, unnd U. F. G. ze schriben, welchs beschähen / lut der Brieffe hierby geegt. Dan U. F. G. ich von Hertzen bereit bin ze dienen, und vorab Einigkeit der Kyrchen ze fürderen. Bitt U. F. G. wölle disen minen Dienst imm besten uffnemmen. U. F. G. Zedel belangend minen gunstigen Herren Burgermeistern Johanns Rudolphen Lavatar hab im ouch gezeigt, was er gar gutwillig, befalch mir ouch trüwlich U. F. G. sin willige Dienst alle Zyt ungespart anzezeigen. Diewyl dann jetzund sich wider die waren Religion ein groß Rüsten erhept, unnd sich große Gfaren zutragend, bittend wir den allmechtigen, daß er U. F. G. Verstand, Wyßheit, Sterck, Macht, guten Faal und Glück verlihe. Die Sach ist an ir selb uffrecht. So verlaß der warhaffte GOtt die Sinen nit, ob er sy glich wol in grosse Gfar yefurt. Sterben getröst in Eeren umb Gottes willen ist die gröste Eer und das recht läben. Läben in Abgötterey in valscher Leer, und unter der Tyranney der Rotten Kyrchen (Babst, Cardinal, unnd iren Anhang verstan ich) ist die grusammest Dienstbarkeit unnd der schandlichest Tod. U. F. G. ruffe zu GOtt, ergäbe sich an GOtt, unnd sye vest. GOtt wölle U. F. G. langwirig unnd sighafft zu Gutem siner Kyrchen erhallten. Datum Zürich 27. Junii Anno 1546.

U. F. G.

gantzwilliger Diener
Heinrych Bullinger
Diener der Kyrch Zürich.

XXI.

Durchlüchtiger, Hochgeborner Fürst, gnediger Herr, Uwer Fürstlich Gnad siend unser underthenig willig Dienst alle Zyt bevor. Gnediger Herr, U. F. G. Schryben habend wir des V. Junii uß Fridwalt an unsern lieben, besondern Heinrychen Bullingern ußgangen/ ettliche Schmachreden under uns (als von uns ußgeben) wider D. Luthern, seliger Gedechtnus, offentlich ußgestoßen, belangend, empfangen, und sines Inhalts wol verstanden, Danckend GOtt unnserm hymelischen Vatter, daß er U. F. G. ein solicher Yfer die Eer Gottes, ouch der Kyrchen Einigkeit und Wolstand zefürdern, ingeben hatt. Saagend ouch U. F. G. mit hohem Flyß unnd Ernst großen Danck, des früntlichen Zuschribens unnd trüwer Warnung, ouch der Liebe, unnd des Gunsts den U. F G. gegen uns Unverdienten unnd Kleinfügen vilfaltig erzeigt. GOtt wölte wir köndtend U. F. G. ouch Lieb und Guts bewysen. Bittend GOtt den HErren das er U. F. G. in allem Guten stercken/ und sin herrliche Gaben allezyt meeren wölle.

Demnach bittend wir um ein gnedig Verhören unnser Unschuld die wir unnser Nodturfft nach jetzund kurtz und mit Warheit uff U. F. G. Schriben Berichts wyß anzeigend das wir je habind D. Luthern, seliger Gedechtnus an den Cantzlen, oder in den Letzgen, oder anderschwo offentlich der Kyrchen, deren Diener wir sind, als ein abgöttischen yngebildet unnd ußgegeben, ist U. F. G. unbillig fürgetragen. Dan wir solichs vormals nit gethan habend, noch jetzund thund. Unnd was Spans wir joch je mit

D. Lu-

D. Luthern gehegt, der unns abgöttisch, unchristen / vertüfflete, verstockte Lüt, Schwermer, Käter, Sacrament-Schender, unnd erger dan Türgken unnd Juden gescholten hatt, habend wir doch weder sinen Namen, noch der Sinen an den Cantzlen nie mit Oneeren oder Schmach angezogen, sonder die Christenlich Leer zu Besserung deß Volcks one Zangg einfalt gefurt, darby ouch angezeigt, was solicher unnser Leer, uß dem Wort Gottes genommen, nit änlich oder glychförmig, sye irrig, unnd nit anzenemmen, wer ioch die infüre unnd schirme, dan Gottes Wort blybe allein in Ewigkeit, deß mögend wir uns fry lassen uff die Kundtschafft der gantzen Kyrchen, deren wir dienend. Das wirt aber U. F. G. gruntlich, so sy Nachfrag hette, erfaren, das wir ubel von vilen in Saxen unnd Heßen offentlich geschmecht werdent / wie man U. F. G. unns ynbildet, das wir D. Luthern gethan haben sollend. Dann vil Prediger den meeren Theil irer Predigen zum Volck wider die Zwinglischen Götzenstürmer, und Sacrament-Schender, Roten-Geister unnd Gottlesterer richtend. H. Theobald Tannerus zu Marpurg in U. F. G. Statt hatt es ouch in gemeinem Bruch das er unns und den unnsern in offnen sinen Letzgen mit anziehen unnsers ußgetruckten Namens, nit vil Güte vergicht, doch unserthalb unverschuldt unnd unverdient. Da an U. F. G. unnser demütig Bitt gelangt solichen Umbill, so vil müglich / gnediglich abzustellen. Dan wir je ouch niemands verumbillend, darzu urpüttig sind, wo wir schribind oder handletind, das jemands unrecht sin bedungte, unnd unns des mit Gottes Wort berichtete, dem beßeren zevolgen.

Glych so wenig habend wir von D. Luthern ußgeben, das er ellendigklich und vor Leyde, darumb er über unnser Bekantnuß nit können antworten, gestorben sye. Unnd beduret unns hertzlich das U. F. G. unnsern halb mit soinlichen unbegründten Reden, unns zu Nachtheil unnd Ungnad, sol bewunrůwigt werden. Wir habend alle Zyt ein groß Abschühen gehept ab dem Schmehen unnd Schenden abgestorbner Lüten, ouch deren, die nit sonnders verdient sind. So gar feer ist es das wir D. Luthern / der sine Dienst dem HErren CHristo und der Kirchen nit wenig noch untrüwlich bewisen hatt, ein Nachred ufferechen weltend, dann vorbedingt unnd ußgeschlossen den Handel deß HErren Nachtmals, der Bilder unnd das er ettwan unsuber (welchs wir im doch ouch nit so höchlich fürziehend) geschriben hatt, gebend wir im sin gebürlich Eere, unnd wurden nit gestatten, so feer unser Vermögen reichte, das er von andren geschmecht wurde. Unnd so er jetzund vom HErren berufft ist / lassend wir ouch de spennige Puncten gern beruwen, wir werdind dan von andern angezogen unnd verursachet ze sagen was unns widerfaren, unnd zu dem Span unnd unnser letsten Schrifft gedrungen habe. Doch gebruchend wir ouch dan glichwol gepürliche Bescheidenheit, hoffend des alles gute Kundschafft ze finden by aller Erbarkeit.

So beschicht unns ouch darinn gar ungüttlich, das U. F. G. fürgeben wirt, die so sich gestellter zu Basel und D. Luthern zugesandter Confession gern hallten wöltend, sollind by unns nit geduldet werden / dan je bißhar niemants von unnsern gnedigen

digen Herren verwisen, oder uffgetriben worden ist von diser Hanndlung wegen. Es hatt sy ouch von den Gnaden Gottes unnder unns bißhar nit bedörffen/ dienwyl die Oberkeit, Diener der Kyrchen, unnd gantze Gmeind in dem Handel des HErren Nachtmal eines Verstandts unnd wol eins und mit einander zehriden sind. Wir hettend unns hie vil billiger ze beklagen, das die unnser Bekantnus, wie die ze **Basel** gestelt, unnd der Leer sind, wie wir die fürend, nit allenthalben da D. Luthers seligen Bücher geltend, Platz und Sicherung habend, ja nit geduldet werdent. Bittend U. F. G. das selb gnedigklich zu bedencken. So widerend wir unns der Confession ze **Basel** gestelt, und D. **Luther** selig überschickt gar nit, so feer man ettwelliche Wort darinn gesetzt, unns nit anders ziehen unnd ußlegen wil, dan sy von unns mit gsunden Verstand gestellt sind, unnd so feer D. Luther selig unnd die Sinen unns darby bliben lassen, unnd unns zum ersten mit Schmach-Geschrifften nit angefallen unnd dermassen getrungen das wir Eeren unnd Pflicht halben nit fürgan können, were der Onradt allen vermitten. Ist unns von Hertzen leid, das U. F. G. an K. Mt. Hoff soliche Zwytracht fürgeworffen worden, deren wir kein Schuld tragend, unnd vil lieber Frid gehegt hettend. Wir wollen ouch U. F. G. weger nach unns fürohin aber gepürlich und fridlich hallten, das wir, ob GOtt will, kein Ursach zu nüwem Zangg geben wöllend, konnend aber davor nit sin, wenn in annder Lüt mit unns anhebend, wir könnend ouch dan die Warheit, die Kyrchen, unnd die unnsern Todte unnd Läbende nit ungerettet verlaßen.

D. Luther ist bißhar von uns nit geschmecht, alls U. F. G. angeben, sol ouch mit Unwarheit nit geschmecht werden, bedarff deßhalb keines Abschaffens unwarhaffter Schmach-Reden. So sind wir nit begierig Böß mit Bößem, Schmach mit Schmach zu vergelten, vil weniger eignen Sig ze suchen. Wir sind ouch urpüttig willig, gern, und redlich by Christlicher Leer wie die in der Confession zu Basel gestelt, unnd von unns hernach in unnser letsten an D. Luther Bekantnus oder Antwort gar heiter gemeldet ist, nit minder dan ander Christliche Stett in gemeiner Eydg. ze blyben, und mit Gottes Gnad zu verharren. Dan wie U. F. G. meldet, so bekennend wir in dem heiligen Nachtmal unsers HErren Christi nit allein Brot unnd Wyn, sonder das ouch die Gloubigen den waren Lyb und das ware Blut Christi essind unnd trinckind, doch nit lyblich sonder geistlich durch den Glouben, also das der Lyb Christi zu der Gerechten Gottes blypt, unnd nit herab kumpt: Wir aber nüt deß minder mit und durch den HErren Christum, unnd sunst durch kein anndre Spyß gespyst, geneert und erhalten werdend, also ouch das er in unns lept, unnd wir in im lebend, wie wir in unsern Geschrifften vollkomner veriehen und erklert habend. Darby hatt man unns aber bißhar nit wollen blyben laßen, schmecht unns noch als Sacrament-Schender, unnd die allein läre Zeichen habend, ja die als Schwermer nüt rechts vom Glouben leerind noch leeren konnind. Daneben wird von unns thüre gefordert, das wir der geistlichen Nießung, alls die Zegering sye, geswigind, unnd ein lybliche Gegenwirtigkeit Christi bekennind. Das

wir

wir aber mit GOtt und der Warheit nit thun kon-
nend, noch vil minder halten wie D. Luther gelert
hatt, deß Herren Brot sye sin rechter natürlicher
Lyb, welchen der Gottloß oder Judas eben so wol
mundtlich empfacht, als S. Petrus und alle Heiligen,
dann allso, wie jetzund gehört, lutend sine Wort.
Wir geschwigend jetzund des das er unnd ettlich der
sinen offentlich habend in Truck ußkommen laßen, sy
haltind vom Sacrament in alle Wyß und Weg
(ußgeschlossen die Transsubstantiation) wie die Rö-
mische Kyrch / das beschwaret unns nit unbillich,
könnend solichs nit annemmen noch für gut geben,
unnd ouch allso reden, oder solichen underschriben.
Unnd bedünckt unns gentzlich der Span sye nit allein
in Worten, sonder ouch in der Sache selbs, dann
lyblich da sin, unnd nit lyblich da sin, mit dem
Mund lyblich eßen, unnd mit dem Glouben geistlich
eßen, das geistlich eßen des Fleisch Christi nütz sin,
unnd das selb Fleischs Christi lyblich eßen, nit nütz
sin, das der Lyb Christi im Nachtmal allenthalben
sye, unnd derselb Lyb nun an einem Ort zumal zur
Grechten GOttes sye, das des HErren Brot unnd
Tranck ein Gedechtnis unnd Sacrament sye, unnd
dieselben nit nur ein Gedechtnis und Sacrament,
sonder das selbs warlich syend deß Gedechtnis unnd
Sacrament sy sind, sind je widerstrytend Sachen,
die zmal mit einander nit Bstand, liggend deßhalb
nit one Ursach unnd uß Anfechtung in dem Wider-
spyl unnd Stryt der Worten. Die Noot und helle
Warheit tringt unns, unnser Hertz unnd Gmüt
stadt trüwlich zu Christenlicher Einigkeit, unnd ha-
bend unns allwegen erbotten, alles das zethund das
Chri-

Christen-Lüten unnd getrüwen Kyrchen-Dienern gepürt, so feer das mann unns nit trenge (als ouch ongezwyfflet U. F. G. nit begert) das ze reden oder zu zelaßen das wir nit verstand, ouch andern nit können zu verstan geben. Wir sollend je vor Gott in siner Kyrchen alles heyter und verstentlich nach sinem Wort hanndlen, nit widerwertige Ding einfuren, den Verstand der Einfalten verwirren, unnd mit unnsern unbestendigen Reden Ergernus anrichten. Sähend deshalb in diser Sach nit uff unnser eigne Anfechtung, sonder uff GOtt, uff heitere, verstentliche Warheit, und uff Uffbuwung ouch Erhaltung der Kyrchen. Hiemit erbietend wir unns aber aller Trüw, Liebe und Einigkeit gegen allen denen, sy syend in Heßen / Saxen oder an anndren Orten, die keinen Unwillen ab unns tragend, unnd mit unns den HErren JEsum Christum unnsern einigen Heiland predigend, unnd das Heil der Menschen durch den einigen Glouben an in, unnd nit durch andre Mittel, verkündigend unnd sich hiemit dem Antichristen widersetzend. Bittend U. F. G. umb Gottes willen, wölle diß unnser Entschuldigen in Gnaden uffnemmen, ouch gegen Churfürstlicher Gnad unnd anndern da wir verklagt, gnediglich entschuldigen, nit bald glouben, so wir geschuldigt werdend, unns doch gnediglich, wie jetzund ouch beschehen, verhören. Dann wir unns erbietend alle Zyt, so vil mit der Warheit (deren die Menschen nüt ze begaben habend, deren Nachtheil ouch U. F. G. one Zwyffel nit begert) gepurlich Antwort, umb das wir anzogen werdend / ze gäben. Ja wir sind all bereit gutwillig alles das wir mit GOtt könnend,

unnd

unnd in unnserm Vermogen ist U. F. G. ze Eeren, Dienst unnd Lieb ze thund, darzu allezyt hällffen Frid, Gunst unnd Lieb zwüschend den Herschafften, oder Oberkeiten allenthalben ze pflantzen. Deßhalb wir ouch U. F. G. Christlich gutherzig Zuschriben unnsern Gn. Herren fürgetragen habend mit träffenlicher Pitt U. F. G. widerumb früntlich zu ze schriben. Befälhend U. F. G. hiemit in Gottes allmechtigen Schutz unnd Schirm, mit demütiger Pitt U. F. G. wölle unns alle Zyt in Gnaden befolhen haben. Datum Zürich XXVII. Junii Anno 1546.

U. F. G.

gantz willige Diener,
Pfarrer/ Läser/ Diener der Kyrchen Zürich.

Dem Durchlüchtigen/ Hochgebornen, Christlichen Fürsten und Herren/ H. Philippen, Landtgrafen zu Heßen/ Graffen zu Catzenelnbogen, zu Dietz/ zu Ziegenhein und zu Nidda/ rc. Irem gnedigen Fürsten unnd Herren.

XXII.

GOttes Gnad durch seinen Eingebornen Son Jhesum Christum unsern Heiland und warhafftigen Helffer, und ein kunfftig new, frolich Jar zuvor. Durchleüchter Hochgeborner gnediger Fürst und Herr, E. F. G. Schrifft hat mir der Ernwürdig Herr Johann Lasky überantwort, welcher einen gantzen Tag allhie bey mir geblieben ist, und hatt

mitt

mitt mir von allen streittigen Artikeln fruntlich und Christlich geredt, hatt mir auch gesagt, das ihn E. F. G. sehr gnediglich gehalden haben, und dabey gegen yhn viel wolbedachter Christlicher Reden gehabt. Nu hab ich ihm geradten nicht durch die Mark zu ziehen, derhalben er uff Dresden gezogen, darnach strak gegen Presla sich zu wenden. Ich hette yhm auch Schrifften gen Dresden gegeben, so ist dieselbige Zeit der Durchleüchtigst Hochgeborn Fürst und Herr, der Churfürst zu Sachsen M. G. Herr nicht in Dresden gewesen. Ich hab aber selb an den König zu Poln, und an den Herrn Radziwiln, geschriben, welchs gedachter Herr Johann Lasky begert, und wiewol ich weiß das die Bischoff, und andre viel Practiken machen werden, wider Christlichen Lehr und wider Herr Lasky Person, so stehen doch diese Sachen in GOttes Handen, was aus GOtt ist, wirt nicht zerstöret. Herr Lasky hoffet die Herrn welche Christliche Lehr zu pflantzen begeren, werden die yhren, in einen Synodum zusamen beruffen, ein eintrechtige und gleichlautende Lehr in Poln uffzurichten, darzu auch aus Teutschland Personen sollen erfordert werden. Was ich davon vernemen werde, will ich E. F. G. zuschreiben. Der allmechtige GOtt der yhm gewißlich ein ewige Kirchen im menschlichen Geschlecht durchs Evangelium samlet, wolle E. F. G. an Seel und Leib stercken, und vielen Christlichen Menschen zu gut lange Zeit im Leben und seliger Regierung erhalden. Datum 21. Novembris 1556,

E. F. G.

untertheniger Diener
Philippus Melanthon.

Dem

Dem Durchleuchten Hochgebornen Fürsten und Herrn, Herren Philipps, Landgraven zu Heßen, Graven zu Catzenelnbogen, Zigenhein, Nidda und Dietz 2c. Meinem gnädigen Herrn.

XXIII.

Illustrissime Princeps & Domine,
Domine Gratiosissime,

Cum V. Illustrissima Dignitas summo polleat ingenio & memoria, ut summa etiam sapientia, potest haud dubie meminisse me utpote Pauli Papæ hujus nominis III. hoc est Antichristi legatum egisse cum ea Viennæ, de concilio generali celebrando: post illam itaque & alias legationes, in quibus Saulum egregie sum imitatus, Pater cœlestris mei misertus extraxit me potenti manu à Papatu, hoc est, ab inferno. Quare servio nunc pro virili, vero & æterno Deo, Christoque ejus filio cum Spiritu Sancto atque ejus renascenti ecclesiæ. Præcipuus meus patronus & clementissimus Dominus est Illustrissimus Dux Virtembergicus, qui quanta necessitudine V. Illustrissimæ Dig. convinctus sit non me latet. Redeo nunc ex Prussia, Lithuania atque Polonia ad ejus Dom. Illustrissimam. Cum autem intelligam non longe a meo itinere V. Cels. degere, constitui illam reverenter adire, ut audiat me unigenitum filium Dn. Jesum Christum alacriter confitentem, cum prius audierit negantem atque Antichristum celebrantem. Eram quidem mea sponte venturus, sed clarissimus genere, clariss.

clariss. doctrina atque pietate D. *Joannes à Lasko* adjecit mihi calcaria, ut qui V. Cels. magnanimitatem, pietatem & reliquas virtutes mirifice colit celebratque. Perendie hinc abibo invisurus Majoris, cum jam inviserim Minoris Poloniæ ecclesias, deinde Vittebergam atque inde recta ad Illustrissimam Dig. V. cui me reverender commendo. Oro æternum patrem Dn. Jesu Christi ut eam cum Illustrissimis filiis totoque dominio diu servet incolumem ecclesiæ suæ sanctæ. Crocoviæ XX. Febr. 1557.

V. Illustrissimæ Dignitatis

observantissimus

P. Paulus Vergerius.

Illustrissimo Principi & Dno, Dno
PHILIPPO *Lantgravio Hassiæ &c.*
Domino clementissimo.

XXIV.

Illustrissime Princeps & Domine, Domine Clementissime:

Officiosam observantiæ meæ commendationem.

Cum mihi nuncius hic meus Francofurtum ad uxorem meam ablegandus esset, facere non potui, Princeps Illustrissime, quin ad Te quoque [pro mea in te observantia] scriberem: teque de rerum hic nostrarum facie, & progressu religionis facerem certiorem. Quanquam autem nihil fere ejusmodi habeam, quod Tua Cels. dignum ullo modo videri possit, quidquid tamen hujus habeo, id totum tibi indicandum esse putavi. Primum igitur causa ipsa religionis tota, in futura rursum regni Comitia rejecta est, propter re-

pen-

entinam belli Livonici adornationem: quod certe magno apparatu Rex meus moliri videtur. Interim tamen est adempta auctoritas ac jurisdictio Episcopis in restitutas nostræ Ecclesias, & ministros verbi in ditionibus virorum Nobilium: quantumvis hic Episcopi omnes magnis conatibus reclamarent. Neque aliud est quidquam constitutum in causa religionis. In meo vero huc reditu, ita sunt commoti omnes sacerdotum nostri temporis Principes, Scribæ & Pharisæi: ut totum unum diem, habendæ inter se duntaxat de meo reditu deliberationi, protinus destinarent. Convenerunt itaque postridie quum de meo reditu audissent apud summum patriæ meæ Archiepiscopum reliqui Episcopi omnes, ipseque adeo creatoris ipsorum Papæ Romani Legatus, & universus Rasorum atque Unctorum grex: diemque illum totum una sic collecti, exclusis Laicis [ut vocant] omnibus, in quærendis de me non ferendo consiliis absumpserunt. Ac ne tum quidem dum cibum caperent, ullum ex Laicis omnino in cœnaculum ipsum admittere voluerunt: ne quid eis forte inter pocula excideret, quod cælatum voluissent. Hæc tanta ipsorum solicitudo, plerisque risum movebat, non laicis modo, sed iis etiam, qui in intimo ipsorum cœtu fuerunt; quibusdam vero non levem etiam dubitationem de tota eorum causa injiciebat, qui id mihi postea ipsimet indicarunt. Summa autem primæ eorum consultationis hæc fuit: ut apud Regem unanimiter omnes instarent, ne me, quatenus alioquin peregre firmam sedem ullam habere hactenus potui, in Regno etiam suo ferret; sed potius ut hominem vagum atque hæreticum Regno quoque suo excluderet. Unus tamen illorum frustra hoc tale ipsorum de me consilium agitari dicebat: quod sciret, Regem, id haudquaquam facturum esse, cum pro-

propter amicos meos, quos in ipso etiam Senatu Regni, neque paucos, neque iterum postremos haberem, qui procul dubio reclamaturi essent: tum etiam propter leges Patrias, per quas id Regi facere nullo modo liceret. Quærendum esse igitur aliud consilium omnino. Ibi vero unus Episcoporum, quod ego (inquit) omnium maxime semper metuebam, id jam venisse video: nempe quod D. Laski rediit. Huic Episcopo mox alter, & quidem aliorum Coripheus, subjunxit: Quid verbis [inquit] opus est, Carnifex noster jam advenit. Ita primam suam illam consultationem mutuis istiusmodi inter se disceptationibus in meridiem fere extraxerunt. Post mensas vero ac pocula quæsita sunt rursum nova adversus me consilia, decretumque ab illis unanimiter, ut Regem orarent, siquidem Regno excludi non possem, saltem ne me Rex ad se admitteret. Aut si ne id quidem impetrare possent, hoc tamen ad extremum efficerent: ne mihi ad se venienti Rex manum porrigeret, ad dandam aliquam severitatis, aut indignationis suæ in me Regiæ significationem. Altero igitur die, una omnes Regem adeunt: deque meo in patriam reditu ad illum quæribundi referunt: me videlicet, cum nusquam amplius ferri jam peregre possem, extrema necessitate adactum, oportuisse in patriam redire, metuendumque esse, ne novas aliquas turbas hic adversus ipsum etiam Regem excitare coner; nisi Majestas Regia huic malo in tempore occurreret, aut mei proscriptione, aut manifesta aliqua, sive severitatis, sive indignationis suæ in me Regiæ significatione. Ad quæ omnia Rex paucis in hunc modum respondit: ne illi hac in parte nimium molesti essent. Me esse unum e Regni sui Nobilibus viris: habere multos & magni nominis amicos: nihil in se peccasse unquam: deni-

que

ue meam in se observantiam ac fidem, cum omnius subjectionis atque obedientiæ meæ officiis profiri. Quare se non posse mihi prohibere, quo minus d se veniam, si venire velim: nedum ut me Regno uo (juxta Leges Patrias) excludere ullo modo possit. mo vero esse id officii sui, ut me (si ad se veniam) lementer accipiat: ad quem modum alios quoque Regni sui Nobiles accipere consuevisset: præterquam i quid interea adversus leges Patrias, ejusve Majestaem designarem. Ad hunc itaque modum dimissi à Rege Episcopi, ad calumnias se se converterunt: meque in Senatu publice apud Regem accusare cœperunt: quod centum equitibus comitatus Ecclesias ipsorum obequitassem: novassemque in illis multa in contemptum jurisdictionis atque autoritatis ipsorum. Ac proinde se opem hic Regiam implorare. Ad hæc porro Rex se nihil horum audisse respondit. Sed se tamen ad me scripturum esse, ne quid hujus mihi sumerem omnino, siquidem in Patria esse velim. Scripsitque ad me Rex in eam ipsam sententiam: cui ego vicissim respondi, & calumnias Episcoporum obiter refutavi. Interea vero per alios Rex me bene sperare jussit: se quoque brevi declaraturum esse, quod majorem Dei quam hominum rationem habere velit. Modo ut ego pacifice interim promoveam causam religionis, & vitem quod in me est omnes turbarum occasiones. Mihi quoque liberum esse ad se venire quando velim. Itaque jam etiam iter meum ad Regem in Lithuaniam adorno. Ac de me quidem tantum. In novis nihil propemodum certi audimus: quod quidem scribi possit. Regnum novi illius Wayvodæ [ut vocant] in Ungaria propagari utcunque dicitur: Sed ego metuo, ne Regnum hoc Turcicam nobis tyrannidem ad ex-

tremum inducat, si non prudenter & tempori, huic malo obviam eatur. Serenissimus Rom. Rex vereor ne liberandæ Ungariæ par esse [ut nunc sunt tempora] non possit. Et non minus rursum vereor, ne novus alter ille Rex, viam sternat non volens, Turcicæ tyrannidi. Optimum esset, [si id ullo modo fieri posset] ut per aliquam conciliationem cum Ser. Rom. Rege, novus ille alter Rex, à Turca avelleretur: præsertim cum Turca illum ferre utcunque posse videatur, Serenissimum autem Rom. Regem in Ungaria ferre omnino nolit. Sed hæc Domino sunt committenda. Hic ad promovendam apud nos religionis causam hoc consilium agitatum est, ut Rex Poloniæ per Electorem & alios Duces Imperii ad eam non stimularetur, essetque id gratum Regi Poloniæ. Atque jam super hac re Dux Prussiæ & Ducis Olicensis Cancellarius, Lithuaniæ, scripserunt ad Electorem Palatinum Rheni dictionis & Ducem Witebergensem: proficiscitur que cum istiusmodi literis *Petrus Paulus Vergerius* homo tuæ opinor Celsitudini non ignotus. Idemque ipse opinor erit Legatus dictorum Principum. Et fortassis ad Tuam quoque Celsitudinem veniet, nam illi id suasi, & omnia communicabit. Quod si fiat, tum sane tuam Cels. summa cum observantia oro, ut tuo & ipso officio ad eam rem officio deesse nolis, nempe in dandis eidem Vergerio tuis & literis & mandatis ad Regem Poloniæ. Ago autem tibi suppliciter gratias, Princeps clementissime, quod ecclesias peregrinas Magistratui Francofortensi ita clementer pro tua pietate commendaris, simulque etiam uxorculæ illic nostræ benignitatis tua officia per tuum Marschalcum ita amanter detuleris. Ego id quidem Tuæ Cels. ullis observantiæ in te meæ officiis pensare me haudquaquam

posse

posse video: Sed Deum oro, locupletissimum alioquin beneficiorum omnium remuneratorem, ut tuam istam clementiam divina sua gratia & benedictione tibi pensare dignetur. Et posteaquam divino beneficio, gratiam in oculis tuis reperi, in peregrinarum Francofurti Ecclesiarum commendatione: adhuc illas Tuæ Cels. Domino meo clementissimo suppliciter commendo. Imprimis vero Flandricam seu inferioris Germaniæ Ecclesiam: quam summa egestate & inopia laborare ac premi, & multa sane viva corporis Christi membra habere scio. Eam igitur Tuæ Cels. in visceribus Domini nostri Jesu Christi suppliciter commendo. Et Deum patrem nostrum, fontem bonorum omnium, supplex oro: ut Te cum universa Domo ac Familia Tua Illustrissima regat, servet, & fortunet. Benedicat omnibus consiliis & actionibus vestris: dirigatque vestra omnia, ad gloriam adorandi sui nominis, ad salutem vestram omnium, & ad Ecclesiæ suæ ædificationem, Amen. Cracoviæ 22. Februarii Anno 1557.

Tuæ Cels. Illustrissimæ
Domino meo clementissimo,

addictissimus,
IOHANNES A LASCO,
manu ppria.

Illustrissimo Principi & Domino, Dno PHILIPPO *Dei gratia Lantgravio Hessiæ: Comiti in Catzenellebogen, in Czigenhain & Nidda, Dno meo clementissimo.*

XXV.

Philips vonn GOts Gnadenn Lanndgrave zue Heßenn/ Grave zu Catzenelnpogen ꝛc.

Würdiger und Wolgelarter/ lieber Getrewer,

Nachdem wir eüch vor ezlichenn vergangenenn Tagenn geschriebenn unnd bevohlen haben, daß ihr eüch eynheimsch enthalten sollet, dann es kommen konte, daß ihr neben unserm Amptmann zu Lippoldeßberge **Burgharten von Cram** gein **Pfortzheim** verreiten mustet; so wollen wir eüch nicht verhalten, daß sollicher Ritt vor sich gehet. Wie wir dan auch bemeltem unserm Amptmann zum Lippoldeßberge eine Instruction zugeschickt, wes ihr beyde eüch uff dem Tage zu Pfortzheim von unsert wegenn gehalten sollet/ und ihme Cram dabenebenn bevohlenn, sich alsbald zu eüch zu verfügen, und beneben eüch gein Pfortzheim zu gehen, also daß ir den 2ten Octobr. oder zwenn Tag darnach gewißlich alda seid.

Ist demnach an eüch Unser gnediges Begerenn ir wollet eüch alsbaldt neben und mit gedachtem Burghartenn vonn Cram erhebenn, nach Pfortzheim verfügen, also daß ir wie obgemeldt, (wo müglich) den zweiten Octobris oder zween Tage darnach gewißlichen doselbst seiet, und dasjenige neben gedachtem unserm Amptmann Inhalt unser Instruction verrichtendt verhandeln wollet.

Das thun Wir uns in Gnaden zue eüch versehen. Datum Meckbach am 25ten Sept. anno Domini 1558.

An *Joh. Pistorium Superintendenten* zu Nidda.

XXVI.

XXVI.

Meynen freündlichen Dinst zuvor. Wirdiger und Hochgelarther besonder liber Her und Freünd. Ihr wißet sonder Zweifel was sich hibevor alhie zu Franckfurdt zwischen den Predicanten an eynem und den Englischen und Französischen am andern vor Zwispald vornemblich von wegen Mißverstandes über den Artickel von Hochwichtigen Abentmal des Hern zugetragen, daher auch endlich ervolgt, daß den Außlendischen die Kirchen, so ihnen zuvor ingereümpt gewesen, verbotten und biß noch verspert worden ist.

Wiewol sie nun sich zur Augspurgischen Confeßion durchauß bekennen, ohn allein mit der Erklerung über vorermelten Artikel vom Nachtmal, wie ihr wol wißedt, und darneben gleichwol des Erbitens gewesen, von demselben Artikel nichts zu disputiren / zu lehren, zu predigen, noch etzwas in eüßerlichen Ceremonien deßwegen biß zu ferner Vergleichung zu innoviren, allein daß ihnen die Kirch wieder zugelassen und die Predigt göttlichs Worts gestattet werden möchte. Doruff auch der Churfürst Pfalzgraf und myn G. F. und Her zu Heßen ihre samptliche Rethe anhero zum Rath geschickt, und deßhalben vließige Handlung mit dem Rath pflegen lassen, so ist doch solche Handlung deßmahl unfruchtbahr gewesen und hat an dem gemangeldt, daß der Rath die Pfalzgrävische und Heßische Gesanten an ihre Predicanten alhie gewieset, daß sie mit denselben hirauff handlen solten, welchs auch die Gesanten zu thuen urpietig gewesen. Es haben aber weder die Gesanten noch der Rath selbst die Predicanten deßfals nicht können zusammen pringen, daß also die Sach ist bißher anstehen pliben.

Nun bin ich izo durch ezliche Raths-Hern, welche dise Sachen treülich und guet meynen, und gerne sehen wolten, daß den Peregrinis die Kirchen wider eingeraumpt würde, angeredt und gebethen worden, diese Dinge von meynes G. F. und Hern wegen zu befordern, dan die Peregrini willens weren, deßwegen auch an die anwesende Chur- und Fürsten der Augspurgischen Confession um Vorbitt zu thuen, undertheniglich zu suppliciren.

Dieweil ich nun weiß daß Hochermelter meyn G. F. uud Her dieße Sach gerne befordert sehe, wie es auch warlich eyn Notturfft ist, angesehen daß diß der hisigen Predicanten Vornehmen nicht allein allerhand Secten under den Peregrinis alhie, wan sie der Predigt göttlichs Worts beraupt seyn sollen, mit der Zeit verursachen möcht, sondern auch vornemblich den armen bedrengten und hochbetrübten Christen in Franckreich und anderen Orthen zu beschwerlichem und höchstnachteiligem Præjudicio gereicht und zu desto größerer Vervolgung Ursach giebt, da doch sonst Juden und Papisten die in keynem Artikell mit uns eynig seyn ihre Kirchen alhie zugelaßen werden und ich dan so vil verstanden, daß diß Suchen bey dem Rath alhie keyn Noth haben werde, wan man allein die Predicanten zu fried stellen koente. Darinnen aber ihr meynes ungezweifelten Erachtens vil guets thuen, und sonderlich deßhalben mit dem Brentio und andern Hern Theologis, die hier seindt reden, und mit denselben Zuthuen den Predicanten alhie allerley zu guet fieren koent, damit sie sich lencken ließen.

So langt demnach an eüch meyn freündlich Bitt, ihr wollet diesem Christlichen Werck zu guth unbeschwerdt seyn, eüch da es jemer zu thuen püglich dem

nechst

nechst anhero verfiegen und dise Sachen zu eynem Christlichen guetem Ende befordern helffen, wie ihr wohl thuen könnet, daran thuet ihr ein Christlich GOtt gefelliges Werck, auch hochgedachtem mynem G. F. und Hern zu underthenigem Gefallen.

Im Fahl ihr aber Leibs oder anderer Ehehafften halber dißmahls nicht kommen kontet, so bit ich ihr wollet zum wenigsten eyn außfüerlich Schreiben an den Brentium, dieser Sachen halber thuen, und ihnen bitten, daß er unbeschwerdt seyn wolte bey den Predicanten alhie zu intercediren, und das beste zur Sachen zu reden, daß die egenanten Leüte ihre Kirchen wieder bekommen, und der Predigt götlichs Worts nicht beraupt werden möchten, wolt ich euch nicht pergen, und bin eüch freündlich zu dienen geneigt. Datum Franckfurdt den 21. Nov. 1561.

An Her Johann *Pistorium Niddanum*, *Superindendenten* und Pfarhern zu Nidda.

XXVII.

Durchlauchtiger / Hochgebohrner Fürst. E. F. Gn. seyen meine andechtig Gebeth zu GOtt, sampt Erbietung meiner schuldigen gehorsamen Diensten inn Underthenigkeit zuvor. Gnediger Fürst und Herr. Es haben nun viel Jar hero etliche gutherzige Leüt zu mehrmalen onableßlich bey mir angehalten, die Colloquia, so zwischen den Papistischen und Lutherischen zum fünfften mal vor die Hand genommen, und wie die getrewes Fleis allezeit verzeichnet, zu mergklichem Nutz unserer Nachkommen inn Truck zu verfertigen.

Wiewol ich nun solches iderzeit verwegert, und schier in die zwanzig Jar uffgezogen, jedoch weil vor einem Jar, uff ein neües widerumb von statlichen Leüten angesucht worden, und ich auch gesehen, wie die Papisten widerumb anfangen ihre Köpffe uffzurichten und zum theil nit schemen ihre vorige ineptias und ungeschickte Boßen offentlich zu verleügnen. Also hab ich mich hierzu, der Wahrheit und dem heiligen Evangelio zum besten bewegen lassen, und derhalb nun ein Jar hero mich der Arbeit underfangen, und das so viel mehr, weyl ich befinde, daß der liebe GOtt mit meinem zeitlichen Leben ein Ende machen, und mich zu seinen vätterlichen Gnaden erfordern will. Derwegen ich dan meine Commentarien erfur gesucht, und do ich vermergkt, daß mir etliche nothwendige Stücke mangeln mochten, so viel bey etlichen Chur- und Fursten, auch Reychsteden, durch meinen Sohn und andere guthe Leüth, gleichwol nit mit geringen Kosten zuwege bracht/ daß nhunmehr meine uffgezeichnete Acta und Commentarien, aus denen Archivis und Canzleyen, collationiret und das mehrere Theil ergenzt seind.

Dieweil aber über solchs alles dennocht etliche wenige Mengel noch geblieben und ich nichts gern auszulassen bedacht, was zur Religion gehörig, und auch nit allein die fünff Colloquia als das erste zu **Hagenawe** anno 40. das ander zu **Wormbs** anno 40. & 41. das dritt zu **Regenspurgk** anno 41. das vierte wiederumb zu **Regenspurgk** anno 46. und das fünffte abermals zu **Wormbs** anno 57. sondern darneben und damit alles, was sich offentlich in Religions-Streytten vor dem Reich zugetragen, ab anno 40. bis uff annum 57. inclusive, an Tag zu brin-

bringen, und solchs E. F. G. und dem ganzen hochlöblichen Hauß Heßen, als zu einem undertheniggen Christlichen wolgemeinten Valet, vor meinem Abscheyd, undertheniglich zu dediciren gemeynet.

Also habe E. F. Gn. ich dieses erstlich zuschreyben wollen mit undertheniger Bitt mich ihres gnedigen Willens hierüber inn Gnaden zu berichten, denn ob ich schon nit zweyvel daß E. F. Gn. dis meines und vieler hohen Leüt Erachtens löblich und gut Vornehmen mit allen Gnaden annehmen und befordern werden, so hab doch E. F. G. Meynung ich zuvor hierüber undertheniglich vermergken sollen, deren mich alsdan gemes zu halten.

Zum andern weil E. F. G. zweyvels ohn zu dißem Werck auch gnedige Hülff thun können, hab E. F. G. ich ein Verzeychnüs derer Mengell, so inn den ersten dreyen Colloquiis noch übrig schrifftlich hiemit in Underthenigkeit verzeychnen und übergeben wollen, mit ganz Underthäniger Bitte/ es wolle E. F. G. ab dißem underthenigen Ersuchen keyn ungnediges Mißfallen tragen, und dieselbige ausgezeichnete Mengel zu Beforderung und Volnfürung des Wergks aus sondern Gnaden ergenzen, und daßelbig mir gnediglich zu kommen lassen, denn ich diß Wergk entweder gantz volkommen herzubringen, oder gar zu hinderhalten gedencke, damit den Papisten nit Ursach geben werde, solchs zu calumniiren.

Und will ich mich auch dermaßen darin verhalten, daß yderman spüren soll, daß ich die Warheit trewlich angezeigt, und nichts unrechts vermeldet habe, wie ich dan auch nichts anders hierinnen vermengen will, als allein was die Religions-Spaltung zwischen den Lutherischen und Papistischen vermage,

da-

damit doch unser Nachkommen sehen mögen, wie auffrichtig die unsern die Warheit yderzeit gesucht, und hergegen, wie das Gegentheil alwege das Liecht geflohen, und mit bößen Argelisten daßelbig auszuleschen vergeblich understanden.

Wie hochnuzlig das nun seye, und hernachmahls noch mehr seyn werde, habe E. F. G. ihrem hocherleüchtetem Verstand nach wol zu ermeßen, und diß Wergk so viel mehr zu befördern.

Willchs E. F. G. ich undertheniglich vermelden und anbringen sollen, mit undertheniger Bitte mein undertheniges und wohlgemeynt Vornehmen und Schreyben in Gnaden zu erkennen, und mich gnediglich widerumb zu beantworten. Weyl auch der Erste Tomus bis uff diße verzeychnete Mengel allerdings fertig, und auff E. F. G. gnediges Wolgefallen die zukommende Meße an Tag soll kommen, bitt ich undertheniglich auch die Gnad mit forderlicher gnediger Antwort mir zu erweisen.

Thue hiermit E. F. G. sampt Dero vielgeliebte Ehegemahle und junge Herschafften sämptlich und besonderlich dem Almechtigen ewigen GOtt, dem Vater unsers Heylands JEsu Christi inn sein gnedigen vätterlichen Schutz und Schirm und denn E. F. G. die liebe Kyrche zu gepürlicher Protection, auch mich und mein Sohn und Enckell zu allen Gnaden undertheniglich befehlen.

Der ewig barmhertzig GOtt wolle sich seiner lieben betrübten Kyrchen erbarmen, und aller weltlichen Regenten Hertzen zur Christlichen Eynigkeit und Beforderung der Warheit richten, auch E. F. G. inn ihrem Christlichen fridlichen hochlöblichen Vornehmen wider alle Ungestüme der unruhigen Clamanten confir-

mie-

nieren und bestettigen, und ihn der Kyrchen einsmal zum Christlichen beharlichen Frieden verhelffen. Amen. Datum Nidda den 15. April. 79.

E. F. G.

unterthåniger gehorsamster
Johannes Pistorius Niddanus.

Dem Durchleüchtigen/ Hochgepornen Fürsten und Hern/ Hern Wilhelmen Landgraven zu Heßen/Graven zu Catzenelnbogen/ Dietz/ Ziegenhain und Nidda/ meinem gnedigen Fürsten und Hern.

Defect anno 1539.

1. Ein Schreyben an König aus Franckreych von Arnstedt ausgeschrieben, ist ein Extract davon / wer gut das ein Abschrifft des Originals bey Handen were.
2. Des alten Herrns E. F. G. Hern Vatters seeligen Schreyben an König Ferdinand anno 39. nach dem Franckfurdischen Tag / so viel darin die Religion und Anstellung des Colloquii betrifft.

Defect anno 1540.

1. Die Legation an Käyserl. Maj. ins Niederland anno 40. von Arnstadt ausgeschickt, wer die Legati geweßen und was sie verrichtet. Davon ich gar zu viel kurtz Extract habe.
2. Schmalkaldische Handlung, was sich anno 40. mit den Legatis des Hern Granicelli daselbst gehandelt und dieselbige Antwort Teütsch wie ich sie Latein habe.

3. Der

3. Der Protestirende Antwort uff das Kayserl. Ausschreiben des Tags zu Speyer datirt den 9. May.
4. Der Kayserl. Maj. Wider-Antwort uff das vorige Schreyben.
5. Konig Ferdinands Schreybben an den alten Hern hochlöblicher, von Versetzung des Speyrischen Tags gen Hagenau. Von dißen hab ich alle Extract, wolt gern der Originalien Copiam haben.
6. Im Wormbser Colloquio anno 40. hab ich alles, weil aber daßelbig nit gar in einer richtige Ordnung bitt ich undertheniglich da ein Protocoll des Colloquii vorhanden, daß mir solchs zu besehen mocht genediglich zugestelt werden.

Sonsten do erstmal der Keyserlich Brive an die Stende, den der von Granvella den 25. Novembr. übergeben. Item der Keyserl. Gewalt uff den Hern Granvella gestelt. Item ein Verzeychnüs der Kayserl. und Königl. Maj. auch des Babsts zu Rhom Gesandten, Bottschafften und Theologen alda, und dan die erste Proposition den 20. Novembr. zu Wormbs vorgehalten, und dorauff der Papistischen Stende Antwort, und zum sechsten des Hern von Granvella endliche Oration den 18. Januarii anno 41. vor seinem Abschied im Rhat gehalten, und der Papisten Antwort daruff. Auch leztlich des Herrn von Granvella gemachter Abschied uff diß Colloquium in E. F. G. Registratur entweder originaliter oder weitleüfftiger ausgeschüret weren, dan ich gar wenig davon uffgezeychnet habe, bitt ich gleichfals undertheniglich mir hierinn Copia darvon genediglich zu bewilligen, damit keyn Mangel an solchen bescheyne, und die Papisten es dohin nicht vermergken, als were es mit Vleis ausgelassen.

Defect

Defect anno 1541.

Der Kayserl. Maj. Ausschreyben des Tags zu Regensburgk anno 41. an die Protestirenden.

Sonsten ist inn diesem Tag kein Defect so viel mir wißend.

E. F. G.

underthениger gehorsamer
Johannes Pistorius Niddanus
Senior.

XXVIII.

Wilhelm vonn Gottes Gnaden Landgrave zu Heßenn/ Grave zu Catzenelnpogen 2c. 2c.

Hochgelartte unnd Würdiger, liebenn Getreuwen. Was izo der alte Niddanus, der in vorige Jharenn zwischenn der Augspurgischen Confession Zugethanen unnd den Papistischen gepflogenenn Colloquien und Acten halben, daß er dieselbe aus seinen gehaltenen Prothocollen zusammen tragen, unnd in Truck verfertigen lassen wolte, ann unns geschrieben/ unnd darbeneben etzlich dem überschicktem Verzeichnuß angezogener Defecten halben, begert, solches habt ihr ab beyliegendem seinem Schreiben in Originali zu vernehmen.

Nachdem wir unns nun solch sein Vorhaben gantz wohl gefallen lassenn, auch daßelbige gernne befurdrenn und vortsezen helffen wolten, unnd nicht zweyfflen solchs eyn feyn, nüzlich und zu vielen guten Dingen gereichenndes Werck sein werde, so ist umb so viel unbedencklicher ihme die angezogene und begerte Defectus aus unserer Cantzley, do sie darinnen vorhanden und zu befinden copeylich zu communiciren, unnd ist

ist darauff unser Bevelch in Gnadenn daß ihr in dennen im Religions-Werck bey Lebzeit unsers Hernn Vaters Gotseligen ergangenenn, und durch eüch unsern Superintendenten mehrentheils registrirten Acten und Handlungen, mit Vleiß nachsuchet, ob und was ihr von solchen Defectibus finden könnet, und ihme dem Niddano solchs alles, so viel sich thun laßen will, vonn unsert wegen copeylich communiciret unnd zukommen laßet, immassen wir ihme solchs, und daß wir bey eüch deßhalben Verordnung und Bevelch gethan, hinwider zugeschrieben haben, und seindt eüch mit Gnaden wohl geneigt. Datum Ziegenhain am 27. Aprilis Anno 79.

Nolite differre opus, quia periculum in mora.

Wilhelm L. z. Heßen.

Denn Hochgelartenn und Wurdigenn unserm Cantzlar und *Superintendenten*, Rethen und lieben Getrewen *D.* Reinhart Scheffernn und *M.* Bartolomeo Meyern.

XXIX.

Durchleüchtiger, Hochgebohrner Fürst, E. F. G. seien meine underthenige gehorsame und willige Dinst samt meinem andechtigen und embsigen Gebet iderzeit bevhor. Gnediger Fürst und Herr. E. F. G. hab ich auf Dero genediges Zuschreiben vor der Zeit in Underthenigkeit angezeigt, worauf meine Arbeit mit Außführung der gehaltenen Colloquien itzunder berühe, und daneben undertheniglich gebethen, daß E. F. G. genediger Bevelch geben woll, die verzeichneten Defect nachzusuchen, und mit zuzufertigen. Weil

Weil ich dan nicht wißen kan, ob E. F. G. solch mein ndertheniges schrifftliches Ansuchen zukommen, also abe E. F. G. ich dißmals abermals undertheniglich itten wollen, so fern E. F. G. das Wergk zu befordern och genediglich gemeynt, mich mit Verzeichnüng der efecten aus Genaden forderlich zu bedencken, und so iel mehr / wan E. F. G. gern sehen wolten, daß mit em Drugk ein Anfang gemacht werdt, dan so E. F. G. nit den Defecten die gnedige Versehung thut, wie hie-nit E. F. G. ich widerumb die vorige Verzeichnus der efect zuschick, und sonderlich wan E. F. G. die vier rsten Defect mit Numero 1. 2. 3. 4. notirt, mihr gene-diglich zukommen ließen, solten die drei ersten Colloquia das Hagenawisch, Worbsisch und Regenspurgisch ur andern Weis mit der Hilf des Almechtigen offent-lich ausgehn, und wolt ich der übrigen Defect halber, so fern es nicht anderst sein köndt, nicht grosse Noth ha-ben, weil mir newlich anderst woher von meinem Sohn derowegen Vertröstung geschehen.

Zum anndern genediger Fürst und Herr, mit der Præfation hab von E. F. G. ich undertheniger bester Mei-nung genedigen Bericht erholen sollen, weil das Buch in etliche Tomos wird getheilt, und meines Erachtens zwei große Bücher in Folio geben wirdt, ob E. F. G. genediglich woll, daß es von Anfang in einer Præfation den dreien Churfürsten und E. F. G. sampt dero Ge-brudern mit einander dedicirt, oder daß zu underschi-denen Tomis sonderliche Præfation auf sonderliche Hern gestelt, und was vor Ordnung hierin E. F. G. genedi-gem Gefallen nach soll gehalten werden, dan ohne E. F. G. genedige Resolution und Meinung ich mit dem ganzen Werck nichts anzufangen gedenck.

Welchs E. F. G. ich in Undertheniglkeit anzeigen,

und um genedige Antworth bitten sollen, mit ferner underthениger Bitt, solchs alles in Genaden von mir zu vermercken, und mein genediger Fürst und Herr iderzeit zu verbleiben.

Will solchs umb E. F. G. mit meinem underthenigen Gehorsam und Christlichen Gebeth understehn zu verdienen, damit E. F. G. sampt dero gelipten Gemahel, junger Herschafft und dem gantzen hochlöblichen Fürstlichen Hauß zu Heßen dem liben Almechtigen GOtt zu aller zeitlicher und ewiger Wolfarth und E. F. G. mich zu aller Genad undertheniglich befehlend. Geben zu Nida den ersten Septembris im Jhar 1579.

E. F. G.

underthениger gehorsamer

Joannes Pistorius Niddanus Senior.

XXX.

Salutem per unicum salutis authorem Dominum nostrum Jesum Christum Amen.

Amplissimi viri, reverendissimi fratres ac synergi dilectissimi. Vidimus & experti sumus proh dolor, & quidem tanto magis experimur, quanto vicinior est dies ille magnus restitutionis omnium & liberationis justorum, quibus machinis, astutiis & μεθοδείαις mille ille artifex Satan Ecclesiam Christi circumvenire & funditus evertere tentat, non modo extrudendo in numerosissimam falsorum opinionum multitudinem, qua omnia loca replere satagit: Sed & eos qui in castris Christi multos annos fidelem operam non sine fructu Dei auxilio navarunt, suspectos reddendo: quo astu longe magus mihi videtur ecclesiæ inferre damnum quam

uam priore, in tanta ſolis juſtitiæ, qua nobis immen. à
ei gratia multos nunc annos fulſit claritate.

Itaque cum jam dudum ex hoc . . . . li ergaſtulo
iſſolvi & cum Chriſto vivere ſummo deſiderio deſide-
averim, votisque ardentiſſimis à Deo petierim: hoc
num tamen hoc tempore (quo Dei beneficio adhuc
piro, & ſynodum veſtram celeberrimam inſtare video,
uam nec infrugiferam fore ſpero & opto) inter omnes
aundi voluptates (ſi modo dicendæ ſunt) hanc veluti
oſtremam & ſummam experiviſſem, ut huic veſtræ Sy-
odo intereſſe & dulciſſima veſtra conſuetudine & col-
oquio frui licuiſſet: non tam illuſtriſſimis noſtris atque
lementiſſimis Principibus pro benevolentia, qua ſem-
per me clementer affecti fuere gratias agendi, vobis
tem Ampliſſimis Viris, Dominis fratribus atque ami-
cis univerſis & ſingulis valedicendi: quam confeſſio-
nis meæ in hiſce turbulentis atque pernicioſiſſimis Ec-
cleſiæ Chriſti turbationibus atque diſtractionibus
edendæ gratia, quam depoſiti loco, & ceu elen-
chum certum fidei meæ contra diaboli perverſita-
tem, qua & me poſt fata impetere poſſit, depo-
nerem. Attamen quia id ipſum per miſericordiarum
patrem mihi denegatum eſt; tanta enim corporis
non modo imbecillitate in dies conficior, ſed &
oculorum caligine in meridiano etiam ſole remoror,
ut ne cibum potumve ori admovere nec pedem è lecto
referre queam ſine meorum miniſterio: imo ut ſingulis
diebus nihil certius quam animæ liberationem expe-
ctem, quam propter periculoſiſſimum morbum, (ſa-
crum ignem vocant) qui me nudius tertius invaſerat,
certo impendere omnes arbitrabamur. Non tantum
idcirco mihi perſuadeo, & illuſtriſſimos noſtros Prin-
cipes pro innata clementia, & vos Dominos & fra-

tres meos pro singulari vestro erga me favore, absentiam meam æquo animo laturos & pro me ad Deum vota facturos, quod à Clementissimis nostris Principibus submisse, & a vobis per Deum immortalem charitatemque christianam maximopere flagito atque contendo, certa persuasione concepta me voti compotem fore, quod omnibus constet necessitati & leges ipsas & omnia humana cedere. Ago autem & habeo Deo patri Domini nostri J. C. per hunc suum filium gratias quas possum maximas, quod me ad hanc ætatem (quæ regio etiam prophetæ longissima visa fuit) perduxrit, & non absque singulari spiritus sui providentia & præsentia inter tot pericula, quæ etiam videbantur inevitabilia protexerit, in hisce mundi ruderibus & diaboli furoribus, imprimis vero quod nos & omnes ferme nostras patriæ Ecclesias & scholam inter infinita propemodum hæreticorum examina, fanaticorum teterrima monstra, infestorum schismaticorum conflictus & insultus, contra fraudulentas insuper multorum astutias & imposturas in simplici verbi sui veritate & tramite recti, nec non concordia syncera [ut spero] conservarit: ita ut nulla vis, nulla fraus mali istius impostoris eam adhuc, Dei beneficio, dissolvere potuerit. Quod depositi loco post me, & confessionis relinquo. Oro autem Deum Opt.Max. per Christum pacis concordiæque autorem, ut nos omnes in ea ad extremum vitæ usque spiritum clementer conservet: Singulos quoque & universos moneo & hortor, ut ad id omne suum studium, conatus & preces convertant, ne animorum distractione vinculum pacis & ecclesiæ unitas dissolvatur: sed conglutinatis animis adversus communem & irreconciliabilem hostem diabolum fortiter stent & militent, donec tandem per illustrissimum

&

gloriosissimum adventum Domini nostri J. C. abo-
atur prorsus & ad unitatem & gaudium cælestis &
iumphantis ecclesiæ perducamur omnes. Amen.

Postremo omnes & singulos oro propter Christum
ui pro nobis totiusque mundi peccatis sufficiens
υτρον factus est, ut, si qua in re plus minusve delique-
im [hominem enim me agnosco & nihil humani à
ne alienum puto] mihi fraterne condonent: quod &
ne libentissime, si in me aliquid commissum esset, quod
amen ignoro nec memini, facturum coram Deo &
vobis testor.

Sicuti & corodinis loco majorem in modum oro
atque obtestor, ut ardentes ad Deum pro me depreca-
tiones fiant, quo celerrime & clementissime è pessi-
mo ingratissimoque mundo, qui prorsus in omnia
mala demersus est, dimittar, & ad cælestium consor-
tium perducar.

Hisce viri amplissimi fratresque in Christo obser-
vantissimi ad gloriam Dei promovendam & Ecclesiæ
ruinam restituendam quam felicissime & diutissime
valete, & me Principibus nostris illustrissimis com-
mendatum & excusatum habete. Ex Nidda in summa
cæcitatis non mentis sed oculorum miseria. Calend.
Julii Anno 80.

V. A. & R.

Studioss. atque Observantiss.
JOHANNES PISTORIUS
Niddanus.

Reverendissimis Amplissimisque Viris, Dominis Superintendentibus, Consiliariis atque Pastoribus Marburgi in Synodo provinciali convocatis, Dominis, amicis atque fratribus suis plurima observantia & fide colendis.

Erſtes Regiſter derer Städte/ Flecken/ Dörffer/ Wälder und Flüſſe/ ꝛc.

Albertherode 155
Alboldisberg 156
Amene ſuperior 84
Appenheilgen 177
Arnolffrod 149
Aſchendorp 157
Babenhauſen 84
Baſſendrot 150
Beckenhuſs 205
Berharſsdorp 150
Berthen ib.
Betzen 260
Birgell 78
Birſtein 77
Bockswerder 266
Boleſtedde 150
Bonderen 205
Bracht 77
Brunoldeſsdorff 156
Bucholz 156
Dan Meyer Amt 260
Donopp 260
Drudecken Werder 265
Eberſdorff 156
Eckerſtein 318. 332
Egindorff 156
Eizicheſwynden 153
Elkenhagen 150
Elvingen 205
Engelgis 156
Erbenhuſen 160
Falckenhagen 151
Falckenhain 209
Falckenſtein 82
Francquartshauſen 150
Fridericdorpp 149
Galmanshuſen 161
Geiſmar 184
Gozenwinden 150
Grucinge 150
Grümberg 84
Hachmülen 316
Haddamar 184
Hagen-Gericht 260
Haſsbach 150
Hasla 150
Hatteln 322
Hattinbach 204
Heilbecker-Amt 260
Heinrichsberg 328
Helbertshagen 265
Hempenrodt 150
Heppenrodt 150
Herboltshuſen 150
Hermanſaſſen 150
Heyler 85
Holſten 150
Holzhuſen 150

Honedhe

Honedhe 149
Honrade 321
Hopffgarten 165
Hosnolre 150
Humfelde 260
Hundesberg 233
Huntzenrodt 150
Husen 174
Hustede 156
Johendorpp 150
Kirdorpp 160
Kirdorffer-Gericht 84
Laubach 84
Luprestadt 149
Lutcela 160
Lutenhode 156
Lutter 260
Lymessfelt 154
Marburch 111
Marck Wald 233
Meerholz 85
Messungen 199. 201
Mittlau 85
Mutherodt 150
Nandershusen 156
Neühaßelau 85
Nynecke 210
Obernfurschütze 200
Oppenheim 82
Ostheym 163
Othbergen 321
Ottberger-Marsch 265
Ovilahe 153
Pinnaw-Fluß 62
Radenstein-Berg 205
Ratzenberg 328
Reichenbacher Gericht 77
Reymetshusen 149
Reitzberg 84
Riherichdorpp 150
Rodenkirchen 150
Rossebec villa 120
Rottendorffer Amt 260
Ruchellinge 149
Rückingen 85
Rudanshusen 150
Rudolffshusen 149
Scemmelhagen 160
Schotten 84
Selbold 74
Senndinberg 156
Sigershusen 149
Stanrode 207
Steinbruntorph 320
Stemmen 265
Stöcken 328
Strutberg 233
Sothe 150
Suelbis 154
Tense 150
Theffer 150
Thorn Amt 150
Tunnefelt 150

Ungißhusen 156
Velle 84
Vernne 156
Vipeche 165
Voothmanrodt 149
Vorwerck 150
Wangassen Closter 90
Wasberge 157
Wattenberg 233
Weddehagen 157
Wedere Fluv. 125
Weißenkirchen 79
Welsbech 149
Westheim 157
Wickershuss 204
Wigandsberg 328
Wimar 201
Wissener 150
Wolffartrodt 149
Wolsten 150
Wychte 156
Wyldisberg 153

Anderes Register derer Personen/ welche allhier vorkommen.

I.

Ordinis Sacri sive Ecclesiastici.

a) *Sedis Romanæ Pontifices.*

Celestinus (1114) 148

b) *Archiepiscopi.*

Sedis
Moguntinæ Sifridus (1244) 157

c) *Episcopi.*

Mindensis Miro (979) 390
Thiedericus (1003) 391

d) *Abbates.*

Breidenaviensis Wernerus (1319) 188
Cappellensis Dietericus (1223) 154
Fuldensis Conradus (1223) 151
Hasungensis Joannes (1489) 232
Hersfeldensis Ludevicus (1323) 204

Ordinis Secularis sive Politici.

a) *Imperatores.*

Otto II. (979) 390

Henricus II. (1003) 391

b) *Principes.*

Thuringiæ Ludovicus (1223) 163 (1226) 164
Conradus (1235) 154
Albertus (1289) 166 (1300) 167
Hassiæ Henricus I. (1294) 191
Otto I. (1313) 183 (1314) 184 (1322) 193
Henricus III. (1338) 205 (1364) 210
(1373) 221
Ludovicus I. (1418) 213 (1422) 217
(1423) 234
Ludovicus II. (1468) 218
Hermannus (1473) 224
Wilhelmus Senior (1484) 228
(1489) 232. 237

c) *Comites, Domini, Nobiles.*

de *Albrucken* Joannes (1278) 75
de *Aldenberg* Reinhardus (1254) 161
de *Appolde* Thydericus (1223) 163
de *Baldenstete* Hermannus (1314) 172
de *Beimelburgk* Heimbradus
Heinricus (1339) 207
Hermannus
de *Bendeleiben* Henricus (1226) 165
de *Bercka* Thythericus (1223) 164
de *Berlestete* Lutolphus (1226) 165
de *Bibera* Leopoldus
Bertoldus (1284) 162
de *Breitenbach* Hermannus (1232) 129
de *Bruberg* Ebirhardus (1318) 84
de *Brunslar* Helmungus (1319) 188
de *Busecke* Waltherus (1236) 214
de *Cronnberg* Hans (1470) 82
de *Crutzenberg* Lodevicus (1235) 57

de *Dalwich* Reinherus (1307) 183
de *Dhau* Wyrach (1470) 81
de *Ditmelle* Herwigus (1323) 198
de *Duvendal* Gerhardus (1254) 81
de *Elben* Conradus
Adelheidis ux.
Thiedericus }
Conradus } fil. (1370) 182
Hemeradus }
Tylo (1370) 183 (1314) 184
Hermannus (1320) 193
Heymeradus (1322) 193
de *Engelgiz* Conradus
Hartmann (1330) 202
de *Erbenhusen* Wigandus (1254) 160
de *Eysinbach* Roricus (1367) 215
de *Fronehusen* Lutgardis (1232) 118
de *Gensingen* Contadus (1307) 182 (1319) 188
de *Gliechen* Lampertus (1223) 164
de *Godenberg* Hermannus (1320) 193
de *Hanau* Reinhardus (1444) 78
de *Hellingen* Joannes (1223) 164
de *Hertingeshusen* Fridericus (1307) 183
de *Hervestleyben* Joannes (1223) 164
de *Hoenberg* Eberhardus (1235) 57
de *Hohenberg* Symon (1322) 195
de *Holnsteyn* Theodoricus }
Henricus }
Cunemundus }
Conradus } (1322) ib.
Albertus }
Eckehardus }
de *Holzheim* Kuno (1314) 186
de *Holzhusen* Hermannus (1307) 183

de *Holzsadel* Joannes (1322) 194
de *Isenburg* Ludovicus (1278)
Hedwigis uxor. 74
Joannes (1392) 75
Ditherus (1433) 76
Ludovicus (1470) 81
de *Kesebergk* Gumbrecht
Widekind (1342) 214
de *Kirdorph* Volpertus (1254) 161
de *Knoblanch* Conradus (1437) 214
de *Larbach* Guntramus (1232) 121
de *Lenden* Macharius (1254) 161
de *Linsingen* Ludovicus (1232) 117
de *Malslebin* Eberhardus
Theodoricus (1300) 169
de *Medericke* Tilo (1323) 198
de *Mila* Henricus (1298) 166 (1300) 168
de *Münchausen* Ludolphus (1481) 323
de *Nunheiligen* Henricus
Fridericus (1318) 178
de *Ostheym* Tythericus (1223) 164
de *Patberg* Joannes (1355) 209
de *Petzingen* Hugo
Lutgerus fr. (1223) 164
de *Reginshusen* Wyderoldus (1235) 57
de *Riedesel* Wigandus
Joannes fr. (1323) 198
de *Rimstete* Hermannus (1302) 171
de *Rodenbergk* Helfricus (1223) 164 (1233) 157
de *Roerenfort* Wigandus
Eckehardus fr. (1323) 198
Eckhardus
Fridericus (1418) 213

de

de *Rudenhusen* Craffto	(1254)	161
de *Rumerode* Henno	(1332)	203
de *Rusteberg* Arnoldus Otto Henricus Tydericus Fridericus	(1357)	204
de *Schenck* Mengotus Guntramus Hermannus Hantzelo	(1318)	84
de *Schonnenberge* Helwicus	(1223)	154
de *Schontestette* Ulricus	(1298)	166
de *Schrebersbach* Gysso	(1223)	153
de *Schwarzburg* Henricus	(1223)	164
de *Schwinsberg* Wernerus	(1307)	183
de *Selbold* Sifridus	(1278)	75
de *Seyne* Dietherus	(1444)	78
de *Slutingesdorp* Joannes	(1323)	197
de *Steinhahe* Fridericus	(1278)	75
de *Sunthusen* Gisilbertus	1223)	164
de *Trimperg* Conradus	(1358)	77
de *Trivorde* Fridericus	(1235)	157
de *Tullested* Ulricus Hermannus	(1223)	164
de *Tutilstete* Hartungus	(1314)	175
ae *Tzuisthene* Thyemo	(1314)	185
de *Ulstete* Fridericus	(1223)	164
de *Uffhusen* Heinricus	(1302)	177
de *Valckenberg* Joannes	(1320)	190
de *Vargelan* Mechtildis	(1223)	163
de *Velsberg* Bruno	(1307)	183
de *Waldensteyn* Albertus	(1223)	164

Simon

de *Waldenstein* Simon (1323) 198
de *Wandisleiben* Henricus (1300) 169
de *Weilnau* Adolfus (1458) 77
de *Wildungen* Henricus (1513) 214
de *Willenrode* Tythericus (1223) 164
de *Witzeleyben* Conradus (1317) 175
de *Wolfershusen* Heinricus (1307) 180
Hermannus (1319) 187
de *Wulfershausen* Heinricus (1323) 198
de *Ziegenhain* Rudulphus (1223) 154
Bertoldus (1254) 159
Godefridus (1345) 208

Drittes Register
derer vornehmsten Sachen.

Abtißin zu Möllenbeck Verzeichniß darvon 262
Adell mittlerer Zeiten Unterscheid in Ansehung der Bedienungen 213
Adolff der I. Graff zu Schaumburg, woher er entsprossen 35. bringt die Rose als sein Familien-Wappen in die Schaumburgische Lande ibid.
Annaberg Closter 201
Arme Manne, wer also genennet worden 70. wo dieser Nahme gebräuchlich gewesen ib. konten verkaufft 76. verpfändet 77. vertauscht werden 78 behielten ihre Herren, ob sie gleich über Rhein zogen 80
Bauren in Teutschland haben mit den Römischen Servis keine Gemeinschafft 65. waren Leibeigene 69
Breitungen Closter, dessen Stiffter 161. Streit wegen eines Zehenden zu Galmanshausen ib.
Brück (Georgius) berichtet wegen des Mißverstands zwischen Luthero und Melanchtone 428
Cappell Closter, bekommt einige Zehenden 152. er-

hält von Landgr. Conrad in Thüringen Privilegia 154. die Vogtey Falckenhain 209
Conrad von Marburg/ dessen Schreiben an den Pabst von den Wunder-Wercken der H. Elisabeth 108
Creutzburg Closter/ kaufft einige Güther zu Ostheim 163. 167 168. 170. bekommt eine Donation von Friederich von Ulstete 164. erhält Güter zu Schontestette 166. zu Unstett 171 zu Hussen 172. 174. zu Appenberlgen 174. zu Goltpach 178
Ditmarschen wie es an Holstein kommen 57
Ea. Eha, was es bedeute 62
Ehe-Verlöbniß/ wie es damit zu halten 234
Elben (die von) wann sie ausgestorben 131. haben ein Burg-Lehn zu Geißmar 184. zu Gudensberg 194
Elisabeth Landgräfin in Thüringen/ deren Wunder-Wercke 107. seq. Hospital zu Cassel 202
Eobanus Hessus wird von Melanchtone recommendirt 423
Erb-Marschall-Amt in Hessen/ werden die von Roerenfort mit belehnet 213. haben ehedem die von Riedesel gehabt 215
Falckenhain/ wem die Vogtey daselbst gehörig 209
Germerode Closter/ wird in Päbstlichen Schutz genommen 148
Gero, Graff/ dessen Grabmahl wann es verfertigt worden 21
Grafen in Teutschland haben ihre Dienst-Männer 159
Griffte (die von) wann sie ausgestorben 181
Hamburg/ dessen Vorgeben von dem Schaumburgischen Nessel-Blath 33. ist die Residentz der Grafen von Holstein 58
Hasungen Closter/ erhält Privilegia von denen Landgrafen von Hessen 205. 232
Hayna Closter/ bekommt einige Güther 159
Heller/ ein Pfund Herschfeldischer Wehrung/ wie viel es betrage 212
Herwidehausen Closter/ wird befreyet 157
Hochzeiten/ Verordnung deßwegen in Hessen 236
Holstein (Grafen von) was sie vor Lande besessen 57
Jus Justinianeum, wann es in Hessen eingeführet worden 191
Kametzky (die von) werden mit Petermannen belehnet 85
Lasco (Johannes à) treibt das Reformat. Werck in Pohlen 448
Lutherus (Martinus) will auf dem Colloquio zu Marburg erscheinen 406
Lutter der II. Graf von Walbeck stifftet dasige Kirche 13
Mann/ was es bedeute 92

Marburgisches Colloquium wird von Zvvinglio besucht 402 von Luthero und Melanchtone 406. von Oecolampadio 410
Marck/Rotenburg- Erford- und Casselisch/wie viel solche ausmachen 212
Marenholtz (Johann von) ist Probst zu Walbeck 18
Melanchton (Philippus) arbeitet an einer Vereinigung wegen des H. Nachtmahls 412. berichtet Lutheri Verzug deswegen 420. wiederräth den Tag zu Eisenach 422. 424. recommendirt Eobanum Hessum 423. schreibt was zwischen D. Luther und den Prædicanten zu Straßburg gehandelt worden 425. wegen der Reformation Joannis à Lasco 445
Möllenbeck Closter/ wann und von wem es gestifftet 258. wird eingeäschert 261. dessen Abtißin 263. wird in ein Mönchs-Closter verändert 263. dessen Güther 260. 265. 330 Zehenden 266 320. 322. Privilegia 313. 326 330. 339
Nägel im Schaumburg. Wappen/woher solche entstanden 25. 53
Nessel-Blath im Schaumburgis. Wappen/ dessen Ursprung 24
Netter (die von) wann dieses Geschlecht abgangen 181
Oecolampadius (Joannes) wird auf das Colloquium zu Marburg beschrieben 410
Ost-Friesen (Graf von) verjagt die Predicanten wegen der Lehre vom Sacrament 405
Peter-Gerichte/ woher sie benahmt worden 98
Peterling Petermanne/ was es vor Leute gewesen 84. deren Ursprung und Benennung 85. verschiedene Gattungen 94 eigentlicher Zustand und Beschaffenheit 97. Wann sie in Abgang kommen 101
Philipp Landgraf zu Hessen schreibt an den Guardian zu Marburg 393. an Oecolampadium damit er dem Colloquio zu Marburg beywohnen möge 407. an Lutherum um eine Vereinigung wegen des Heil. Nachtmahls zu befördern 418 will/ daß zu Marburg nach der Wittenbergischen Concordie gelehret werde 426. ermahnet Tammerum zur Friedfertigkeit 483. wie auch die Zürricher 434
Pinne, was es bedeute 56
Pinneberg Graffschafft/ wann solche an Holstein kommen 56 ist in besonderer Achtung 59. woher sie benahmt worden 62
Pistorius (Johannes) will eine Reformations-Historie schreiben 457. nimmt vom Synodo Abscheid. 466
Redende Wappen wann sie aufkommen 38
Riedesel (die von) haben in älteren Zeiten das Erb-Marsch[...]

Amt in Hessen gehabt 215. werden wiederum darmit belehnet ibid.
Rörenfort (die von) werden mit dem Erb-Marschall-Amt belehnet 213. wie solches von der Familie abkommen 215
Rose/ was vor Geschlechter in Teutschland selbige im Wappen führen 9. ist das Stamm-Wappen derer Grafen von Walbeck 31. wird durch Graf Adolff den I. in die Schaumburgische Lande gebracht ibid. wie solche in das heutige Nessel-Blat verändert worden 36. 44
Rotzehenden 233
Sandersleben (Adolff von) erster Graf zu Schaumburg/ was er vor ein Wappen geführet 24
Schaumburgische Grafen stammen von denen von Walbeck her 22. deren Ursprung und Genealogie 301
Schaumburgisches Wappen/ dessen Eintheilung 23. wer solches dermahlen führe ibid. ist auf denen Monumenten sehr unterschiedlich 26. 27. 28. das älteste so darvon bekannt 31 ist eigentlich eine Rose 35. wie solche in das heutige Nesselblat verändert worden 44. seq.
Schenck (die von) werden mit Pertermannen belehnet 84
Schilder/ warum mancherley Arten erdacht worden 8. welches die rechte Seite daran genennet werde ibid.
Tauffe/ Verordnung deßwegen in Hessen 235
Thum-Stifft zu Cassel erhält Freyheiten 210. 217. 218 221. 224. 228
Ußmanne/ wer sie gewesen 72
Vergerius (Petrus Paulus) verläst das Pabstthum 447. will zu Landgraf Philipp dem Großmüthigen kommen 448
Walbeck Grafen/ deren Wappen 20
Walbeck Stifft/ brennt ab 11. hat mehrere Unglücks-Fälle 12 dessen Stiffter 13. ist nicht von Kayser Otto dem IV. demolirt worden 18
Wappen/ Höhlung an denselben worzu sie gedienet 7. was vor Geschlechter in Teutschland eine Rose darinnen führen 9 redende/ wann sie auffkommen 38
Wappen-Kunst/ auf was Art sie ein Historicus verstehen müsse 2
Zwinglius (Ulricus) will auf das Colloquium zu Marburg kommen 399
Zürcher thun eine Bekäntnüß ihrer Lehre an Landgraf Philipp den Großmüthigen 436

ENDE.

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Kuchenbecker, Johann Philipp, 1703-1746

Analecta Hassiaca

Bd.: 10

Marburgi Cattorum (1736)

Germ.sp. 262-9/10
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10020087-8
VD18 90048199